

MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Twitch als Bühne gesellschaftlicher Diskussionen: Wie gehen österreichische Streamer:innen mit politischen Debatten in ihren Chats um?

verfasst von | submitted by

Bernhard Lindenhofer BA

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2025

Studienkennzahl lt. Studienblatt |
Degree programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft

Betreut von | Supervisor:

Assoz. Prof. Mag. Dr. Gerit Götzenbrucker Privatdoz.

Zusammenfassung

Die folgende Masterarbeit widmet sich dem Thema gesellschaftspolitischer Diskussionen auf Twitch. Die Seite gilt als eine der weltweit größten Livestreaming-Plattformen und ermöglicht eine besonders enge und unmittelbare Interaktion zwischen Creator:innen und Publikum. Mithilfe von neun qualitativen Experteninterviews, wurde der Umgang von österreichischen Streamer:innen mit gesellschaftspolitischen Themen in ihren Chats analysiert. Die Arbeit zeigt auf, welche Bedeutung Streamer:innen solchen Diskussionen beimessen, welche Herausforderungen im Live-Kontext entstehen und wie persönliche Einstellungen ihre Moderationspraktiken beeinflussen. Wir sehen, dass gesellschaftspolitische Diskussionen auf Twitch keineswegs eine Randerscheinung darstellen, sondern Teil des digitalen Alltags der Streamer:innen sind. Sie verdeutlichen die Spannungsfelder zwischen Unterhaltung, Authentizität und Verantwortung gegenüber der eigenen Community. Damit leistet diese Studie einen Beitrag zum Verständnis von Twitch als digitalen Kommunikationsraum sowie zur Rolle von Influencer:innen in der Meinungsbildung.

Abstract

The following master's thesis focuses on socio-political debates on Twitch. As one of the world's largest livestreaming platforms, Twitch enables particularly close and direct interaction between creators and their audiences. Based on nine qualitative expert interviews, the study analyzes how Austrian streamers deal with socio-political issues in their chats. The findings illustrate the importance streamers attribute to such discussions, the challenges that arise in the live context, and how personal attitudes shape their moderation practices. The study shows that socio-political debates on Twitch are by no means a marginal phenomenon but rather part of the digital everyday life of streamers. They highlight the tensions between entertainment, authenticity, and responsibility towards their own community. In this way, the thesis contributes to a deeper understanding of Twitch as a digital communication platform and the role of influencers in shaping public opinion.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Forschungsstand	2
2.1 Streamer:innen und ihre Rollen	3
2.2 Zuschauer:innen und ihre Eigenschaften	6
2.3 Gamer Citizens	10
2.4 Forschungslücke	11
2.5 Forschungsfragen	12
3. Die Plattform Twitch	13
3.1 Streamer:innen	15
3.2 Ertragsmodelle	17
3.3 Kanalprofile und Kategorien	18
3.4 Chatfunktion	20
3.5 Moderation	22
3.6 Kontroversen und Kontextualisierung	23
4. Theoretische Grundlagen	26
4.1 Gatekeeping-Ansatz	26
4.2 Life Politics	29
4.4 Opinion Leader	31
4.4.1 Influencer:innen	34
4.5 Kodieren/Dekodieren-Modell	34
5. Methodik	35
5.1 Inhaltsanalyse nach Mayring	36
5.2 Auswahl der Interviewpartner:innen	37
5.3 Fragenkatalog	43
5.4 Nutzung von KI	45
5.5 Forschungsethik	46
6. Ergebnisse	47
6.1 Darstellung der erhobenen Interviews	47
6.2 Die Bedeutung gesellschaftspolitischer Themen	58
6.3 Herausforderungen im Umgang mit dem Publikum	61
6.4 Die persönliche Haltung der Streamer:innen	64
7. Diskussionen	67
8. Limitationen und Ausblick	71

9. Literaturverzeichnis	74
10. Anhang	80
10.1 Codierung.....	80
10.2 Transkription der Interviews	133
10.2.1 Transkript von Interview 1	133
10.2.2 Transkript von Interview 2	144
10.2.3 Transkript von Interview 3	154
10.2.4 Transkript von Interview 4	163
10.2.5 Transkript von Interview 5	172
10.2.6 Transkript von Interview 6	181
10.2.7 Transkript von Interview 7	192
10.2.8 Transkript von Interview 8	201
10.2.9 Transkript von Interview 9	215

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kanalprofil von Twitch.....	19
Abb. 2: Kategorien auf Twitch.....	20
Abb. 3: Varianten des Emotes Kappa	22
Abb. 4: Opinion-Sharing-Modell.....	33

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Emancipatory Politics und Life Politics	29
Tab. 2: Typologisierung.....	43

1. Einleitung

“Jeder Streamer, jeder Influencer, hat ab einer gewissen Größe oder auch schon ab einer kleinen Größe für eine relevante Anzahl an Personen eine Vorbildfunktion. Ob man das will oder nicht, das kann man sich nicht aussuchen. Und da, finde ich, hat man auch eine gewisse Verantwortung, der man nachgehen sollte” (I1, 399-402). Es sind Sätze wie diese, die die Rolle von Twitch-Streamer:innen in Österreich im Umgang mit ihrem Chat gut beschreiben. Wie der aktuelle Forschungsstand belegt, sind Creator:innen immer wieder mit gesellschaftspolitischen Diskussionen konfrontiert. Diese Arbeit beschäftigt sich daher mit den Herausforderungen und Wegen, wie mit diesen Themen umgegangen wird bzw. wie diese moderiert werden.

Twitch erzeugt eine Riege an Influencer:innen, die aufgrund des Livestreamings eine besondere Nähe zum Publikum entwickeln können. Die Plattform ist ein soziales Netzwerk, gilt als einer der beliebtesten Live-Streaming-Anbieter (Streams Charts, 2025) und ist damit als Untersuchungsobjekt für wissenschaftliche Forschung besonders interessant. Laut TwitchTracker (2025) waren Anfang des Jahres 2025 global 2,38 Millionen Nutzer:innen gleichzeitig aktiv und die Plattform zählte 7,2 Millionen aktive Streamer:innen. Diese Creator:innen kommunizieren hauptsächlich über Live-Videos, wodurch sie eine authentische Verbindung zu ihrem Publikum aufbauen können. Zuseher:innen hingegen interagieren schriftlich über den Chat, indem sie Nachrichten senden, Emotes nutzen und sich damit in Echtzeit am Geschehen beteiligen. Der synchrone Austausch beider Seiten ermöglicht erweiterte Kommunikationsprozesse als andere soziale Netzwerke. Diese parasozialen Beziehungen sitzen aufgrund der technischen Möglichkeiten auf Twitch tief, was Streamer:innen mehr Einfluss und Verantwortung im Umgang mit ihrem Publikum gibt (Daniel et al., 2025, S. 145-147, 163). Laut des Jugend-Internet-Monitors (2025) nutzen 17% der österreichischen Jugendlichen im Alter von elf bis 17 Jahren die Video-Streaming-Plattform Twitch, bei den Erwachsenen sind es sieben Prozent (Statista, 2025).

In Österreich haben Influencer:innen längst ihre Communities dort aufgebaut. Die Spitzen österreichischer Streamer:innen haben bereits hunderttausende Follower (DailyGame, 2024) und generieren regelmäßig eine große Anzahl an Zuseher:innen. Nicht immer verläuft eine Influencer:innen-Karriere dabei ohne Herausforderungen und Kritik. Die Streamerin Shurjoka (Al-Youssef, 2023) ist wohl einer der bekanntesten österreichischen Fälle. Sie boykottierte 2023 ein Videospiel, das auf dem Franchise der Autorin J.K. Rowling basiert. Die Autorin hatte zuvor umstrittene Äußerungen über Transpersonen getätigt. Die Haltung und politischen Überzeugungen der Grazer Streamerin befeuerten eine Hasskampagne gegen sie selbst.

Diese Entwicklung zeigt, dass gesellschaftspolitische Themen auf Twitch nicht nur Debatten in den Communities auslösen, sondern auch direkte Auswirkungen auf Streamer:innen selbst haben können. Vor diesem Hintergrund untersucht diese Arbeit, wie österreichische Streamer:innen mit politischen Diskussionen umgehen.

Viele der bisherigen Studien haben einen Fokus auf die Nutzer:innen auf Twitch gesetzt. Sie arbeiten häufig quantitativ oder sind auf politische Inhalte im engsten Sinn zugeschnitten. Darüber hinaus gibt es zur Plattform kaum österreichische Forschungen. Diese Arbeit nutzt qualitative Experteninterviews, um mit neun Streamer:innen zu sprechen und Twitch als digitalen Ort gesellschaftlicher Diskussionen zu beleuchten. Interviewt werden aktive österreichische Streamer:innen, die selbst keinen Fokus auf Gesellschaftspolitik setzen. Ziel ist es, dabei die Moderationspraktiken und die Rolle der Streamer:innen bei der digitalen Meinungsbildung aufzuzeigen. Die Arbeit kann so einen Beitrag zum Medienwandel und zur Medieninnovation leisten. Die Forschungsfragen in dieser Arbeit zielen darauf ab, zu erfahren, welche Auswirkungen gesellschaftspolitische Themen haben und welche Hürden den Streamer:innen im Weg stehen. Außerdem wird untersucht, welche Rolle private Einstellungen im Umgang mit Diskursen spielen.

2. Forschungsstand

Für die systematische Literaturrecherche wurden in einem ersten Schritt zentrale Begriffe für diese Arbeit ausgewählt. Die Phrasen "Twitch", "Livestreaming", "Moderation", "Politics", "Political", "Politisch", "Gesellschaftspolitisch", "Gesellschaftspolitik" und "Politik" wurde in verschiedenen Suchmaschinen kombiniert, um relevante Literatur zu finden. Die primäre Suche fand sowohl auf der offiziellen Suchmaschine der Universität Wien "u:search", als auch "Google scholar" statt. Die bedeutendste Kombination an Begriffen und jene, die für meine Arbeit am sinnvollsten erschienen, waren "Twitch"+"politics". Auf u:search konnten dabei lediglich 84 Ergebnisse und auf Google scholar 29.300 Ergebnisse erzielt werden. Diese Resultate zeigen die relativ dünne Literaturgrundlage für politische Debatten auf Twitch und das wissenschaftliche Potential, das diese Arbeit in diesem Bereich leisten kann. Relevante Ergebnisse wurden auf Basis dieser Begriffe, ihrer Aktualität und Aussagekraft für das Thema gewählt. Wissenschaftliche österreichische Werke über gesellschaftspolitische Debatten auf Twitch sind dabei kaum zu finden, weswegen in der Literaturrecherche auf internationale Beispiele zurückgegriffen wird. Bei fast allen Literaturwerken wurde darauf geachtet, dass sie peer-reviewed sind, um einen grundsätzlichen Standard wissenschaftlicher Herangehensweise voraussetzen zu können. Abschließend war im Zuge der Recherche

auffällig, wie häufig quantitative Methoden genutzt wurden, um Erkenntnisse auf Twitch zu sammeln.

2.1 Streamer:innen und ihre Rollen

Creator:innen auf Twitch sind das zentrale Untersuchungsobjekt dieser Arbeit. Sie prägen die Diskussionen, Moderation und die Community maßgeblich. In der gesellschaftspolitischen Kommunikation wird klar, dass Streamer:innen nicht nur einen Unterhaltungsfaktor haben.

Bisherige Untersuchungen, wie von Sangyeon Kim (2024), beschäftigten sich mit der politischen Kommunikation auf Twitch. In ihrer quantitativen Studie untersuchte sie diese Streamer:innen, Themen und die Interaktionen der Zuschauer. Kim hat die Twitch-API und eine überwachte und maschinelle Lernverfahren in der ersten Septemberwoche 2021 genutzt. Untersucht wurden jene Streamer:innen, die in den Kategorien "Just Chatting", "Talk Shows and Podcasts" und "Politics" genutzt haben, da diese Nutzung die höchste Wahrscheinlichkeit haben, um auch wirklich politische Kommentator:innen zu erreichen. Zusätzlich wurden Profilbeschreibungen und Stream-Titel abgespeichert. Die Analyse findet insgesamt 574 politische Streamer:innen und unterstreicht, dass die überwiegende Mehrheit Männer sind und die Themen fast zur Gänze dem linken Meinungsspektrum zuzuordnen sind. Über 10% der User:innen, die ihr Geschlecht angegeben haben, sind nicht-binär. Thematisch identifizierte Kim sieben Hauptkategorien politischer Themen: "Internationale Fragen", "US-Politik", "Identitätspolitik", "Ideologische Debatten", "Politik im Allgemeinen", "Gesundheitspolitik" sowie "Umweltfragen". Die ersten drei Themenbereiche waren am stärksten ausgeprägt. Im Themengebiet "Internationale Fragen" war der häufigste Begriff "Faschismus" und "Waffen", bei der "US-Politik" "berni" [sic] und "zelenski" und bei der "Identitätspolitik" "transgenderprid" [sic]. Diese Themen waren in der Interviewführung dieser Arbeit hilfreich, um im Notfall auf Beispiele zurückgreifen zu können und für Denkanstöße für das Gegenüber zu sorgen. Die finale Frage der Forschung drehte sich um Interaktivität. Kims Ergebnisse zeigen, wie ein kleiner Teil der Nutzer:innen, oftmals selbst Kanalhaber:innen oder Moderator:innen, das Kommunikationsnetzwerk dominiert. Sie beantworten Fragen während des Streams, setzen Richtlinien durch und verbreiten das Netzwerk. Das macht sie zu Meinungsmacher:innen. Die Studie ist aufgrund ihrer Ergebnisse ein guter Indikator über die Wahrnehmung von Inhalten und politische Themen auf Twitch. Dennoch ist die Analyse, aufgrund der Auswahl der Daten, die lediglich Stream-Titel und Profilbeschreibungen nutzte, eingeschränkt. Politische Diskurse in unpolitisch gekennzeichneten Streams sind ebenfalls unberücksichtigt. Ich denke hier mit meiner Arbeit ergänzend anschließen zu können, da sie

eine qualitative Note besitzt, die Streamer:innen selbst zu Wort kommen und der Politikbegriff, wie im Theoriekapitel beschrieben ist, deutlich weiter gefasst wird.

Einen weiteren Einblick in die Herausforderungen von Streamer:innen gibt Tran (2024, S. 2281-2293). Sie zeigt in ihrer Studie, wie marginalisierte Creator:innen durch private Einblicke beim Streamen sichtbar werden. In ihrer Studie wurden 2022 zwölf Streamer:innen mit teilstrukturierten Interviews befragt, um herauszufinden, wie digitale Arbeit und häusliche Einbindung zusammenwirken. Nur Streamer:innen, die Geld verdienen, von ihrem Zuhause aus streamen und zu einer historisch marginalisierten Gruppe zählen, wurden befragt. Sie geben durch Einblicke in private Räume und Momente viele Informationen über sich preis, die von missgünstigen Akteuren potenziell ausgenutzt werden können. Deswegen gilt für die Interviewten eine ständige Vorsicht aus Sorge vor Belästigungen. Einerseits haben einige Creator:innen eine empfundene Pflicht sich und ihre Community zu repräsentieren, andererseits kann das Sichtbarmachen der eigenen Herkunft oder sexuellen Orientierung zu Stereotypisierung einladen. Für Tran nimmt Sichtbarkeit drei Formen an: ein körperlicher Zustand, eine Form von Arbeit und soziale Verantwortung. Interviewpartner:innen haben sich oftmals als "nicht genug" für ihre repräsentierten Gruppen gesehen. Weitere Ergebnisse der Studie handeln vom Auftreten in den Streams. Ihre Interviewpartner:innen nutzten keine standardisierten Methoden für die Technik, sondern verschiedene kreative Lösungen, wie Greenscreens durch ein Bettlaken. Auch LED-Lichter, die in besonderen Momenten anders aufleuchten und private Zonen im eigenen Haus, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, spielen ihre Rolle bei der Sichtbarkeit. Vtubing stellt eine besondere Art des Auftretens dar. Vtubing ist das Übertragen eines virtuellen Avatars, anstatt des eigenen Gesichts. Sie ermöglichen mehr Anonymität, kreative Freiheit sich auszudrücken und eine stärkere Trennung zur Identität abseits der Kamera. Avatare können dabei helfen, emotionalen Aufwand zu verringern und traditionelle Erwartungen an das eigene Aussehen zu umgehen. Die Relevanz dieser Studie ist für diese Arbeit bedeutend, denn sie zeigt die Sensibilitäten und Kontexte verschiedener Eigenheiten auf Twitch. So sind manche technischen Entscheidungen vor der Kamera nicht nur zur Unterhaltung, sondern zum eigenen Schutz oder Wohlbefinden zu verstehen. In diesen Entscheidungen spiegeln sich auch gesellschaftspolitische Spannungsfelder wider.

Wie Streamer zunehmend als journalistische Figuren wahrgenommen werden, untersuchen Aldave-Carranza und Palomino-Flores (2024, S. 574-585). Auf Basis von 20 semi-strukturierten Interviews mit jungen Nutzer:innen wurden subjektive Erfahrungen über Streamer:innen ausgewertet. Twitch wurde primär als Unterhaltungsplattform, aber mit wachsendem Status als Informationsmedium wahrgenommen. Die Ergebnisse zeigen, dass

viele Nutzer:innen persönliche Meinungen von Streamer:innen wahrnehmen und potenzielle Fehlinformationen beachten. Die Vertrauenswürdigkeit von Informationen hängt von der Glaubwürdigkeit der Quellen und dem Fokus von Streamer:innen auf aktuelle Nachrichten ab. Ist dies gegeben, können Creator:innen einen positiven Einfluss auf ein junges Publikum haben, welches traditionellen Medien nicht nutzt (Aldave-Carranza und Palomino-Flores, 2024, S. 581). Die Studie zeigt Twitch als digitalen Raum, wo Unterhaltung und Information aufeinandertreffen. Dieser Mix zieht ein Publikum an, das von Streamer:innen häufig persönliche Meinungen erhält, während faktenbasierte Informationen eher in den Hintergrund treten.

Church (2024, S. 1795-1820) untersucht die Gründe, warum Streamer:innen Zuseher:innen überzeugen können, ihrem Stream zuzusehen. Die Daten wurden auf Basis der Twitch API gesammelt, um Inhalte, Dauer des Streams und Zuschauerzahlen über 9 Wochen zu erfassen. Zusätzlich wurde Steam, eine Software für den Kauf von Spielen, genutzt, um die Kontextualisierung von Spielen zu ermöglichen. Das Problem der limitierten Aufmerksamkeit und Zeit von Nutzer:innen führt zu einer selektiven Auswahl und schnellen Entscheidungsstrategien. Church unterscheidet vier Kategorien heuristischer Hinweise. Die Expertise gibt Einblick in die Kompetenz und Leistung des Streamers. Auch die Erreichbarkeit, also zum Beispiel zu welcher Uhrzeit man aktiv ist, für wachsende Streamer:innen von Bedeutung. Vertrauen hat Einfluss auf die Glaubwürdigkeit der kommunizierten Informationen. Ähnlichkeit ist der letzte Punkt, der die Gemeinsamkeiten von Sender:innen und Empfänger:innen aufnimmt. Die beiden letzten Kriterien scheinen von größter Bedeutung. Die Empfehlung der Studie sind zusätzlich als Streamer:in fixe Tage in der Woche zu streamen, um die Zuschauerzahl zu steigern. Außerdem erfordert das Live-Streaming regelmäßige Planung, die bei anderen Medien, wie zum Beispiel Netflix, nicht anfallen. Kritik an der Studie liegt bei der fehlenden Unterscheidung der Creator:innen. Sie werden nicht aufgrund ihres Auftretens oder Inhalts unterschieden, was die Ergebnisse verzerren könnte. Die Details zur Wirkung individueller Kommunikation können nicht berücksichtigt werden.

Sowohl Kim (2024), Tran (2024), Church (2024) als auch Aldave-Carranza und Palomino-Flores (2024) verdeutlichen, dass Streamer:innen Einfluss auf die Wahrnehmung politischer oder gesellschaftlicher Themen nehmen, einerseits durch die Wahl bestimmter Themenfelder und die Steuerung der Interaktion im Chat, andererseits durch die bewusste Inszenierung der eigenen Person, um Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit zu steuern. Sie zeigen auch, wie Twitch als Ort der Begegnung und Diskussion entsteht. Außerdem werden die Konflikte, seien sie politischer oder kultureller Natur, sichtbar, wenn Personen verschiedener Meinungsbilder aufeinandertreffen, ganz ungebunden von ihrem Ort in der realen Welt. Die Studien

unterstreichen die Rolle der Identität auf Twitch. Streamer:innen agieren nicht isoliert, sondern in Beziehung zu ihrem Publikum. Church (2024) geht sogar so weit, dass die reine Ähnlichkeit zu ihren Zuseher:innen, zu besserer Bindung führt. Trotzdem wählen die Studien unterschiedliche Herangehensweisen. Während Kim (2024) Aussagen über Twitch als Männerdomäne des linken Spektrums tätigt, fokussiert sich Tran (2024) auf unterrepräsentierte Gruppen in unserer Gesellschaft und auf Twitch. Ein Aspekt, bei dem alle vier Studien keine Antwort liefern, ist die Perspektive der Streamer:innen auf die Moderation und den Umgang der gesellschaftspolitischen Diskussionen. Hier kann die eigene qualitative Untersuchung ansetzen, um Strategien und Überlegungen der Creator:innen mit diesen Themen sichtbar zu machen.

2.2 Zuschauer:innen und ihre Eigenschaften

Grundsätzlich lassen sich im Wissenschaftsbereich mehr Studien zu den Nutzer:innen, als zu den Streamer:innen finden. Obwohl diese Arbeit einen Fokus auf letztere Akteur:innen setzt, so ist es sinnvoll, auch den Forschungsstand rund um User:innen aufzugreifen. Sie tragen nämlich auch zum Einwurf von Themen und zur Richtung potenzieller Diskurse bei. Sie können als individuelle und kollektive Stimmungsparameter im Chat gesehen werden, die es für Streamer:innen zu managen gilt.

Eine quantitative Studie von Hoffmann et al. (2025, S. 1-12) ist darauf ausgelegt, Persönlichkeitsmerkmale von Nutzer:innen zu sammeln, die politischen Inhalte auf Twitch konsumieren. Es wurden insgesamt 1,552 Personen aus Kanada, der USA, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Deutschland zu ihrem Nutzungsverhalten auf Twitch abgefragt. Es wurden fünf Eigenschaften, die auf Basis eines Persönlichkeitstests gesammelt wurden, aufgestellt: Extrovertiertheit, Zustimmung, Gewissenhaftigkeit, Offenheit und Neurotizismus. Die Ergebnisse zu den Fragen wurden auf Basis dieser Eigenschaften segmentiert. Unter allen Befragten gaben 35,7% an, nie politische Informationen auf Twitch zu sehen. Außerdem sind politisch aktive Nutzer:innen auf Twitch oft extrovertiert, jedoch weniger harmoniebedürftig und regelorientiert. Das kann für die politische Kommunikation auf Twitch unstrukturierte oder beleidigende Auseinandersetzungen führen. Streamer:innen, die keine Politik auf ihren Kanälen sehen wollen, werden laut der Studie dazu angehalten, gezielt extrovertierten Personen mit Moderation zu begegnen.

Die Studie belegt, dass politische Debatten im Chat keine Randnotiz sind, sondern aktiv auftreten. Streamer:innen, die Politik als störendes oder heikles Thema empfinden, wird zusätzlich eine Strategie an die Hand gegeben, mit politischen Kommentator:innen umzugehen. Diese Ausführung ist relevant, da der Umgang von Streamer:innen mit

politischen Debatten eine zentrale Frage dieser Arbeit ist. Die Ergebnisse meiner Interviews können diese Erläuterungen ergänzen, indem ein Auge auf präventive Moderationstätigkeiten beim Umgang mit politischen Debatten geworfen wird. Kritisch zu sehen ist aber die Datenmenge, da sie aus fünf Ländern kommt und kulturelle Unterschiede nicht einbezogen sind, auch wenn Deutschland Teil der Stichprobe ist und österreichischen Ergebnissen sehr ähneln könnte. Hoffmann et al. (2025, S. 11) schlagen zusätzlich eine potenzielle Hypothese vor. In ihrer Studie haben Personen mit erhöhten digitalen Fertigkeiten mehr politische Inhalte gesehen, aber weniger politische Inhalte selbst gepostet. Dies führt zur Annahme, dass hochaktive Twitch Nutzer:innen Politik vermeiden. Obwohl meine Studie einen Fokus auf Streamer:innen setzt, ist zu betrachten, ob diese Annahme sich bestätigen lässt und aktive Creator:innen politische Partizipation im Chat meiden.

Abschließend sei erwähnt, dass sich der Politikbegriff in dieser Studie, der sich mit Institutionen, Regierungsvorhaben, öffentlichen Debatten und politischen Problemen nicht vollständig mit der Definition dieser Arbeit deckt. Wie Politik verstanden wird, ist dem Theoriekapitel zu entnehmen.

Anhand eines spezifischen Themas haben Navarro und Tapiador (2023, S. 1-5) Twitch als Plattform politischer Debatten untersucht. Die quantitative Studie beschäftigt sich mit dem Umgang der Nutzer:innen mit dem Klimawandel. Einerseits werden Reaktionen auf Aussagen von Streamer:innen festgehalten und andererseits werden Inhalte von Videos analysiert. Von Juni bis September 2022 wurden 78 Streams von 56 Streamer:innen gesammelt. Dafür wurden Twitch API und die Plattform Apify, um Titel der Streams zu sammeln, genutzt. Mit Hilfe einer Netzwerkanalyse wurden die Ergebnisse in drei Gruppen eingeteilt. "Talk & Play", "Science & Education" und "Podcast & Politics". Die erste Kategorie "Talk & Play" konnte als größte Gruppe identifiziert werden. Außerdem teilten sich die einflussreichsten Streamer:innen einen Pool an Zuseher:innen aus "Science & Education" und "Podcast & Politics". In ihrer Studie haben Navarro und Tapiador (2023, S. 6-7) die Chats analysiert und die Gefühlslage zum Thema Klimawandel ausgewertet. In Summe waren die Nachrichten größtenteils von positiven und neutralen Aussagen geprägt. Negative Kommentare blieben meistens bei unter 25%. Es ließ sich außerdem eine geringe Verbreitung von Desinformation feststellen. Bei der Analyse der Streaminginhalte konnte festgestellt werden, dass etwa zwei Drittel der Streams vertrauenswürdige Quellen zeigten. Auch eine ideologische Prägung konnte festgestellt werden, da mehrheitlich links- und zentristisch ausgelegte Medien in den Streams genutzt wurden. Es zeigt sich in dieser Studie, dass 45% der Livestreams auf Quellen unterschiedlicher politischer Richtungen zurückgegriffen haben. So ist ein Unterschied von Twitch zu anderen sozialen Netzwerken zu erkennen, bei denen es öfter zu Echokammern kommen kann (Navarro und Tapiador, 2023, S. 9-10).

Eine deutliche Mehrheit der untersuchten Streams, fast 78%, konnte nur einen bis 100 Zuseher:innen generieren (Navarro und Tapiador, 2023, S. 7). Diese niedrigen Zahlen dürften auf den inhaltlichen Schwerpunkt von Politik auf einer primären Gaming-Plattform zurückzuführen. Sie bestätigen den Fokus dieser Arbeit auf nicht exklusive Politik-Streamer:innen. Für Navarro und Tapiador (2023, S. 10-11) ist diese Studie ein Hinweis darauf, dass die kommerziellen Möglichkeiten keine Wirkung auf die Themen haben, die auf Twitch diskutiert werden. Jede Community ist individuell, passt sich den Interessen der Zuseher:innen an und zeichnet sich dadurch aus, spontane Inhalte in Streams einfließen lassen zu können. Die technische Infrastruktur prägt die Debatte, anstatt wirtschaftliche Interessen. Abschließend ist zu sagen, dass die Studie die Annahme stützt, dass junge Personen an Klimawandel-Diskussionen interessiert sind und die Plattform als Ort politischer Debatte genutzt wird.

Das Aufkommen und Etablieren von Twitch als politischen Raum wurde von Ruiz Bravo et al. (2022) untersucht. Die explorative Studie nutzt keinen reinen qualitativen Ansatz, sondern eine Mischform aus Datenanalyse und Theorie. Sie beinhaltet aber KI-basierte qualitative Herangehensweisen, um die Chatnachrichten auszuwerten, weswegen sie in diesem Kapitel Platz findet. Die Wissenschaftler:innen beschäftigten sich mit Live-Chats als Orte der Politisierung während der Übertragung mehrerer E-Sport Events auf Twitch. Die Wissenschaftler:innen verfolgten insgesamt 25 verschiedene Chatlogs von 25 verschiedenen Events aus dem Jahr 2019. Das Ziel war dabei Akteursrollen, das Verhalten und die Nutzung verschiedener Chatfunktionen zu identifizieren. Aufgrund Äußerungen eines Spielers im Wettbewerb zu den Protesten in Hong Kong, bezog sich Blizzard auf einen Regelverstoß des Turniers und strich diesem Spieler den Preisgewinn und feuerte die Interviewer. Blizzard, die Entwickler des Spieles und Veranstalter des Turniers, waren in Folge starker Kritik ausgesetzt. Während das Turnier fortfuhr, kam es zu digitalen Protestaktionen von Aktivist:innen, mitunter auch auf Twitch. Die Akteursgruppen konnten in "Mobilisierung", "Opposition", "Moderator:innen" und die Gruppe "Zuschauende" eingeteilt werden. Bei der Gruppe der "Mobilisierung" konnten "Spammer", die wiederkehrende politische Slogans und Emojis nutzten, und "Awareness Creators", die sachlich argumentieren und Kontext für ihren Protest schafften, unterschieden werden. Bei der "Opposition" gab es "Mimics", also Akteure, die "Spammer" nachmachten und versuchten diese so zu diskreditieren, und "Critics", also Kritiker:innen des Protests und der Politik generell. Während die "Moderator:innen" als eine Einheit gesehen wurden, wurden "Zuschauende" in "Bystanders" und "Bots" aufgeteilt. Erstere interagieren kaum und wenn, dann um Belustigung über die Situation zu äußern, während letztere nicht-menschliche Akteure waren, die sachliche Informationen zum Event boten und zur Förderung der Interaktionen im eigentlichen Sinne des Turniers beitrugen.

Zusätzlich erstellten Ruiz Bravo et al. ein Modell zur Darstellung der Dynamiken zwischen den Akteursrollen, eine Visualisierung, die auch für diese Arbeit von Interesse ist. Diese Studie zeigt, dass auch eine Plattform, die primär für Gaming und Unterhaltung dezidiert ist, ein Ort für politischen Aktivismus werden kann. Limitiert ist diese Studie jedoch dahingehend, dass es sich um eine einzige Fallstudie, wenn auch mit mehreren Veranstaltungen, handelt. Außerdem wurden Nutzer:innen des Live-Chats nicht direkt befragt, weshalb detaillierte Hintergründe ihres Verhaltens unberücksichtigt bleiben.

Kristine Ask et al. (2019) untersuchen die Beziehungen auf der Plattform aus dem Blickwinkel der User:innen auf Twitch. Sie nutzen eine qualitative Analyse von Interviews, Designs und Diskursen, sowie die Skripttheorie aus der Wissenschafts- und Technikforschung und die Plattformtheorie aus der Internetforschung. Im Zuge der Arbeit wurden fünf Nutzer:innen definiert, um zu zeigen, wie das Unternehmen Twitch User:innen sieht und kategorisiert. Der "socialite" ist die ideale Vorstellung der Plattform über Nutzende. Sie sind sozial und interagieren im Chat. In den Interviews der Studie sahen sich "socialites" aber grundsätzlich als unbeteiligt, bis sie zu einem Highlight im Stream Stellung nehmen. Für "Gamers forever" wird Twitch als Heimat für Gamer:innen unter Gleichgesinnten inszeniert. Spiele und die Kultur darum sind ein Identitätsmerkmal. Es besteht für diese Zielgruppe kein Interesse an Inhalten, die nichts mit Gaming zu tun haben, eher besteht eine Skepsis gegenüber neuen Twitch-Richtlinien, die den Mainstream adressieren. "The ethical Twitcher" hält sich an Regeln und soll familienfreundliche Kultur fördern. Vor allem toxisches Verhalten gegenüber weiblichen Streamer:innen sollte auf Twitch keinen Platz finden. Neue Verhaltensrichtlinien 2018 haben auch die Absicht, den Werbeschaltenden entgegenzukommen. Die "Patrons" nutzen Abonnements und sogenannte "Bits", um Streamer:innen finanziell zu unterstützen. Natürlich wird ein Teil an die Plattform selbst geleitet, aber trotzdem wird hier kommunikativ von der Unterstützung für Streamer:innen gesprochen, nicht von Kund:innen. Den "Potential Content Creators" wird der Wechsel von Nutzer:in zu Streamer:in einfach gemacht. Partnerprogramme und Designentscheidungen der Plattform fördern diese Option. Basierend auf diesen Kategorien, kommen Ask et al. (2019) auf fünf Arenen, um die Beziehung zwischen Twitch und den Zuseher:innen zu erklären. "Sociality" ist jener Aspekt, der eine Interaktion nicht nur mit der Plattform, sondern auch mit den Creator:innen und der Community fördert. "Audience" stellt die Herausforderung dar, das Geschäft mit den klassischen Gamer:innen aufrechtzuerhalten und ein kommerziell größeres Publikum anzusprechen. "Moderation" wurde zu Beginn der Plattform kaum beachtet. Mit steigender Popularität wird hier eine Balance für Richtlinien geschaffen. "Content" wird zwischen nutzergenerierten und kommerziellen Inhalten unterschieden. Hier spielt vor allem der Algorithmus eine Rolle und wie dieser Inhalte reiht und für Nutzer:innen bereitstellt. Unter "Scope" wird der Konflikt

verstanden, dass Twitch aktuell von seiner Spezialisierung als reine Livestreaming-Plattform profitiert. Um das Unternehmen zu skalieren, sind aber auch On-Demand Inhalte und andere technologische Verknüpfungen im Einsatz.

Alle Studien bestätigen, dass politische Partizipation von Nutzer:innen auf Twitch stattfindet. Wir erkennen außerdem, dass Extrovertiertheit bzw. aktive Teilnahme zu kontroversen Diskussionen führen kann und für Streamer:innen jene Gruppe sind, die vermutlich am meisten Moderationen erfahren werden müssen. Bei der Analyse der Studien erkennen wir aber auch Widersprüche. Hoffmann et al. (2025) schlagen vor, dass Nutzer:innen politische Debatten auf Twitch zu einem bedeutenden Teil gar nicht wahrnehmen, während Ruiz Bravo et al. (2022) aktives Engagement bei politischem Aktivismus beschreiben. Diese Diskrepanz liegt am unterschiedlichen Untersuchungsgebiet, doch kann auch auf die unterschiedlichen Communities auf Twitch hinweisen. Auch wenn eine Studie hier den Chat zu einem bestimmten Event untersucht hat, so bleibt die Wirkung verschiedener politischer Themen auf Chat-Interaktion unklar. Zusätzlich wäre interessant, welche Rolle Zuseher:innen bei der Moderation im eigenen Chat spielen. Moderator:innen sind ausgewählte Nutzer:innen, die sehr wohl Auswirkungen auf die Dynamik haben. Diese Ansicht wird im Zuge meiner qualitativen Arbeit berücksichtigt. Die Studie von Navarro & Tapiador (2023) kommt zum Ergebnis, dass Chats zu Klimawandel-Streams überwiegend positiv oder neutral agieren, was Ruiz Bravo et al. (2022) widerspricht, der ein polarisiertes, aggressiveres Verhalten darstellt. Hier stellt sich die Frage welche Rolle der Kontext spielt und die Art des Themas. Wir sehen zusätzlich eine Ambivalenz zwischen individuellen und strukturellen Gegebenheiten. Denn Hoffmann et al. (2025) fokussieren sich bei der Partizipation auf individuelle Persönlichkeitsmerkmale, während Ask et al. (2019) zeigen, dass Plattformstruktur und Moderationsmöglichkeiten die Partizipation stark prägen.

2.3 Gamer Citizens

Abseits der quantitativen und qualitativen Studien zu Twitch ist es sinnvoll, einen Fokus auf die Personen hinter den Bildschirmen zu lenken. Denn es sind die Haltungen aller Nutzer:innen auf Twitch, die im Austausch miteinander Relevanz tragen. Brookwell (2024) beschäftigt sich in seinem Buch mit der Politik von Gamern. Moralische Predigten rund um Videospiele sind mittlerweile relativiert, wirken in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung aber noch nach. Grundsätzlich lassen sich zwei Lager aufzeigen. Einerseits wird der mediale Effekt auf Verhalten untersucht, andererseits wird ein Fokus auf kulturelle, soziale und politische Bedeutung des Spielens gesetzt. Sogenannte "Gamer Citizens", die abseits von nationalen Grenzen gesehen werden können, sind bisher kaum theoretisch erfasst. Ihre

Tätigkeiten finden nicht in traditionellen Medien, sondern in einer digitalen Lebensrealität statt. "Gamer Citizen" können als Expert:innen gesehen werden und als neue politische Gestalt neben traditionellen Typen in einer Gesellschaft verstanden werden (Brookwell, 2024, S. 35-37).

Brookwell definiert einen neuen Begriff: "live-video politics", also *"relations of power between gamers living and streaming in a digital age on Twitch"* (2024, S. 119). Dieser Begriff soll mehrere Dimensionen verbinden. "Home" ist die vertraute und gemeinschaftliche Umgebung, in der sich die Nutzer:innen treffen. Es wird Zugehörigkeit geschaffen und bei Bedarf wird dieses Zuhause auch gegen Störungen und Kritik von Außenstehenden verteidigt. Der politische Akt des "Zurückschreibens" ist eine Gegenbewegung zum klassischen Bild eines vereinsamen Gamers. Twitch kann als soziale Plattform und Möglichkeit einer neuen Identitätsvermittlung gesehen werden. So werden negative Stereotype durch, zum Beispiel Medien, bekämpft und Selbstbewusstsein zurückerlangt. "Live-video politics" kann auch als Antwort auf die zunehmende Kommerzialisierung der Gaming-Industrie verstanden werden. Influencer:innen stehen in einem Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Unabhängigkeit und spielerischer Freiheit. Twitch kann diese Brücke schlagen, da es ein monetäres Entgelt ermöglicht und gleichzeitig gemeinschaftsorientiertes Spielen verbindet. Letztlich ist die Gamingszene auch von Debatten um Identitätspolitik und Feminismus durchzogen. Autor:innen wie Shira Chess und Amanda Philips zeigen, wie Geschlechterrollen in Games konstruiert werden und fordern dazu auf, bestehende Machtverhältnisse zu hinterfragen. Aber auch auf technischer Ebene ermöglicht und beschränkt das Livestreaming die Identitäten und Praktiken der Nutzer:innen. "Live-video politics" verlangt nach einem neuen Verständnis, was es bedeutet, Bürger:in im digitalen Zeitalter zu sein (Brookwell, 2024, S. 119-131).

2.4 Forschungslücke

Twitch bietet der Forschung große Datenmengen. Deswegen haben bisherige Studien mehr auf quantitative Methoden fokussiert. Mit Daten, wie zum Beispiel Anzahl der Zuseher:innen, Streamtiteln, Chatnachrichten, Themenkategorien und vielen weiteren, ist diese Vorgangsweise durchaus praktikabel. Für die Erfassung impliziter Praktiken und Überlegungen, wie sie in meiner Arbeit veranschaulicht werden, empfiehlt sich aber die Nutzung qualitativer Experteninterviews. Diese Methode erlaubt es fernab der Nutzungszahlen, Beweggründe und Erklärungen für den Umgang mit gesellschaftspolitischen Diskussionen von bedeutenden Meinungsmacher:innen im Netz. Als "micro-celebrities" (Marwick 2013, nach Lewis 2020, S. 201-217) haben Influencer:innen direkte Beziehungen zu ihren Fans und genießen mehr Authentizität als Massenmedien. Ihr Einfluss auf Zuseher:innen ist also von großer Bedeutung und wird in dieser Arbeit behandelt. Bisherige

Forschung konzentriert sich auf die Rezeption und Nutzer:innen, nicht aber auf die Absichten und Handlungen der Streamer:innen. Forschung orientierte sich bisher an der Plattformlogik, nicht an der Alltagsnähe und der Spontanität, die Creator:innen auf der Plattform mitbringen.

Diese Arbeit soll auch einen wissenschaftlichen Beitrag zur Untersuchung gesellschaftspolitischer Diskurse, abseits von politischen Medienmacher:innen geben. Auch wenn traditionelle Medienhäuser, wie die ARD, mittlerweile die Bedeutung von Twitch erkannt haben und eigene Sendungen dort aufsetzen (Tagesschau, 2024), so sind sie allein durch ihren Namen und ihr Auftreten bereits vorbelastet. Creator:innen, die authentisch und meist mit Gaming Inhalten auf Twitch organisch wachsen, bauen ihre Community aufgrund ihrer Persönlichkeit auf. Genau hier setzt diese Masterarbeit an. Studien haben sich bisher mehr mit exklusiv politischen Streamer:innen auseinandergesetzt, während diese Arbeit einen Fokus auf nicht-politische Creator:innen setzt. Gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen in nicht-politisch gelabelten Streams blieben bisher fast unberücksichtigt. Im Zuge dieser Arbeit wird also analysiert, wie übliche Influencer:innen mit verschiedener Reichweite und ohne journalistische Erfahrung auf der Plattform mit fordernden und schwierigen Themen umgehen. Dabei sollen auch typische Moderationspraktiken der Creator:innen eine Rolle spielen. Um die Definition von gesellschaftspolitischen Themen einzugrenzen, finden sich entsprechende Ausführungen im Theoriekapitel dieser Arbeit.

Zusätzlich setzt diese Arbeit ihren Fokus auf Streamer:innen in Österreich. Während Twitch in den USA beispielsweise eine größere Verbreitung findet und dadurch thematisch breiter gefächert ist, so sind Creator:innen in Österreich oft primär als Gaming-Influencer:innen zu verstehen. Allein aufgrund der lokalen Ereignisse, werden sich die genannten Themen, die österreichische Streamer:innen beschäftigen, schon von anderen Ländern und Regionen unterscheiden.

2.5 Forschungsfragen

In den vorangegangenen Kapiteln habe ich den bisherigen Forschungsstand und die Forschungslücke präsentiert. Um mit diesem Hintergrund das Untersuchungsobjekt bestmöglich eingrenzen zu können, werden folgende Forschungsfragen aufgestellt

F1: Welche Bedeutung messen österreichische Streamer:innen gesellschaftspolitischen Themen in ihren Streams bei, und wie beeinflusst dies ihre Content-Planung und Interaktion mit dem Publikum?

Die erste Forschungsfrage soll die Annahme von Twitch als unpolitischen Raum und Streamer:innen, die kein Interesse an gesellschaftlichen Debatten haben und nur Gamer sind, hinterfragen. Im Vergleich zwischen den Ergebnissen der Interviews lassen sich unter Umständen Unterschiede bei unterschiedlichen Größen der Communities wahrnehmen. Die Frage soll einen Beitrag zur Forschung über Twitch als digitalen Kommunikationsraum leisten.

F2: Welche Herausforderungen sehen Streamer:innen bei der Diskussion gesellschaftlicher Themen mit ihrem Publikum?

Im Zuge der Interviews sollen bewusste Entscheidungen und Muster der Streamer:innen im Umgang mit den Debatten aufgezeigt werden. Es wird abgefragt, welche Moderationstools und Regeln angewandt werden. Livestreaming verhält sich anders als bei herkömmlichen Post-Beiträgen auf sozialen Netzwerken, da in der Regel schnell und spontan Entscheidungen getroffen werden. Es ist diese Authentizität, die den Reiz der Plattform ausmacht, aber Druck erzeugt.

F3: Inwieweit beeinflusst die persönliche Haltung der Streamer:innen die politische Kommunikation in ihren Streams?

Bei dieser letzten Forschungsfrage wird das Selbstverständnis abgefragt. Als Streamer:in müssen mehrere Aufgaben, wie zum Beispiel Moderation, Content Creation, Monitoring und Marketing, übernommen werden. Das führt dazu, dass Erfahrungen abseits des eigentlichen Streamings gemacht werden, die eine Person beeinflussen können. Und natürlich sind Streamer:innen dazu angehalten, ehrlich und authentisch aufzutreten, was den Bedarf, über private Themen zu sprechen, erhöht.

3. Die Plattform Twitch

Im Juni 2011 ging Twitch online. Sie hat sich von der Website justin.tv abgespalten und das Streaming seither revolutioniert. Die Livestreaming-Plattform ist primär für Gaming ausgelegt, doch findet sich ein breites Spektrum an Themen dort. Längst ist die Plattform nicht mehr nur für Esportler, sondern auch bei Influencer:innen und Privatpersonen beliebt (Taylor, 2019, S. 3). Nach eigenen Angaben auf der Webseite sind 70% der Zuseher:innen zwischen 18 und 34 Jahre alt (Amazon, 2022).

Twitch ermöglicht Einzelpersonen eine kostenlose Live-Videoübertragung. Die Plattform hat das Monopol großer Sender und Produktionsanstalten abgelöst, Inhalte an eine Vielzahl an

Zuseher:innen zu übertragen. Dadurch ist Twitch längst ein weltweites Phänomen. Die Plattform hatte zu Beginn des Jahres 2025 durchschnittlich 2,38 Millionen gleichzeitige Nutzer:innen weltweit (TwitchTracker, 2025). Dieser Erfolg ist nach Woodcock und Johnson (2019, S. 323) zwei Faktoren geschuldet. Einerseits liegt der Fokus der Plattform auf leicht zugänglicher Content Creation. Das bedeutet, dass nur ein minimaler technischer Aufwand zu leisten ist. Andererseits bringt Twitch eine selten dagewesene Nähe zwischen Produzenten und Konsumenten mit. Dieser Austausch fördert Communities und den sozialen Aspekt der Webseite.

Partin (2023, S. 261-272) beschäftigt sich mit der kulturellen Bedeutung von Twitch. Die Plattform kann als sozialer Ort gesehen werden, der Kommunikation, Reproduktion und soziale Ordnung widerspiegelt. Kultur wird als Teil des Alltagslebens verstanden, ein Ort, an dem Nutzer:innen Bedeutung schaffen. Twitch als eine Demokratisierung von Kulturgut zu sehen, da der Einstieg und die Partizipation so einfach sind, ist jedoch kaum wahr. Denn die Plattform ist nicht hierarchiefrei. Sie selbst lenkt durch Moderation und Algorithmus und der wirtschaftliche Nutzen ist nur einigen wenigen, großen Streamer:innen vorbehalten. Streamer:innen sind von der Wirtschaftlichkeit von Sponsoren und dem Publikum abhängig, was Auswirkungen auf ihre Unabhängigkeit und Kreativität nehmen kann.

Anderen Personen bei Spielen zuzusehen, ist eine gut dokumentierte Praxis. Wie Taylor (2016, S. 295-296) festhält, sind Spieler:innen und Zusehende keine festen Kategorien. Die beiden Seiten stehen sich dynamisch und wechselseitig gegenüber. Besonders bei der Inszenierung und im Marketing spielen Zuschauer:innen eine bedeutende Rolle.

Twitch kann als Social Media Plattform mit Gaming-Fokus beschrieben werden. Wie andere soziale Netzwerke, zeichnet es sich auch als Plattform für Werbetätigkeiten aus. Allein das bloße Streamen eines Spiels funktioniert bereits als Form der Werbung, auch ohne Vertrag oder Sponsoring im Hintergrund. Das Besondere daran: Zusehende nehmen das Spiel nicht nur passiv auf, sondern erleben es als Interaktion zwischen Streamer:in und Spiel und können zusätzlich durch Twitch interaktiv mitwirken (Woodcock und Johnson, 2019, S. 326).

Sjöblom und Hamari (2017, S. 990-993) untersuchten die Nutzer:innen, um zu verstehen, was die Motivation hinter dem Zuschauen von Videospielen steckt. Sie fanden fünf Gratifikationstypen, die stark mit der Zeit, die verbracht wird, zuzusehen, korreliert. Die Kognitive Gruppe möchte neues Wissen anhäufen, während die affektive Gruppe nach Emotionen und Unterhaltung im Stream sucht. Soziale Nutzer:innen präferieren die geschaffene Community und die Zugehörigkeit. Der personal-integrative Typ sucht nach Ansehen und Wertschätzung. Der stärkste Indikator, wie viele Stunden zugehört wurde, ist

aber der spannungsabbauende Typ. Die Personen dieser Kategorie genießen die Ablenkung vom Alltag und den Stressabbau. Die Forschenden kommen zum Schluss, dass die Gratifikation also nicht nur durch das Spielen selbst, sondern auch durch das Zuschauen erfüllt wird.

In anschließenden Kapiteln möchte ich auf die wichtigsten Begriffe der Plattform genauer eingehen. Sie bilden die Basis für das Verständnis dafür, welche Rollen Streamer:innen und Nutzer:innen einnehmen. Darüber hinaus bekommen wir dadurch einen besseren Einblick in die Kommunikationsprozesse, die kulturelle Praxis und die technischen Möglichkeiten auf Twitch.

3.1 Streamer:innen

Jene Nutzer:innen der Plattform Twitch, die einen eigenen Kanal erstellen und live Übertragungen produzieren, können als Streamer:innen bezeichnet werden. Woodcock und Johnson (2019, S. 321) vergleichen den Begriff mit Social Media Influencern, die auf anderen Plattformen wie Facebook oder Instagram tätig sind. Die erfolgreichsten österreichischen Streamer:innen haben mittlerweile hunderttausende Follower:innen und sind damit einflussreiche Creator:innen im deutschsprachigen Raum. Rafael „Veni“ Eisler (377.000 Follower) und Julia Kreuzer, auch bekannt als „Miss Rage“ (353.000 Follower), führen die österreichische Spitze auf der Plattform an (DailyGame, 2024).

Um diesen Erfolg besser verstehen zu können, lohnt sich ein Blick auf die Beweggründe, warum Streamer:innen ihren Tätigkeiten überhaupt nachgehen. Nach Taylor (2019, S. 70-71) gibt es fünf Gründe für das Livestreaming. Für einige sind es soziale Verbindungen und der Reiz, mit Freunden Spiele zu spielen. Twitch kann als Ort der sozialen Begegnungen gesehen werden. Außerdem führt die alleinige Existenz eines Publikums zur Veränderung des Spielerlebnisses. Esportler berichten davon, dass sie durch Zuseher:innen motivierter sind und zu mehr Verantwortung neigen. Wieder andere Streamer:innen haben eine Vorliebe für Kreativität und Performanz beim Streaming. Sie sehen sich als Unterhalter:innen und schätzen die Möglichkeiten der Technik oder die Umsetzungen in der Kulisse. Auch ökonomische Aussichten spielen eine Rolle. Für Personen, die sich unerfüllt fühlen und in schlecht bezahlten Berufen tätig sind, kann Streaming Hoffnung machen. Für einige kann das Livestreaming zumindest die gewünschten Videospiele und das Hobby finanzieren. Für die bereits erwähnten Esport-Streamer:innen kann es auch als Voraussetzung verstanden werden. Wie für herkömmliche Sportteams sind Sponsoren wichtig und Plattformen wie Twitch können dabei helfen, Aufmerksamkeit für Marken zu garantieren. Für den Startschuss auf

Twitch sind nach Taylor (2019, S. 72) auch finanzielle und organisatorische Aufgaben zu erledigen. Einerseits gilt es eine geeignete Übertragungstechnik, wie Mikrofon und Kamera, zu kaufen. Andererseits müssen die Streamer:innen auch Kenntnisse über Software haben. Automatisierte Bots helfen dabei, den Kanal zu moderieren, also zum Beispiel unerwünschte Begriffe zu zensieren, Abos anzukündigen oder sich für Spenden zu bedanken. Aber auch grafische Einblendungen werden bei weiterer Professionalisierung zur geübten Praxis.

Zum Kompetenzprofil eines Streamers sind natürlich auch kommunikative und emotionale Kompetenzen notwendig. Wie auf anderen Plattformen, wird auf Authentizität gesetzt. Der Umgang mit Sponsoren und der Werbebranche kann schnell als unnahbar und unsympathisch wahrgenommen werden, weshalb Streamer:innen die Leidenschaft zu Spielen direkt hervorheben oder sich als Teil der Gamingkultur inszenieren. Der Balance dieser Influencer-Tätigkeit und der eigenen Interessen erfordert gewisse Professionalität. Traditionelle Werbehinweise, wie sie in üblichen Medien gesendet werden, können als nicht authentisch verstanden werden. Die Streamer:innen sind dazu angehalten, kreative und nicht-kommerzielle Werbebotschaften und -hinweise zu finden (Woodcock und Johnson, 2019, S. 328-329, 332).

Um Creator:innen auf Twitch zu verstehen, müssen wir auch auf die Beziehung zu den Zuseher:innen eingehen. Diese kann als unausgewogen bezeichnet werden. Das liegt daran, dass Creator:innen selbst sichtbar sind, Kontrolle über den Verlauf des Streams haben und oft private Einblicke, wie das Schlafzimmer, das von der Kamera eingefangen wird, geben und Nutzer:innen nur schriftlich via Chat und mit anonymen Benutzernamen kommunizieren.

Daniel et al. (2025, S. 148-149) bringen den Begriff der parasozialen Beziehungen ein. Für sie ist der Begriff hier nützlich, wenn er auch von der traditionellen Begriffsdefinition abweicht. Üblicherweise ist der Begriff davon geprägt, dass die Kommunikation einseitig, also vom Publikum zur Medienperson, funktioniert. Aber beim Livestreaming verändert sich dieses Konzept. Zwar bleibt die Ungleichheit größtenteils bestehen, da Zuseher:innen Streamer:innen gut kennenlernen können, dies aber umgekehrt kaum passiert. Der größte Unterschied ist aber, dass Nutzer:innen sehr wohl Einfluss auf die Creator:innen haben können. Kowert und Daniel (2021, S. 2-4) sprechen von einer "eineinhalbfachen" parasozialen Beziehung. Das liegt daran, dass das Livestreaming wechselseitige Interaktion, eine Community-Zugehörigkeit und ein Fandom, also eine Art Freundschaft, fördert. Darüber hinaus spielt die Identifikation eine Rolle. Streamer:innen wird eine Vorbildfunktion zugeschrieben und von Nutzer:innen als Inspiration gesehen. Auch eine emotionale Bindung

und das Gefühl des “Dabei-Seins” sind Wesenszüge dieser eineinhalbfachen parasozialen Beziehung.

In der Studie von Daniel et al. (2025, S. 151-160) haben mehrere Streamer:innen bezüglich parasozialer Beziehungen interviewt. Sie haben dabei Bereiche genannt, bei denen die Creator:innen das Gefühl haben, dass Nutzer:innen eine Grenze überschreiten. Viele Streamer:innen betonen klare Trennung zwischen der Twitch-Community und realen Freundschaften. Sie nutzen Schutzmechanismen, wie Phrasen die Gespräche beenden, um sich abzugrenzen. Denn zu oft wird die Nähe zu Nutzer:innen als echte und tiefgehende Freundschaft verstanden. Auch beim Thema Datenschutz und Privatsphäre setzen Streamer:innen klare Grenzen. In den Interviews werden Bereiche wie Beruf oder Wohnort genannt, die in den Gesprächen gemieden werden, um sich selbst zu schützen. Darüber hinaus werden diese Begriffe, wie der eigene Wohnort, im Chat blockiert, damit sie nicht veröffentlicht werden. Mentale Gesundheit ist ein weiteres Thema potenzieller Grenzüberschreitungen. Streamer:innen sehen sich mit privaten und tiefgehenden Problemen von Nutzer:innen konfrontiert. Das kann zu emotionaler und psychischer Belastung führen. Hier wird eine klare Grenze aufgezeigt, indem Streamer:innen auf andere Hilfsangebote verlinken, Krisenpläne für Moderatoren anbieten oder darauf hinweisen, dass sie selbst keine professionelle Hilfe geben können. Schlussendlich sind Streamer:innen auch Hassreden oder Belästigungen ausgesetzt. Trolling, also absichtliches, falsch verstehen oder ärgern von Creator:innen, ist eines der häufigsten Probleme. In der Regel lässt sich dieser Bereich aber durch Moderation gut bewältigen.

3.2 Ertragsmodelle

Die Monetarisierung auf Twitch ist für diese Arbeit relevant, weil sie für das Verständnis zwischen Streamer:innen und Nutzer:innen von Bedeutung ist. Um ihre finanzielle Existenz aufrechtzuerhalten, können Creator:innen sich in ihren Inhalten oder Diskursen einschränken. Um diesen wirtschaftlichen Druck zu verstehen, gehen wir auf die Möglichkeiten der Finanzierung auf Twitch ein.

Um einen finanziellen Nutzen aus der Plattform Twitch zu generieren, können nach Johnson et al. (2019, S. 3-8) verschiedene Methoden zur Anwendung kommen. Das “Abo” versteht sich als die zentrale Möglichkeit, die Creator:innen dauerhaft zu unterstützen. Diese Möglichkeit besteht nur, wenn die Person mit Twitch eine sogenannte Partnerschaft eingegangen ist. Die Plattform geht diese Partnerschaft nur mit großen bzw. wachsenden Kanälen ein und bekommt einen Teil dieser Überweisungen bei Abos für sich ab. Verschiedene Tiers, also Abstufungen des Preises, ermöglichen für den Abonnenten Zugriff

zu exklusiven Emotes und, je nach Voreinstellung, Zugriff zu den gespeicherten Videoinhalten alter Streams. Eine weitere finanzielle Möglichkeit sind sogenannte “bits”. User:innen können diese für Geld kaufen und nach Bedarf bei Streamer:innen einsetzen, dieser Vorgang wird auch als “cheering” bezeichnet, da sie häufig bei besonderen Highlights im Stream eingesetzt werden. Auch Werbungen im traditionellen Sinn werden eingesetzt, um Filme, Spiele oder Produkte zu bewerben. Traditionellerweise wird bei Werbungen aber von zwischengeschalteten Werbeclips, die den Stream unterbrechen, gesprochen. Sponsorships kommen meist bei Streamer:innen mit größerem Publikum zum Einsatz.

Interviewpartner in der Studie von Johnson et al. (2019, S. 6) beschreiben die Rücksichtnahme auf Sponsoren in ihrer Sprache und in ihrem Auftreten. Außerdem machen viele Streamer:innen von sichtbaren Spendenzielen Gebrauch. Wenn eine bestimmte Summe gespendet wurde, dürfen Nutzer:innen das nächste Spiel wählen oder die Musik ändern. Auch Verlosungen unter Spender:innen sind eine häufige Strategie, um Zahlungen anzuregen. Manche Creator:innen nutzen das Spendenmodell bzw. bits, um eine Art Glücksspiel für Nutzer:innen zu schaffen. In dem nur eine kleine Prozentzahl eine gewisse Animation bei Spenden erhält, sind Nutzer:innen dazu aufgefordert zu spenden, bis sie die Animation erhalten. Schließlich gibt es auch Kanalspiele, die von externen Firmen ermöglicht werden. Ein Beispiel ist “Bit Boss”, bei dem ein Spender zum Boss wird und durch die anderen Spender:innen mit Hilfe von bits “attackiert” wird. Wer diesen Boss final besiegt, also die letzte Menge an bits vergibt, wird zum nächsten Bit Boss.

3.3 Kanalprofile und Kategorien

Kanalprofile sind das digitale Aushängeschild von Streamer:innen. Hier findet sich weiterführende Information, die von den Creator:innen kuratiert wird. Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, erfahren wir über den aktuellen Status des Kanals, also ob er gerade live ist, den Namen, eine kurze Beschreibung und weiterführende Links, die meist zu anderen sozialen Netzwerken verlinken. Wenn der Kanal offline ist, ist hier außerdem ein alter Stream oder ein Clip zu sehen. Nutzer:innen haben hier auch die Möglichkeit Benachrichtigungen zu aktivieren oder zu sehen, wann der nächste Stream dieses Kanals geplant ist.

Unter “Startseite” sind weitere Clips und alte Übertragungen, sofern der Kanal den Zugriff erlaubt, zu sehen. Der Reiter “Info” ermöglicht eine kurze Beschreibung des Kanals, Ziele, Links, individuelle Streamer:innen-Emotes oder Hinweise auf dauerhafte Sponsoren. Der “Zeitplan” listet den Zeitpunkt vergangener und nächster Streams auf, während “Videos” als Archiv alter Videos und Clips dienen. “Chat” führt zum Chatfenster, das in der Regel nur wenn Streamer:innen online sind, aktiv wird.

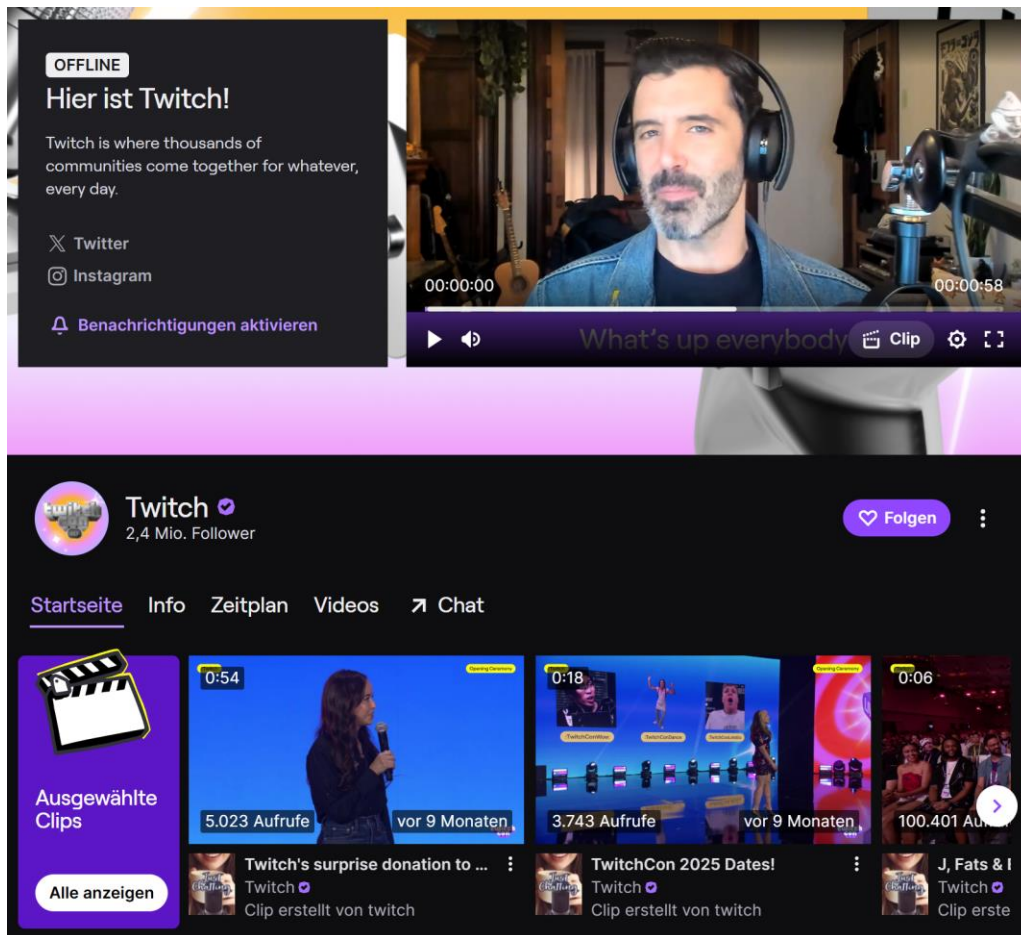


Abb. 1: Kanalprofil von Twitch

Obwohl Twitch primär als Gaming-Plattform fungiert, finden sich diverse Inhalte darauf. So ist, laut StreamElements (2024), "Just Chatting" die beliebteste Kategorie bei der Kennzeichnung der Streams. Diese Kategorie übertrumpft damit andere Kategorien, wie die beliebtesten Videospiele des Jahres.

Kategorien können als Beschreibung für einen Stream verstanden werden. Jeder Stream kann nur eine Kategorie angeben und damit auf der Plattform unter dieser Kategorie erscheinen. Dieses System soll Nutzer:innen ermöglichen Streams nach Videospiele zu filtern. Die Anzeige für Nutzer:innen auf der Startseite hängt von den Trends in den Kategorien ab und ist nach dem Algorithmus angepasst.

Für diese Arbeit sind Kategorien relevant, weil sie den Rahmen und die Wahrnehmung einer Debatte beeinflussen können. Durch die Kennzeichnung, dass aktuell ein bestimmtes Spiel gespielt wird, kann die Erwartung beeinflusst werden, da nicht mit gesellschaftspolitischen Diskussionen gerechnet wird und Hemmungen durch den Unterhaltungscharakter fallen können.

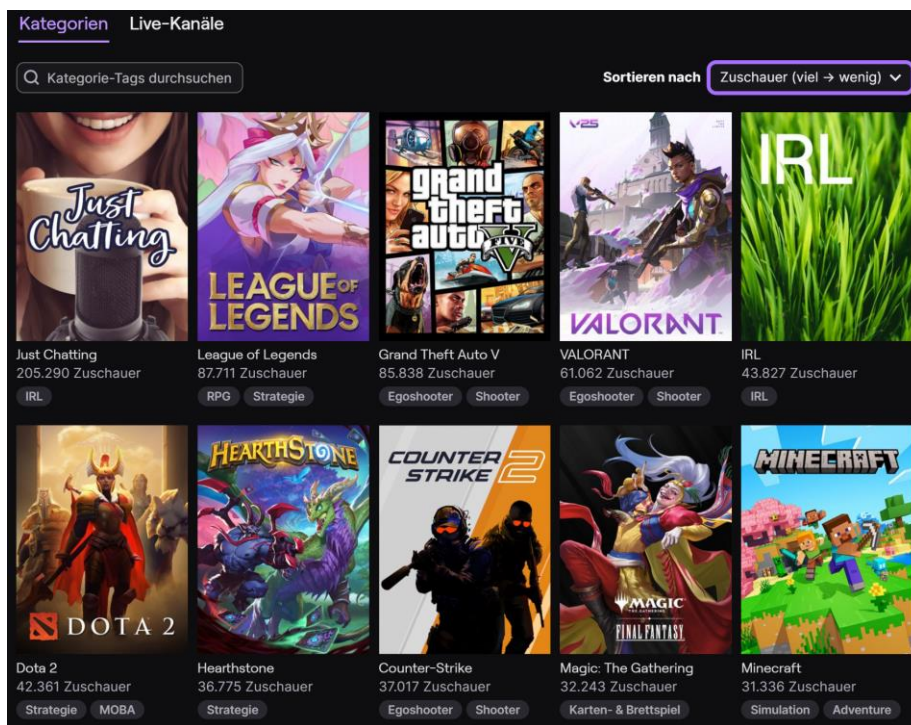


Abb. 2: Kategorien auf Twitch

3.4 Chatfunktion

Die Chatfunktion ist das Herzstück der Kommunikation zwischen Streamer:in und Zuseher:in. Streams verbinden Live-Audio-/Video-Inhalte mit textbasierten Chat-Kanälen, die von den Zuseher:innen genutzt werden.

In Chats großer Streamer:innen mit vielen Autor:innen sind einzelne Nachrichten nur sehr kurz abrufbar, bevor sie von anderen Nachrichten aus dem Chatfenster verdrängt werden. Aus dieser Einschränkung heraus ergibt sich eine besonders kurze Form der Kommunikation, die oft nur aus einzelnen Worten oder Emotes, also Bildern, besteht. Ford et al. (2017, S. 859-860) nennen diese Form der Kommunikation "crowdspeak". Obwohl Chatverläufe oft scheinbar chaotisch wirken, zeigen viele Nachrichten dennoch einen zusammenhängenden Austausch. Interaktion hat keine durchgehende Logik wie übliche Konversationen. Vielmehr können Nachrichten wie eine Welle in einem Sportstadion oder als Art Beifall verstanden werden.

Um effektiv an crowdspeak teilzunehmen ist ein Wissen über die Community notwendig. Nutzer:innen haben bestimmte Symbole, Befehle und Sprachstile, die zum Einsatz kommen und untereinander verstanden werden (Ford et al., 2017, S. 866-867). Hamilton et al. (2014, S. 1316-1321) unterstreichen diese Beobachtung mit der Erkenntnis, dass kleine Communities auf Twitch von einer Gruppe regelmäßiger Nutzer:innen geprägt werden. Sie

strukturieren und geben den Ton an im Chat. In größeren Chats, ist das Kollektiv vielmehr von gemeinsamen Referenzen und Begriffen geprägt. In ihrer Studie kommen sie zu der Erkenntnis, dass viele Nutzer:innen dadurch bevorzugt in kleineren Streams kommunizieren, um ihre eigenen Nachrichten mehr Bedeutung zu geben und nicht in der Masse unterzugehen, ohne, dass Streamer:innen sie sehen. Auch wenn die Studie etwas veraltet ist, so geben uns Hamilton et al. einen Richtwert für den partizipativen Charakter eines Chats. Sie verstehen Streams mit mehr als 1.000 Zuseher:innen als den Punkt, an dem Einzelkommunikation zwischen Streamer:innen und einzelnen Zuseher:innen nicht mehr möglich ist.

Emotes werden häufig genutzt und spielen in der Kommunikation des Chats eine wichtige Rolle. Vor allem in dieser Arbeit, die sich mit Streamer:innen und dem Umgang mit den Chats beschäftigt, sind Emotes ein nicht zu unterschätzendes Kommunikationsmittel. Es wird zwischen globalen Emotes, also jene, die für alle nutzbar sind, und Streamer:innen-Emotes, also nur für jene, die Abonnenten sind, unterschieden. In gewissen Communities haben bestimmte Emotes eine konkrete Bedeutung. Die Nutzung dieser, zum Teil auch animierten Bilder, kann also ein Identifikationsmerkmal sein.

Graham (2019, S. 388-389) unterscheidet für das bessere Verständnis drei verschiedene Nutzen von Emotes. Deklarative Emotes kommunizieren Gefühle der Nutzer:innen. Hier fehlt eine persönliche Identifizierung, die Teilnahme anderer ist nicht relevant. Reaktive Emotes hingegen stellen Interaktion voraus. Ein Beispiel für so eine Reaktion ist ein winkendes Symbolbild, da es in der Regel auf etwas Bezug nimmt bzw. jemandem zuwinkt. Ein phatisches Emote gibt Informationen über die Zugehörigkeit der Person, die sie nutzt. Hierzu zählen primär die Streamer:innen-Emotes und jene Bilder, die eine spezielle Stimmung einfangen. In der Studie beschäftigt sich Graham (2019, S. 390-398) besonders mit der Nutzung dieser letzten Form. "Kappa" ist das meistgenutzte phatische Emote auf Twitch. Es kann als Symbol für freche Ironie verstanden werden und zeigt das Gesicht eines Mitarbeiters von Twitch (Abbildung 3). Für die Nutzung bedarf es Zugang zum Emote und Wissen darüber, wie die korrekte Anwendung zu verstehen ist. An dieser Stelle kann auch erwähnt werden, dass Emotes in verschiedenen Versionen genutzt werden. Wie in der Abbildung 3 zu sehen ist, ist Kappa Emotes sind Teil einer Brücke zwischen lokalen und globalen Verhalten und bestärken Community-Identitäten.



Abb. 3: Varianten des Emotes Kappa

3.5 Moderation

Je mehr Reichweite Creator:innen erhalten, desto größer wird die Frage der Moderation. Mit steigenden Zuseher:innen können die Chats voll mit Spam, Werbelinks oder unerwünschten Nachrichten befüllt werden. Deswegen hat sich die Rolle von Moderatoren etabliert. Diese können als bots auftreten oder meist als Nutzer:innen und Fans des Streams. Sie sind zentrale Akteure, um für Ordnung und Kontrolle zu sorgen. Werden sie einmal zum Moderator ernannt, können sie problematische Nachrichten löschen, Fragen beantworten oder interaktive Tools, wie Abstimmungen, übernehmen. Nach Taylor (2019, S. 219-221) können zwei Moderationsstile unterschieden werden. Reaktive Moderation, um mit negativem Verhalten umzugehen und proaktive Moderation, um positives Verhalten zu fördern. Es ist nicht ungewöhnlich, dass es Bewerbungsverfahren, Trainingsphasen und Ausbildungsrichtlinien gibt, um ein engagiertes Moderationsteam zu gestalten. Sogenannte "back-channels", wie Discord oder andere externe Plattformen, dienen zur Absprache geplanter Prozesse. Moderationsteams sehen sich als kleine soziale Gemeinschaft, die Werte und Ziele von Streamer:innen teilen und oftmals im engeren Kontakt mit diesen stehen.

Häufige Themen der Moderation sind Online-Belästigungen, Beleidigungen und Frauen, People of Color und LGBTQIA-Personen. Negative Kommentare sind dabei nicht nur Ausdruck eines Hasses, sondern können auch als Abgrenzung zur eigenen Community verstanden werden. Ohne Moderation würden Chats eine Eigendynamik bekommen und potenzielle Zuseher:innen von der gewünschten Gemeinschaft ausschließen. Aber auch Streamer:innen selbst sind Zielscheiben von Hasskommentaren oder Störversuchen. Eine der gefährlichsten Formen von Belästigung ist das sogenannte swatting. Hier kontaktieren Nutzer:innen die Exekutive, um ein fiktives Verbrechen bei der Wohnadresse der Creator:innen zu melden. Die Exekutive erscheint bewaffnet und in Alarmbereitschaft, was zu gefährlichen Momenten führt, die womöglich sogar im Stream live aufgezeichnet werden. Ab einer bestimmten Größe machen sich Streamer:innen also Gedanken über die Veröffentlichung persönlicher Kontaktdaten, wie ihrem Wohnort (Taylor 2019, S. 221-223). Ein Grund für die Belästigungen ist die Anonymität. Nutzer:innen geben sich auf Twitch einen individuellen Nutzernamen, der sie in der eigenen Wahrnehmung vor Verantwortung schützt.

Neben den Moderationsmöglichkeiten der Creator:innen, gibt auch Twitch selbst Plattform Richtlinien (Community Guidelines, o.D.) vor. Die Guidelines verbieten Hass, Diskriminierung, Terrorismus, Gewaltandrohung und persönliche Angriffe in Video, Chat oder privaten Nachrichten. Außerdem verboten sind sexuelle Inhalte, Nacktheit, Sexualgewalt, die Förderung von Selbstverletzung, Drogenmissbrauch, lebensgefährlichem Verhalten oder gefährlichem Autofahren. Unter 18-jährige Nutzer:innen genießen einen Jugendschutz. Beim Thema der Misinformation, besonders relevant für diese Arbeit, schreibt Twitch:

“We remove users whose online presence is dedicated to (1) persistently sharing (2) widely disproven and broadly shared (3) harmful misinformation topics.” (Community Guidelines, o.D.)

Zolides (2023, S. 131-132) macht auf die widersprüchliche Haltung von Plattformen aufmerksam. Einerseits muss die Plattform zwangsweise Moderation durchführen, möchte dies aber nicht zu öffentlich postulieren. Immerhin schrecken stark restriktive Einschnitte potenzielle Creator:innen und Zuseher:innen ab. Twitch steht daher vor zwei Herausforderungen. Aufgrund der großen Datenmengen, die Text und Video miteinschließen und durch den Live-Charakter dringlich sind, muss Twitch auf Moderation durch Creator:innen zurückgreifen. Zusätzlich gibt es eine interne Spaltung beispielsweise bei Gender- und Sexualitätsfragen. Die Plattform hat ihre Richtlinien zu diesen beiden Themen wiederholt oft geändert. In einzelnen Fällen werden Richtlinien von einzelnen Akteuren der Plattform als Mittel genutzt, um marginalisierte Streamer:innen anzugreifen. Beispielsweise melden konservative Nutzer:innen weibliche Creator:innen aufgrund von Freizügigkeit, auch wenn kaum Begründung gegen einen Richtlinienverstoß besteht. Regeln zur Begrenzung von toxischem Verhalten führen im schlechtesten Fall also zu neuen Instrumenten, um toxisches Verhalten überhaupt erst auszuführen. Für Zolides (2023, S. 141-142) wird es auf Twitch weiterhin Community-basierte Moderation geben. Deswegen schlägt er kulturelle und strukturelle Änderungen, anstatt technischer Möglichkeiten vor. Strengere Regeln bei übertriebenen Richtlinien-Meldungen und einheitliche ethische Standards für Moderation unabhängig der sozialen Netzwerke könnten dem toxischen Verhalten Einhalt gebieten.

3.6 Kontroversen und Kontextualisierung

Twitch wird primär als Unterhaltungsplattform wahrgenommen. Trotzdem hat sich die Plattform, vor allem in den USA, als Quelle gesellschaftspolitischer Diskussionen entwickelt.

In diesem Kapitel sollen Beispiele veranschaulichen, wie Twitch zum Austragungsort politischer und gesellschaftlicher Debatten geworden ist und welchen Einfluss die Plattform auf die reale Welt haben kann.

Das Jahr 2014 gilt als bedeutender Moment in der jüngeren Gaming-Kultur. In diesem Jahr eskalierte die sogenannte #GamerGate-Affäre. Carradore und Pirola (2025, S. 114-117) beschreiben zunehmende feministische Diskurse, die in der Gaming-Identität auftauchen. Konservative Spieler:innen sahen ihre Kultur bedroht an und entwickelten das Feindbild eines "Social Justice Warriors". Neben feministischen Aspekten soll auch erwähnt werden, dass zu dieser Zeit ein Umbruch im Zugang zu Gaming stattfand. Mobile Games und Indie-Games mit politischen Inhalten fanden Einzug. Das Ergebnis waren massive Belästigungen gegen feministische Vertreter:innen und Kritik an Diversität in der Szene. Die Gaming-Szene, die durch männlich Identitäten dominiert ist, wurde in ihrer Wahrnehmung, in ihrer Existenz bedroht.

Aufgrund der Nähe zwischen Gaming und Twitch, lebt diese Auseinandersetzung auf der Plattform weiter. Nicht nur das, das Livestreaming kann Hasskommentare durch neue Dimensionen fördern (Carradore und Pirola, 2025, S. 117-120). Durch das Zeigen des eigenen Gesichts und Körpers, kommt es zu Objektivierungen. Frauen auf Twitch können sich unter Druck gesetzt fühlen, sowohl attraktiv auszusehen als auch nicht zu feminin zu wirken, da ansonsten Akteure es als Einladung verstehen, ihnen Kompetenz abzusprechen. Eine andere Dimension ist die Beziehung zur Community. Sexistische und toxische Verhaltensweisen können durch die Nähe zu den Zuseher:innen und der Nutzer:innen-Anonymität vermehrt auftreten. Die letzte Dimension dreht sich um die Plattform selbst. Fehlende Schutzmaßnahmen gegen Bots oder Hate Raids, bei denen Zuseher:innen von einem Stream in einer Vielzahl an andere Streamer:innen gesendet werden, um Hass und Kritik zu verbreiten, sind verbreitet. Twitch selbst präsentiert sich als neutraler Kommunikationsplattform und vermeidet politische Positionierungen.

Im August 2023 plante einer der größten Streamer der Plattform, Kai Cenat, ein besonderes Event in seinem Heimatort. Der damals 21-Jährige verschenkte in Manhattan mehrere Spielkonsolen bei einem Treffen mit seinen Follower:innen. Die Situation eskalierte schnell, als tausende seiner Fans zum Treffpunkt kamen und es zu gewaltsamen Ausschreitungen kam. Es wurden Flaschen geworfen und mehrere Menschen, darunter auch Polizisten, wurden verletzt. Kai Cenat wurde wegen Anstiftung zu Aufruhr verhaftet. Die Situation brachte eine Diskussion über die Verantwortung von Influencer:innen (Freeman, 2023). Nachdem sich der Streamer später öffentlich entschuldigte und die Kosten für die Schäden übernahm, wurde die Anklage unterlassen. Aber die Ausschreitungen sind bis heute Thema. Der New York-Bürgermeister, Eric Adams, traf sich im Juni 2025 mit Kai Cenat. Adams schlug dem Streamer

im Juni 2025 vor, das Event zu wiederholen, um es diesmal richtig zu machen und mit der Polizei zusammenzuarbeiten (Daly, 2025). Das Beispiel zeigt, wie sich eine hohe Followerschaft im realen Leben auswirkt und erinnert an die schwierige Beziehung zwischen Schwarzen Personen in Amerika und der Polizei.

Ein weiteres Beispiel einer großen Kontroverse und mit Bezug zu Österreich ist die in Graz geborene Streamerin Shurjoka. Pia Scholz, wie sie mit bürgerlichem Namen heißt, boykottierte 2023 ein Videospiel, das auf dem Franchise der Autorin J.K. Rowling basiert. Die Autorin hatte zuvor umstrittene Äußerungen über Transpersonen getätigt. Die Haltung und politischen Überzeugungen der Grazer Streamerin befeuerten eine Hasskampagne gegen sie selbst. Debatten über den Ausschluss und die öffentliche Verurteilung von Personen, die als problematisch empfunden werden, nennt sich "canceln" und ist ein immer wiederkehrendes Thema bei der Streamerin. Der Hass um Scholz wurde für einige andere Creator:innen sogar zum Geschäftsmodell und befeuerte abwertige Botschaften und Gewaltandrohungen gegen sie (Al-Youssef, 2023). Erst im Dezember 2024, wurde ein falscher Notruf einer bewaffneten Geiselhaft bei der Streamerin gemeldet. Schwerebewaffnete Polizisten stürmten den Ort und das Ziel der Anrufer, der Streamerin zu schaden, wurde erfüllt. Der Telefonanruf, der zu diesem Swatting-Einsatz führte, wurde später veröffentlicht, um damit zu prahlen (Lauer 2025). Diese Entwicklung zeigt, dass gesellschaftspolitische Themen auf Twitch nicht nur Debatten in den Communities auslösen, sondern auch direkte Auswirkungen auf Streamer:innen selbst haben können.

Die Bedeutung von Politikern und politischen Botschaften auf Twitch möchte ich im nächsten Beispiel näher bringen. Im Jahr 2021 konnte die US-Kongressabgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez einen der erfolgreichsten Streams aller Zeiten. Gemeinsam mit bekannten Streamer:innen konnte sie zu Spitzenzeiten 430,000 Zuseher:innen auf ihrem Kanal damit erreichen. Das Ziel des Streams war es, junge Menschen zum Wählen zu bewegen, indem auf eine demokratisch gestützte Plattform zur Wählerregistrierung hingewiesen wurde (Huddleston, 2021). Die Kongressabgeordnete beweist, dass Twitch nicht nur Unterhaltungsplattform ist, sondern auch bewusst als Bühne für politische Botschaften eingesetzt wird. Außerdem zeigt dieser Fall, dass politische Inhalte, wenn sie mit unterhaltsamen Formaten verbunden werden, große Aufmerksamkeit generieren können. Als weiteres und nicht lange zurückliegendes Beispiel kann hier auch der Stream des umstrittenen Creators Adin Ross erwähnt werden. Dieser hatte im US-Wahlkampf 2024 den Kandidaten der Republikaner Donald Trump eingeladen (Bensinger, 2024).

4. Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel gehe ich auf die theoretischen Modelle ein, die diese Arbeit untermauern sollen. Für die Auswahl dieser Modelle sind einerseits Theorien herangezogen worden, die sich damit beschäftigen, wie Streamer:innen praktikabel mit Themen umgehen und welche sie zulassen. Andererseits sollen die Theorien den herkömmlichen und engen Politikbegriff erweitern und in den Kontext einer digitalen Welt einordnen.

4.1 Gatekeeping-Ansatz

Die Gatekeeping Theorie nach Engelman (2016, S. 11-22) beschäftigt sich damit, welche Themen in Medien aufgegriffen werden und welche ausbleiben. Als Gatekeeper werden in der Regel Journalist:innen und Medien beschrieben, die an diesem Prozess teilnehmen, da sie die primäre Entscheidungskraft für die Veröffentlichung und Verbreitung von Informationen sind. In dieser Arbeit wird dieser Ansatz jedoch auf Streamer:innen erweitert. Grund dafür ist, dass Streamer:innen, gemeinsam mit Moderator:innen, auf ihrem Kanal die Hürden festlegen, bevor ein Thema im Chat behandelt wird. Dies geschieht einerseits, wenn Begriffe aus der Chatfunktion verbannt sind. Jedes Mal, wenn der Begriff geschrieben und gesendet wird, wird sie nicht veröffentlicht, sondern zensiert. Diese Option habe ich bereits im Kapitel 3.1 Streamer:innen beschrieben, wenn es zum Beispiel darum geht, den privaten Wohnort der Creator:innen geheim zu halten. Andererseits sind die Streamer:innen selbst als Katalysator:innen ihrer Kanäle zu verstehen. Sie entscheiden darüber, welche Themen sie vom Chat vor der Kamera wiederholen und zur Diskussion machen. Besonders in Chatverläufen mit hoher Frequenz entsteht weniger Möglichkeit, dass eine Diskussion innerhalb der Zuseher:innen entsteht, sondern, wie im Kapitel 3.4 Chatfunktion beschrieben, kommt es zu Reaktionen auf die Creator:innen und ihren Aussagen. Aus diesen beiden Gründen ist es deshalb bedeutend, den Gatekeeping-Ansatz aus der Sicht der Streamer:innen genauer zu verstehen.

Das Modell unterscheidet zwischen zwei Prozessen. Beim primären Gatekeeping-Prozess geht es um die Auswahl und Darstellung von Informationen durch die Medien. Der sekundäre Gatekeeping-Prozess befasst sich mit der Aufnahme der Information durch die Konsumenten, also Auswahl, Priorisierung und Verständnis. Beide Blickwinkel sind auch in der Diskussion um gesellschaftspolitische Debatten auf Twitch relevant. Der Begriff Information spielt beim Gatekeeping-Ansatz eine bedeutende Rolle. Sie wird als engste Informationskategorie gesehen, die es aber Wert ist, zu veröffentlichen. Die Sammlung verschiedener Informationen kann als Ereignis verstanden werden (Engelman, 2016, S. 13-15).

Darüber hinaus basiert der Ansatz auf mehreren theoretischen Grundpfeilern. Bei der Nachrichtenwerttheorie (Galtung und Ruge, 1965, nach Engelmann, 2016, S. 15) können Informationen für Medienmacher:innen verschiedene Gewichtung haben aufgrund von Parametern. So erhöhen beispielsweise die Involvierung eines vertrauten Akteurs oder ein unerwarteter Aspekt in der Geschichte die Wahrscheinlichkeit der Veröffentlichung. Für Creator:innen oder Nutzer:innen könnten beispielsweise Aspekte wie die Relevanz zur Plattform, das Schicksal anderer Streamer:innen oder der Schock eines schweren Verbrechens in Österreich zu einem erhöhten Drang führen, darüber zu sprechen.

Fünf andere Einflüsse für die Veröffentlichung sieht das "Hierarchy-of-Influences-Modell" von Shoemaker und Reese (2014, S. 7-15). Die individuelle Ebene erklärt Entscheidungen auf Basis persönlicher und intrinsischer Überzeugungen. Die wiederkehrenden Tätigkeitsmuster umschließen gewöhnliche Prozesse bei der Präsentation von Information sowie wirtschaftliche Hintergründe. Die Ebene Medienorganisationen beschäftigen sich mit den Rahmenbedingungen und Möglichkeiten eines Medienhauses. Andere soziale Institutionen können durch Lobbying und Themensetzung auf die Entscheidungskraft von Medienmacher:innen einwirken. Abschließend wirkt sich auch das ideologische System auf Veröffentlichungen aus.

Im "Vier Sphärenmodell" von Donsbach (1987, S. 112), kommt der Subjektsphäre und Gesellschaftssphäre für diese Arbeit ein hoher Fokus zu. Diese beiden Bereiche beschäftigen sich einerseits mit den subjektiven Werten, der politischen Einstellung oder des eigenen Aufgabenverständnisses und andererseits mit der Politischen Kultur, sozialen Bedingungen und dem Zeitgeist. Beide Elemente lassen sich im Umgang mit Diskussionen auf Twitch finden. So sind Überzeugungen der Streamer:innen und das Leitbild der eigenen Community große Einflussfaktoren für die Moderation gesellschaftlicher Debatten auf Twitch.

Da Informationen mittlerweile großzügig im digitalen Raum zugänglich sind und das Internet Einfluss auf unsere Informationsbeschaffung hat, fordern Wissenschaftler:innen eine Überarbeitung des Gatekeeping-Modells. Bruns et al. (2009, S. 114-128) entwickelt das Gatekeeping weiter zum Gatewatching. Informationen sind im Internet breit verfügbar und kaum jemand ist Herr über die Veröffentlichung einer Nachricht, da sie im Zweifelsfall woanders publiziert wird und irgendwie den Weg zum Konsumenten findet. Sogenannte Gatewatcher haben vielmehr die Aufgabe, Informationen zusammenzutragen und verstärkt auf Diskussionen, Meinungen und Ansichten zu setzen. Wir sprechen hier von partizipativem Journalismus, in dem jeder das bewerten und einordnen kann. Journalismus ist nicht auf eine Berufsgruppe eingeschränkt, sondern kann auch als Laie in Diskussionen, wie zum Beispiel auf Twitch, ausgeführt werden. Die Perspektivenvielfalt ist für eine Auseinandersetzung mit Themen zentral und das bringen soziale Netzwerke aufgrund ihrer Reichweite und zahlreichen

Nutzer:innen mit. Informationen müssen keine Hürden mehr nehmen, bevor es zur Veröffentlichung und Diskussion kommt.

Das Theoriemodell ist auch für die Formulierung der Interviewfragen relevant. So finden sich im Umgang mit den Streamer:innen Fragen über eigene persönliche Einstellungen und das Selbstbild. Zwar werde ich nicht, wie in dieser Theorie festgelegt, Journalist:innen zu ihren redaktionellen Abläufen befragen, doch nimmt ein Teil der Fragen an Streamer:innen auch Bezug zu Einschränkungen und Kontextualisierung ihrer Entscheidungen (Engelmann, 2016, S. 43-49).

Abschließend sei auch erwähnt, dass auch Twitch selbst in Moderation eingreift. Die Plattform sperrt Inhalte und Creator:innen, die ihren Bestimmungen nicht gerecht werden. Sie nimmt dadurch auch die Rolle eines technischen Gatekeepers im Internet ein, indem sie einen Algorithmus nutzt. So werden Nutzer:innen Inhalte vorgeschlagen und Trends nach Interessen priorisiert (Engelmann, 2016, S. 87-90).

Um das Modell abzurunden und die Sicht der Streamer:innen und ihren Entscheidungen über die Kommunikation von schwierigen Diskursen besser zu verstehen, wird hier noch auf den Agenda-Setting-Ansatz (Engelmann, 2016, S. 99-102) eingegangen. Wieder wird hier im theoretischen Teil auf Medien und Journalist:innen als Forschungsobjekt eingegangen. Das Agenda-Setting, also welche Themen in welcher Rangordnung zum Thema werden, ist aber auch für die Creator:innen relevant. Nach besonders einschneidenden persönlichen Erlebnissen, wie zum Beispiel Erfahrungen mit Glücksspielsucht, oder landesweiten Tragödien, wie zum Beispiel der Amoklauf in Graz am 10. Juni 2025, sind einige Streamer:innen dazu angehalten, sich Gedanken zu machen und mit dem Publikum zu diskutieren. Die Theorien Gatekeeping und Agenda-Setting sind dabei aufeinander abgestimmt. Während das erste Modell sich mit der Wahrnehmung und Interesse von Themen beschäftigt, geht das zweite Modell auf den Zusammenhang und Beeinflussung diverser Gesprächspunkte ein. Die Gatekeeping-Theorie kann also dabei helfen, das Agenda-Setting und damit die Reihung von Themen zu begründen. Engelmann nimmt auch Beeinflussungsfaktoren von Agenden ein. Während Journalist:innen von Politik, PR und anderen Medien beeinflusst werden können, sind bei Streamer:innen wohl Medien, persönliche Erfahrungen, und andere Influencer:innen von Bedeutung. Auf Twitch kommt es doch immer wieder zu Themen, die kanalübergreifend thematisiert werden, da sie eng mit dem Dasein von Streamer:innen verknüpft sind. Beispiele sind etwa Diskussionen, darüber, welche Werbepartner zu Kooperationen gewählt werden oder welche neuen Features die Plattform bietet. Journalist:innen richten sich in der Regel jedoch nicht nur nach den größten Interessen der Konsument:innen, sondern oftmals nach Problemen und Lücken in unserer Gesellschaft, während Streamer:innen, auch aufgrund wirtschaftlicher Abhängigkeit, sich an

möglichst großer Reichweite, an Trends und an Popkultur orientieren. Soziale Plattformen zeichnen sich für Engelmanndadurch aus, dass Medien-, Politik- und Publikumsagenda nicht mehr zu unterscheiden sind. Themen aus diesen drei Bereichen sind nicht, wie in der Veröffentlichung traditioneller Medien, in ihrer Anzahl limitiert, sondern verschwimmen ineinander ohne Grenzen und sind lediglich durch die kognitive Limitation der Nutzer:innen begrenzt. Im Internet erfolgt eine Trennung zwischen Themenveröffentlichung durch einen Anbieter, wie zum Beispiel Streamer:innen, und Themengewichtung durch Nutzeraktivitäten, wie etwa Kommentare der Zuseher:innen. Ich möchte hier abschließend zusammenfassen, dass die Rolle von Journalist:innen und Streamer:innen nicht dieselbe ist, jedoch beide Rollen sich mit der Gewichtung von Themen in ihrer Art und Weise beschäftigen.

4.2 Life Politics

Die folgende Theorie hilft uns dabei, den Begriff Politik weiter zu umfassen und für Streamer:innen, abseits parteipolitischer Inhalte, greifbar zu machen. Anthony Giddens (1991, S. 214-216.) erläutert dafür den nützlichen Begriff Life Politics. Dieser kann auch als Politik des Lebensstils verstanden werden und basiert auf individuellen, freien Entscheidungen. Für Giddens werden eigene Identitäten nicht vorgegeben, sondern aktiv vom Individuum mitgestaltet. Sie verknüpfen dabei ihre vergangene, gegenwärtige und zukünftige Lebensgeschichte, um einen sinnvollen Strang oder eine Ordnung darin zu sehen. Das geschieht, weil sich soziale Umstände rund um Menschen regelmäßig ändern. Ziel ist es, eine innere, authentische Haltung für sich selbst zu entwickeln, um mit den globalen und lokalen Änderungen besser umgehen zu können. Um den Begriff noch besser einzugrenzen, nennt Giddens auch Emancipatory Politics, einen Begriff, der einen stärkeren Fokus auf Entfaltungsmöglichkeiten im Leben setzt. Bedeutende Abgrenzungen zwischen Emancipatory Politics und Life Politics kann folgender Tabelle entnommen werden:

Emancipatory Politics	Life Politics
The freeing of social life from the fixities of tradition and custom.	Political decisions flowing from freedom of choice and generative power (power as transformative capacity).
The reduction or elimination of exploitation, inequality or oppression. Concerned with the divisive distribution of power/resources.	The creation of morally justifiable forms of life that will promote self-actualisation in the context of global interdependence.
Obeys imperatives suggested by the ethics of justice, equality and participation.	Develops ethics concerning the issue 'how should we live?' in a post-traditional order and against the backdrop of existential questions.

Tab. 1: Emancipatory Politics und Life Politics (Giddens, 1991, S. 215)

Giddens nennt hier ein Beispiel aus dem Feminismus. In dem Frauen emanzipatorisch handeln und von der traditionellen Struktur des Familienlebens, wie der Rolle im Haushalt, Abstand nehmen, werden ihre Entscheidungen politisch. Ein Beispiel dafür, dass das Persönliche politisch ist. Frauen haben so einen neuen Raum gestaltet, der ohne Identität aber keine Verbreitung fand:

“Women’s identities were defined so closely in terms of home and the family that they ‘stepped outside’ into social settings in which the only available identities were those offered by male stereotypes.” (Giddens, 1991, S. 2016)

Die Identität ist also eng mit dem Begriff Life Politics verbunden. Welche Entscheidungen wir für unser Leben treffen, hängt von unserem Selbstbild und unseren Prägungen ab. Aber auch Globalisierung und Selbstverwirklichung haben einen Einfluss auf persönliche Entscheidungen. Giddens gibt hier das Beispiel der ökologischen Herausforderung. Um diese zu meistern, wird ein Diskurs über die Änderungen der eigenen Lebensstile geführt. Bürger:innen werden dazu aufgefordert, sich um CO2 Abgase oder Lieferketten Gedanken machen und deswegen, zum Beispiel, ihren Konsum ändern. Themen, wie der Umweltschutz, könnten legislativ zwar priorisiert werden, doch sind sie aufgrund ihrer Globalität nicht in einer Region final lösbar. Das verbindet die Tiefe globaler Tatsachen mit der eigenen persönlichen Lebensweise. Life Politics zeigt, dass Herausforderungen nicht einfach von Institutionen gelöst werden, sondern existentielle Fragen und Moral für Personen aufwerfen, die es individuell in unserem Alltag zu beantworten gilt (Giddens, 1991, S. 221-223). Hier kommen wir zur Parallele auf Twitch, eine Plattform, die Streamer:innen nutzen, um über den Alltag und persönliche Ansichten zu sprechen. Themen entstehen aus dem privaten Umgang mit sozialen Herausforderungen und werden mit dem Bedürfnis der Zugehörigkeit auf der Plattform zum Thema. Es geht dabei nicht nur um Diskussionen, die die traditionelle Politik anstößt, sondern um jene Themen, die das eigene Selbstbild, Werte und moralische Annahmen hinterfragen. Life Politics können also einerseits in der Entscheidungsfindung von Staaten und Regierungen, aber andererseits auch in die Entscheidungsfindungen zwischen Seiten mit umstrittenen Interessen und Werten, zum Einsatz kommen. Für Giddens ist der Begriff mit den Fragen von Rechten und Pflichten verbunden. In einem Staat sind diese in Gesetze und bei Individuen in Werte und Moral gegossen (Giddens, 1991, S. 226).

Verstraeten (2004, S. 49-55) erläutert die Verbindung zwischen Medien und Life Politics. Sie beschäftigt sich mit Fragen darüber, welche Rolle die Medien in der Entwicklung der eigenen Solidarität, Authentizität und Identität spielen. In Relation dazu beschäftigt sich emancipatory politics mit der Unabhängigkeit, dem Zugang, die Diversität und der Objektivität des Mediums.

Viel Forschung der Medienkritik beschäftigt sich mit der Seite der emancipatory politics. Da in dieser Arbeit aber der Fokus auf Personen und Debatten liegt, ist daher der Begriff der Life Politics für die User:innen bzw. Creator:innen bedeutender. Der Autor verbindet Life Politics mit dem Begriff Infotainment. In seinen Ausführungen macht er darauf aufmerksam, dass bisherige Medienethik auf klassischen Journalismus fokussiert war. In Wirklichkeit prägt aber auch der Bereich Unterhaltung, wie Kanäle auf Twitch, das gesellschaftliche Bewusstsein. Denn dieser Bereich ist es, der oft alltägliche und moralisch aufgeladene Lebensentscheidungen thematisiert und damit sich der Definition von Life Politics bedient. Die Unterhaltung, wie das Spielen von Videospielen, wirft kritische gesellschaftliche Fragen auf, die das eigene Denken und die eigenen Werte herausfordern.

Bentivegna (2006, S. 338-340) baut auf dem Begriff von Giddens auf und beschäftigt sich mit Politik in der Zeit von neuen Kommunikationstechnologien, wie es Twitch eines ist. Der Zugang zu Informationen hat sich im Internet drastisch geändert. Ehemalige Konsument:innen sind durch neue Technologien zu Produzent:innen geworden. Es ist die Demokratisierung der Informationsweitergabe, die auch die Interaktion des Publikums fördert. Für Bentivegna ist diese Interaktion weitgehend zivilgesellschaftlich und nicht unbedingt politisch eingeordnet. Politik geht über traditionelle Institutionen hinaus und beschäftigt sich nicht zwingend mit politischen Zielen. Vielmehr geht es bei diesem Politikverständnis um Gruppenzugehörigkeiten und Identitäten. Hier wird einmal mehr der Politikbegriff verständlich, der für diese Arbeit so essentiell ist und sich mit den Life Politics von Giddens deckt. Kommunikationstechnologien weichen bestehende Grenzen zunehmend auf. Bürger:innen können sich zunehmend weniger als Teil einer Nation sehen und finden andere Identitäten mit Personen, die auf der ganzen Welt verstreut sind. Bürger:innen haben durch Kommunikationstechnologien eine erhöhte Möglichkeit sich selbst auszudrücken, um passende Zugehörigkeiten im Internet zu finden und traditionelle Normen in der eigenen Kultur zu ändern (Schudson, 2004, S. 49-59, nach Bentivegna, 2006, S. 340). Für Bentivegna (2006, S. 341) ist eine Neukonzeption des Politikbegriffs bedeutend, weil Kommunikationstechnologien eine Pluralisierung von Meinungen ermöglichen und die Vielfältigkeit von Anliegen aufweist. Diese Arbeit soll einen Beitrag dazu leisten, indem sie den Politikbegriff weit versteht und die vergleichsweise moderne Technologie des Livestreamings verbindet.

4.4 Opinion Leader

Die folgende Theorie der Opinion Leader versteht sich als Brücke der Massenkommunikation und interpersonaler Kommunikation. Bevor wir dazu kommen, möchte ich auf die

Massenkommunikation eingehen. Wright (1963, S. 11ff., nach Burkart, 2021, S. 109-110) definiert die Masse als "unüberschaubar". Sie hat eine schlicht so große Menge, dass sie kaum untergliedert werden kann. Außerdem ist die Masse "heterogen" und nimmt Botschaften aus verschiedenen Blickwinkel und Verständnissen auf. Letztlich sind sie "anonym", weil die Rezipient:innen den Sender:innen nicht bekannt sind. Twitch fällt in diese Begrifflichkeit der Massenkommunikation, da zu keinem Zeitpunkt genauere Informationen über die Zuseher:innenschaft besteht. Um Twitch besser zu verstehen, muss auch die Plattformisierung erwähnt sein. Der Begriff definiert den Einfluss internationaler Firmen, die mit ihren sozialen Netzwerken unsere Kommunikationsprozesse ändern. Eisenegger (2021, S. 17-24) schreibt von einem dritten Strukturwandel der Öffentlichkeit, der seit den 2000ern besteht. Geprägt ist diese Zeit von einem intensiven Vertrauen in die Technologien und einigen wenigen konzentrierten Unternehmen, wie Amazon, Facebook, Google und Co. Digitale Kompetenzen, enorme Datenverarbeitung und Interaktionen prägen diese Ära. Für Eisenegger (2021, S. 28-30) sind wir in einer Plattform-Öffentlichkeit angekommen. Ein Raum, der dadurch definiert ist, dass Nutzer:innen ihre eigenen Nachrichten kuratieren können, einen personalisierten Zugang zu ihren Medien haben und von Algorithmen gelenkt werden.

Burkart (2021, S. 169) bringt das Konzept der Opinion Leaders und Opinion Follower in das Gespräch. Auf Twitch können die Streamer:innen als jene Personen verstanden werden, die Beistand und Antworten geben. Sie können als Richtungsgeber:innen für manche Nutzer:innen verstanden werden und haben erheblichen Einfluss auf die Meinungsbildung. Opinion Leaders erhalten Informationen von Massenmedien und geben diese anschließend an weniger interessierte Konsument:innen weiter. Nach diesem sogenannten Two-Step-Flow-Modell (Katz/Lazarsfeld, 1962, S. 97 und Schenk, 2007, S. 361, nach Burkart, 2021, S. 170-172) erreichen Massenmedien große Teile der Personen nicht direkt, sondern über Opinion Leader, die die Informationen mit persönlichem Anstrich präsentiert. Sie zeichnen sich durch Wissbegierigkeit, Gemeinschaftssinn, Affinität zu Kommunikation und Expert:innen-Dasein aus. Streamer:innen erfüllen diese Punkte tendenziell, doch sind sie keine Expert:innen im herkömmlichen Sinn. Sie sind Leitgeber:innen in ihrem sozialen Kreis und Fachleute für den Umgang mit Twitch, für traditionelle Einordnung von politischen Gesellschaftsthemen sind sie jedoch keine Spezialist:innen. Streamer:innen besitzen in der Regel nicht das Handwerk und die Erfahrung, mit schwer politischen Diskursen detailliert umzugehen, wie es üblicherweise Journalist:innen tun. Eine Kritik am Konzept, das auf diesen Rollenunterschied auch Bezug nimmt, ist die fehlende Unterscheidung zwischen "Transmission" und "Persuasion". Die Verbreitung von Informationen ist nicht mit der Überzeugung derer Inhalte auf sich selbst oder andere gleichzusetzen. Streamer:innen können genauso zwischen sachlichen Fakten und ihren Meinungen in der Kommunikation auf Twitch hinweisen und sind auch anfällig für falsche Informationen, die dann bei Nutzer:innen auf kritische Einordnung stößt.

Ein weiteres Modell für die Plattform, die den Fokus in unserem Beispiel auf Nutzer:innen setzt, ist das Two-Cycle-Flow-Modell (Troidahl 1966, S. 609-623, nach Burkart, 2021, S. 172). Hier gehen die Zuseher:innen den Schritt, diskussionsbedürftige Themen anzusprechen. In der Hoffnung zusätzliche Informationen oder Einordnung zu einem Thema zu erhalten, das für sie widersprüchlich ist, werden die Meinungsbildner:innen, also Streamer:innen, befragt. Die letzte Entwicklung dieser Theorie ist der Multi-Step-Flow (Lazarsfeld/Menzel, 1964, S. 123, nach Burkart, 2021, S. 173). Hier ist von einem komplexen Kommunikationsweg, bei dem die Rollen ineinander fließen. Massenmedien beeinflussen Opinion Leader, die wiederum von Non Leadern beeinflusst werden und umgekehrt. Darüber hinaus gibt es mehrere Ebenen an Meinungsbildner:innen. So können Streamer:innen von anderen größeren Creator:innen oder prominenten Journalist:innen beeinflusst werden, ehe sie ihr Wissen oder ihren Standpunkt an Zuseher:innen weitergeben.

Abschließend können auch die beiden Rollen, also Meinungsbildner:innen und Empfänger:innen, dekonstruiert werden. Die einseitige Informationsgebung durch Massenmedien (MM) ist veraltet, vielmehr entsteht in einer persönlichen Debatte ein Wechselspiel, indem jede und jeder Informationen einbringt. Das wird Opinion Sharing genannt (Troidahl/Van Dam, 1965, S. 626-634, nach Burkart, 2021, S. 173). Neben Opinion Leaders (OL) kommt es auch zu Opinion Askers (OA), also Personen, die nach Meinungen, Einordnung und Verständnis streben. Eine Person kann zeitweise beide Rollen innehaben. Die Inaktiven (IA) sind wenig informiert und haben kein Interesse, sich am Kommunikationsprozess zu beteiligen. Diese Kategorie kann auf Twitch gängig auch als "Lurker" beschrieben werden. Lurker kommunizieren kaum, sondern sehen die Inhalte im Stream nebenbei auf einem zusätzlichen Bildschirm, während sie einer anderen Tätigkeit nachgehen.

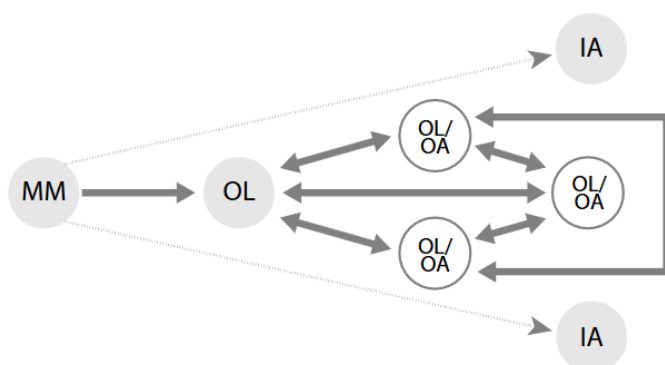


Abb. 4: Opinion-Sharing-Modell (Burkart, 2021, S. 174)

4.4.1 Influencer:innen

Da Creator:innen ein zentrales Untersuchungsobjekt dieser Arbeit sind, möchte ich hier auf die theoretische Umrahmung von Influencer:innen eingehen. Sie genießen ein erhöhtes Vertrauen unter ihren Follower:innen und spielen in der Überzeugung und Annahme eines Themas eine bedeutende Rolle. Burkart (2021, S. 178-179) beschreibt sie als Personen mit großem digitalen Netzwerk und dem Potential, andere zu beeinflussen. Die Nähe zwischen Konsument:innen und Influencer:innen lässt eine Art Beziehung entstehen. Influencer:innen nutzen diese Beziehung, um als Meinungsmacher:innen zu agieren oder Marketingaktivitäten für Unternehmen und gegen wirtschaftlichen Erlös einzugehen. Der Begriff wird mit einer gewissen Unabhängigkeit assoziiert und mit dem Wort "Self-Publisher" gleichgesetzt. Nach Schach (2018, S. 29-33) sind sie aufgrund ihres Berufs Multiplikatoren. Aus Sicht der Public Relations fallen externe Influencer:innen, die nicht in einem Unternehmen angestellt sind, in die Kategorie "Paid & Shared Media". Sie nutzen ihre verdiente Glaubwürdigkeit und Persönlichkeit, um etwa Testimonials oder gewünschte Themen zu verbreiten. Oftmals wird ihnen in einem bestimmten Bereich vertiefte Kompetenz zugeschrieben. Auf Twitch liegt diese Expertise oft im Gaming und in der Unterhaltung.

Wie wichtig der Begriff der Authentizität ist, ist nicht unumstritten. Heřmanová (2022, S. 305) schreibt davon, wie Forscher:innen tendenziell glaubten, dass Social Media zu direktem und ungeschönten Austausch führt. Tatsächlich sei die polarisierte Online-Kultur in einer Zeit der Post-Authentizität (Owens, 2019, S. 77-114). Authentizität sei zunehmend eine ironische Performance von Influencer:innen in einer Umgebung, die voller Memes und Sarkasmus steckt. Ein Beispiel dieser Annahme stellt einer der größten progressiven Streamer auf Twitch dar. Hasan Piker ist ein politischer Kommentator auf Twitch und als Meinungsmacher des linken politischen Spektrums bekannt. Obwohl er sehr kritisch gegen Wohlhabende und Großkonzerne auftritt, verdienen er und Amazon mit seinen Streams viel Geld. Piker stellt die Ironie offen dar, indem er Geldgeschenke im Stream als "Bezos-Geld" bezeichnet. Er weist so auf die eigene Widersprüchlichkeit mit Augenzwinkern hin. Diese Art von Authentizität ist also eine, die die eigene Unabhängigkeit anerkennt und transparent kommuniziert (Heřmanová, 2022, S. 306-307).

4.5 Kodieren/Dekodieren-Modell

Eine weitere Basistheorie für die Kommunikation auf Twitch stellt das Kodieren/Dekodieren-Modell dar. Die Grundidee liegt darin, dass Nachrichten nicht bloße Informationsübertragung sind, sondern Ergebnis eines kulturellen und politischen Prozesses. Die Bedeutung einer Nachricht entsteht durch die Interaktion von Sender:in und Empfänger:in. Dem letzteren, also

dem Dekodierer:innen, stehen drei Lesarten zur Verfügung. Bei dem dominant-hegemonialen Empfangen einer Botschaft stimmen Empfänger:innen vollständig mit der beabsichtigten Bedeutung der Sender:innen überein. Die ausgehandelte Lesart beschreibt die Zustimmung der Botschaft in Teilen, während die oppositionelle Position die Bedeutung ablehnt oder falsch deutet. Im Zentrum dieser drei Möglichkeiten steht, dass Empfänger:innen eine aktive Rolle bei der Bedeutung von Inhalten haben. Die Kommunikation ist ein politisches Feld, in dem Macht und Identität Einfluss haben (Marchart, 2018, S. 143-152). So kann davon ausgegangen werden, dass auch Zuseher:innen eines Twitch Kanals nicht immer die Bedeutung der Streamer:innen annehmen, sondern missverstehen oder strikt ablehnen. Je nach persönlicher Erfahrung und Überzeugung der Nutzer:innen, können Aussagen von Creator:innen anders interpretiert werden.

Die Weiterentwicklung des Modells geht von Song (2025, S. 1-19) aus. Er definierte in seinen Ausführungen zwei neue Begriffe, die besonders auf die interaktiven Social-Media-Plattformen zugeschnitten sind. Unter "Lincoding" (Song, 2025, S. 9-11) wird der Begriff "link" und "coding" kombiniert, um darzustellen, wie Plattformen Nutzer:innen gemeinsam verbinden. Dies geschieht nicht nur durch Kommunikation, sondern durch Algorithmen und Webseitendesign. Algorithmische Empfehlungen, endloser Content, automatisches Abspielen, Gamification und forciertes Engagement sind die Eckpfeiler dieser neuen Plattformen und auch von Twitch. Lincoding stärkt die Nutzerbindung und Profitmaximierung. Ein differenziertes Beispiel ist eine gelebte Praxis vieler Streamer:innen. Sie nutzen Software, wie "StreamElements", um den Chat, der üblicherweise auf Twitch in einer eigenen Maske am rechten Rand angezeigt wird, auch direkt im Bild anzuzeigen. Das soll einerseits die Nähe zu den Streamer:innen zeigen, im Vollbildmodus die Chatnachrichten erhalten und bei Aufzeichnungen des Streams für andere Plattformen von Vorteil sein. Der zweite Begriff von Song (2025, S. 11-12) ist "Affordecoding", entstehend aus "affordances" und "decoding". Unter diesem Wort versteht man die Technologie oder Möglichkeiten von Nutzer:innen, um Kontrolle oder unliebsame Praktiken zu umgehen. Ein Beispiel dafür sind VPNs, falsche Profildaten oder Hashtag-Hijacking. Auf Twitch lässt sich diese Praxis dabei beobachten, wenn Nutzer:innen neue Profile anlegen, um bans oder timeouts zu umgehen. Alternativ sehen wir dies auch bei der Nutzung der Raid-Funktion, um koordinierte Hasswellen auf Streamer:innen auszuüben.

5. Methodik

Um ein differenziertes Verständnis dafür zu gewinnen, wie österreichische Streamer:innen gesellschaftspolitische Debatten in ihren Twitch-Chats wahrnehmen und moderieren, wird in dieser Arbeit ein qualitativ-empirischer Forschungsansatz genutzt. Die zentrale Methode sind leitfadengestützte Experteninterviews. In diesem Fall werden die Streamer:innen selbst als Experten angesehen, die ihre Erfahrung im Umgang mit Debatten präsentieren. Ein Leitfaden wird genutzt, um die relevanten Themen einheitlich bei allen Interviews aufzugreifen und eine Vergleichbarkeit zu garantieren (Misoch, 2019, S. 66). Die Interviews fanden im August 2025 statt und dauerten in der Regel zwischen 30 Minuten und 55 Minuten.

5.1 Inhaltsanalyse nach Mayring

Die Interviews werden aufgezeichnet, transkribiert und anschließend mit einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2022) analysiert. Ziel ist es dabei, mithilfe einer systematischen Vorgangsweise die Kommunikation zwischen Streamer:innen und ihren Zuseher:innen zu beleuchten. Bei der Auswertung muss auf semiotische Grundlagen und Kontextualisierungen geachtet werden, um die pragmatische Bedeutung und die alltäglichen Prozesse und Gedanken der Interviewpartner einzufangen (Mayring, 2022, S. 29-36).

Neben den standardisierten Gütekriterien, wie Reliabilität und Validität, müssen nach Krippendorff (1980, S. 158) auch inhaltsanalytische Kriterien betrachtet werden. Die semantische Gültigkeit kann mithilfe einfacher Checks, wie bedeutungsorientiertes Sammeln und Konstruktion von Herausforderungen und Inhalten, das Finden und Einteilen in Kategorien verfeinern. Neben der Stichprobengültigkeit, die eine Genauigkeit im Umgang mit dem untersuchten Material fordert, kann die korrelative Gültigkeit einen Vergleich mit externen Ergebnissen ermöglichen. Die Vorhersagegültigkeit kann durch Eintritt oder Ausfall von Prognosen überprüft werden. Die Konstruktvalidität wird durch verschiedene Kriterien, wie etablierte Theorien oder Experten, überprüft. Außerdem nennen Klüver (1980, nach Mayring, 2022, S. 122) und Heinze/Thiemann (1982, nach Mayring, 2022, S. 122) die kommunikative Validierung, die für diese Interviewführung mit Streamer:innen besonders relevant ist. Denn diese Arbeit fokussiert sich auf die Alltagspraxis der Streamer:innen und den Umgang mit den üblichen Akteur:innen, wie den Zuseher:innen. Abschließend lassen sich als bedeutende inhaltsanalytische Gütekriterien auch Stabilität, also die wiederholte Anwendung des Analyseinstruments, Reproduzierbarkeit, dass Forschende zum selben Ergebnis kommen, und Exaktheit, die Einhaltung gewisser Standards, nennen.

Um die Ergebnisse übersichtlich zu strukturieren, wird eine induktive Kategorienbildung vorgenommen. Nach Mayring (2022, S. 68-71) muss im ersten Schritt eine Zusammenfassung stattfinden. Die Reduktion der Inhalte, also zum Beispiel das Auslassen oder Selektieren,

ermöglicht im nächsten Schritt eine übersichtliche Einteilung in Analyseeinheiten. Mayring schreibt hier von seinen vier Z-Regeln, die es anschließend zu beachten gilt. Die Paraphrasierung ermöglicht dabei eine Kürzung von inhaltslosen Textpassagen. Die Generalisierung soll eine Abstraktionsebene schaffen und die Theorie soll als Basis bei schwierigen Annahmen aushelfen. Im nächsten Schritt findet eine erste Reduktion statt, bei der inhaltsgleiche Formulierungen gelöscht werden. Abschließend werden ähnliche Inhalte zu einer Paraphrase gebündelt.

5.2 Auswahl der Interviewpartner:innen

Im Zuge dieser Arbeit wurden insgesamt neun österreichischen Streamer:innen befragt. Die Creator:innen sind Österreicher:innen oder haben Wurzeln in Österreich. Dazu wurden Kanäle mit dem Tag "Österreich" ausgewählt bzw. Kanäle, die aus ihrer Beschreibung einen Bezug zu Österreich herstellen. Für diese Arbeit habe ich das Land gewählt, weil es wenig Forschung dazu gibt, das Untersuchungsgebiet enger und damit treffsicherer macht und, um Aussagen zu regionalen Vorkommnissen tätigen zu können. Trotzdem gibt es natürlich österreichische Streamer:innen, die ihre Zielgruppe im ganzen deutschsprachigen Raum sehen.

Zusätzlich sollten die Interviewpartner:innen in den letzten 14 Tagen gestreamt haben und sich damit als aktive Streamer:innen kennzeichnen. Diese zwei Wochen wurden gewählt, da die Interviewpartner in der Sommerzeit kontaktiert wurden und 14 Tage mögliche Urlaube berücksichtigt. Im Zuge des Forschungsprozesses wurde für diese 14-Tage-Regel jedoch eine Ausnahme gemacht. Eine Person unter den Befragten hatte eine Pause eingelegt. Ich habe mich trotzdem dazu entschieden, das Interview zu führen, da es sich dabei um einen sehr reichweitenstarken Account handelte und die Perspektive der Person dadurch eine besondere Relevanz für die Ergebnisse der Arbeit bot. Streamer:innen sollten außerdem eine Email Adresse in ihrer Beschreibung hinterlegt haben, um eine direkte Anfrage zu ermöglichen. Vereinzelt wurde ich selbst im Chat der Streamer:innen tätig, um auf diese wissenschaftliche Arbeit aufmerksam zu machen und eine Kontaktmöglichkeit zu erfragen. Dies war allerdings die Ausnahme und wurde nur bei fehlender Email Adresse genutzt. Ausgewählte Streamer:innen sollten keine ausschließlich politischen Inhalte produzieren. Diese Auswahl soll ermöglichen, dass nur Personen interviewt werden, die in erster Linie Unterhaltung auf Twitch bieten. Diese Überlegung ist entstanden, um die wissenschaftliche Untersuchung frei von erfahrenen Politik-Kommentatoren und deren Publikum zu halten. Der Fokus dieser Arbeit besteht auf der typischen Twitch-Erfahrung, die meist im Fokus von Gaming steht, und soll dadurch beim Umgang der Streamer:innen mit gesellschaftspolitischen Debatten eine gewisse Spontaneität und Authentizität einfangen.

Die Auswahl fand in der Regel durch die Suchfunktion auf Twitch statt. Diese ermöglicht eine Suche nach dem Tag "Österreich", wodurch die Kanäle von Streamer:innen zugänglich wurden. Im nächsten Schritt wurden diese Kanäle individuell durchsucht, um die erwähnten Parameter erfüllt zu sehen und eine Geschlechterparität im besten Fall zu erreichen. Aufgrund der Dominanz von Männern auf der Plattform war dies nicht immer möglich.

Um Unterschiede zwischen erfolgreicheren und moderateren Streamer:innen darlegen zu können, werden die Interviewten in drei Gruppen geteilt. Es werden je Interviews mit Personen aus Österreich mit kleiner Community, also bis zu 1.000 Follower, mit mittelgroßer Community, also zwischen 1.001 bis 25.000 Follower, und mit großer Community, also ab 25.001 Follower. Diese Methodik ist sinnvoll, um die Dynamik im Chat, die Sichtbarkeit verschiedener Streamer:innen und Anforderungen an Moderation möglichst gut abzudecken. Der erste Schwellenwert von 1.000 wurde in Anlehnung an Hamilton et al. (2014, S. 1316-1321), die im Kapitel 3.4 Chatfunktion erwähnt wurden, gewählt. Zwar sprechen Hamilton et al. von der Schwelle in Bezug zu Zuseher:innen, aber trotzdem gibt dieser Wert eine praktische Richtung für mein Forschungsvorhaben vor. Der zweite Schwellenwert wurde auf 25.001 Follower gesetzt. Dieser Wert ergibt sich aus der Bewertung der größten österreichischen Twitch-Kanäle. Während es Höhen von hunderttausenden Followern gibt, garantiert dieser Schwellenwert die Kontaktaufnahme und Bereitschaft erfolgreicher Creator:innen. Die Streamer:innen wurden per Mail angeschrieben und zum Interview eingeladen. In der Mail wurde besonders auf die Bedeutung des wissenschaftlichen Wertes und auf die fehlende österreichische Forschung dazu eingegangen, um eine möglichst hohe Antwortrate zu erzeugen. Außerdem wurde in der Kontaktmail auf die Begrifflichkeit "Politik" geachtet. Die Formulierung soll Streamer:innen nicht verschrecken, indem sie glauben, sie müssen über Politik im engeren Sinne sprechen. Vielmehr wurde auf die Debattenkultur und gesellschaftliche Diskurse hingewiesen.

Ein zentraler Punkt ethischer Forschung war dabei die Freiwilligkeit und Anonymisierung. Die Streamer:innen werden mit anonymem Kürzel in dieser Arbeit behandelt und lediglich ihre Followerzahl und ihr Geschlecht wurden erfasst. Die Entscheidung, umfangreiche Anonymisierungen vorzunehmen, wurde getroffen, um den Interviewten eine freie Antwortgebung zu ermöglichen. Die Gespräche haben virtuell über Discord stattgefunden und, nach Verlaub, fand sowohl eine Videoaufzeichnung als auch eine Audioaufzeichnung mit einem externen Audiogerät statt. Während des Interviews wurde das Audio-Softwareprogramm Easy Voice Recorder auf dem Smartphone genutzt, um das Gespräch aufzuzeichnen. Abschließend wurden die Interviews mit Hilfe von turboscribe.ai transkribiert, manuell überprüft und im Anhang angefügt. Untenstehend ist nun eine Auflistung der

Gesprächspartner:innen zu finden. Wie bereits erwähnt, wurden die Daten anonymisiert und nur wichtige Parameter angegeben.

Interview 1: 13.8.25 mit einem Befragten mit über 25.001 Follower.

Interview 2: 7.8.25 mit einem Befragten mit über 25.001 Follower.

Interview 3: 28.8.25 mit einer Befragten mit über 25.001 Follower.

Interview 4: 27.8.25 mit zwei Befragten, zwischen 1.001 und 25.000 Follower.

Interview 5: 14.8.25 mit einem Befragten, zwischen 1.001 und 25.000 Follower.

Interview 6: 13.8.25 mit einem Befragten, zwischen 1.001 und 25.000 Follower.

Interview 7: 14.8.25 mit einer Befragten mit bis zu 1.000 Follower.

Interview 8: 7.8.25 mit einem Befragten mit bis zu 1.000 Follower.

Interview 9: 13.8.25 mit einer Befragten mit bis zu 1.000 Follower.

Die Datenerhebung endete damit bei insgesamt neun Interviews. Das liegt daran, dass sowohl Streamer:innen mit hoher und niedriger Followeranzahl befragt wurden und somit eine breite Datenbasis berücksichtigt wurde. Nachdem die kodierten Inhalte miteinander verglichen wurden, wurde die Erkenntnis über die theoretische Sättigung deutlich (Glaser & Strauss, 2010, S. 77, nach Misoch, 2019, S. 205). Argumentationsmuster rund um den Umgang mit gesellschaftspolitischen Debatten, nahezu Einstimmigkeit über Konflikte, die außerhalb der Community angestoßen werden, die Nutzung von Bots und Moderator:innen unterstreichen die Sättigung über das Untersuchungsobjekt. Mehr Details dazu sind im Kapitel über die Ergebnisse niedergeschrieben. Zusätzlich waren zeitliche Restriktionen zu berücksichtigen, sodass eine noch größere Datenmenge nicht realisierbar war. Die Interviews wurden bewusst in drei Gruppen zu je drei Befragten unterteilt. So ergibt sich eine ausgewogene Strukturierung der Ergebnisse im Zusammenhang mit den Followerzahlen und die Gruppierung erleichtert es, vergleichende Analysen zwischen den Gruppen durchzuführen.

Die Analyse der Ergebnisse wurde anhand der Forschungsfragen gestaltet. Um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten zu können, wurden die codierten Textstellen innerhalb der Kategorien abgeglichen. So wurden die einzelnen Ausführungen der Befragten in den Subkategorien mit anderen Aussagen derselben Subkategorie verglichen. Die Ergebnisse wurden im Anschluss im Zusammenhang mit den theoretischen Konzepten analysiert und anhand der Forschungsfragen interpretiert.

Zusätzlich wurde eine typologische Analyse vorgenommen, um Positionen der Befragten zu sammeln. Dabei rückten nicht mehr die einzelnen Aussagen in den Vordergrund, sondern die internen Muster und Logiken über alle neun Interviews hinweg. Aussagen mit ähnlichem Inhalt wurden zu Typen zusammengefasst, die jeweils eine charakteristische Herangehensweise

der Befragten deutlich machen (Misoch, 2019, S. 124). Beispielsweise konnten so beim Umgang und der Moderation gesellschaftspolitischer Themen und der eigenen Wahrnehmung als Streamer:in, je drei Haltungen festgestellt werden, die im Kapitel über die Ergebnisse nachzulesen sind. Die Aufteilung der Typologisierung findet sich hier:

Thema	Beispiele	Typologische Einordnung
Moderation politischer Inhalte	<i>“Also ich würde sagen, dadurch, dass ich selber sehr politisch bin und auch sehr viele politische Inhalte bei mir zulasse und diskutiere, habe ich eine Community, die dafür sehr empfänglich ist und sehr offen ist und Diskussionen führt.” (I1, 176-177)</i> <i>“Ich sage auch ganz klar meine Meinung, auch jetzt zur Politik zum Beispiel habe ich da meinen ganz klaren Standpunkt.” (I7, 97-98)</i> <i>“[...] ich würde mich eher links einordnen [...] aber ich gebe keinen Raum für rechte Meinungen, wenn man das so sagen darf. Und das finde ich schon wichtig, dass man das nicht wirklich ignoriert, was ich leider auf Twitch viel zu oft sehe, dass Streamer halt lieber die Harmonie halten wollen, anstatt dass man vielleicht ein bisschen lauter wird.” (I9, 49-55)</i>	Politik wird aktiv besprochen
	<i>“[...] ich spiele oft Spiele, die so einen politischen Anstoß auch haben.” (I3, 105)</i> <i>“[...] politisch in der Hinsicht haben wir sehr, sehr selten, weil wir auf das größtenteils verzichten, weil ich sag einmal, diese Spannung zwischen politischen Ansichten ist sehr radikal geworden, egal in welche Richtung und das im Stream oft sehr, sehr</i>	Selektive Auswahl bei politischen Themen

	<i>schwierig ist, das ordentlich unterzubringen [...]” (I4, 101-104)</i> <i>“Also alles, was zum Beispiel jetzt politisieren würde, sowas halten wir grundsätzlich raus. Das Einzige [...] wäre halt so unter Umständen dieser gewisse Rechtsruck, den wir auch gerade so ein bisschen mit drin haben. Also ich möchte es dann nicht wirklich direkt thematisieren, weil da kommen dann die Gefühle auf oder wird dann eben das Geschrei recht laut [...]” (I6, 72-77)</i> <i>„Ich habe für mich kein Tabu im Stream [...] wir philosophieren, wir quatschen über Politik. Die einzige Bitte [...] ist einfach nur, dass jeder die Meinung des Anderen akzeptiert [...] ich lasse sehr, sehr viel freie Gewalt, bei mir gibt es keine Linksperr, bei mir gibt es keine, hey, ich schlage dir auf die Finger, wenn das Thema kommt.“ (I8, 106-112)</i>	
	<i>“Ansonsten bei uns gibt es keine Diskussion zum Thema Religion, keine Diskussion zum Thema Politik und keine Diskussion zum Thema Drogen. Das wird immer abgewürgt, weil diese Diskussionen haben in meinem Stream halt nichts verloren” (I2, 152-154)</i> <i>“Politische Themen, ehrlich gesagt, ganz ehrlich, scheißegal, völlig wurscht.” (I5, 280-281)</i>	Apolitische Herangehensweise

Eigene Wahrnehmung als Streamer	<i>“Ich bin eher der Entertainer. Also ich ziehe die Leute lieber aus den Problemen raus und sage, okay, wir können abschalten. Heute haben wir einen geilen Stream.” (I5, 371-373)</i> <i>“Ich will halt irgendwo für die Leute da sein, belustigen [...]” (I6, 43-44)</i> <i>“Ich bin ein Mensch, der, wenn er streamt, eigentlich nur den PC anschalten will und zocken. Also das ist basically meine Grundmotivation.” (I8, 356-358)</i>	Die Unterhaltenden
	<i>„Jeder Streamer, jeder Influencer, hat ab einer gewissen Größe oder auch schon ab einer kleinen Größe für eine relevante Anzahl an Personen eine Vorbildfunktion. Ob man das will oder nicht, das kann man sich nicht aussuchen. Und da, finde ich, hat man auch eine gewisse Verantwortung, der man nachgehen sollte.“ (I1, 399-402)</i> <i>“[...]Verantwortung für die Menschen, denen du den Raum eigentlich gibst [...]” (I9, 46-47)</i> <i>“[...] mit der Reichweite kommt eigentlich auch die Verantwortung vom Bildungsauftrag sozusagen und dann ist es schon wichtig, die Leute davon aufzuklären [...]” (I7, 326-328)</i>	Die Verantwortungsbewussten
	<i>“Deswegen habe ich wahrscheinlich auch nicht so viele Zuschauer, weil ich polarisiere nicht.” (I2, 307-308)</i> <i>“ich versuche da wenig irgendwo anzuecken [...]” (I3, 288-289)</i>	Die Neutralen

	<i>"[...] jeder darf seine Meinung haben, genauso dürfen wir unsere Meinung haben, und natürlich hat unsere Meinung in unserem Stream natürlich einen Stempel aufgedruckt. Das heißt natürlich nicht, dass wir andere Meinungen nicht zulassen, aber es entsteht halt natürlich dadurch immer ein bisschen ein Gap, sag ich jetzt mal, für ein Konfliktpotenzial, aber da greift halt einfach die Community wieder, wo man sagen muss, das löst sich eigentlich ganz, ganz schnell wieder auf."</i> (I4, 346-352)	
--	---	--

Tab. 2: Typologisierung

5.3 Fragenkatalog

Nach Misoch (2019, S. 68-69) wurde im Sinne der wissenschaftlichen Prinzipien des Leitfadens gearbeitet. Unter Berücksichtigung der Offenheit, Prozesshaftigkeit und Kommunikation soll der Leitfaden für neue Informationen zugänglich und flexibel sein, Prozesse aufdecken und alltägliche Begriffe nutzen, sowie sprachlich an Interviewende angepasst sein. Das Interview ist wie folgt aufgebaut:

1. Informationsphase

Hier finden sich Informationen für den Interviewten über das Ziel der Studie. Ein besonderer Fokus wird auch auf der Übermittlung der Datenschutzinformation liegen. Es wurde auch ein Hinweis darüber eingefügt, dass der Begriff Gesellschaftspolitik sehr weit verstanden werden darf und sich nicht an Politik im herkömmlichen, parteipolitischen Sinn orientieren muss.

2. Warm-up

- Seit wann und warum hast du dich entschlossen, auf Twitch aktiv zu werden?
- Welche Bedeutung hat Twitch in deinem Lebensalltag?

3. Hauptteil

Themenbereich Bedeutung von gesellschaftspolitischen Themen:

- Würdest du Twitch als eine Plattform sehen, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind? Warum (nicht)?
- Wie häufig kommen gesellschaftliche oder politische Themen in deinen Streams oder im Chat zur Sprache?
- Beeinflussen solche Themen deine Content-Planung oder den Aufbau deiner Streams? (zB wie du mit deiner Community umgehst?)
- Wenn du nur ein Thema nennen dürftest, welches gesellschaftspolitische Thema tritt am häufigsten auf?

Themenbereich Herausforderungen:

- Gab es bereits Situationen, in denen Diskussionen im Chat kontrovers oder schwierig wurden? Wie bist du damit umgegangen?
- Welche Herausforderungen siehst du bei der Moderation gesellschaftlicher Diskussionen im Livestream?
- Nutzt du Moderationstools oder arbeitest du mit Moderator:innen zusammen, um Diskussionen zu steuern? Wie bewertest du deren Wirksamkeit?
 - Wenn ja zu den Moderator:innen: Wie viele Freiheiten haben diese Moderator:innen im Umgang mit Time-Outs und Sperren?
- Hast du bestimmte Regeln oder Grenzen festgelegt, was im Chat diskutiert werden darf? Wo ziehst du eine Grenze?

Themenbereich Persönliche Haltung:

- Wie würdest du deine eigene Haltung zu gesellschaftspolitischen Themen beschreiben? Welche Themen sind dir persönlich wichtig?
- Inwiefern lässt du persönliche Meinung in deine Streams einfließen? Geschieht dies bewusst oder unbewusst?
- Fühlst du dich in der Rolle als Streamer:in dazu verpflichtet, zu gesellschaftlichen Themen Stellung zu beziehen?
- Wie gehen andere Streamer:innen, die du kennst, mit gesellschaftspolitischen Themen während der Streams um?

4. Ausklang

Hier wird versucht, das Gespräch abzurunden. Nach einer Nachfrage, ob die Interviewten noch etwas hinzufügen möchten, kommt es zu einer kurzen Danksagung und dem Hinweis, falls der Wunsch besteht, die abgeschlossene Arbeit den Interviewpartner:innen zukommen zu lassen.

5.4 Nutzung von KI

Im Sinne der Transparenz weise ich in diesem Kapitel auf die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in dieser Arbeit hin. Die eingesetzten Anwendungen dienten ausschließlich der Unterstützung meiner eigenen Leistung, wurden von mir geprüft und nicht ohne meine Kontrolle angewendet.

Für die Transkription der Interviews wurde [turboscribe.ai](#) genutzt (Turboscribe, 2025). Mit einer Limitation von 30 Minuten und drei Uploads pro Tag, wurden die mp3-Dateien der Interviews hier hochgeladen. Aufgrund des Maximums in der Länge der Audiodatei, wurde jedes Interview einmal dazwischen geschnitten und neu hochgeladen. Im Anschluss wurden die separaten Audiodateien wieder in einem Dokument zusammengefügt. Beim Upload wurden die deutsche Sprache und der Transkriptionsmodus mit dem Titel "Wal" gewählt. Laut eigenen Angaben ist dieser Modus am genauesten. Außerdem wurde in den weiteren Einstellungen die Sprechererkennung aktiviert. Sobald die Audiodateien zusammengefügt wurden, habe ich mir das Ergebnis einmal durchgelesen und bei falschen oder unklaren Stellen die Audiodatei nochmal angehört und die Transkription angepasst. Der Upload der Dateien fand am achten, zehnten, 13., 15., 16., 18., 27., 28. und 29. August 2025, meist unmittelbar nach Abschluss des Interviews, statt.

Zusätzlich wurde die KI-Plattform ChatGPT (OpenAI, 2025) genutzt, um zu Beginn der Konzeption dieser Arbeit einen ersten Entwurf des Fragenkatalogs zu generieren. Folgender Prompt wurde am 5. Juni 2025 eingesetzt: "Ich schreibe eine Masterarbeit mit dem Titel "Twitch als Bühne gesellschaftlicher Diskussionen: Wie gehen österreichische Streamer:innen mit politischen Debatten in ihren Chats um?". Schreibe einen Interviewleitfaden, der Themenbereiche anhand dieser drei Forschungsfragen entwickelt: Welche Bedeutung messen österreichische Streamer:innen gesellschaftspolitischen Themen in ihren Streams bei, und wie beeinflusst dies ihre Content-Planung und Interaktion mit dem Publikum? Welche Herausforderungen sehen Streamer:innen bei der Diskussion gesellschaftlicher Themen mit ihrem Publikum? Inwieweit beeinflusst die persönliche Haltung der Streamer:innen die politische Kommunikation in ihren Streams?". Mit dem daraus entstandenen Ergebnis wurde eigenständig weitergearbeitet, um Fragen offener zu formulieren und Zeiträume für Nachfragen zu ermöglichen.

Abschließend soll erwähnt werden, dass ChatGPT genutzt wurde, um vereinzelt Grammatik, Rechtschreibung und Formulierungen zu glätten. Von Juli bis September 2025 wurden folgende Prompts für Textpassagen genutzt: "Nachstehend ist eine Textpassage einer wissenschaftlichen Arbeit. Korrigiere mögliche Grammatik oder Rechtschreibfehler, ohne den Stil zu ändern." und "Nenne mir fünf Synonyme oder andere Phrasen für folgenden Begriff:".

Für ChatGPT wurde nur die kostenlose Version genutzt. Die genutzten Modelle waren also GPT-4o und limitierter Zugang zu GPT-5.

5.5 Forschungsethik

Da der Untersuchungsgegenstand durchaus private und sensible Themen beinhaltet, wurde bei der Datenerhebung in dieser Arbeit besonders auf die Einhaltung ethischer Werte geachtet. Um dies zu gewährleisten und jeden Schritt transparent darzulegen, orientiere ich mich an den ethischen Prinzipien von Willig (2013, nach Misoch, 2019, 17-18). In einem ersten Schritt müssen die Befragten um ein Einverständnis gefragt werden. In der Mail, die eine erste Kontaktaufnahme mit den Streamer:innen darstellt, wurde über das Vorhaben der Forschung und ihre Ziele aufgeklärt. Mit der Bitte darin, an einem Gespräch teilzunehmen, lag die Entscheidung über die Teilnahme immer und ohne Druck zu vermitteln bei den Befragten. Hier wurde bewusst auf Mails gesetzt, anstatt auf direkte Nachrichten auf Twitch selbst, um einen vertrauensvollen und professionellen Auftritt zu präsentieren. Da die digitale Zustimmung schriftlich via Mail und die Interviews online stattgefunden haben, wurde von einer zusätzlichen Einverständniserklärung abgesehen. In der gesamten Kommunikation mit den Streamer:innen wurde transparent über die Inhalte der Masterarbeit, die eigenen Ziele und den wissenschaftlichen Wert hingewiesen, um sicherzustellen, dass die Befragten wissen, worum es im Interview ging. Um einen Einblick in die Herausforderungen zu geben, möchte ich kurz ein Beispiel nennen. Das Management eines potenziellen Interviewpartners hatte sich auf meine Mail gemeldet und um weitere Information gebeten, da sich der Creator selbst nicht in der Position sah, Aussagen zu gesellschaftspolitischen Themen zu machen. Des Weiteren wurde nach der Übermittlung der Fragen, die im Interview gestellt werden würden, gefragt. Ich habe die wissenschaftliche Studie möglichst genau beschrieben und bin auf die Themenbereiche der Fragen eingegangen. Die einzelnen Fragen habe ich nicht übermittelt, um vorbereitete Floskeln zu umgehen und die Flexibilität des Interviews nicht zu gefährden. Aufgrund der Skepsis auf Seiten des Streamers kam es zu keinem Interview. Auch das Recht, Interviews und Aussagen zu widerrufen, wurde zu Beginn des Interviews erwähnt. Auch wurde nach jedem Interview die befragte Person aufgefordert, ob sie noch etwas hinzufügen möchte, um eigene Aussagen noch weiter zu kontextualisieren oder Fragen zur Masterarbeit zu stellen. Gegen Ende einiger weniger Interviews kam es dabei zu sehr privaten Aussagen und Small Talk mit mir, dem Forschenden. Um ihre Anonymität zu wahren und nur relevante Aussagen über den Forschungsbereich mit einzubeziehen, wurden diese Passagen nicht in die Transkription und Datenerhebung aufgenommen. Zusätzlich wurde angeboten, den Creator:innen die veröffentlichte Arbeit nach Abschluss zukommen zu lassen. Mit personenbezogenen Daten wurde sehr streng umgegangen. So befindet sich kein Schlüssel

über die Namen hinter den Befragten öffentlich zugänglich und dient selbst nur zur eigenen Übersicht und Dokumentation meiner Ausführungen. Auch Hinweise über die Aufnahme wurden transparent und nur nach mündlichem Einverständnis getätigt.

Aufgrund technischer Limitationen auf Discord, auf der die Interviews stattgefunden haben, musste ich den privaten Discord-Servern der Creator:innen beitreten. Die Plattform lässt Videochats nämlich nur zu, wenn eine Freundschaftsanfrage akzeptiert wurde oder sich die Teilnehmer:innen einen Server teilen. Um die Objektivität und Distanz zu wahren, wurde nicht aktiv an diesen Community-Servern teilgenommen. Trotz dieser Einschränkung von Discord, hat sich die Plattform als guter digitaler Ort für die Gespräche herausgestellt, da die Streamer:innen eine Vertrautheit damit haben und in dieser Umgebung die anfängliche Zurückhaltung minimiert werden konnte. Zusätzlich sei erwähnt, dass ich als Forscher in diesem Bereich Twitch auch im privaten Rahmen nutze. Gerade aus diesem Grund, war es mir ein Anliegen, keine Interviews mit Creator:innen zu führen, um eigene Befangenheiten und Verzerrungen auszuschließen. Ich habe meine Haltung als Forscher stetig reflektiert, auch wenn sich die persönliche Erfahrung mit der Plattform als vorteilhaft herausgestellt hat, um Perspektiven der Personen und die technischen Möglichkeiten besser zu verstehen.

6. Ergebnisse

6.1 Darstellung der erhobenen Interviews

In diesem Kapitel werden die essentiellen Inhalte und Aussagen der Interviewpartner:innen zusammengefasst. Diese erste Analyse soll die Aufbereitung für die Beantwortung der Forschungsfragen in den nächsten Kapiteln sein und orientiert sich an den formulierten Codierungen.

Interview 1

Dieses Interview fand am 13. August 2025 statt und stellt das Interview mit jenem Befragten dar, der unter allen Interviewpartner:innen am meisten Follower generieren konnte. Der Befragte gibt an, dass auf Twitch sehr wohl politische Debatten eine Rolle spielen: "es gibt keinen unpolitischen Raum" (I1, 41-42). Gesellschaftspolitische Themen ergeben sich aus dem Austausch mit dem Chat, den Reaktion auf Videos und Meinungsäußerungen (I1, 46-48). Die Aussagen decken sich mit den Ausführungen der Life Politics Theorie von Giddens. Als Auslöser können auf den ersten Blick unpolitische Themen dienen, die zu Diskussionen führen und gesellschaftliche Relevanz annehmen können. Teile des Streams in denen der Streamer auf andere Videos reagiert, zeigen andere Identitäten und hinterfragen oder

unterstützen die eigene Selbstdarstellung der Zuseher:innen oder des Streamers. Themen, die in diesem Stream vorkommen sind internationalen Konflikte, Asyl- und Wirtschaftspolitik sowie Klimaschutz (I1, 104-112) bis hin zu Twitch-internen Debatten über Einkommen und Luxusausgaben und Skandale (I1, 122-125, 134-136). Auch aktuelle Ereignisse wie der Amoklauf in Graz oder der Krieg in Nahost werden aktiv aufgegriffen, um politische Missstände zu thematisieren (I1, 336-340; 348-349). Im Vergleich zu den anderen Streamer:innen in diesem Kapitel sehen wir eine bewusste Ansprache tagesaktueller und politischer Debatten. Politische Positionierung wird absichtlich in den Content integriert, auch wenn dies zu Nachteilen in den Kooperationen mit Firmen führt (I1, 406-409). Die Moderation des Streams ist durch einen fix angestellten Moderator gegeben, der auch andere Tätigkeiten übernimmt. Andere Moderator:innen sind freiwillig dabei (I1, 220-228), so wie es bei den Rest der hier angeführten Streamer:innen der Fall ist. Abschließend wird Twitch aufgrund der Live-Funktion und der Interaktivität mit den Zuseher:innen als besonders geeignet für gesellschaftspolitische Diskussionen erwähnt (I1, 509-512). Hier kann im Zusammenhang mit der Gatewatcher-Theorie vom partizipativem Journalismus gesprochen werden. Auch wenn die Zuseher:innen keine journalistischen Praktiken im engeren Sinn ausführen, so bringen sie verschiedene Meinungen ein und haben Einfluss auf die Debatte. Persönlich sieht sich der Streamer in der Verantwortung, über bestimmte Themen zu sprechen. Seine Reichweite wird genutzt, um über *“Milliardäre, extremer Kapitalismus, schlechte Arbeitsbedingungen, Antifeminismus generell, rechtsextreme, rechtsradikale Menschen, die auch Gewalt gegenüber Randgruppen ausüben”* (I1, 324-329) und *“Kriegsverbrechen Israels”* (I1, 348-349) zu sprechen. Folgende Aussage ist im Vergleich zu der Mehrheit der anderen befragten auch ungewöhnlich: *“Leute, die meinen Stream aufmachen, sollten relativ schnell merken, in was für eine Richtung ich tendiere.”* (I1, 472-479). Zusammengefasst befeuert der Streamer politische und gesellschaftliche Debatten, bezieht deutlich Stellung und fördert die Diskussionen darüber.

Interview 2

Der Befragte wurde am 7. August 2025 interviewt und wurde damit unter allen Interviews als erstes geführt. Seine Streams können als Ort zum Wohlfühlen verstanden werden und Politik ist auszuklammern. Der Streamer geht sogar so weit, dass auch bei Meisterschaften kein Fußball diskutiert werden darf, da Diskussionen aufkommen (I2, 59-64). In dieser Äußerung steckt einmal mehr die gesellschaftliche Relevanz in vermeintlich oberflächlichen Themen, wie Fußball. Weitere genannte Themen sind Ernährung, günstiges Kochen, Gender, Kindererziehung, Aussehen, Selbstständigkeit und Netzgebühren (I2, 65-72, 159-161, 224-232, 399-401, 432-434, 453-454). Generell wird alles im persönlichen Bereich wie Haustiere, Gesundheitsprobleme oder Reisen genannt (I2, 332-338). Der Streamer wirkt mit Hass-

Kampagnen vertraut und erwähnt die prominenten Fälle Shurjoka und Drachenlord. Kommentare dazu wurden gelöscht, um keine Hater in die Community zu bringen (I2, 321-324, 328-331). Trotzdem wird vom Streamer aus, zum Leidwesen seiner Moderator:innen, auch auf Trolle eingegangen. Er versucht eine humorvolle Ebene zu finden, um Trolle zu besänftigen (I2, 234-247). Lediglich Politik, Religion und Drogen sind ein No-go Thema für den Befragten (I2, 152-154).

Der Befragte sieht sich nicht als Alleinunterhalter. Vielmehr ist er Teil der Community, die auch ihn unterhalten soll (I2, 261-266). Twitch und sein Kanal dienen als Treffpunkt. Streamer und Zuseher:innen beeinflussen die Kultur und Diskussionen. Nach der Life Politics Theorie treffen Nutzer:innen mit verschiedenen Lebensrealitäten zu den oben genannten Themen, wie zum Beispiel einer veganen Ernährung, aufeinander und prägen gegenseitige und individuelle Entscheidungen.

Moderation wird nicht nur als technische Notwendigkeit verstanden, sondern auch, um auf die aktive Gestaltung der Diskussionskultur Einfluss zu nehmen. In der theoretischen Einordnung bedeutet das, dass Moderation hier weniger reaktiv auf einzelne Konflikte reagiert, sondern präventiv eine Rahmung der Kommunikation vorgibt, die den Stream als „safe space“ stabilisiert.

“Die Erfahrung ist, ein gutes Mod-Team regelt alles. Also das ist bei Twitch wirklich mega toll. Also auch die Tools scheinen sehr gut zu funktionieren” (I2, 179-203). Der Befragte gibt seinen Moderator:innen sehr große Freiheiten und hat kaum Einfluss auf die Gestaltung. Der Streamer gibt an, im Gegenzug zu anderen Streamer:innen, nicht polarisieren zu wollen. Es soll nicht möglichst hohe Zuseher:innen dabei sein, sondern eine gemütliche Atmosphäre sein (I2, 307-308). Die Moderation greift bei gröberen Verhalten ein und auch Zuseher:innen, die beispielsweise einen Troll beleidigen oder einschreiten, bekommen ein Timeout (I2, 282-287). Zusammenfassend legt der Streamer einen Fokus auf die Etablierung eines sozialen Ortes, an dem er und andere sich austauschen können, ohne bei der Moderation groß eingreifen zu wollen.

Interview 3

Dieses Gespräch mit einer Streamerin wurde am 28. August 2025 geführt und stellt das letzte geführte Interview im Zusammenhang mit dieser Arbeit dar. In diesem Gespräch wurde Twitch als Community-orientierte Plattform beschrieben und genutzt. Die monetäre Motivation war für die Befragte durch Moderationsjobs und dergleichen abgedeckt, aber Twitch wird genutzt, um Interaktion mit Fans zu fördern (I3, 29-32). Die Bedeutung von Twitch für gesellschaftliche Debatten ist für die Streamer:in eindeutig, da bereits öffentlich-rechtliche Sender (I3, 36-44), Nutzer:innen viel Zeit mit Streamer:innen verbringen (I3, 51-54) und als Meinungsmacher gelten (I3, 59-60). Wie bei Burkart beschrieben, kann hier von Opinion Leaders und Opinion

Followers gesprochen werden. Bei den genannten Themen wurden der ESC, Religion, Pfadfinder, Ministrieren, Ernährung, Verantwortung bei Corona, Kinderschutz, Cyber-Grooming und Sexual Harassment aufgezählt (I3, 47, 67-77, 290-291). Politisch brisante Themen, wie etwa der Konflikt in Gaza, werden dagegen bewusst gemieden, um nicht „*auf der falschen Seite der Geschichte*“ zu stehen (I3, 299-301). Es zeigt sich also ein selektiver Umgang bei Themen. Die Befragte möchte sich nicht bei Themen äußern, sie nicht mit eigenen Erfahrungen verknüpft sind oder als zu komplex wahrgenommen werden (I3, 309-316). Gleichzeitig hat die Streamerin darauf hingewiesen, dass Streamer:innen nicht zwingend eine gesellschaftliche Kommentarfunktion erfüllen müssten, sondern ähnlich wie Schauspieler:innen oder Musiker:innen ihre Reichweite auch ohne Stellungnahmen auskommen (I3, 335-336). Hier muss die Parallele erwähnt werden, dass auch auf diese Berufssparten aufgeschaut wird und sie, absichtlich oder unbewusst, als Orientierung für die eigene Perspektive genutzt werden.

Beim Thema Moderation machte die Befragung deutlich, dass Eingriffe nicht bei unliebsamen Meinungen erfolgen, sondern bei Regelverstößen wie Desinformation oder respektlosem Verhalten (I3, 156-160). Eine bedeutende Funktion, wie entschieden wird, ob eine Person gebannt wird oder ein Timeout bekommt, ist die Anzeige, wie oft die Person im Chat bereits einen Kommentar hinterlassen hat. Wenn die Person grundsätzlich aktiv ist und durch Kommentare als Teil der Community gelesen wird, und nicht zum ersten mal chattet, dann kann Nachsicht geübt werden (I3, 170-172, 174-180, 245-249). Gute Moderator:innen hätten ein intuitives Gespür, das mit der Zeit wächst (I3, 156-170, 240-241). Diese Ansicht unterscheidet sich etwas von einigen anderen Angaben der Befragten, da es nicht um Anpassung an Streamer:innen geht, sondern ein eigenständiges Urteil. Die Aussage über die Gefahr viraler Clips (I3, 397-398) verdeutlicht, dass Moderation eine Schutzfunktion für die eigene öffentliche Persona darstellt. Momente können aus dem Zusammenhang gerissen werden und im Netz multipliziert werden, was zur Schädigung der wirtschaftlichen Komponente führen kann. Abschließend lässt sich nach diesem Interview erkennen, dass Streamer:innen einerseits, ob gewünscht oder nicht, als Meinungsträger wahrgenommen werden und andererseits sich selbst regulieren und Themenauswahl individuell setzen. In der Auswahl der Themen agieren sie als Gatewatcher mit eigenen Parametern.

Interview 4

Das folgende Interview wurde am 27. August 2025 geführt. Dieses Gespräch war insofern ungewöhnlich, dass dabei zwei Streamer:innen in einem Interview geführt wurden. Die beiden Befragten teilen sich einen Twitch Kanal und haben ihr Konzept auf Pärchen- oder Koop-Spiele (I4, 12-14) ausgelegt. Eine mögliche angemeldete Selbstständigkeit steht in Aussicht für den Stream, der als beruhigender Platz beschrieben wird, um den stressigen Alltag

auszublenden und Streamer:innen zu lauschen (I4, 19-20, 83-89). Twitch erfüllt hier nicht nur eine Unterhaltungsfunktion, sondern ist auch ein Ort der Mitteilungen, um Gedanken und Ereignisse mit anderen in der Gemeinschaft zu teilen (I4, 93-94). Inhaltlich wurden Alltagsgespräche, familiäre Themen wie Kindererziehung und Haustiere, Assistenzhunde, Rasenpflege (I4, 108-109; 315-318), Gaming-Events und neuen Spiele-Ankündigungen (I4, 131-132), sowie Fragen wie Armut, Polizeiarbeit, Flaschenpfand oder Obdachlosigkeit (I4, 301-310) erwähnt. Ein besonders erwähntes Thema ist das Attentat in Graz. Die Streamer:innen fühlten sich dabei aufgrund ihrer Kinder besonders betroffen und haben zur Unterstützung der Zuseher:innen auch bestimmte Notrufnummern im Stream hinterlegt (I4, 117-120). Die Gatewatching-Funktion wird hier ersichtlich. Bestehende Informationen sind im Internet für alle erhältlich, die Streamer:innen tragen in diesem Fall Rufnummern für Zuseher:innen zur einfachen Einsicht zusammen. Ihre Ansichten und Meinungen als Eltern sind für andere Eltern vermehrt relevant und interessant. Auch können Themen wie apokalyptische Zustände oder Höchstgeschwindigkeiten auf den Straßen durch Spiele gesetzt werden (I4, 146-152). Bei Streams, bei denen sie einzeln streamen, sind auch verschiedene Themen relevant. Während bei der Streamerin über Alltägliches gesprochen wird, liegt beim Streamer ein Fokus auf Spiele-Diskussionen (I4, 337-339). Politische Diskussionen sind bei den Befragten jedoch nicht gängig. Sie werden als zu stark polarisierend wahrgenommen (I4, 101-104; 377-378). Damit positionieren sie sich bewusst gegen Streamer:innen, die durch Polarisierung Reichweite erzielen, und grenzen sich von radikalen Stimmen ab (I4, 75-76; 367-371). Zusätzlich sehen sich die Befragten aufgrund ihrer Zweisamkeit im Vorteil beim Umgang mit Kommentaren der Zuseher:innen (I4, 398-404). Die Funktion der sechs Moderator:innen (I4, 214-215) wird geschätzt und primär eingesetzt, um heikle Diskussionen schon präventiv zu beenden oder im Hintergrund durch Privatnachrichten an die Absender:innen abzufedern. So sollen Bans vermieden werden (I4, 157-162, 179-181, 186-191). Moderator:innen werden als Schutz für gröbste Kommentare gegenüber den Streamer:innen gesehen (I4, 219-222). Sie werden durchaus auch belastet und verdienen in der Community durch ihre Tätigkeiten keine Anerkennung (I4, 263-264). Zusätzlich greifen technische Maßnahmen wie Bots, die Hate-Raids oder Follow-Bots automatisch abwehren (I4, 270-279). Zusätzlich ergibt sich auch bei treuen Zuseher:innen eine gewisse Moderationstätigkeit, in dem auf Verhalten im Chat aufmerksam gemacht wird (I4, 199-202) und Probleme treten eher bei der Veröffentlichung von Eigenwerbung, nicht bei Hass oder Diskussionen auf (I4, 222-225). Für das nötige Eingreifen der Streamer:innen selbst werden *“Endlosdiskussionen”* (I4, 388-392) genannt.

Grundsätzlich sind die beiden Befragten an Debatten interessiert (I4, 122-124, 286-288), solange es nicht zu polarisierend wird, was sorgfältig von den Moderator:innen beobachtet wird. Zu zweit können sie abgleitende Debatten gut meistern.

Interview 5

Der Streamer für dieses Interview wurde am 14. August 2025 befragt und beschreibt Streaming als *“surreales”* und *“nerviges”* (I5, 21-27) Erlebnis. Twitch eignet sich nicht als Plattform, um heikle Themen mit verschiedenen Meinungen zu besprechen. Dabei begibt man sich als Streamer in ein Risiko (I5, 49-54). Thematisch bewegt sich der Stream zwischen banalen Alltagsthemen, wie etwa Trinkgeld, Kindererziehung oder respektvolles Miteinander (I5, 119-120, 141-143) und tiefergehenden Themen wie Geschlechterfragen oder der Rolle von Transpersonen im Sport. Diese werden aber schnell abgehandelt (I5, 84-85; 93-95). Politische oder kontroverse Themen hingegen werden meist abgebrochen oder abgewürgt. Der Streamer empfindet, dass es einen *„schmalen Grat“* gibt, bevor die Stimmung negativ wird (I5, 49-54, 63-65, 110-113). Der Befragte bevorzugt also den unterhaltenden Fokus auf Twitch, damit Zuseher:innen abschalten können (I5, 122-130, 371-373). Der Befragte geht aber nicht weiter darauf ein, dass, wie im Theoriekapitel nach Verstraeten (2004, S. 49-55) beschrieben wird, natürlich Infotainment Momente aufkommen können, bei denen die eigene Wahrnehmung der Zuseher:innen hinterfragt wird und dadurch gesellschaftliche Relevanz geschaffen wird. Der Befragte sieht bei einigen politischen Themen keinen Einfluss auf das eigene Leben und lässt sie außen vor (I5, 276-278, 280-281). Der Streamer erkennt Verantwortung aufgrund seiner Reichweite an, aber sieht die eigene Existenz durch heikle Aussagen zu sehr gefährdet, um tiefe gesellschaftliche Themen zuzulassen (I5, 330-332, 341-342). Es sei an dieser Stelle auch der Live-Charakter der Webseite erwähnt. Aufgrund dieser Funktion bestehe keine Möglichkeit, eigene Aussagen zu korrigieren oder zu kontextualisieren, was den Streamer in seinen Äußerungen einschränkt (I5, 179-182). Ein Beispiel für fehlenden Kontext ist der Fall, bei dem eine Zuseherin aus Deutschland den österreichischen und satirisch-gemeinten Spruch *“Ein Klaps auf den Hinterkopf fördert das Denkvermögen”* ernst vernommen hat. Die Zuseherin war über das Verhalten Kinder zu schlagen empört und *“das hat sich dann ein bisschen hochgeschaukelt”* (I5, 166-172).

Die Moderation gelingt in einem Team von drei Personen (I5, 191), welches beim Befragten als *“Wirbelsäule im Twitchkörper”* (I5, 217-219) hohe Anerkennung genießt. Moderator:innen werden kurz eingeschult, treffen eigenständig Entscheidungen und haben keine festen Pflichten (I5, 193-206). Der Befragte ging aber auf einen Konfliktfall mit einer Moderatorin ein. Sie nutzte ihre Rolle, um Personen zu beleidigen und finanzielle Wünsche in die Community zu tragen, was letztlich zum Ausschluss führte (I5, 232-238). Dieser Fall macht klar, dass Moderator:innen eine auch eine sozial-dynamische Verantwortung mit sich tragen. Ergänzend kommen Bots zum Einsatz, die zum Beispiel unangemessene Begriffe filtern (I5, 247, 266). Zusammengefasst besteht eine große Vorsicht vor heiklen Themen und der Streamer lässt Diskussionen über banale Themen mit respektvollem Ton zu (I5, 179-182).

Interview 6

Dieses Interview fand am 13. August 2025 statt. Der Befragte versteht seinen Stream als Unterhaltung und sieht darin eine Möglichkeit *“für die Leute da [zu] sein”* (I6, 43-44). Auf dem eigenen Kanal werden kontroverse Themen wie der Rechtsruck, der hin und wieder aufkommt, oder politische Diskussionen weitgehend ausgelassen (I6, 72-77). Trotzdem zeigt das Gespräch auf, dass gesellschaftsrelevante Themen aufkommen. Der Befragte nennt dabei Gendering (I6, 100), Polizeigewalt und Justiz (I6, 136-138), Schwangerschaft und Kindererziehung (I6, 147-153) sowie Alltägliches und Kulturelles (I6, 310-316, 315-316). Auch die Kontroverse rund um das Spiel Hogwarts Legacy und J.K. Rowling verdeutlicht einmal mehr die Schwierigkeit, sich vollständig von heiklen Themen abzugrenzen (I6, 335-341). Kontroverse Themen bergen hohes Konfliktpotential, da sich leicht *„Lagerbildungen“* entwickeln können (I6, 105-111). Themen werden abgearbeitet, aber nicht in der Tiefe behandelt (I6, 443-447). Der Umgang damit geschieht dann mit *“gewisse[r] Distanziertheit, ein gewisses Hinterfragen auch von Situationen und Einstellungen”* (I6, 349-350), denn die eigene Autorität den Zuseher:innen spüren zu lassen wird als *“kontraproduktiv”* verstanden (I6, 124-125). Der Streamer lenkt absichtlich Debatten, indem er bestimmten Nachrichten Aufmerksamkeit gibt (I6, 255-258) und im Livestream aufgreift. Eine interessante Beobachtung ist die Meinung, dass es bei weniger Zuseher:innen schwieriger ist, von einem Thema Abstand zu nehmen (I6, 268-270). Diese Annahme deckt sich mit den Ausführungen von Ford et al. (2017, S. 859-860) und dem Begriff *crowdspeak* in Kapitel 3.4 Chatfunktion. Die Größe der Zuseher:innenschaft hat großen Einfluss auf die Dynamik der Diskussionen. Der Streamer selbst will keine klare Meinung zu offen nach außen transportieren, da diese *“instrumentalisiert”* werden könnte (I6, 330-332). Als Grund für entgleisende Diskussionen nennt der Befragte die Anonymität im Internet (I6, 78-80). Außerdem sei hier ein gewisses „Traumadumping“ erwähnt, mit dem der Befragte zu tun hat. Diese Negativität darf keine Überhand gewinnen und wird für manche Personen nur praktiziert, um danach sofort wieder den Stream zu verlassen (I6, 290-302). Hier kann auf die Studie von Daniel et al. (2025, S. 151-160) und parasozialen Beziehungen hingewiesen werden. Ergebnisse der Studie, so wie auch in diesem Interview, zeigen, wie Streamer:innen emotionalen Belastungen von einigen Nutzer:innen ausgesetzt sind.

Ein Einfluss auf seine Content-Planung ist gegeben. Denn er vermeidet bestimmte Spiele, die zum Beispiel *“gewaltverherrlichend”* oder *“horrorlastig”* sind, um Debatten zu umgehen (I6, 165-170). Der Agenda-Setting-Ansatz unterstreicht genau diese Überlegung. Der Streamer hat in diesem Fall vielleicht selbst keine Hemmungen vor gewissen Spielen, greift sie aber nicht in den Streamingplan auf, um die Stimmung im Chat nicht zu belasten. Das ist für Engelmann (2016, S. 99-102) die Definition von sozialen Plattformen, da nicht mehr zwischen

Medien- und Publikumsagenda unterschieden wird. Bei der Moderation geht es nach dem Befragten um ein Wechselspiel zwischen Streamer:in und Moderation. Einige Zuseher:innen würden generell nur den Chat lesen und den Ausführungen der Streamer:innen gar nicht folgen (I6, 182-187). Es werden sowohl Timeouts als auch psychologisch orientierte Strategien wie das Schaffen von Pausen genutzt, um erhöhte Emotionen zu besänftigen (I6, 199-206). Insgesamt sind zwei Moderator:innen im Einsatz (I6, 374-379), die auch Tools nutzen, um Besonderheiten von Zuseher:innen zu notieren. Diese Technik wird kanalübergreifend genutzt, um Notizen der Moderator:innen anderer Streams über Nutzer:innen einzusehen (418-422).

Die persönliche Haltung des Befragten ist geprägt von Neutralität und dem Ziel, Eskalationen zu vermeiden. Frontenbildung soll nach Möglichkeit verhindert werden, da Konflikte ja erst durch das „Kämpfen an Fronten“ entstehen können (I6, 359-364). Zusammenfassend versteht er sich als Streamer mit Unterhaltungsfunktion, der auch durch kommunikative Strategien versucht, zu moderieren.

Interview 7

Das Interview wurde am 14. August 2025 mit einer Streamerin geführt. Die Befragte versteht die Plattform als *“Full-Time-Job”* und sieht es als sozialen Raum für Beziehungen mit Freunden und Kolleg:innen (I7, 16-19, 26-28). Die Streamerin sieht sich verantwortlich ihre Reichweite zu nutzen, um gesellschaftliche Themen anzusprechen bzw. aufzuklären (I7, 34-35, 326-328), auch wenn sie anerkennt, dass dies nicht bei allen Streamer:innen so ist (I7, 38-43). Thematisch sind die Diskurse vielfältig. Sie reichen von alltäglichen Diskussionen wie Ernährung (I7, 51-53, 317-319) bis hin zu kontroversen Feldern wie Rassismus (I7, 63-67), Homosexualität und Gewicht (I7, 271-281), Sexismus und die ungleiche Sichtbarkeit von Frauen auf Twitch (I7, 163-181, 379-381) oder historisch-problematischen Sprachgebräuchen wie *„Jedem das Seine“* (I7, 290-293). Die Streamerin diskutiert jedoch keine Themen, bei denen sie sich nicht auskennt, aus der Sorge Desinformation zu verbreiten (I7, 59-62.). *“[...] ich nehme mich da eher zurück, informiere mich, so dass ich [...] das Ganze wieder glätten kann [...]”* (I7, 63-67). Anders als viele anderen Interviewten, nimmt die Befragte auch ganz offen zur Politik Stellung (I7, 97-98). Wie im Two-Step-Flow-Modell (Katz/Lazarsfeld 1962, S. 97 und Schenk 2007, S. 361, nach Burkart, 2021, S. 170-172) kann die Streamer:in durch ihre Ansichten und Nähe zum Publikum Informationen mit persönlichen Einstellungen verbinden und an Zuseher:innen kommunizieren. Ein Thema wird immer wieder zur Diskussion, das Thema Frauen auf Twitch. Die Streamerin denkt, dass Frauen auf der Plattform abgewertet werden. Ihnen wird vorgeworfen, nur durch ihr Geschlecht oder ihre Körperlichkeit erfolgreich zu sein. Gegen diese Vorwürfe geht sie auch aktiv vor. (I7, 163-170, 178-181, 379-381).

Die Befragte nutzt folgende Strategie, um Themen zu beenden: *“[...] hole dann sozusagen die Argumente nochmal auf, wiederhole das, was die Leute geschrieben haben, wie halt einfach sich das Thema jetzt so angefühlt hat für mich und dann bringe ich das Thema sozusagen zu einem Abschluss und dann reden wir über was anderes [...]”* (I7, 154-157). Alternativ wird auch ein Spiel oder anderes Thema gestartet, um den Chat zur Ruhe zu bewegen (I7, 115-120).

Die Moderation übernehmen vier Personen, die nach einer Bewerbung ausgewählt wurden (I7, 219-220, 228-234). Während die Moderation der eigenen Community kaum eine Herausforderung darstellt, sind es die Kommentare von Fremden, die schwierig abzuschätzen sind. Schriftliches kann verschieden ausgelegt werden (I7, 198-202, 208-211). Sie spricht damit die Ausführungen des Kodieren/Dekodieren-Modells. Wie in der Theorie beschrieben, ist eine Nachricht nicht nur reine Information, sondern kann beim Empfänger anders wahrgenommen werden. Falsch gedeutete Botschaften können Debatten eskalieren lassen oder zu einem Ban sowie Timeout führen.

Die Notwendigkeit für Moderation kann sehr augenblicklich und rasch erfolgen (I7, 194-196), aufgrund der Anonymität im Netz zwangsweise notwendig (I7, 284-287) und wird auch auf Basis der Registrierung des Accounts bemessen. So sind Bots oder alternative Accounts mit der Absicht zu Trollen sehr jung (I7, 247-250). Auch der Neid über den Erfolg, spielt bei der toxischen Umgebung des Streamens eine Rolle (I7, 392-395).

Abschließend ist zu sagen, dass sich die Interviewte deutlich für gesellschaftliche Aufklärung einsetzt. Politische Diskurse werden angesprochen, sofern eigene Erfahrungen oder Expertise vorliegen, während ausufernde Stimmungen mit eigener Strategie kommunikativ eingefangen werden.

Interview 8

Das Interview wurde am 7. August 2025 mit einem Streamer geführt. *“Ich bin ein Mensch, der, wenn er streamt, eigentlich nur den PC anschalten will und zocken. Also das ist basically meine Grundmotivation”* (I8, 356-358). Der Befragte erwähnt die finanziellen Vorteile beim Streamen (I8, 40-43) und hat im Zuge seiner Tätigkeit auf Twitch zwar mit Belastungen zu tun, lässt diese aber nicht an sich heran, da man als Streamer nicht “dünnhäutig” sein darf (I8, 243-247).

Für den Streamer gibt es kein Tabuthema. Zum Thema werden Gender, Zukunftsprobleme, Geldprobleme, die Regierung, Trump oder Probleme in der Arbeit (I8, 170-188, 180-183). *“Die einzige Bitte [...] ist einfach nur, dass jeder die Meinung des Anderen akzeptiert [...] ich lasse sehr, sehr viel freie Gewalt, bei mir gibt es keine Linksperre, bei mir gibt es keine, hey, ich schlage dir auf die Finger, wenn das Thema kommt”* (I8, 106-112). Der Streamer beschreibt damit die Theorie des Opinion Sharings. Beide Seiten, sowohl Streamer als auch

Zuseher:innen, bringen ihre Perspektiven ein. Wie in Interview 3 spielt auch die Vertrautheit gegenüber Nutzer:innen, die grenzwertige Themen ansprechen, eine Rolle. Abseits von genereller Empathie werden vertraute Personen mit Direktnachrichten angeschrieben und bei persönlichen Problemen Verständnis geäußert (I8, 203-206, 223-227). Die überbordende Mehrheit der Diskussionen dreht sich um ein Schildern über private Probleme (I8, 180-183). Hier kann eine Parallele zum Traumadumping in Interview 6 festgestellt werden. Mit einer Strategie, um die Tiefe des Problems bei Wunsch auf Anonymität zu wahren, können Zusehende eine Zahl von eins bis zehn nennen. Je nach der Höhe der Nummer, wird das Thema besprochen oder nicht tiefer nachgefragt (I8, 188-191).

Die Moderation ist abhängig von der Menge an Zuseher:innen. Kleinere Communities gehen auf den Streamer mehr ein. *“Ab 15, 20 fängt es an, dass sie untereinander interagieren und eben diese Diskussionen aufkommen. Und wenn es halt Menschen gibt, die etwas interessiert an der Diskussion, sind die halt federführend. Und ab 50 hört es auf, also wenn der Chat dann doch belebt ist, da geht es dann meistens eh unter, da gibt es dann eh klare andere Regeln, wenn man halt nicht mehr alles überblicken kann”* (I8, 155-161). Der Befragte geht auf Äußerungen der Nutzer:innen über die Attraktivität einer Streaming-Kollegin auch ein. Wenn diese Nutzer:innen ein *“normales Gespräch”* nach diesem Kommentar führen, kommt es auch nicht zu Eingriffen (I8, 413-417). Gute Moderation soll für den Streamer die Schwere eines Themas lösen, aber das Thema nicht vollständig unterbinden (I8, 379-381). Der Streamer zählt in Summe drei Moderatoren (I8, 372), die eine gewisse Reife mitbringen müssen, um diese Rolle gut zu füllen (I8, 400-402). Was als Erwachsen gilt, wird über die Identität des Streamers definiert. Identität und welche Entscheidungen getroffen werden, wenn man selbst oder der Diskurs herausgefordert wird, sind für die Life Politics relevant und bestimmen in diesem Fall die Tätigkeiten der Moderator:innen. Andere Twitch-Streamer:innen werden aufgrund ihrer Nutzung auf Twitch durchaus kritisiert. Für den Befragten nutzen sie die Plattform, um ihr eigenes Ego mit ihrem Körper zu streicheln (I8, 616-621). Es wird ihnen außerdem wenig Selbstreflexion unterstellt (I8, 533-538) und sie sollen sich mehrheitlich nicht um Moderation kümmern (I8, 527-537). Insgesamt lässt der Streamer viele Debatten zu, solange sie respektvoll bleiben, und grenzt sich so, nach eigenen Angaben, vom Großteil anderer Streamer:innen ab.

Interview 9

Dieses Interview fand am 13. August 2025 mit einer Streamerin statt. Für die Befragte ist Twitch ein Hobby, das man in Zukunft unter Umständen auch hauptberuflich ausüben könnte. Neben Youtube ist die Plattform, die sie am häufigsten nutzt (I9, 20-25, 35). Sie sieht sich in der Verantwortung für ihre Community (I9, 46-47) und ist deutlich politisch verankert. *“[...] ich würde mich eher links einordnen [...] aber ich gebe keinen Raum für rechte Meinungen, wenn*

man das so sagen darf. Und das finde ich schon wichtig, dass man das nicht wirklich ignoriert, was ich leider auf Twitch viel zu oft sehe, dass Streamer halt lieber die Harmonie halten wollen, anstatt dass man vielleicht ein bisschen lauter wird" (I9, 49-55).

Häufig behandelte Themen sind Feminismus, die Rolle von Frauen im Gaming und Streaming, LGBTQ+, Veganismus, Streamer:innen-Skandale, Kapitalismus, Patriarchat, Klimawandel, Genderfragen und Rassismus (I9, 61-63, 128, 136-137, 177, 192, 263). Aber auch Spiele und privater Konsum sind Quellen für gesellschaftspolitische Diskurse im Stream (I9, 146, 164-168). Die Ähnlichkeit zu Life Politics wird hier einmal mehr sichtbar. Diskutable Themen werden danach ausgewählt, wie sehr sie den eigenen Lebensstil beeinflussen und eigene soziale Realitäten abbilden und hinterfragen.

Die Sorge, bei kontroversen Themen durch Stille Mitschuld am Status Quo zu haben, fördert ihren Willen, bei Diskussionen einzugreifen (I9, 84-85). Dies geschieht, wenn die eigene Belastung nicht zu groß ist (I9, 85-88) und der Druck von politisch ähnlich denkenden Menschen nicht überhand gewinnt (I9, 100-104). Die Befragte weist auch auf das Erstellen von kontextlosen Clips, die unvoreilhaft verbreitet werden können, hin (I9, 189-190). Hier wird das Spannungsfeld von Streamer:innen gut kenntlich gemacht. Einerseits soll die eigene Community mit vorbildhaften Werten aufgebaut werden, andererseits muss die eigene Belastungsgrenze mitgedacht werden. Wie in Interview 6, erkennen wir Parallelen zu den Ergebnissen der Studie von Daniel et al. (2025, S. 151-160) und der mentalen Beanspruchung für die Streamer:innen bei parasozialen Beziehungen. Dabei kommt es auch dazu, dass bestimmte Spiele, die *"mit rechten Werten in Verbindung gebracht"* (I9, 105-110) werden, nicht öffentlich gestreamt werden. Um mit unliebsamen Diskussionen umzugehen, wird das Thema abgebrochen, es wird auf die Unterstützung anderer Zuseher:innen gebaut und die Diskussion auf ein rein schriftliches Medium, wie Discord, verlagert (I9, 181-186).

Die Moderation wird von Bots und einer Freundin übernommen (I9, 321-325, 309-311). Die Auswahl der Mods und Zuseher:innen verläuft danach, wer ähnliche Ansichten teilt: *"[...] meine oberste Priorität ist halt, dass eben die Leute da sind, weil sie halt ähnliche Werte vertreten, wie ich, dass die sich halt wohlfühlen."* (I9, 205-207). Dabei verfolgt die Streamerin das Ziel, künftig mehr weibliche Moderatorinnen einzubinden (I9, 314-315). Auch der Chat selbst übernimmt teilweise moderierende Funktionen, indem er versucht zu beruhigen. Die Streamerin sieht sich als kleine Content Creatorin aber im Konflikt, weil Interaktion grundsätzlich etwas förderndes ist (I9, 219-232, 342-344). Mit weniger Zuseher:innen ist es schwieriger, Themen unbeachtet zu lassen. Da Nutzer:innen sie viel einfacher in Verantwortung nehmen können, auf ihre Nachrichten hinzuweisen (I9, 421-426). In einem Fall hat die Befragte einem Moderator die Rechte entzogen, weil dieser die Grenze zu Schimpfwörtern nicht einhalten konnte und die Werte der Streamerin nicht teilte (I9, 350-360). Viele andere Streamer:innen sind für sie nicht authentisch (I9, 293-295) und obwohl auch sie

nicht vollständig die Person ist, die sie auch privat ist, sind der Befragten echte Glaubwürdigkeit wichtig. Zusammenfassend legt die Befragte großen Wert auf ähnliche Sichten im Chat und riskiert für ihr unverfälschtes Auftreten auch schonmal Interaktionen und Moderator:innen.

6.2 Die Bedeutung gesellschaftspolitischer Themen

F1: Welche Bedeutung messen österreichische Streamer:innen gesellschaftspolitischen Themen in ihren Streams bei, und wie beeinflusst dies ihre Content-Planung und Interaktion mit dem Publikum?

Um diese Frage systematisch zu beantworten, wird vor allem auf die Subkategorien “K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen” und “K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw. Belastung” eingegangen.

Die Interviews zeigen eine breite Meinungsvielfalt der Streamer:innen gegenüber gesellschaftspolitischen Themen. Das Spektrum reicht von bewusst politischer Aufklärung bis zur vollkommenen Vermeidung dieser Themen. Dass die Plattform Potential für gesellschaftspolitische Themen bietet, kann auf mehrere Gründe zurückzuführen sein. Zunächst ist dabei die Echtzeit des Streams zu erwähnen: *“Wenn du halt hunderte oder sogar tausende Live-Zuschauer hast und du liest halt die Fragen aus dem Chat vor über mehrere Stunden, die du streamst, dann wird es halt irgendwann früher oder später ein Thema kommen, was halt eine gesellschaftspolitische Relevanz hat, denke ich”* (I1, 66-69) und *“[...] manchmal vergesse ich es auch, dass ich live bin”* (I9, 297-299). Dieses Vergessen kann unweigerlich zu einer Unaufmerksamkeit führen und zum heiklen Umgang mit Zuseher:innen: *“Aber ich werde halt dann bei solchen Themen oft eher lauter, wenn die Person gegenüber, wie kann ich das denn nicht sagen, wenn sie einfach dumm ist.”* (I9, 219-232). *Politik gilt auch bei einigen anderen Interviewpartner:innen als verachtetes Thema* (I2, 152-154, I4, 101-104). *Natürlich gibt es auch jene Stimmen, die meinen, eine politische Diskussion sei auf Twitch “nicht möglich”* (I4, 179-181, vgl. I5, 280-281). *“Also alles, was zum Beispiel jetzt politisieren würde, sowas halten wir grundsätzlich raus. Das Einzige [...] wäre halt so unter Umständen dieser gewisse Rechtsruck, den wir auch gerade so ein bisschen mit drin haben. Also ich möchte es dann nicht wirklich direkt thematisieren, weil da kommen dann die Gefühle auf oder wird dann eben das Geschrei recht laut [...]”* (I6, 72-77). Dieses Zitat zeigt dabei eine leichte Widersprüchlichkeit. Denn auch wenn die Wahrnehmung so ist, keine gesellschaftspolitischen Diskussionen zuzulassen, so zeigt der nächste Grund für gesellschaftspolitische Debatten die Breite der Diskussionen. Denn grundsätzlich zeigt die Subkategorie “K2.1 Genannte Themen”

die Vielfalt der aufgeworfenen Diskussionen im Zuge der Life Politics eine gesellschaftspolitische Relevanz. Nach Giddens (1991, S. 221-223) sind auch vermeintlich banale Debatten, die eine eigene persönliche Lebensweise darstellen und sich mit der Identität der Menschen auseinandersetzen, von politischer Bedeutung. Jene Gesprächspartner:innen aus Interview 2, Interview 4, Interview 5 und Interview 6, die Politik ausklammern wollen, nennen in den Gesprächen sehr wohl gesellschaftspolitische Themen. Nahezu alle Befragten erwähnen auch dezidierte Alltagsthemen. Themen wie Fußball (I2, 59-64), Spielekontroversen (I6, 335-341, I9, 105-110) oder Sprichwörter (I5, 166-172, I7, 290-293) zeigen, dass gesellschaftliche Relevanz oft implizit entsteht. Dies deckt sich mit der theoretischen Annahme, dass sich gesellschaftspolitische Themen im Sinne der Life Politics immer auch um die Frage drehen, wie wir miteinander leben wollen. Eine Frage, die bei alltäglichen Diskursen mitschwingt.

Zu erwähnen ist die selektive Thematisierung, die hier stattfindet. Konfliktreiche Felder, wie der Gaza-Konflikt, werden beispielsweise von einem Streamer aktivistisch behandelt (I1, 348-349) und von einem anderen gemieden (I3, 299-301). Diese Selektion verweist auf die Gatewatching-Praktiken. Streamer:innen haben ihre eigenen Methoden und Strategien, neben technischen Moderationspraktiken, um zu entscheiden, welche Themen die Community besprechen soll. So lenkt ein Streamer absichtlich Debatten, indem er bestimmte Nachrichten aus dem Chat vorliest (I6, 255-258) und versucht, dass Zuseher:innen seine Autorität nicht zu streng wahrnehmen (I6, 268-270). Die Gesprächspartnerin aus Interview 7 versucht, unliebsame Themen zu Ende zu moderieren und ihre eigene Gefühlslage einzubringen (I7, 154-157). *“[...] formuliert es, wie es euch geht, von eins bis zehn, wenn es fünf ist, ist es okay, dann frage ich nicht nach, dann passt es”* (I8, 188-191). Im Zuge des Interviews 9, wird auch mehr auf schriftliche Aufarbeitung von Themen auf einer anderen Plattform gedrängt (I9, 181-186). Wie die Themen gewichtet werden, um sie anzusprechen, ist dabei besonders interessant. Einige Streamer:innen legen ihren Kanal als Ort ohne Kontroversen an, damit Zusehende den Alltag vergessen können, und sind dabei sehr strenge Gatekeeper:innen (I2, 59-64, I4, 83-89). Andere Befragte nennen die Teilnahme an der Community bzw. die Nutzeraktivität (I7, 198-202, 247-250) oder sogar das Vertreten ähnlicher Werte (I9, 205-207) als Variable für das Eingreifen. *“[...] es gibt die eine Seite, die sich dafür verantwortlich fühlt, weil sie das Wissen haben und das weitergeben wollen und die Leute dann auch davon, ja, damit einfach nicht überzeugen, aber dass sie einfach zeigen, dass es auch anders geht und dann gibt es halt die andere Seite, die sagt, ich bin hier nur, um zu streamen, Spiele zu spielen, einen guten Vibe zu verbreiten, das ist alles viel zu politisch und ich will hier nur zocken”* (I7, 338-343).

Die Gespräche machen auch deutlich, dass die Gewichtung gesellschaftspolitischer Themen auch von ökonomischen, sozialen und technischen Faktoren geprägt ist. Ökonomisch entstehen Risiken durch Sponsorenverluste (I1, 406-409), während sozial die Community-Größe und -Struktur entscheidend für die Tiefe von Diskussionen sind (I3, 335-336, I8, 155-161, I9, 421-426). Technisch helfen Moderationstools und Bots, um Ordnung in den Kommunikationsräumen zu gewährleisten (I3, 271-274, I4, 270-279, I5, 247, 266, I7, 358-359, I9, 321-325).

Abschließend lässt sich eine Typisierung der eigenen Wahrnehmung von Interviewpartner:innen vornehmen. Ich unterscheide dabei zwischen jenen, die Politik aktiv besprechen (I1, I7, I9), selektive Auswahlen treffen (I3, I4, I6, I8) und völlig apolitisch (I2, I5) sind. Diese drei Gruppen verdeutlichen, dass die Bedeutung gesellschaftspolitischer Themen nicht unbedingt an der Plattformlogik selbst liegt, sondern an den individuellen Streamer:innen und ihren Abwägungen zwischen Reichweite, Authentizität und Konfliktvermeidung.

Der Einfluss auf die Content-Planung fällt sehr unterschiedlich aus. Zwar lassen sich die meisten Streamer:innen nicht direkt von gesellschaftlichen Themen beeinflussen, aber zu Spieleunterbrechungen (I1, 374-381, I4, 59-62, I6, 335-341) und einer Selektierung gezeigter Spiele (I6, 165-170, I9, 100-104) kommt es vereinzelt schon. Der Agenda-Setting-Ansatz (Engelmann, 2016, S. 99-102) bietet hier eine Erklärung für die Priorisierung von Themen. Für die Gesprächspartnerin in Interview 9 spielt die eigene mentale Kapazität eine Rolle, wie sehr sie auf Debatten eingeht. Als politische Streamerin verspürt sie zusätzlich einen ständigen Druck, ihren politisch Gleichgesinnten gerecht zu werden (I9, 85-88, 100-104). Sie trägt ihre Emotionen nach außen: *„Dann werde ich schon mal grantig, ich zeige die Emotionen auch und dann banne ich die Leute raus oder sage mal, bitte geh einfach“* (I9, 197-198). Bei zwei Interviews wurde ein deutlicher Einschnitt in ihren alltäglichen Streamablauf erwähnt. Dabei ging es um den Amoklauf in Graz: *„[...] wir haben Kinder in dem Alter und wir haben auch bei unserem Kanal mittlerweile Befehle eingerichtet, wo man die gängigsten Notrufnummern findet [...]“* (I4, 117-120), *„Darauf wollte ich hinweisen, das habe ich sehr viel kommuniziert auf meinen Social Media Kanälen“* (I1, 336-340). Die restlichen Gesprächspartner:innen fühlen sich in ihren Plänen für den Stream kaum beeinflusst (I1, 87-93, I2, 497-500, I3, 89-91, I5, 93-95, I7, 97). Die meisten Streamer:innen dürften sich in der Regel nur einen groben Plan zurechtlegen, der durch akute Themen kaum beeinflusst wird. Der Gesprächspartner aus Interview 8 fasst die Einstellung dazu zugespitzt zusammen: *„Ich könnte Situationen, wo sowas den Stream beeinflusst hat, vielleicht eher an einer Hand noch abzählen ... wenn ich mich von einer einzelnen Person belasten lasse [...] dann brauche ich eigentlich gar nicht streamen“* (I8, 233-246). Die Forschungsfrage über den Einfluss der gesellschaftspolitischen Themen auf die Streamer:innen bleibt also individuell unterschiedlich. Zukünftige

wissenschaftliche Arbeiten könnten eine vergleichende Analyse anlegen. Auf Basis eines größeren landesweiten Ereignisses, könnten Streams davor und danach auf Unterschiede analysiert und erforscht werden, wie Streamer:innen im ersten Schock mit den Themen umgehen. In diesem Interview sind nur Nacherzählungen des Amoklaufs möglich, beweisen aber, dass solche Themen durchaus in Twitch-Streams Ansprache finden.

6.3 Herausforderungen im Umgang mit dem Publikum

F2: Welche Herausforderungen sehen Streamer:innen bei der Diskussion gesellschaftlicher Themen mit ihrem Publikum?

Für diese Beantwortung sind die Subkategorien “K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen” und “K3.1 Konfliktpotential und Moderation” primär von Bedeutung.

Streamer:innen sind unbestreitbar wiederholt mit verschiedensten Meinungen konfrontiert: *“[...] man kann als Streamer gerade auf der Plattform wie Twitch gar nicht aus. Es ist einfach, die Leute kommen zu uns rein und möchten einfach, ihre Meinung zu gewissen Themen kundtun”* (I4, 69-71). Dadurch ist man als Creator:in und Autorität auf dem eigenen Kanal für die Regeln und Grenzen der Community verantwortlich. Streamer:innen schaffen ihre Gemeinschaft über Monate und Jahre hinweg und haben erheblichen Einfluss auf das Benehmen im Chat. Kontroverse Aussagen und Meinungen stoßen dabei nicht nur auf die Einordnung der Creator:innen, sondern auch auf den Rest der Community (I2, 432-434, I3, 156-160, I5, 110-113, I6, 193-195, I8, 106-112). Daher sind Streamer:innen einerseits *“[...] für ihre Zuschauer, wichtige Meinungsmacher [...]”* (I3, 59-60) und andererseits werden Meinungen auch zu Katalysatoren, die andere Personen im Chat mobilisieren und extreme Debatten schlagartig erhöhen (I6, 130-134, I7, 194-196).

Eine erste Herausforderung besteht also bei der Abwägung, welche Nutzer:innen provozieren wollen und sonst unauffällig sind und wer absichtlich eine Debatte lenken will, ohne gegenüberliegende Ansichten zu akzeptieren (I3, 245-249, I8, 106-112). Zuseher:innen verbringen teilweise mehrere Stunden mit den Streamer:innen. Das führt zu einer Vertrautheit unter den Akteuren und der Schwierigkeit für Streamer:innen zwischen freundschaftlichem Geplänkel und ernsten Meinungsäußerungen zu unterscheiden (I1, 527-531, I3, 51-54). Hier wird die theoretische Zwischenform zwischen einseitigen parasozialen Beziehungen und wechselseitiger Beziehung von Streamer:innen erkennbar. Die eineinhalbfache parasoziale Beziehung (Kowert und Daniel, 2021, S. 2-4) erlaubt die Interaktion beider Seiten miteinander, aber schränkt die Kommunikation durch technische Mittel ein. Streamer:innen haben deutlich erhöhte Möglichkeiten durch Sprache, Mimik, Gestik und mediale Inszenierung ihre Präsenz

gestalten zu können. Gleichzeitig offenbaren sie mehr aus ihrem Privatleben als durchschnittliche Zuseher:innen, die in der Regel eine rezipierende Rolle haben und auf den Chat in schriftlicher Form eingeschränkt sind. Beispiel dafür ist das Teilen von alltäglichen Sorgen und Problemen, derer sich manche Streamer:innen freundschaftlich hingeben (I4, 157-162), während eigene private Einblicke gegeben werden (I1, 527-531). Dieses Preisgeben des persönlichen Lebens wird selbstverständlich auch unterschiedlich praktiziert: *“[...] das greife ich, sag ich jetzt mal, privat nicht an, das möchte ich dann natürlich auch im Stream nicht aufgreifen [...]”* (I4, 358-359). Denn *“[...] ein bisschen Maske habe ich auch auf. Ich glaube, das geht auch gar nicht anders, weil es trotzdem immer noch das Internet ist. [...]”* (I9, 297-299). In der Regel sind es für die Streamer:innen aber Personen außerhalb der Community, die wie Trolle agieren und ein schädigendes Verhalten nutzen (I7, 179-181, I2, 234-247, I7, 198-202). Die Gewichtung, ob der kontroverse Beitrag von einem Community-Mitglied oder von einer außenstehenden Person getätigt wurde, ist also zentral (I3, 174-180, I7, 309-311).

Eine weitere Herausforderung ist die Polarisierung. *“Je mehr Interaktionen du im Chat hast, desto mehr Einstiegsmöglichkeiten gibt es für neue Leute, die deinen Stream aufmachen, zum Beispiel.”* (I1, 87-93). Um eine erhöhte Reichweite zu erzielen, sind Creator:innen also dazu angehalten, Austausch im Chat zu fördern (I9, 219-232, I5, 311-313), was beispielsweise durch Polarisierung umsetzbar ist. Im Zuge der geführten Interviews hätte sich keine Gesprächsperson als polarisierend wahrgenommen. Trotzdem sehen einige Streamer:innen Polarisierung als Strategie auf Twitch: *“[...] manche Leute, die wirklich auf Konfrontation gehen, auf Polarisieren gehen, dass die einfach massiv viel Reichweite haben. Weil auch entsprechend über sie geredet wird”* (I2, 482-487, I4, 367-371). Der Gesprächspartner aus dem ersten Interview und damit den meisten Followern bringt dazu ein, dass Twitch ein Millionengeschäft (I1, 122-125) ist. Die Konkurrenz untereinander ist groß und es kann zu problematischen Auseinandersetzungen kommen (I1, 484-491). Diese Charakterisierung von einigen Streamer:innen legt die Möglichkeit zusätzlich nahe, dass die Plattform genutzt wird, um extreme Ansichten zu wiederholen und aufmerksam auf sich zu machen. *“Ich hab auch mit vielen Streamern Kontakt gehabt, die online andere Sachen vertreten, als sie es im privaten Leben tun. Also mehr Schein als Sein. Das gibt es auf jeden Fall sehr, sehr häufig. [...]”* (I9, 293-295). Diese Erkenntnis weist auf die Bestätigung der Post-Authentizität nach Owens (2019, S. 77-114) hin. Nicht mehr das zu 100-prozentig authentische Auftreten, sondern eine performative Rolle führt zum Erfolg. Aufmerksamkeitsstarke Inszenierungen, die den Ansichten der meisten Nutzer:innen widersprechen, könnten bewusst ausgeführt werden, um einen Wettbewerbsvorteil auf der Plattform zu ergattern.

In der vorherigen Forschungsfrage habe ich mir die Bedeutung gesellschaftspolitischer Debatten angesehen. Nun können wir darauf eingehen, welche Hürden ein Teil der Streamer:innen dabei sehen, ihre Meinung zu teilen. *“[...] ich würde persönlich [...] niemals über ein Thema diskutieren, wo ich mich nicht auskenne, weil ich einfach selber dann so viel Fake-News verbreiten könnte”* (I7, 59-62). Es besteht eine Hemmung einerseits Nutzer:innen zu vergraulen und die eigene Karriere zu riskieren bzw. für die eigene gesellschaftspolitische Meinung abgestempelt zu werden (I6, 330-332, I9, 74-76). Das Internet wird als gefährliches Fördermittel gesehen, um Aussagen kontextlos zu verbreiten und das eigene Image zu schädigen (I3, 397-398, I9, 189-190). Vor allem innerhalb der Streaming-Community kommt es immer wieder zu Gesprächsstoff (I1, 122-125, 130-134, I2, 321-324, I8, 533-538, I9, 136-137), was die Creator:innen selbst vorsichtig werden lässt. So beschreibt ein Streamer deutlich, wie Videos von Personen in einem Skandal selbst humoristisch auseinandergenommen werden (I1, 157-168). Als Person im öffentlichen Diskurs sind sich Streamer:innen bewusst, dass Fehltritte oder kontroverse Aussagen schnell zum Content von anderen Streamer:innen werden. Der Diskurs bekommt eine Dynamik, die die eigenen Möglichkeiten zur Einschränkung limitiert.

Auch Moderator:innen tragen zum Bild der Streamer bei. Sie nehmen in der Community eine besondere Stellung ein, weswegen ihr Verhalten und ihre Umgangsweise genau beobachtet wird (I9, 309-311). Auch wenn die Effektivität der Moderator:innen fast durchgehend gelobt wurde (I3, 228-232, I4, 222-225, I5, 193-198, I6, 389-391, I7, 247-250), sind sie auch Quellen für ein Risiko am eigenen Image. Viele Entscheidungen überlassen die Streamer:innen dem Gefühl der Mods (I1, 268-271, I3, 240-241, I7, 228-243, I9, 368-378). So erzählte ein Streamer, dass er die Zusammenarbeit mit einer Moderatorin beendete, weil sie Zuseher:innen schlecht behandelte und nach Geld gefragt hatte (I5, 232-238). Eine andere Streamerin sah ihren Ruf von einem Moderator aufgrund seines Sprachgebrauchs geschädigt (I9, 350-360). Im Zuge der Moderation sei auch erwähnt, dass Streamer:innen Bots nutzen, um mit Beleidigungen, Hassreden oder gebannten Personen umzugehen (I1, 233-238, I3, 271-274, I4, 270-279, I5, 247, 266, I7, 358-359, I9, 321-325), *“[...] weil so schnell kann eben kein Moderator reagieren [...]”* (I4, 270-279). Zusätzlich gibt es Erfahrungswerte, dass Zuseher:innen beginnen, sich wie Moderator:innen zu verhalten. Sie verfügen zwar nicht über die technischen Moderationstools, wie ein ban oder timeout, machen Moderator:innen aber auf Nachrichten aufmerksam und moderieren Debatten (I4, 199-202, I9, 342-344). Diese Entwicklung wird jedoch nicht von allen Streamer:innen gerne gesehen: *“[...] erstmal alle, die versuchen Modentscheidungen zu diskutieren, werden auch getimeoutet. Im schlimmsten Fall gebannt. Also praktisch alles, was die Ruhe stört, wird halt entfernt, im schlimmsten Fall”* (I2, 179-203). Eine weitere Herausforderung, die in diese Kerbe schlägt, ist die nachhaltige

Greifbarkeit von Nutzer:innen mit Fehlverhalten. Das Problem ist, dass sich Personen *“[...] sich dann auch vielleicht in diesem geschützten Space wohlfühlen irgendwo, eben durch diese unter Anführungszeichen gewisse Anonymität im Internet. Und dann nimmt man sich unter Umständen vieles raus [...]”* (I6, 78-80). Das beweist ein Ungleichgewicht zwischen Streamer:innen und Zuseher:innen. Manche Nutzer:innen gehen dabei so weit, neue anonyme Accounts zu nutzen, um Sperren zu umgehen. Auch die Nutzung gezielter Kampagnen durch Bots, die automatisch generiert werden und Aussagen in Chats tätigen, liegt nahe: *“[...] meine Mods sind da auch echt schnell, die gucken dann immer sofort, wie lange existiert zum Beispiel der Account und können dann schon mal abschätzen, wenn er jetzt zum Beispiel erst vor 20 Minuten erstellt wurde, dass da vielleicht nichts Gutes im Sinn hat, wie zum Beispiel ein älterer Account [...]”* (I7, 247-250). Weitere wissenschaftliche Arbeiten in der Kommunikationssoziologie könnten die Rollenbilder von Moderator:innen noch genauer untersuchen. Es wäre dabei interessant durch eine quantitative Umfrage unter Moderator:innen abzufragen, wie autonom sie arbeiten und was die wichtigste Aufgabe für sie ist. Legen Moderator:innen einen größeren Wert darauf, Kontroversen auszudiskutieren, möglichst früh zu bannen bzw. einen timeout zu setzen oder agieren sie nur als verlängerter Arm der Streamer:innen?

Eine interessante Beobachtung ist die Schwierigkeit, bei weniger Zuseher:innen, von einem Thema Abstand zu nehmen (I6, 268-270, I8, 155-161, I9, 421-426). Ein belebter Chat mit viel Austausch führt für die Streamer:innen dazu, dass kontroverse Aussagen nicht breit diskutiert werden. Große Streamer:innen erleben dadurch mehr Autonomie, welche Diskussionen aufgegriffen werden und welche verschwinden. Die Streamer:in mit den wenigsten Followern im Zuge dieser Interviews beschreibt: *“[...] Ich habe eigentlich nur in meiner Größe einen ziemlich guten Überblick über den Chat”* (I9, 321-325). Mit mehr Zuseher:innen steigt die Aktivität und die Möglichkeit, Diskussionsthemen gewählt herauszupicken. Diese Beobachtung deckt sich mit den Ausführungen von Ford et al. (2017, S. 859-867) in Kapitel 3.4 Chatfunktion.

6.4 Die persönliche Haltung der Streamer:innen

F3: Inwieweit beeinflusst die persönliche Haltung der Streamer:innen die politische Kommunikation in ihren Streams?

Um die individuelle Einstellung der Streamer:innen zu erforschen, wird primär die Subkategorie “K4.1 Persönliche Grundhaltung” herangezogen. Jene Creator:innen, die politische Debatten in ihren Streams deutlich zulassen und fördern,

definieren ihre Authentizität als besonders relevant. Die persönliche Haltung wird ersichtlich nach außen getragen, um zu zeigen, dass Zusehende wissen, worauf sie sich einlassen: „[...] Leute, die meinen Stream aufmachen, sollten relativ schnell merken, in was für eine Richtung ich tendiere“ (I1, 472-479). Für ihn gebe es keinen „unpolitischen Raum“ (I1, 41-42). Auch die Gesprächspartner:innen aus Interview 7 und Interview 9 machen aus ihren Meinungen kein Geheimnis und tragen ihre Position offen nach außen (I7, 97-89, I9, 49-55). Nach dem Two-Step-Flow-Ansatz (Katz/Lazarsfeld 1962, S. 97 und Schenk 2007, S. 361, nach Burkart, 2021, S. 170-172) zeigt sich hier wieder, dass Streamer:innen als Opinion Leader fungieren. Ihre Haltung beeinflusst, welche politischen Informationen in die Community gelangen. Die Interviews bestätigen, dass persönliche Werte selektive Filter darstellen. Gründe für diese Offenheit im Stream ist die Sorge, "Mittälerin" zu sein (I9, 84-85) oder sich aufgrund der Plattform sowieso nicht selbst verstecken zu können (I1, 66-69). Fast durchgehend und immer wieder wird der Respekt für das Gegenüber als wichtigster Parameter für den zulässigen Umgang miteinander definiert (I3, 280-282, I5, 93-95, I6, 176-179, I7, 115-120, I8, 106-112). Neben den klar politisch positionierten Creator:innen, legen andere Streamer:innen keinen Wert darauf, Personen von ihren Ansichten zu überzeugen (I7, 317-319). Die Haltung bestimmt dabei nicht nur, ob ein Thema zugelassen wird, sondern auch wie moderiert oder sich positioniert wird (I3, 309-316, I7, 63-67). So gibt es auch 18+-Kennzeichnungen, wenn Alkohol getrunken wird (I2, 106-109).

In Summe, hat also die eigene Sichtweise und nicht die Plattform einen großen Einfluss auf die Debatte. Jeder Kanal ist ein Raum für sich, der von Streamer:innen geformt wird. Wie bereits erwähnt, gibt es einige Streamer:innen, die politische Debatten bewusst vermeiden. Sie legen ihren Fokus auf die Unterhaltung und das Wohlfühlen. Politische Kommunikation auf Twitch ist kein Zufallsprodukt der Chat-Dynamik, sondern eng an die persönliche Haltung der Streamer:innen gebunden.

Außerdem empfinden fast alle Streamer:innen ein gewisses Verantwortungsgefühl. *“Also es ist immer so eine Sache, man kann schon mit Aufmerksamkeit und wie man auf Dinge reagiert, die dann beispielsweise auch geschrieben werden und so weiter, auch die Thematik lenken. Also diese Verantwortlichkeit, die darf man im Endeffekt auch nicht ignorieren”* (I6, 255-258, vgl. I1, 399-402, vgl. I4, 122-124, vgl. I7, 326-328, vgl. I9, 46-47). Einen wichtigen Aspekt bringt dabei das Gespräch aus dem Interview Nummer 5 ein. Denn dieser erkennt zwar Verantwortung an, aber sieht dies als etwas *“sehr, sehr Gefährliches und was sehr Stressiges”* (I5, 341-342, vgl. I5, 351-352). Der Streamer sieht sich als *“Entertainer”* (I5, 371-373) und will politische Themen nicht ansprechen (I5, 280-281). *“Man kennt halt seine Grenze, wenn man das hauptberuflich macht, seine ganze Existenz mit einem dummen Thema sozusagen*

zerstören oder gefährden“ (I5, 330-332). Aber auch er erkennt sich auf der Plattform als eine Art *“Aushängeschild”* (I5, 351-352) an.

Die Zusammenarbeit mit anderen Streamer:innen weist auch auf die eigenen Vorstellungen hin. In der Subkategorie *“K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen”* gehen die Interviewpartner:innen auf den Mitbewerb und Freunde ein. Kritik wird an der Authentizität und der Selbstinszenierung geübt. So wird die Oberflächlichkeit und mangelndes Eingreifen in den Chat bemängelt (I8, 527-532, I9, 293-295). *“[...] Streaming Kultur, besteht halt wirklich mehrheitlich, wirklich 90 Prozent und drüber, nur aus Menschen, die entweder selbst nicht fähig genug, also selbstreflektiv genug sind, über das überhaupt nochmal zu reden, weil der Großteil der Streamer sind halt selbst irgendwo beschäftigte Personen, sage ich mal, die genug Pakete am Rücken haben, die sie selbst nicht bewältigt haben[...]”* (I8, 533-538). Auch die Bewertung anderer Streamer:innen in Bezug auf ihre Moderation zeigt, wie stark persönliche Haltung ins Spiel kommt. Eine Befragte kritisiert, dass viele *„lieber die Harmonie halten wollen, anstatt dass man vielleicht ein bisschen lauter wird“* (I9, 49-55). Sie sieht es als notwendig an, hin und wieder einzugreifen und wertet die Vermeidung als moralisches Versäumnis.

Aufgrund der wiederholten Nennung sollte hier auch die geschlechterspezifische Erfahrung in einem männerdominierten Raum Erwähnung finden. Die eigene Haltung weiblicher Streamer:innen wird natürlich durch Sexismus und wiederkehrende Kritik an Frauen beeinflusst (I3, 353-355, I7, 163-170, I8, 616-621). *“[...] Frauen im Gaming ist ganz ein großes Thema, generell Frauen im Streaming-Bereich haben sehr, sehr viel mit Vorurteilen zu kämpfen [...]”* (I9, 61-63). Jeder Streamerin, die in ihrem Stream allein zu sehen ist und mit der das Interview geführt wurde, machte auf das Thema aufmerksam (I3, 290-291, I7, 300, I9, 61-63). Sie werden häufig aufgrund ihres Geschlechts oder Körpers ausgegrenzt, was Twitch zu einer ungerechten Plattform macht. *“[...] allein von Twitch Deutschland ist glaube ich eine Frau in den Top 30 oder Top 40 [...]”* (I7, 178-181). Diese systematische Gewichtung eines Geschlechts führt zu einem allseits akzeptierten Umgang, bei dem Frauen offen diskriminiert werden können. Die Anfeindungen der #GamerGate-Affäre, wie von Carradore und Pirola (2025, S. 114-120) im Kapitel 3.6 beschrieben, finden hier ihre Fortsetzung. Erwähnenswert ist dabei, dass Gesprächspartnerinnen nicht die Plattform selbst, sondern eher andere Streamer:innen und Nutzer:innen kritisieren. Weiterführende Arbeiten könnten sich diesem feministischen Aspekt annehmen und erforschen, ob und welche Änderungen Streamerinnen von Twitch erwarten, um den patriarchalen Überhang und sexistische Kommentare auf Twitch zu stoppen.

7. Diskussionen

Durch die qualitative Herangehensweise dieser Arbeit wurde ein tiefgehender Einblick in die Moderation, Thematiken und Ansichten österreichischer Streamer:innen ermöglicht. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse mit ausgewählter Literatur interpretiert und zusätzliche Befunde der Interviews angesprochen.

Im Anschluss möchte ich die Bedeutung der Ergebnisse mit einigen ausgewählten, aktuellen und erwähnten Studien vergleichen und dabei sehen, ob sich die Erkenntnisse decken oder unterscheiden. Die Befunde der quantitativen Studie von Kim (2024) können sofern verifiziert werden, dass die bedeutende Mehrheit auf Twitch aus Männern besteht und dem linken politischen Meinungsspektrum zugeordnet werden können: *„Regarding ideological alignment, the majority of streamers who reported their ideology classify themselves as leftist, with very few identifying as anarchist or libertarian“* (Kim, 2024, S. 10). In meinen Interviews haben sich zwei Personen dieser politischen Richtung zugeordnet (I1, 310-316, I9, 49-55) und niemand dezidiert dem rechten politischen Rand. Zusätzlich deckt sich eines der häufigsten Themen in unseren beiden Studien. Die Identitätspolitik wurde auch bei meinen Interviewpartner:innen als häufig genanntes Thema aufgegriffen, primär in Form von *“Gender“* (I2, 159-161, I5, 84-85, I6, 100, I8, 170-188, I9, 192). Dieser Fokus lässt sich eindeutig mit Anthony Giddens Theorie der Life Politics verbinden. Sein Konzept ist auf die Fragen rund um Selbstverwirklichung und Identität ausgelegt. Identitätsfragen sind nicht mehr nur privat, sondern Stoff von Aushandlungsprozessen und medial vermittelten Öffentlichkeiten. Eine zusätzliche Parallele in meinen Ergebnissen, den Ausführungen von Kim (2024) und den Life Politics findet sich in der Anerkennung der neuen Möglichkeiten auf Twitch, *„highlighting how real-time interaction technology may influence topic choices“* (Kim, 2024, S. 24) Der Live-Charakter der Plattform hat unweigerlich mit dem verstärkten Aufkommen von Identität, aufgrund der individuellen Präsentation von Streamer:innen zu tun. Diese neuen Kommunikationsmöglichkeiten, wie Bentivegna (2006, S. 338-340) in seinen Ausführungen zu den Life Politics beschreibt, überschreiten regionale oder nationale Gruppierungen. Nicht mehr nur das soziale Umfeld in der realen Welt, sondern auch die digitalen Mitglieder:innen einer Community haben Einfluss auf die eigene Identität.

Daniel et al. (2025, S. 145-166) haben in ihren Interviews mit Streamer:innen die mentale und emotionale Belastung im Umgang mit Nutzer:innen beschrieben. Im Zuge dieser Arbeit konnte diese Beobachtung nicht geteilt werden. Lediglich zwei Gesprächspartner:innen haben diese Thematik angesprochen. *“Man sollte natürlich auch abwägen, ob man jetzt an dem Tag die mentale Kraft dafür hat, solche Diskussionen einzugehen“* (I9, 85-88). Die Interviewte legt die

Belastung hier nahe, während ein anderer Streamer von *“Traumadumping”* (I6, 290) erzählt. Natürlich war das Thema mentale Belastung nicht das primäre Untersuchungsfeld dieser Arbeit, aber eine so geringe Anzahl an Erwähnung lässt vermuten, dass die Moderation und die Distanz zu den Followern grundsätzlich gut funktioniert. Die Emotionen und der Einfluss auf die eigene Person scheinen gering zu sein (I6, 199-206, I8, 233-246, I3, 89-91): *“[...] ich würde mich davon nicht beeinflussen lassen oder werde das nie, weil man kann es nicht kontrollieren, was der Chat macht”* (I5, 102-103). Wir können hier die Theorie des Gatekeepings aufgreifen. Speziell der sekundäre Gatekeeping-Prozess könnte erklären, warum emotionale Belastungen eine geringere Rolle für Streamer:innen spielen, als wie bei Daniel et al. (2025, S. 145-166). Denn Streamer:innen entscheiden und gewichten selbst, wie sehr sie sich in belastende Diskussionen verwickeln lassen. Ohne Relevanz zur aktuellen Situation im Stream und der Stimmung, können Nachrichten über mentale Belastung distanziert behandelt werden. Die geringe wahrgenommene Belastung kann also darauf hindeuten, dass dies Gatekeeping-Theorie in den untersuchten Fällen mit Bots, Community-Regeln oder Moderationsteams erfolgreich funktioniert und als Schutzmechanismus verwendet werden kann.

Die Ergebnisse von Hoffmann et al. (2025, S. 1-12) machen deutlich, dass politische Kommunikation auf Twitch ohne Konsens-Bemühungen oder Einhaltung von Rahmenbedingungen geschehen und dadurch schnell zu Konflikten führen kann. Diese Ansicht lässt sich mit meinen Interviews weder bestätigen noch abstreiten. Die Interviews zeigen aber, dass einige Streamer:innen, politische Themen nur selektiv oder gar nicht zulassen. In ihren Erfahrungen im Umgang damit, sehen sie, dass politische Diskussionen außer Kontrolle geraten können und dadurch ein Risiko für ihr Image oder ihre Werbeverträge besteht. Diese Selektivität ist auch wieder ein Beispiel für die Nutzung der Gatekeeping-Theorie und des Agenda-Setting Ansatzes: *“Also es ist immer so eine Sache, man kann schon mit Aufmerksamkeit und wie man auf Dinge reagiert, die dann beispielsweise auch geschrieben werden und so weiter, auch die Thematik lenken. Also diese Verantwortlichkeit, die darf man im Endeffekt auch nicht ignorieren”* (I6, 255-258). Die Streamer:innen verfügen über Macht, den Diskurs zu bestimmen und tun dies aus eigenen Parametern, wie zum Beispiel wirtschaftlichen Abhängigkeiten. Wie in der Theorie nach Schach (2018, S. 29-33) ausgeführt, sind sie Katalysatoren von Themen und nutzen Glaubwürdigkeit und Authentizität als Währung, um finanziellen Erlös durch Werbung zu schaffen. Auch dieser Aspekt findet sich bei den Befragten rund um die Zusammenarbeit mit Unternehmen wieder.

Zusätzlich fand die Thematisierung der häuslichen Dimension, wie von Tran (2024, S. 2281-2293) beschrieben, in meinen Interviews Erwähnung. So wurde über Rasenpflege (I4, 315,318), das gemeinsame digitale Trinken, wie in einem Wirtshaus (I2, 119-125) oder das Essen im Stream (I7, 271-281) besprochen. Jedoch kann kein Zusammenhang

marginalisierter Gruppen und Kritik an privaten oder häuslichen Einblicken festgestellt werden. Dabei sei erwähnt, dass Frauen durchaus unter sexistischen Angriffen leiden, aber vielmehr wegen ihrer Körperlichkeit und ihres Daseins auf einer männerdominierten Plattform (I3, 290-291, I7, 379-381, I9, 61-63), nicht aufgrund privater Einsichten in ihrem Stream. Die Life Politics bestätigen hier die Annahmen von Tran (2024), was Giddens in seinen Ausführungen zur Emanzipation von Frauen formuliert. Weil Frauen sich als Gamerinnen und Unterhalterinnen auf einer männerdominierten Plattform zeigen, werden sie kritisiert und allein durch ihre Anwesenheit auf Twitch zum Politikum. Sie können sich kaum an anderen weiblichen Vorbildern orientieren und sind dem Unverständnis von Männern ausgesetzt.

In der Studie von Aldave-Carranza und Palomino-Flores (2024) wird gezeigt, dass junge Nutzer:innen Streamer:innen zwar primär für ihre Unterhaltung wahrnehmen, viele Aussagen als private Meinung mit Fehlerrisiken sehen, aber ohne traditionelle Nachrichtenkonsum, den Ausführungen Glauben schenken. Im Zuge des Opinion-Sharing-Modells kann Twitch also als soziales Netzwerk gesehen werden, auf dem Glaubwürdigkeit und Faktentreue schwimmen. Zuseher:innen orientieren sich an authentischen Meinungen, mit denen sie sich identifizieren können, und nicht an faktenbasierter Wahrheit. Diese Ausgangslage führt, zumindest für jüngere Zuseher:innen, zur Annahme, dass sich das Opinion-Sharing-Modell wieder zum Opinion-Leader Modell zurückentwickelt. Denn wenn Streamer:innen authentisch mit starken Meinungen auftreten, spielen die sachlichen Argumente von Nutzer:innen weniger Rolle. Creator:innen, die sich zu sehr von Meinungen der Zuseher:innen übernehmen, würden nach Aldave-Carranza und Palomino-Flores (2024) weniger Glaubwürdigkeit genießen und weniger treue Zuseher:innen haben. Einzelne Streamer:innen mit starker Inszenierung gewinnen so an Wert. Diese Argumentation würde sich auch mit der Post-Authentizität von Owens (2019, S. 77-114) decken. Im Forschungsstand und bei den Aussagen über den eigenen Auftritt der Streamer:innen findet diese Theorie aber keinen Halt. Lediglich fremde Streamer:innen werden als fake wahrgenommen und nur für den Erfolg auf der Plattform polarisieren (I2, 482-487, I9, 293-295).

Auch Church (2024) unterstreicht das Vertrauen und die Ähnlichkeit als zentrale Merkmale für Bindung mit Zuseher:innen. *„Heuristics denoting homophily are potentially very valuable in Twitch, where they provide an early preview of the type of content a viewer can expect within a stream“* (Church, 2024, S. 1803). Auch hier kann das Opinion-Leader-Modell angewandt werden, da Streamer:innen durch Interaktion belohnt werden, wenn Informationen möglichst ähnlich den Überlegungen von Zuseher:innen entspricht. Natürlich kann diese Annahme nicht auf alle Creator:innen ausgebreitet werden und auch viele Befragte dieser Studie fördern die Meinung von Nutzer:innen und lassen andere Meinung einfließen, solange sie respektvoll sind (I3, 280-282, I5, 93-95, I6, 176-179, I7, 115-120, I8, 106-112). Diese Beobachtung entspricht vielmehr dem Opinion-Sharing-Modell.

Brookwell (2024) beschreibt „Gamer Citizens“ als eine neue Form digitaler Bürger:innen, deren Identität und Handeln nicht an Ländergrenzen gebunden ist, sondern in einer digitalen Lebensrealität stattfindet. Die Interviews bestätigen diese Form der Kommunikation und des Lebens in einem digitalen Raum. Kulturen aus verschiedenen Nationen kommen zusammen (I4, 286-288, I5, 21-27, I6, 85-90, 310-311). Wir haben gehört, dass Streamer:innen stundenlang live sind und dadurch spezielle Verbindungen mit Zuseher:innen aufbauen können (I1, 527-531). Der Stream ist ein sozialer Ort, bei dem sich Streamer:innen und Zuseher:innen gegenseitig beeinflussen: *„Manchmal passiert das eh, dass dann irgendwelche Themen auf einmal aufkommen und dann ist man so im Gespräch drinnen mit der Community und dann spiele ich gar nicht mehr“* (I3, 96-98). Gleichzeitig ist der soziale Raum nicht unbegrenzt offen. Moderation und Regeln strukturieren das Zusammensein und fungieren damit als Grenzen der Zugehörigkeit. Twitch-Kanäle werden dadurch primär von der eigenen Community moderiert und verlangen von den Teilnehmer:innen, das Zusammenleben selbst zu definieren. Die Interviews haben gezeigt, wie eng diese Verbindung zwischen Creator:innen und Zuseher:innen sein kann und welche Vorbildrolle Streamer:innen als Meinungsmacher:innen und Ordnungshüter:innen haben. So decken sich die Ausführungen von Brookwell (2024) über die Etablierung der „Gamer Citizens“ mit dieser Arbeit und der Theorie des Opinion-Leader-Modells. Weitere wissenschaftliche Studien könnten diesem Konzept noch weiter auf die Spur gehen, indem der Medienkonsum von Nutzer:innen abgefragt wird. Arbeiten könnten erforschen, welche Rolle Twitch im Vergleich zu traditionellen Informationsbeschaffer:innen, wie Medien oder Journalist:innen, spielt. Nach der Typologisierung der Moderation politischer Inhalte in „Tab. 2: Typologisierung“ liegt auch die Annahme nahe, dass die Typen, die Politik aktiv ansprechen, sich selbst in der Verantwortung sehen, bestimmte Themen anzusprechen. Sie haben eine intrinsische Motivation Gesellschaftspolitik auf Basis ihres Wissens anderen mitzuteilen. Da es sich um politisch affine Menschen handelt, nutzen sie ihren Status als Opinion Leader auch, um Aufmerksamkeit zu einem politischen Thema zu schaffen: *“Also ich bin seit 20 Monaten eigentlich dabei, meine Reichweite zu nutzen, um auf die Kriegsverbrechen Israels aufmerksam zu machen“* (I1, 348-349). Einige Communities der Befragten in den Interviews wären aber den Multi-Step-Flow zuzuordnen (I4, 69-71, I6, 130-134, I7, 194-196). Keiner der Akteur:innen sieht sich dabei als letzte Instanz der Information, sondern alle werden vom Austausch mit Massenmedien und Nutzer:innen beeinflusst.

Das Kodieren/Dekodieren-Modell stellte sich im Zuge dieser Arbeit als wenig zweckmäßig heraus. Zwar war es im Zusammenhang einer Aussage einer Interviewpartnerin (I7, 198-202, 208-211) wirksam, doch fand es wenig Anwendung im aktuellen Forschungsstand und den restlichen Ergebnissen der Arbeit. Die Theorie fand bei der Menge an Aussagen von einer Seite der Kommunikationsseite kaum Nutzen. Streamer:innen selbst kommunizieren verbal

im Stream, was es einfach gestaltet haben muss, Unklarheiten über eigene Aussagen in der Community aus dem Weg zu räumen. Eine Studie, die sich mit den Nutzer:innen und den schriftlichen Chat-Nachrichten sowie ambivalenten Ausdrücken von kurzen Botschaften auseinandersetzt, hätte mit dieser Theorie mehr Erfolg gehabt.

Im Zuge der Ergebnisse wurde klar, dass die Auswahl der Spiele für manche Streamer:innen bedeutend ist. Für manche sollen Werte verkörpert werden, andere wählen Spiele nach Wohlfühlfaktor oder um das Thema zu wechseln. Sie haben auf manche Creator:innen also Einfluss auf ihren Stream. In Interviews wurden auch Spiele auch als Anstoß für gesellschaftspolitische Themen genannt (I3, 106-120, I6, 250-254, I9, 146). *„Also Spiele sind da wirklich ein, und gerade dann auf Twitch ist eben zu streamen eine wunderbare Möglichkeit, sich da auszutauschen“* (I3, 125-127). Games sind nicht nur als Unterhaltung zu verstehen, sondern als Auslöser für Diskurse, wie zum Beispiel bei der Auswahl von Charakteren oder der Repräsentation im Medium. Meinungen, Moralvorstellungen und Positionierungen treffen aufeinander und hinterfragen die eigene Einstellung. Zukünftige Studien könnten sich mit dem Zusammenhang zwischen Spielauswahl und Wertorientierung sowie Identitätsbildung durch Spiele beschäftigen.

Einen weiteren Fokus kann der Vergleich zwischen Streamer:innen mit hoher Followeranzahl und jenen mit geringerer Followeranzahl darstellen. Für meine Untersuchungen zum Thema Umgang mit Diskursen und politischer Grundhaltung kann kein aussagekräftiger Unterschied erkannt werden. Sowohl die Gespräche aus I1, I2 und I3, wie auch aus I7, I8 und I9 haben ergeben, dass die Streamer:innen, mit unterschiedlicher Intensität, über Politik reden, Moderator:innen nutzen, Verantwortung zeigen oder belastet sind. Dadurch lässt sich der Befund ziehen, dass Streamer:innen sich in dieser Hinsicht nicht deutlich durch die Menge ihrer Followeranzahl unterscheiden. Stattdessen können es individuelle Haltungen oder Inhalte sein, die Unterscheidungsfaktoren darlegen. Diese Annahme lässt sich dadurch unterstrichen, dass Twitch allen Streamer:innen dieselben technischen Strukturen gibt und als Plattform selbst nicht eingreift. Die Anzahl an Followern verändert nicht die grundlegende Frage, ob die Streamer:innen Diskussionen zulassen oder ablehnen. Sehr wohl aber dürfte die Höhe der Followerschaft Auswirkungen auf den Umgang mit einzelnen Aussagen haben. Wie in den Ergebnissen angesprochen, können Creator:innen einzelne Nachrichten besser ignorieren und dadurch Debatten steuern, wenn viele Zuseher:innen gleichzeitig zusehen und kommentieren. Creator:innen ohne viel Aktivität im Chat sind gezwungen, jede Art von Aktivität zu fördern, um ihren Kanal wachsen zu sehen und alle Kommentare aufzugreifen.

8. Limitationen und Ausblick

Dieses Kapitel soll die Einschränkungen dieser Arbeit darlegen und abschließend in die wissenschaftliche Zukunft des Themas blicken.

Die Arbeit bezieht sich ausschließlich auf österreichische Streamer:innen. Sie ist damit schwer mit Aussagen internationaler Studien vergleichbar und kann keine allgemeinen Aussagen zur Kultur auf Twitch treffen. Wir können davon ausgehen, dass sich die Nutzung von Twitch je nach Land unterscheidet, so sehen wir beispielsweise eine viel breitere Nutzung von Twitch in den USA als in Österreich. Zusätzlich beschreibt meine Arbeit nur die Sicht der Streamer:innen. Wie wir in ähnlicher Forschung sehen, könnte das Thema aber auch aus Sicht der Nutzer:innen, der Plattform oder auf Basis der Auswertung im Chat erfolgen. Die einzelnen Communities werden von den Creator:innen beschrieben, aber Diversitäten und Details innerhalb einer Gemeinschaft bleiben verborgen. Auch die Themenwahl schränkt Aussagen ein. Denn die Arbeit beschäftigt sich mit einem weiten Begriff von Gesellschaftspolitik. Welche Themen dabei zur Sprache kamen, haben allein die Befragten entschieden. Andere Studien mit Fokus auf ein Thema, hätten detailliertere Aussagen treffen können und in die verschiedenen Perspektiven eines Themas eintauchen können. Dabei sei auch auf eine Schwierigkeit im Zuge der Interviews hingewiesen. Als Interviewer bekam ich bei einigen Befragten das Gefühl, sie würden sich zu sehr auf Parteipolitik oder topaktuelle Debatten versteifen. Zwar wurde vor jedem Interview klargemacht, dass der Begriff Gesellschaftspolitik fast alle Debatten im Chat beinhaltet und auch Alltägliches von Wert ist, trotzdem wurde dies einigen Streamer:innen erst im Laufe des Interviews klar. Die Arbeit bleibt deskriptiv und analytisch, ohne Wertungen aufzugreifen.

Bei der Methodik muss natürlich der Einfluss von social bias berücksichtigt werden. Befragte neigen in der Regel dazu, Antworten zu geben, die sozial erwünscht sind, anstatt ihre echten Meinungen und Tätigkeiten widerzuspiegeln. Da sich diese Arbeit um sensible gesellschaftspolitische Themen dreht und ein Licht auf die eigene kreierte Community geschaffen wird, muss davon ausgegangen werden, dass eine Verzerrung vorliegt. Zwar wurden diesen Sorgen durch Anonymität, vertrauter Umgebung für die Interviewführung auf Discord und neutral formulierte Fragen entgegengewirkt, doch könnten Aussagen durch methodische Herangehensweise noch besser erforscht werden. Die eigenen Erfahrungen der Streamer:innen müssen sich nicht zu 100 Prozent mit den tatsächlichen Ereignissen decken. Die Arbeit war bewusst aus dem Blickwinkel der Streamer:innen fokussiert, lässt dadurch aber Perspektiven anderer Akteur:innen aus.

Trotz aller Einschränkungen ist diese Arbeit aufgrund fehlender wissenschaftlicher und österreichischer Studien in genau diesem Bereich einzigartig. Durch das noch junge Phänomen Twitch, den Fokus auf österreichische Streamer:innen und ihren Umgang mit gesellschaftspolitischen Themen, leistet diese Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Plattformlogiken, digitalisierter Kommunikation und Prozessen der Meinungsbildung. Für

die Zukunft eröffnet sich ein breites Feld an weiterführenden Forschungs- und Praxisfragen. Insbesondere die zunehmende Präsenz öffentlich-rechtlicher Medien auf Twitch wirft die Frage auf, wie Informationsvermittlung und politische Bildung in diesem neuen Umfeld gestaltet werden können, ohne Kritik der bestehenden Gaming-Kultur ausgesetzt zu sein. Gleichzeitig werden Moderationsmechanismen durch KI zum Thema werden. Bereits jetzt werden automatisierte Bots verwendet, die durch Künstliche Intelligenz aber zunehmend in detaillierter Arbeitn können und potenziell den Bedarf an Moderator:innen minimieren könnten. Außerdem sehen wir in Interviews, wie oft Streamer:innen Hassreden und Desinformation ausgesetzt sind. Die Rolle von Influencer:innen im Spannungsfeld zwischen Unterhaltung und politischer Einflussnahme wird weiter an Bedeutung gewinnen. Die Entscheidungen, die Creator:innen täglich treffen, wird weiterhin auf das Vertrauen in Informationen online und die Meinungsbildung eines jungen Publikums Einfluss haben. Damit bleibt Twitch nicht nur eine Plattform des Spiels und der Gemeinschaft, sondern zunehmend ein relevanter Raum für demokratische Aushandlungsprozesse.

9. Literaturverzeichnis

Aldave-Carranza, M. J., & Palomino-Flores, P. (2024): Streamers as Emerging Journalistic Figures: A Study on their Influence and Informative Quality. In *International Conference on Communication and Applied Technologies 2024 (ICOMTA 2024)*. Atlantis Press, S. 574-585.

Amazon (2022): advertising.amazon.com, Zugriff am 06. Juli 2025, von https://advertising.amazon.com/channels/twitch?ref_=twrchads_a20m_twtch_chn

Ask, K., Spilker, H. S., & Hansen, M. (2019): *The politics of user-platform relationships: Co-scripting live-streaming on Twitch.tv*. First Monday, 24(7).

Bensinger, K. (2024): *Adin Ross gives Trump a Cybertruck, a Rolex and access to a heavily male audience*. *The New York Times*.
<https://www.nytimes.com/2024/08/05/us/politics/trump-adin-ross-livestream-gifts.html>

Bentivegna, S. (2006): Rethinking Politics in the World of ICTs. In *European Journal of Communication (London)*, 21(3), S. 331-343.

Brookwell, I. (2024): *Gamer citizens: live video politics in a digital age*. Routledge.

Bruns, A., Nuernbergk, C., Neuberger, C., & Rischke, M. (2009): Vom Gatekeeping zum Gatewatching: Modelle der journalistischen Vermittlung im Internet. In *Journalismus im Internet*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 107-128.

Burkart, R. (2021): *Kommunikationswissenschaft: Grundlagen und Problemfelder einer interdisziplinären Sozialwissenschaft* (6., verbesserte und ergänzte Auflage). Böhlau Verlag.

Carradore, R., & Pirola, T. (2025): Streaming out of the spiral of silence. Women's visibility in gaming community and on twitch. In *Internet Histories (2017)*, 9(1-2), S. 107-127.

Church, E. M. (2024): The one to watch: Heuristic Determinants of Viewership among Influential Twitch Streamers. In *Electronic Commerce Research*, 24(3), S. 1795–1820.

Community Guidelines (o.D.): safety.twitch.tv, Zugriff am 5. Juli 2025, von https://safety.twitch.tv/s/article/Community-Guidelines?language=en_US

DailyGame (2024): Ranking der zehn beliebtesten Twitch-Channels aus Österreich nach Anzahl der Follower im Juni 2024 (Stand: 01.06.2024) [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 06. Juli 2025, von <https://de-statista-com.uaccess.univie.ac.at/statistik/daten/studie/1262392/umfrage/beliebteste-twitch-kanale-aus-oesterreich-nach-anzahl-der-follower/>

Daly, A. (2025): *'Do it right': Mayor Adams encourages streamer Kai Cenat to hold another giveaway after learning lessons of 2023 Union Square riot*. NewYork. <https://www.amny.com/new-york/manhattan/mayor-adams-kai-cenat-giveaway/>

Daniel Jr, E. S. et al. (2025): *Why can't we be friends (with streamers): Content creators and streamers' perception of parasocial relationships and audience management*. *MedieKultur*, 40(78), 145-166.

Donsbach, W. (1987): Journalismusforschung in der Bundesrepublik: Offene Fragen trotz Forschungsboom. In *Zwischenbilanz der Journalismusausbildung*. Wilke, J. (Hrsg.). München, Ölschläger, S. 105-142.

Eisenegger, M., Ettinger, P., Prinzing, M., & Blum, R. (2021): Dritter, digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit als Folge der Plattformisierung. In *Digitaler Strukturwandel Der Öffentlichkeit*. Springer Vieweg. in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, S. 17-39.

Engelmann, I. (2016): *Gatekeeping* (1. Auflage). Nomos.

Ford, C., Gardner, D., Horgan, L. E., Liu, C., Tsaasan, A. M., Nardi, B., & Rickman, J. (2017): Chat speed op: Practices of coherence in massive Twitch chat. *CHI'17 Extended Abstracts: Proceedings of the 2017 ACM SIGCHI Conference on Human Factors in Computing Systems*, 127655, S. 858-869.

Foucault, M. (1981): *Archäologie des Wissens*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Freeman, J. (2023): *Kai Cenat's Opportunity; A popular Gen Z influencer could mend relations with police*. In *Wall Street Journal (Online)*. Dow Jones & Company Inc. Abgerufen am 17. Juni 2025 von <https://www.wsj.com/opinion/kai-cenats-opportunity-f9795c99>

- Galtung, J. & Ruge, M. H. (1965): The Structure of Foreign News. The Presentation of the Congo, Cuba and Cyprus Crises in Four Norwegian Newspapers. In: *Journal of Peace Research* 2(1), S. 64-91.
- Giddens, A. (1991): *Modernity and self-identity: self and society in the late modern age* (1. publ.). Polity Pr.
- Graham, Sage L. (2019): "A Wink and a Nod: The Role of Emojis in Forming Digital Communities." In *Multilingua* 38 (4), S. 377-400.
- Hamilton, W. A., Garretson, O., & Kerne, A. (2014): Streaming on twitch: fostering participatory communities of play within live mixed media. *CHI 2014: Conference Proceedings the 32nd Annual ACM Conference on Human Factors in Computing Systems, Toronto, Canada, April 26 - May 1, 2014*, S. 1315-1324.
- Heřmanová, M., Skey, M., & Thurnell-Read, T. (2022): *Cultures of authenticity* (1st ed.). Emerald Publishing.
- Heinze, T./Thiemann, E. (1982): Kommunikative Validierung und das Problem der Geltungsbegründung. In *Zeitschrift für Pädagogik*, 28, S. 635-642.
- Hoffmann, C. P., Feiler, T., & Boulianne, S. (2025): Using Twitch for politics? The role of personality across five countries. In *Journal of Information Technology & Politics*, S. 1-16.
- Huddleston, T. (2020): AOC's "get out the vote" Twitch stream was one of the platform's biggest ever. CNBC. Abgerufen am 15. Juni 2025 von <https://www.cnbc.com/2020/10/21/aocs-twitch-stream-was-one-of-the-platforms-biggest-ever-.html>
- Johnson, M. R., & Woodcock, J. (2019): "And Today's Top Donator is": How Live Streamers on Twitch.tv Monetize and Gamify Their Broadcasts. In *Social Media + Society*, 5(4).
- Katz, E./Lazarsfeld, P. (1962): *Persönlicher Einfluß und Meinungsbildung*. München: Oldenbourg.
- Kim, S. (2024): *Understanding political communication and political communicators on Twitch*. PloS One, 19(11).

Klüver, J. (1980): Kommunikative Validierung– einige vorbereitende Bemerkungen zum Projekt »Lebensweltanalyse von Fernstudenten«. In: Heinze, T./Klusemann, H./Soeffner, H.G. (Hrsg.): *Interpretation einer Bildungsgeschichte. Überlegungen zur sozialwissenschaftlichen Hermeneutik*. Bensheim: päd.extra, S. 68-84.

Krippendorff, K. (1980): *Content Analysis. An introduction to its methodology*. London: Sage.

Kowert, R., & Daniel, E. S. (2021): *The one-and-a-half sided parasocial relationship: The curious case of live streaming*. Computers in Human Behavior Reports, 4, 100150.

Laclau, E. und Mouffe, Ch. (1991): *Hegemonie und radikale Demokratie. Zur Dekonstruktion des Marxismus*, Wien: Passagen.

Laufer, D. (2025): *Staatsschutz-Informant leakte Beweismaterial über Bombendrohungen*. *Der Standard*, Abgerufen am 15. Juli 2025, von <https://www.derstandard.at/story/3000000275380/staatsschutz-informant-leakte-beweismaterial-ueber-bombendrohungen>

Lazarsfeld, P./Menzel, H. (1964): *Massenmedien und personaler Einfluß*. Schramm (Hrsg.), S. 117-139.

Lewis, R. (2020): "This Is What the News Won't Show You": YouTube Creators and the Reactionary Politics of Micro-celebrity. In *Television & New Media*, 21(2), S. 201-217.

Marwick, A. (2013): *Status Update: Celebrity, Publicity, and Branding in the Social Media Age*. New Haven: Yale University Press.

Mayring, P. (2022): *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (13., überarbeitete Auflage). Beltz.

Marchart, O. (2018): *Cultural Studies* (2., aktualisierte Auflage). UVK-Verlag.

Misoch, S. (2019): *Qualitative Interviews* (2., erweiterte und aktualisierte Auflage). De Gruyter Oldenbourg.

Navarro, A., & Tapiador, F. J. (2023): Twitch as a privileged locus to analyze young people's attitudes in the climate change debate: a quantitative analysis. In *Humanities & Social Sciences Communications*, 10(1), S. 844-13.

OpenAI (2025): ChatGPT (GPT-4o und GPT-5), Abgerufen von <https://chat.openai.com/>

Owens, J. (2019): Post-authenticity and the ironic truths of meme culture. In A. Bown & D. Bristow (Eds.), *Post memes* (pp. 77-114). Santa Barbara, CA: Punctum Books.

Partin, W. (2023): Live Streaming as a Cultural Industry, In *Real life in real time : live streaming culture*. The MIT Press, S. 261-274.

Ruiz Bravo, N., Selander, L., & Roshan, M. (2022): *The Political Turn of Twitch - Understanding Live Chat as an Emergent Political Space*. Proceedings of the Annual Hawaii International Conference on System Sciences, 2022, S. 3170-3179.

Schenk, M. (2007): *Medienwirkungsforschung*. 3. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck.

Schach, A. (2018): Botschafter, Blogger, Influencer: Eine definitorische Einordnung aus der Perspektive der Public Relations. In *Influencer Relations Marketing und PR mit digitalen Meinungsführern*, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Schach/Lommatzsch (Hrsg.), S. 27-47.

Schudson, M. (2004): 'Click Here for Democracy: A History and Critique of an Information-Based Model of Citizenship', In H. Jenkins and D. Thorburn (eds) *Democracy and New Media*. Cambridge, MA and London: The MIT Press, S. 49-59.

Shoemaker, P. J. & Reese, S. D. (2014): *Mediating the message in the 21st Century. A Media Sociology Perspektive*. New York: Routledge.

Sjöblom, M., & Hamari, J. (2017): Why do people watch others play video games? An empirical study on the motivations of Twitch users. In *Computers in Human Behavior*, 75, S. 985-996.

Song, D. (2025): Hall's encoding/decoding model revisited in the digital platform age: de/encoding, lincoding, affordecoding, and en/decoding. In *Information, Communication & Society*, S. 1-19.

StreamElements (2024): *Most popular categories on Twitch worldwide from January to November 2024, by hours watched (in millions)* [Graph]. In Statista. Abgerufen am 31. März 2025, von <https://www-statista-com.uaccess.univie.ac.at/statistics/1227939/hours-watched-most-popular-categories-twitch/>

Streams Charts (2025): *Most popular live streaming platforms worldwide in the 4th quarter of 2024, by share of hours watched* [Graph]. In Statista. Abgerufen am 31. Mai 2025, von <https://www-statista-com.uaccess.univie.ac.at/statistics/1607917/leading-live-streaming-platforms-by-share-hours-watched/>

Tagesschau (2024): *tagesschau together: ARD-Format auf Twitch*. Tagesschau.de. Abgerufen am 9. Juli 2025, von <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/tagesschau-together-twitch-100.html>

Taylor, N. (2016): Now you're playing with audience power: The work of watching games. In *Critical Studies in Media Communication*, 33 (4), S. 293-307.

Taylor, T. L. (2019): *Watch Me Play: Twitch and the Rise of Game Live Streaming*. Princeton University Press.

Turboscribe (2025): Turboscribe.AI, Abgerufen von www.turboscribe.ai

Tran, C. H. (2024): Room with a viewership: visibility work & Twitch.tv in the domestic context. In *Information, Communication & Society*, 27(12), S. 2281-2296.

Troldahl, V. C. (1966): A Field Test of a Modified 'Two-Step Flow of Communication' Model. In: *Public Opinion Quarterly*, 30(4), S. 609-623.

Troldahl, V. C. und Van Dam, R. (1965): Face-to-Face Communication About Major Topics in the News. In: *Public Opinion Quarterly*, 29(4), S. 626-634.

TwitchTracker (2025): *Durchschnittliche Anzahl der gleichzeitig aktiven Twitch-Zuschauer weltweit in den Jahren 2012 bis 2025 (in Millionen)* [Graph]. In Statista. Zugriff am 5. Juli 2025, von <https://de-statista-com.uaccess.univie.ac.at/statistik/daten/studie/1359728/umfrage/anzahl-der-gleichzeitigen-twitch-zuschauer-weltweit/>

Verstraeten, H. (2004): The transformation of politics: Implications for media assessment and accountability. In *COMMUNICATIONS-EUROPEAN JOURNAL OF COMMUNICATION RESEARCH*, 29(1), S. 43-58.

Willig, C. (2013): *Introducing qualitative research in psychology*. Berkshire: McGraw-Hill International.

Woodcock, J., & Johnson, M. R. (2019): Live Streamers on Twitch.tv as Social Media Influencers: Chances and Challenges for Strategic Communication. In *International Journal of Strategic Communication*, 13(4), S. 321-335.

Wright, C. R. (1963): *Mass Communication. A Sociological Perspective*. New York: Random House.

Zolides, A. (2023): Toxic Community Policing: Weaponizing Moderation Tools on Twitch, In *Real life in real time: live streaming culture*. The MIT Press, S. 131-144.

10. Anhang

10.1 Codierung

Hauptkategorie	Subkategorie	Beschreibung	Beispiel
K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch	Es wird kodiert, wenn der Stellenwert von Twitch im eigenen Leben beschrieben wird oder der Einfluss der Plattform beschrieben wird.	<i>“Twitch ist da halt insofern unique, weil du halt wirklich live Punkte von der Community mit in diese Diskussion einnehmen kannst. Und das macht es halt gerade für alle möglichen gesellschaftspolitischen Themen meiner Meinung nach zum besten</i>

			<i>Diskussionsort von allen Social-Medias" (I1, 509-512)</i>
	K1.2 Motivation	Es wird kodiert, wenn die eigene Motivation beschrieben wird.	<i>"[...] Gaming ist ja unsere Leidenschaft [...]" I4, 6-7</i>
K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen	Es wird kodiert, wenn Themen genannt werden, die im eigenen Stream oder bei anderen vorkommen.	<i>"[...] Haustiere [...] Assistenzhund [...] alles was halt sonst noch die Leute beschäftigt, im Privaten [...] Rasenpflege [...]" (I4, 315-318)</i>
	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen	Es wird kodiert, wenn Diskussionen eingeschätzt und sich mit Themen auseinandergesetzt wird.	<i>"Es muss ja nur eine Person sein, die dir alles abkauft, was du sagst und das dann übernimmt. Deswegen finde ich schon, man muss ein bisschen aufpassen und ein bisschen überlegen, was man wann sagt oder wie man was überbringt." (I9, 255-258)</i>
	K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung	Es wird kodiert, wenn der Aufbau der Streams oder Streamer:innen aufgrund von Themen beeinflusst werden.	<i>"Aber ich würde mich davon nicht beeinflussen lassen oder werde das nie, weil man kann es nicht kontrollieren, was der Chat macht." (I5, 102-103)</i>
K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation	Es wird kodiert, wenn Konflikte angedeutet werden oder über die Moderation gesprochen wird.	<i>"[...] Moderatoren sollen ja praktisch auf Twitch unsere Wand sein praktisch, dass nicht zu viel auf uns einprasselt und natürlich kriegen die dann auch öfter mal genau diese Welle ab, was sie eigentlich gegen den Streamer richtet." (I4, 219-222)</i>
K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung	Es wird kodiert, wenn eine intrinsische Einstellung oder persönliche	<i>"Ich sage auch ganz klar meine Meinung, auch jetzt zur Politik zum Beispiel habe ich da meinen ganz klaren Standpunkt." (I7, 97-</i>

		Überzeugung beschrieben wird.	98)
	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen	Es wird kodiert, wenn andere Streamer:innen beschrieben werden oder Unterschiede zu ihnen festgestellt werden.	<i>“[...] ich verstehe zum Beispiel auch viele Streamer, die sagen, okay, gewisse Themen sind bei mir im Stream gar nicht erlaubt, weil halt einfach das immer ausartet.” (I4, 372-374)</i>

Interview und Zeilennummer	Textstelle	Hauptkategorie	Subkategorie
I1, 32-36	“[...] dadurch, dass es halt gerade auch wieder so präsent ist, würde ich schon sagen, dass ich eigentlich fast täglich daran denke. Oder auch fast täglich auf der Plattform unterwegs bin und schaue, was die anderen so machen. Es ist halt ein fester Bestandteil meines Lebens irgendwo, auch wenn ich gerade nicht streame.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
I1, 41-42	“Ich bin sowieso der Meinung, es gibt keinen unpolitischen Raum. Also auch der Gaming-Markt ist das nicht.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 46-48	“Also Just Chatting, dass man irgendwelche Videos anschaut, darauf reagiert, seine Meinung abgibt. Das geht in sehr viele Richtungen, dann auch natürlich in politische Sachen.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 66-69	“Wenn du halt hunderte oder sogar tausende Live-Zuschauer hast und du liest halt die Fragen aus dem Chat vor über mehrere Stunden, die du streamst, dann wird es halt irgendwann früher oder später ein Thema kommen, was halt eine gesellschaftspolitische Relevanz hat, denke ich.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 87-93	“Also das kann schon die ursprünglichen Pläne, die man hatte,		K2.3 Einfluss auf Content-

	umwerfen, aber ich glaube, die meisten Streamer gehen auch mit nur so einer groben Rahmenlinie hinein[...]"		Planung bzw Belastung
I1, 87-93	"[...] weil alles, was du an Chat-Interaktionen fördern kannst, also wenn du eben auf Themen eingehst, die dem Chat wichtig sind oder worüber man diskutieren kann, dass mehr Leute ihre Meinung dazu abgeben, ist ja auch beneficial für den Streamer im Endeffekt. Je mehr Interaktionen du im Chat hast, desto mehr Einstiegsmöglichkeiten gibt es für neue Leute, die deinen Stream aufmachen, zum Beispiel."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 103	"Ich glaube, es spiegelt einfach ganz gut, was in den Medien einfach relevant ist, ja."		K2.1 Genannte Themen
I1, 104-112	"[...] Nahost-Konflikt [...] deutsche Regierung [...] Asylgesetz [...] Wirtschaftspolitik [...] österreichischen politischen Entscheidungen [...] Klimaschutz"		K2.1 Genannte Themen
I1, 122-125	"[...] die großen Streamer verdienen ja, ist kein Geheimnis, Millionen im Jahr und über die Einnahmen oder irgendwelche Luxusausgaben, wie man halt damit lebt und alles Mögliche, da prahlen die meisten schon sehr gerne und das ist dann immer auch etwas an der Diskussion entfacht"		K2.1 Genannte Themen
I1, 130-134	"Skandale um Persönlichkeiten [...] fragwürdiger Deal, ein Product Placement, was eine Person angenommen hat oder ein Sponsoring, was eine Person gemacht hat oder der hat im Auto gestreamt und hat dann das Handy am Steuer gehabt oder mit irgendeiner fragwürdigen Person was gemeinsam gemacht"		K2.1 Genannte Themen
I1, 134-136	"Also alles, was da eigentlich relevant ist, es bezieht sich in den meisten Fällen immer auf das Ökosystem"		K2.1 Genannte Themen

	Twitch, also wie Leute ihr Geld verdienen und wie Leute ihr Geld ausgeben.”		
I1, 157-168	“Es gab zum Beispiel ein Statement Video von Anni, wo ich gesagt habe, okay, das schaue ich mir an. Dadurch, dass aber klar war, dass sie sich nicht wirklich verteidigen können wird [...] so ein Bullshit-Bingo vorbereitet mit dem Chat gemeinsam, wo wir halt dann gesagt haben, was für Sachen könnte sie im Statement sagen, die halt so typisch sind dafür. [...] satirisch drüber lustig machen, war das dann in dem Fall. Aber natürlich auch versuchen reflektiert drüber zu sagen, hey, die Person hat Scheiße gebaut, was wären jetzt die logischen Konsequenzen, die sie ziehen müsste.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 176-177	“Also ich würde sagen, dadurch, dass ich selber sehr politisch bin und auch sehr viele politische Inhalte bei mir zulasse und diskutiere, habe ich eine Community, die dafür sehr empfänglich ist und sehr offen ist und Diskussionen führt.”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I1, 179-181	“In den meisten Fällen ist es so, dass halt entweder irgendeine Person, die aufgrund dessen, wie ich mich politisch äußere oder aktiv bin, dann bei mir in den Chat kommt. Die ist kein aktiver Zuschauer, kein aktiver Community-Mitglied und fängt halt an zu stänkern im Chat.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I1, 181-187	“Die anderen machen sich dann über die Person lustig, weil sie wissen, das ist irgendein Troll, der kommt gerade von Twitter oder von irgendwas anderem daher und will einfach nur Scheiße reden. Und dann ist das halt so ein Ding, was sich so gegenseitig schaukelt. Wenn es unter die Gürtellinie geht oder die Person nicht weiß, sich zu benennen, dann wird sie		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	aus dem Chat ausgeschlossen, fertig. Und wenn man aber eine sachliche Diskussion über irgendwas führen kann, dann ist das natürlich erstrebenswert.”		
I1, 192-200	“Wenn man die Person kennt, also so Stammzuschauer von mir, die fast jeden Stream dabei sind, weiß ich, was die beruflich machen, weiß ich, wer die sind, habe die vielleicht schon mal getroffen auch. Die anderen anonymen Personen sind in dem Fall dann eigentlich meistens Trolle. [...] Die sind einfach nur da, um zu stänkern, um Blödsinn zu reden, um irgendwie Aufruhr reinzubringen. Und das sind dann halt Sachen, die man dann dementsprechend erkennen und punishen muss. [...] Ich bin da nicht zimperlich, was den Bann Button betrifft, sage ich einmal, wenn ich weiß, dass eine Person sowas einfach nur macht, um Unruhe zu stiften.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I1, 206-212	“[...] Leute, die vielleicht einmal ein paar Jahre nicht mehr aktiv Zuschauer sind, wo man sich fragt, hey, wo sind die hin verschwunden? Und dann sind die wieder da. Und auf einmal hat sich aber der komplette Vibe in der Community, im Stream, im Chat geändert. Und die Person fühlt sich dann ein bisschen ausgeschlossen und dann treten da so Reibereien auf. Oder auch, dass die Person sich derzeit anderweitig politisch informiert oder radikalisiert hat, sogar in manchen Fällen. Und dann sind da so interne Konflikte. [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I1, 220-228	“Ja, ich habe einen Hauptmoderator auf Twitch bei mir. Der ist generell bei mir auch angestellt. Er ist ein Student, der das als Nebenjob praktisch macht er bei mir. Und der hilft mir bei allen organisatorischen Sachen, wie auch zum Beispiel den Discord verwalten, die Moderation auf Twitch, Events planen, transkribieren, irgendwelche Sachen vorbereiten und, und, und. Also einfach generell Mitarbeiter in		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	allen Punkten.[...] Und die anderen Moderatoren sind halt da, um den Chat freizuhalten, wenn der halt gerade nicht da ist. Aber da habe ich eine Handvoll Leute, die das halt einfach freiwillig nebenbei machen.”		
11, 233-238	“Manche von den Großen haben mehrere von ihren Mods angestellt. Aber die Norm ist eigentlich, du hast Twitch generell als Automod-Tool. Also sprich, du hast so diese Standard-Moderation, dass du halt weiter blacklisten kannst und alles Mögliche. Dass Leute halt standardmäßig Sachen nicht reinschreiben können. Dann hast du den Automod, der halt Sachen wie heftige Beleidigungen oder sowas, die nicht geblacklistet sind, auch automatisch löscht oder halt zurückhält. Und dann musst du die Message bestätigen.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
11, 245-247	“Ja, alles Doxing und Privatrelevante. Also Adressdaten und sonstiges Relevantes, was da irgendwie drinnen ist. Und halt dann sonst standardmäßige Beleidigungen, die vielleicht nicht vom Automod erkannt werden.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
11, 268-271	“In den meisten Fällen sind die Mods selber langjährige ZuschauerInnen von mir. Und die kennen dann auch meinen moralischen Kompass, was ich gutheiße und was nicht und agieren dementsprechend sehr viel nach dem Gefühl, was sie für richtig empfinden und was nicht.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
11, 274-280	“Und wenn ich auch gerade mit dem Chat zum Beispiel eine Diskussion führe und da weiß ich, da ist jemand, der halt gerade nicht aktiver Zuschauer ist, sondern der ist nur zum Trollen da, aber ich bespaß mich noch an der Diskussion und dann bannt ihn einen Mod, dann sag ich, hey, ich wollte mit dem noch diskutieren, unbann ihn. Und wenn er dann aber, weil er schon gebannt wurde, noch saurer ist und dann irgendwie eine Beleidigung reinschreibt, dann ist er		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	halt sofort weg vom Fenster wieder.”		
I1, 285	“[...] es ist schon sehr gut auf Twitch, wie das funktioniert.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I1, 292-298	“[...] wenn ich halt weiß, eine Person ist regelmäßig da, will sich engagieren, will mehr machen als nur Zuschauer sein und ich brauche gerade einen Mod oder auch teilweise haben wir mal so Runden gemacht, wo wir dann in der Community praktisch ausgeschrieben haben und gesagt haben, wir bräuchten ein Mod-Team, wer irgendwie Zeit hat und eh auf dem Stream ist, kann sich bewerben und dann haben wir mit den vorhandenen Mods praktisch dann geschaut, wer am besten in Frage kommen würde.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I1, 310-316	“Ich würde meine politische Ausrichtung generell als linksradikal bezeichnen. Also mir sind alle linken Werte wie Menschenrechte, keine Diskriminierung gegenüber Randgruppen, Feminismus, Aktivismus ist mir generell alles super wichtig, Umweltschutz natürlich auch und ich bin kein Fan von dem aktuellen demokratischen System, was wir haben, weil ich der Meinung bin, dass nichts davon sich in einer hyperkapitalistischen Demokratie, wie wir sie gerade haben, ins Positive entwickeln kann, beziehungsweise immer nur dabei behindert wird für diese Entwicklung.”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I1, 324-329	“Aufklärung von den Playern und den Systemen, die diese Umstände, die ich eigentlich haben möchte, verhindern. Also Milliardäre, extremer Kapitalismus, schlechte Arbeitsbedingungen, Antifeminismus generell, rechtsextreme, rechtsradikale Menschen, die auch Gewalt gegenüber Randgruppen ausüben oder auch diskriminieren. Das sind alles so Themen, die bei mir relevant sind eigentlich.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen

I1, 336-340	“Amoklauf in Graz, da war das mediale Versagen ja immens. Darauf wollte ich hinweisen, das habe ich sehr viel kommuniziert auf meinen Social Media Kanälen. Ich war auch bei Puls4, bei Pro und Contra in der Talkshow, habe darauf aufmerksam gemacht. Das absolute Versagen von der Regierung, ein vernünftiges Waffengesetz auf den Weg zu bringen, haben sie nach wie vor nicht geschafft.”		K2.1 Genannte Themen
I1, 348-349	“Also ich bin seit 20 Monaten eigentlich dabei, meine Reichweite zu nutzen, um auf die Kriegsverbrechen Israels aufmerksam zu machen.”		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 344-356	“Prävention [...] Alkohol [...] Mülldeponien, zum Beispiel die Zöchlingen in St. Pölten oder auch zwei andere in Niederösterreich, ausspioniert haben und darauf gekommen sind, dass die dort illegal Müll lagern. ”		K2.1 Genannte Themen
I1, 368-371	“Also wenn jetzt irgendjemand reinkommt, der einfach nur beleidigt wegen irgendeinem Thema, während ich gerade spiele, dann werde ich für den keine Pause machen, um zu versuchen, dem das zu erklären. Wenn ich weiß, die Person wird eh da rein oder raus gehen.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I1, 374-381	“Und wenn du spielst, musst du dich nicht 100% aufs Spiel konzentrieren, sondern kannst währenddessen auch einfach reden. Und dann versuche ich, solche Themen auch während dem Spiel teilweise zu besprechen. Je nachdem, wie komplex das ist, wie tief das geht, ob ich dazu irgendwelche Videos aufmachen will, irgendwelche Quellen aufmachen will, um das zu veranschaulichen. Das hängt halt alles davon ab, so ein bisschen. Aber prinzipiell bin ich nie abgeneigt, über gesellschaftsrelevante und politische Themen zu sprechen. Und wenn ich mir die Zeit dafür nehmen kann, dann nehme ich sie mir.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

I1, 399-402	“Jeder Streamer, jeder Influencer, hat ab einer gewissen Größe oder auch schon ab einer kleinen Größe für eine relevante Anzahl an Personen eine Vorbildfunktion. Ob man das will oder nicht, das kann man sich nicht aussuchen. Und da, finde ich, hat man auch eine gewisse Verantwortung, der man nachgehen sollte. ”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I1, 406-409	“Seit ich mich immer mehr und mehr politisch äußere, arbeiten Firmen nicht mehr mit mir zusammen. Das ist auch für mich voll okay. Ich habe mit dieser Konsequenz gerechnet. Aber das ist auch der Grund, warum es viele andere nicht tun.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I1, 424-436	“Es gibt mehrere Gruppierungen, würde ich sagen. Also du hast, wie ich es dir vorher gesagt habe, einen Dekadent, Drakon, Staiy, Makant oder auch meine Wenigkeit, die halt eigentlich hauptsächlich Content über sowas machen und das halt in ihren Content auch integrieren. Dann hast du Leute, die anderen Content machen, aber offen für solche Themen sind. Dann hast du Leute, die anderen Content machen und wenn ein Thema gerade relevant ist, zum Beispiel jetzt der Amoklauf, der gerade in Österreich groß war, dann wird man wahrscheinlich im Stream darüber reden. [...] Und dann gibt es Leute, die halt generell diese Sachen komplett abblocken, die nie über irgendwas davon reden wollen, weil sie eben niemanden in ihrer Orientierung irgendwie verärgern möchten. Das ist komplett durchgemischt und da gibt es von A bis Z alles Mögliche, würde ich sagen. Und auch von groß bis klein.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I1, 441-442	“Ich versuche natürlich, zumindest auf persönlicher Ebene, mit Leuten einherzugehen, die dieselbe Welt anschauen und dieselbe moralische Vorstellung haben wie ich.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I1, 445-447	“Also mir ist das immer wichtig, dass ich klar kommuniziere, wie ich zu etwas stehe und wenn ich mit einer Person, die andere Werte vertritt,		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen

	zufällig in einem Projekt bin, nichts dazu sage.”		n
I1, 457-462	“Das ist kollegial, man versteht sich. Und man weiß, die Person ist nicht für Diskriminierung von Randgruppen zum Beispiel. Passt, super. Aber wenn ich da jetzt genau in jedes Detail über jede moralische Vorstellung mit der Person reden würde, dann würde es wahrscheinlich doch Ungereimtheiten geben. Und da ist mir das ehrlicherweise wichtiger in meinem persönlichen Umfeld, dass ich da Leute habe, die da meine Ansichten komplett teilen. ”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I1, 472-479	“[...] bei Twitch kann man auf dem Channel so Tags reinschreiben, die da unten drunter stehen, wo man dann vielleicht schon erwarten kann, was die Person macht oder sowas. Da kann ich reinschreiben, competitive gaming oder esports oder talkative oder irgendwie sowas in die Richtung. Und bei mir steht da halt auch zum Beispiel alles mögliche LGBTQIA+, also für Queer Community, [...]. Das kommuniziere ich schon klar. Also die Leute, die meinen Stream aufmachen, sollten relativ schnell merken, in was für eine Richtung ich tendiere.”		K4.1 Persönliche Grundhaltung, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K2.1 Genannte Themen
I1, 484-491	“Ich glaube, die generelle Atmosphäre auf Twitch mit den ganzen Agenturen im Hintergrund, das ist halt ein schweres Millionengeschäft mittlerweile. Das ist eine fette Industrie, die dem Fernsehen oder Musik nichts nachsteht [...] gibt es super viele Streamer, die sich selber als das Wichtigste und den Mittelpunkt der Welt sehen. Und ich glaube, das führt halt dann zu extrem viel untereinander Wettbewerbsgedanken und dass man auch hinterrücks ist und alles mögliche. Es ist halt teilweise eine sehr eklige und toxische Bubble auch.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I1, 58-59	“[...] tiefere Themen werden auf Twitch garantiert angesprochen. Es gibt ganze Kanäle, die sich eigentlich nur damit beschäftigen.”		K1.1 Bedeutung von Twitch

I1, 509-512	“Twitch ist da halt insofern unique, weil du halt wirklich live Punkte von der Community mit in diese Diskussion einnehmen kannst. Und das macht es halt gerade für alle möglichen gesellschaftspolitischen Themen meiner Meinung nach zum besten Diskussionsort von allen Social-Medias”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I1, 527-531	“Die meisten Leute streamen auf Twitch 6-8 Stunden am Tag, du lernst halt wirklich als Zuschauer die Person und wie sie tickt und denkt kennen. Du wirst zwar nicht wissen, was die Person in ihrem Privatleben macht, aber du wirst sehr viel von ihrem Leben verstehen und Einblick bekommen und das hast du halt sonst nirgends, glaube ich.”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I2, 65-72	“Aber ich habe zum Beispiel eine Kochserie gemacht. Da ging es darum, wie man mit so circa drei Euro pro Nase Essen auf den Tisch stellt. Weil Finanzen halt immer knapper werden bei den Leuten. Und das war halt dann auch eine entsprechende Nachfrage nach günstig kochen. [...] Also es gibt durchaus und dann natürlich immer wieder auch dann die Frage nach vegan, vegetarisch, Fleischnesser. ”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I2, 74-76	“Bei mir wird gerne mal was getrunken in der Taverne, aber wenn irgendjemand blöd über Antialkoholika redet, dann nee. Antialkoholika sind auch herzlich willkommen. Die trinken halt nur keinen Alkohol”		K2.1 Genannte Themen
I2, 59-64	“Wir versuchen halt zum Beispiel Politik, vor allem Parteipolitik, komplett auszuklammern, damit wir bei der Taverne so einen Wohlfühlbereich haben [...] Da ist sogar so, dass im Rahmen von Meisterschaften oder so, dann Fußball auch kein Thema sein darf. Weil die Leute zu sehr da dann was reinreden und das geht mir halt am Nerv.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

I2, 106-109	“Ich mache auch natürlich auf Twitch meine Alkohol, Rauchen, Drogenkonsum Markierungen. Und als es die Markierung noch nicht gab, haben wir einfach den Tavernen-Stream immer 18 gesetzt, weil ich der Meinung war, Alkoholkonsum vor Leuten unter 18 ist jetzt kein gutes Vorbild, muss man nicht machen.”	K3 Konfliktpotential und Moderation, K4 Positionierung	K3.1 Konfliktpotential und Moderation, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I2, 119-125	“Also der Tavernen-Stream ist wirklich nur gemütlich, das Beisammensein, was trinken. Es gibt Leute, die halt zu Hause so was trinken und es genießen, nicht allein zu trinken. [...] manche Leute haben halt auch dieses, sie würden gerne so praktisch gemeinschaftlich zusammenkommen, ein bisschen Spaß haben, vielleicht ein Bierchen dazu trinken und gleichzeitig aber irgendwie keinen Bock das Haus zu verlassen. Und da ist halt natürlich so ein Tavernen-Stream ideal. Bei mir ist es halt so, wir haben kein Wirtshaus hier.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.2 Motivation
I2, 152-154	“Ansonsten bei uns gibt es keine Diskussion zum Thema Religion, keine Diskussion zum Thema Politik und keine Diskussion zum Thema Drogen. Das wird immer abgewürgt, weil diese Diskussionen haben in meinem Stream halt nichts verloren”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I2, 159-161	“Es ist auch so, dass ich ohne Probleme, also wir haben natürlich hin und wieder auch so mal, was kommt in puncto Gender und auch da habe ich kein Problem damit.”		K2.1 Genannte Themen
I2, 179-203	“Die Erfahrung ist, ein gutes Mod-Team regelt alles. Also das ist bei Twitch wirklich mega toll. Also auch die Tools scheinen sehr gut zu funktionieren. Ich habe ein Mod-Team, das auch gut kommuniziert und gut zusammenarbeitet. Aber es liegt auch unter anderem daran, dass ich die Moderation komplett outgesourced habe. Das heißt, das Moderationsteam verwaltet sich selbst. Die arbeiten untereinander nur mit Leuten zusammen, mit denen sie zusammenarbeiten wollen. Das heißt	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	also, das Moderatoren-Team entscheidet selbst, wer in eurem Moderator wird und wer nicht. [...] Das ist ganz selten, dass ich gerade keinen Moderator da habe, dann mache ich es halt selbst. Aber im Endeffekt ist es so, wenn jemand nervt, wird er erstmal getimeoutet. Wenn einer nicht aufhört zu nerven, dann gibt es einen Bann. [...] erstmal alle, die versuchen Modentscheidungen zu diskutieren, werden auch getimeoutet. Im schlimmsten Fall gebannt. Also praktisch alles, was die Ruhe stört, wird halt entfernt, im schlimmsten Fall.”		
I2, 224-232	“Es kommen halt auch Leute rein, die der Meinung sind, ich sei Hartz4-Empfänger. [...] Lange Haare, Bart, der ist sicher ein Sozialschmarotzer. Oder ein Dauerbetrunkenener, Obdachloser. ”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I2, 234-247	“Aber es ist halt manchmal ein bisschen schwierig mit Leuten, die überhaupt trollen wollen. Aber ich hatte schon sehr viele gute Erfahrungen auch mit Trollen. Die kommen, machen einen blöden Spruch, ich mache einen entsprechenden Spruch zurück. Und wenn sie dann kurz da sind und merken, dass ihnen das Stream eigentlich gefällt, dann sind auch schon Leute, die nicht trollen wollten, Stammzuschauer geworden. [...] Und wenn jemand mir dumm kommt, bin ich halt höflich. Ich gebe mir nicht die Blödsinn, dass ich mich dann auch auf ein Niveau runter begeben, wo ich dann anfangen, Leute zu beleidigen.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I2, 261-266	“Ich gehe online nicht, damit die Leute sich unterhalten oder von mir unterhalten werden, sondern dass wir uns unterhalten. Also für mich ist es genauso wichtig, dass auch ich unterhalten werde von den Leuten. Ja. So geben und nehmen.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.2 Motivation
I2, 265-266	“Ich weiß, dass viele Streamer der Meinung sind, sie haben ihr Publikum und sie sind der Streamer und sie	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen

	unterhalten die Leute. Bei mir nicht so."		n
I2, 282-287	"Naja, dadurch, dass halt sobald es in Richtung Unflätigkeit geht, dann werden ja bei uns die Leute getimeoutet bzw. im schlimmsten Fall gebannt. Dadurch kann sowas gar nicht wirklich entstehen. Es werden auch die Zuschauer angehalten, wenn ein zum Trollen reinkommt und anfängt entsprechend böse zu sein, dass meine Zuschauer, die kriegen auch, wenn die Böse dann zurückreden, um mich zu verteidigen, kriegen auch einen Timeout, weil wir bei uns halt freundlich sind."	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I2, 307-308	"Deswegen habe ich wahrscheinlich auch nicht so viele Zuschauer, weil ich polarisiere nicht."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I2, 321-324	"[...]es gibt ja Beispiele von Leuten, die schlechten Content gemacht haben und ganz viele Zuschauer hatten, weil die einfach allein schon, keine Ahnung, 70 Prozent Hater in der Community hatten. Also, klassisches Beispiel ist der Drachenlord. Dann die Shurjoka-Thematik gerade."		K2.1 Genannte Themen
I2, 328-331	"Wir hatten von Anfang an immer, wenn Drachenlord oder Rainer Winkler gefallen ist, wurde das automatisch gelöscht von den Mods. Weil wir einfach eine Hater-Community bedienen wollen. Weil eben, wie gesagt, ich mache gerne Streams mit Friede, Freude, Eierkuchen."		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I2, 332-338	"[...] im persönlichen Bereich. Oder dass irgendwas mit der Technik nicht funktioniert. Oder Leute Probleme haben mit Gesundheitsversorgung usw. Und sich da auch mal ein bisschen auskotzen und so. [...] Also eher die alltäglichen Probleme des kleinen Mannes oder der kleinen Frau oder des kleinen diversen Persönchens, whatever. Oder halt irgendwas wegen der Haustiere oder eben wegen Essen kochen, Reisen."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen

I2, 374-380	“Ich finde immer, man achtet viel zu sehr auf, was trennt uns als darauf, was könnte einen auch verbinden. [...] würde ich jetzt nach dem heutigen Standard gehen, müsste ich so viele Leute canceln, wo ich aber den Sinn dahinter nicht sehe. Warum soll ich ständig Leute ausgrenzen?”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I2, 399-401	“Ich muss Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil bezahlen, weil ich selbstständig bin. Das sind einfach Sachen, die kann man auch mal ein bisschen in Relation setzen, dass die Leute auch mal sich bewusst werden.”		K2.1 Genannte Themen
I2, 432-434	“Ich habe ja schließlich zwei Kinder. Und da kriegt man halt viel mit. Und das teile ich natürlich genauso. Und da habe ich natürlich teils auch Meinungen, die sind nicht so gern von allen gesehen. Aber das ist halt so.”		K2.1 Genannte Themen
I2, 453-454	“Heute hat mir eine Frau erzählt, dass Leute, die Strom einspeisen, künftig mehr Netzgebühren zahlen sollen. Das ist natürlich auch so ein Ding, wo ich mir im Kopf greife.”		K2.1 Genannte Themen
I2, 482-487	“Ich glaube eher, dass ich in der Minderheit bin. Ich glaube, dass sehr viele Leute eher politisch sind in ihren Streams. [...] Aber ich merke halt immer wieder, dass manche Leute, die wirklich auf Konfrontation gehen, auf Polarisieren gehen, dass die einfach massiv viel Reichweite haben. Weil auch entsprechend über sie geredet wird.”	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I2, 497-500	“Ich muss sagen, ich habe in meiner Bubble natürlich vermehrt Leute, die jetzt nicht so polarisieren. Aber es ist einfach so, dass man natürlich auch bei Raids eher Leute aus sich aussucht, die auf einer ähnlichen Wellenlänge sind wie man selbst.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I3, 22-23	“Twitch war eben auch eine Möglichkeit, dann noch viel mehr Leute zu erreichen.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch

I3, 29-32	“[...] bisschen weniger mein Main-Fokus geworden, weil es halt meine, so die Plattform ist, auf der ich nicht so viel Geld verdiene. Und deswegen sind jetzt so Sachen wie Speaken, Moderationsjobs oder Kooperationen ein bisschen wichtiger oder kriegen mehr Aufmerksamkeit, einfach weil es eine Geldfrage ist.[...] Twitch eigentlich mehr so Community-Building.”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I3, 36-44	“[...] Öffentlich-Rechtlichen immer mehr auf die Plattform pushen. So mit ARD, der Bayerische Rundfunk, die sind alle so ein bisschen drinnen und bieten dann auch eben so Programmpunkte an [...]”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I3, 47	“ist der ESC so politisch”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I3, 51-54	“von Anfang bis Ende verbringt man mit so einer Person drei bis fünf Stunden am Tag. Und das ist halt wahrscheinlich mehr Zeit, als man mit manchen Verwandten verbringt oder Freunden. Und oft ist dann eben die Meinung dieser Leute sehr wichtig für die Zuschauer.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
I3, 59-60	“[...] Persönlichkeiten, die auf Twitch streamen, gerade für ihre Zuschauer, wichtige Meinungsmacher auch sind.”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I3, 67-77	“Religion [...] Pfadfinden und Ministrieren [...] Sport, gesunde Ernährung [...] Verantwortung, Corona [...]Hände waschen oder uns testen [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I3, 82-83	“[...] für mich dann immer, spannende Inputs, weil ich weiß ja auch nicht alles.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 89-91	“Gar nicht [...] Also die Zeiten, dass ich so mir wirklich Gedanken mache, so okay, was mache ich jetzt am Stream und den so komplett vielleicht irgendwie durchplanen oder so, dafür habe ich die Zeit nicht mehr so.”		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I3, 96-98	“Manchmal passiert das eh, dass dann irgendwelche Themen auf einmal		K2.2 Bedeutung und

	aufkommen und dann ist man so im Gespräch drinnen mit der Community und so im Austausch und dann spiele ich gar nicht mehr. Das kommt auch manchmal vor."		Umgang von Themen
I3, 105	"ich spiele oft Spiele, die so einen politischen Anstoß auch haben-"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 106-120	"The Darkest File [...] Widerstandsgruppe während des Zweiten Weltkriegs [...] Gerichtsverhandlungen [...] Leben nach dem Tod"		K2.1 Genannte Themen
I3, 125-127	"Also Spiele sind da wirklich ein, und gerade dann auf Twitch ist eben zu streamen eine wunderbare Möglichkeit, sich da auszutauschen."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 136	"Ernährung"		K2.1 Genannte Themen
I3, 147	"fürs Impfen ausgesprochen [...] auch eigentlich Argumente gebracht haben, wo ich mir gedacht habe, so irgendwie, ich verstehe schon, warum die nicht wollen.[...] Ton macht die Musik."		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 156-160	"Aber da geht es dann nicht darum zu bannen, weil mir die Meinung nicht gefällt, sondern weil sie eine Gesprächskultur nicht einhalten können. [...] ich will einfach keine Desinformationen im Chat haben. Also das wird auch gleich getimeoutet oder gebannt."	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 170-172	"Funktion, dass dann angezeigt wird, dass die Person zum ersten Mal chattet. Und dann sehe ich das halt, okay, der will vielleicht nur kommen und Stress machen, aber ist sonst eigentlich nie da."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 174-180	"[...] manchmal klicke ich dann einfach auf die Personen und schaue mir an, wie lange sie in dem Kanal schon folgen. [...] manchmal ist es auch so, dass Leute dann auf einmal so getriggert sind und dann zu einem Thema irgendwas sprechen möchten,	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	also schon jahrelang zuschauen und dann so getriggert werden durch irgendwas und dann ihre Meinung auf einmal abgeben wollen. Aber meistens sind es also Außenstehende”		
I3, 186-190	“wenn eine Grenze überschritten wird, dann wird er einfach getimert oder gebannt. Also da habe ich eigentlich gar keine Berührungsängste [...] keine Kompromisse. [...] man darf nicht vergessen, da investiere ich auch einfach Zeit. Das ist ja, wie gesagt, nicht etwas, was mega gut bezahlt wird oder so, mein Twitch-Stream.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 193-196	“[...] bisschen eine höhere Toleranzgrenze oder sage so, okay, weil halt nicht viele Leute im Chat sind. Bei mir ist es ja auch sehr überschaubar. [...] anders, wenn ich halt besonders viele Zuschauer hätte [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 203-205	“[...] insgesamt drei bis vier. Wovon einer eigentlich die ganze Zeit immer da ist und die anderen wechseln sich ab. [...] auf Discord, auf meinem Server einfach einen eigenen Mod-Channel, wo ich immer Bescheid gebe [...]”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 208-211	“Gerade wenn ich größere Sachen plane, wie jetzt zuletzt mein Just Dance Event, da ist mir natürlich sehr wichtig, dass ein Mod da ist, weil da kann ich halt nicht alles machen, wie die Raffles starten, Gewinner auslosen oder solche Sachen.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 216-223	“Das sind halt Leute, die sind seit Jahren in meiner Community. Der eine, der hat mich angefangen zu schauen, da hat er sein Abi gemacht. [...] meine Mods wirklich Leute, die schon Ewigkeiten mit dabei sind [...] wirklich sehr gute Zusammenarbeit.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 228-232	“[...] hätte ich schon Kandidaten im Kopf[...] zuerst mit dem Mod-Team besprechen. [...] Weil die müssen ja auch miteinander viben oder sich halt auch absprechen können.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

I3, 240-241	“Aber Mod sein ist auch so ein bisschen Gefühlssache. Also das lernt man dann eben auch, den Chat zu lesen, manche Leute zu lesen. Das kommt dann mit der Zeit.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 245-249	“[...] ich kenne halt auch viele Leute, wo ich mir denke, wow, wenn die jetzt sowas schreiben würden bei wem anderen im Chat, gefährlich. Aber ich kenne die Leute halt schon lang genug so von Nachrichten, dass ich weiß, ja, das ist nicht, also sie meinen das nicht ernst. Die wollen einfach nur ein bisschen provozieren, ein bisschen eine andere Denkweise noch mal reingeben[...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 257-260	“[...] froh, dass ich meine Mods habe, weil es sind jetzt mittlerweile eigentlich eh total viele coole Sachen dazu gekommen bei Twitch, aber ich kenne mich eigentlich überhaupt nicht aus.[...] eigene Mod-Ansicht, wo du super viele Sachen einstellen kannst ”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 271-274	“Nightbot so alle Viertelstunden oder alle 20 Minuten, “Ihr seid gebannt, Timeout erhalten, meine ModeratorInnen handeln nach eigenem Ermessen. Ich kann im Stream nicht darauf achten, ich fühle mich zu Unrecht gebannt, wendet euch bitte an die ModeratorInnen und hört auf zu heulen.” Dass es so in den Texten durchgeht.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 275-276	“[...] dass ich meinen Mods halt sehr vertraue [...] bannen ist ja schon wirklich extrem.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 280-282	“[...] Chatregeln, die die Leute vorher akzeptieren müssen, quasi, wenn sie auf den Kanal kommen. Mit halt kein Hate Speech, sei nicht rassistisch, wir beleidigen uns nicht, respektvoll miteinander umgehen, also eh so Common Sense Sachen”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I3, 288-289	“ich versuche da wenig irgendwo anzuecken [...]”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I3, 290-291	“Kinderschutz [...] Cyber-Grooming [...]”	K2 Inhalte und	K2.1 Genannte

	Sexual Harassment"	Themenbewältigung	Themen
I3, 299-301	"[...] aktuellste Beispiel ist eigentlich gerade Gaza, da sage ich gar nichts dazu, weil ich habe das Gefühl, egal was man sagt, man ist so ein bisschen, ich sage, auf der falschen Seite der Geschichte."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 303	"Weiterbildung [...] Rassismus in Videospielen"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 309-316	"urguten Tipp [...] bist du dafür, dass Menschen entführt werden? Und ich, nein. Bist du dafür, dass Kinder ausgehungert werden? Nein, natürlich nicht. Und dann haben sie gesagt, na siehst du, du bist einfach gegen die Ungerechtigkeit. Und da musst du ja nicht mal sagen, du bist auf irgendeiner Seite oder sowas. [...] Und das fand ich eigentlich eine sehr gute Antwort. Aber trotzdem ist halt für mich, gibt es einfach manche Themen, da will ich einfach auch nichts zu sagen, weil ich das große Ganze nicht verstehe."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 319-322	"Es gibt Sachen, da habe ich eine gewisse Meinung dazu, weil ich eine gewisse Erfahrung auch mitbringe. Wie die ganzen Sportthemen oder Essensthemen oder wenn es um Pfadfindern geht oder meine ganzen Hobbys."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 335-336	"[...] ab einer gewissen Größe vielleicht ja, wenn man besonders viele Leute erreicht, aber auch nicht zu jedem Thema. Ich vergleiche es immer so mit Schauspielern oder mit Musikern, weil die von der Reichweite her vielleicht vergleichbar sind. Man verlangt ja auch nicht von denen, dass die sich zu irgendwas äußern. Das ist nicht deren Job."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 345-349	"Also ich finde nicht, dass es meine Aufgabe ist, da was zu tun. Aber wenn ich sage, ich kann, weil ich gut aufgeklärt wurde, oder z.B. über		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

	diesen Rassismus-Workshop oder sowas, wo ich sage, ich habe jetzt Tools an die Hand bekommen, wie ich mit Sachen auch umgehen kann. Oder wenn ich auf etwas aufmerksam werde, ich kann es reporten oder sowas, dann ja."		
I3, 353-355	"[...] Montana Black z.B., Frauen muss man an der kurzen Leine führen, dann muss ich mir bewusst sein, ich habe eine gewisse Größe, das erreicht viele Menschen. Und solche Sätze haben einen Impact."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I3, 369-370	"Weil das kommt halt immer bei anderen Influencern auch mit dazu, dass man halt nicht brandsafe mehr ist [...]"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 390-393	"Also man darf immer klar eine Grenze setzen, wenn man sagt, das möchte man nicht, auch zugeben, wenn man nicht weiß. Also einfach sagen, hey, danke für deinen Punkt, ich kann es jetzt gerade nicht überprüfen, ich weiß es nicht genau, ich kann nicht mehr darauf eingehen. Auch einfach mal Unwissenheit eingestehen [...]"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 397-398	"[...] da braucht ja nur ein Clip entstehen und der geht vielleicht viral [...]"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I3, 401-403	"[...] das sage ich jedes Mal im Stream, bitte geht auch noch woanders hin und hört euch eine andere Seite an oder bildet euch aus vielen, also vielen Meinungen, die ihr hört, eure eigene Meinung."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 6-7	"[...] Gaming ist ja unsere Leidenschaft [...]"	K1 Bedeutung des Streamens	K1.2 Motivation
I4, 12-14	"[...] lass uns einmal probieren, ob vielleicht die Leute Interesse haben, vermehrt Pärchen und vermehrt Koop-Spiele zu sehen."		K1.2 Motivation

I4, 19-20	“Mittlerweile ist Twitch so weit vorangeschritten, dass wir sogar überlegen sind, wie weit eine Selbstständigkeit möglich ist.”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I4, 59-62	“[...] Diskussionen können oft ausarten, und die Schwierigkeit von, man spielt gerade ein Spiel, was aufmerksam braucht, und man hat einen Chat, wo manche Leute sehr energisch diskutieren und man trotzdem noch, sage ich einmal, als halbwegs neutraler Pol dazusitzen[...]	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 69-71	“[...] man kann als Streamer gerade auf der Plattform wie Twitch gar nicht aus. Es ist einfach, die Leute kommen zu uns rein und möchten einfach, ihre Meinung zu gewissen Themen kundtun.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 75-76	“Es gibt Streamer, die finden das geil, wenn sie alle im Chat anmachen, anbiefen und sich gegenseitig zerfleischen.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I4, 83-89	“[...] ich bin jetzt nach einem harten Arbeitstag da, ich möchte ein bisschen abschalten [...] im Prinzip wollen wir jemand sein, wo die Leute sagen können, ich höre denen zu, die haben eine angenehme Stimme, die haben einen ruhigen Ort, die bringen mir Ruhe und ich glaube mittlerweile haben wir unseren Kanal auf genau das aufgebaut, dass die Leute wegen uns einschalten und nicht mehr wegen einem Spiel”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
I4, 93-94	“[...] Frust loswerden oder ich kann irgendwas tolles teilen, was am Tag passiert ist und ich weiß, da ist jetzt nicht nur der Streamer, sondern eine Community”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I4, 101-104	“[...] politisch in der Hinsicht haben wir sehr, sehr selten, weil wir auf das größtenteils verzichten, weil ich sag einmal, diese Spannung zwischen politischen Ansichten ist sehr radikal geworden, egal in welche Richtung und das im Stream oft sehr, sehr schwierig ist, das ordentlich	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

	unterzubringen [...]"		
I4, 108-109	"Bildung [...] zwei Kinder [...]"		K2.1 Genannte Themen
I4, 117-120	"[...] Attentat am Ende vom Schuljahr haben wir im Stream sehr aufgegriffen, weil es uns selber halt auch sehr nahe gegangen ist, weil wir gesagt haben, wir haben Kinder in dem Alter und wir haben auch bei unserem Kanal mittlerweile Befehle eingerichtet, wo man die gängigsten Notrufnummern findet [...]"		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I4, 122-124	"[...] dass die Leute da ein bisschen was mitkriegen, was so passiert und was uns teilweise auch bewegt, was so in der Welt draußen ist, finde ich schon wichtig [...]"	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I4, 131-132	"Gamescom-Tage [...] Großveranstaltungsmessen [...] Spielen oder Releases [...]"	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I4, 146-152	"[...] No One Survived [...] kann das in der heutigen Zeit, in der heutigen modernen Zeit eigentlich so passieren oder was wäre, wenn wir an so einen Abgrund kommen, würden wir uns wieder davon verfangen oder würde das wirklich unser Ende bedeuten? [...] Farming Simulator [...] so schnell überhaupt auf der Straße fahren kann."		K2.1 Genannte Themen
I4, 157-162	"[...] selten, dass bei uns wirklich eine Diskussion aus dem Rahmen gerät [...] wir haben ganz tolle Mods, die auch im Hintergrund so etwas deeskalieren mit den Leuten, bevor irgendwie viele Bans und was weiß ich kommen, privat mal kurz schreiben, hey, ist alles okay, passt das, du bist gerade ein bisschen sehr radikal bei dem Thema und so."	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 179-181	"Unsere Moderatoren im Chat sind auch dazu angehalten, dass sie solche Diskussionen im Keim ersticken, weil einfach ich finde gerade politisch auf Twitch eine sachliche Diskussion nicht möglich ist [...]"		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

I4, 186-191	“[...] hey, ist okay, ist deine Meinung, aber wir wollen da im Stream jetzt nicht drüber reden, könnt ihr euch gerne privat zuschreiben. [...] ohne bannen [...] timeouten [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 199-202	“Die Leute, die uns jahrelang begleiten, die sind eigentlich komplett auf unserem Level und die fangen eigentlich, obwohl sie keine moderative Tätigkeit bei uns im Stream haben, fangen die einfach schon mit an, dass sie einfach sagen, wenn irgendetwas aufplopt [...]”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 214-215	“[...] ein Moderationsteam von sechs Leuten. Davon sind drei Leute sehr aktiv, also die sind wirklich bei jedem Stream bei uns da.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 219-222	“[...] Moderatoren sollen ja praktisch auf Twitch unsere Wand sein praktisch, dass nicht zu viel auf uns einprasselt und natürlich kriegen die dann auch öfter mal genau diese Welle ab, was sie eigentlich gegen den Streamer richtet.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 222-225	“[...] machen ihren Job super. [...] wir haben eher ein größeres Problem mit Leuten, die Eigenwerbung für ihren eigenen Kanal machen, als mit Hate oder Diskussionen, die aus dem Ruder laufen.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 234-237	“Die Mods wissen im Prinzip im Großen und Ganzen, wo wir stehen. Das haben wir einfach mal durchbesprochen, wie unsere Ansicht ist zu Themen. Sie wissen, es gibt im Prinzip einen Aufbau, dass man erst einmal kurz sagt, hey, stopp jetzt. Das reicht. Sollte das nicht reichen, kann man mal denjenigen timeouten für 10 Minuten.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 248-252	“Mod-Team zu vergrößern [...] können sich Leute melden, die Interesse haben, und dann wird das immer so ein persönliches Gespräch. Klar kennt man die Leute vom Chat, aber trotzdem ist für uns das Persönliche ganz wichtig, weil man halt einfach sagt, es ist dreimal schneller geredet,		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	als geschrieben.”		
I4, 256-258	“[...] Wir haben ja unsere fixen Stream-Seiten, wir planen unsere Streams immer mindestens eine ganze Woche vorher, und wir brauchen natürlich Moderatoren, die auch zu unseren Zeiten da sein können.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 263-264	“[...] hohen Frustrationslevel, weil eins ist auch klar, Moderator ist halt einfach keine Arbeit, die von dem Chat belohnt wird.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 270-279	“[...] Statistik-Bot [...] ein Bot da, der was zum Beispiel so Follow-Bots ausfiltert und sofort bannt. Oder so Hate-Raids, wo man sagt, da kommt im Sekundentakt der Raid einer und unterbricht somit den Stream. Das unterbricht der Bot auch. [...] eigener Bot. [...] Möglichkeiten wie Chat-Filterung [...] wenn irgendwelche sage ich jetzt mal expliziten Parolen oder sonst irgendwas im Chat gepostet werden, weil so schnell kann eben kein Moderator reagieren [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 286-288	“[...] ich rede immer gern drüber, weil ich bin einfach interessiert an dem, was sich in der Welt tut und wir sind ja in der Hinsicht eine große Community aus Österreich und Deutschland und der Schweiz.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I4, 301-310	“[...] Armut [...] Polizeikräfte [...] Flaschenpfand [...] Obdachlosen”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I4, 315-318	“[...] Haustiere [...] Assistenzhund [...] alles was halt sonst noch die Leute beschäftigt, im Privaten [...] Rasenpflege [...]”		K2.1 Genannte Themen
I4, 337-339	“[...] die Vormittage mit mir, die sind auch gern mal so cosy Spiele, da wird viel geredet, da wird halt viel eben so normale Haushaltssachen geredet, gequatscht. Von Anfang an, wie räumen wir mal einen Geschirrspüler richtig ein, das weiß ich nicht, und am Abend, wenn mein Mann dann auch streamt, da geht's mehr um Spiele und so Sachen, ich find, ein guter Mix ist		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

	es einfach.”		
I4, 346-352	“[...] jeder darf seine Meinung haben, genauso dürfen wir unsere Meinung haben, und natürlich hat unsere Meinung in unserem Stream natürlich einen Stempel aufgedruckt. Das heißt natürlich nicht, dass wir andere Meinungen nicht zulassen, aber es entsteht halt natürlich dadurch immer ein bisschen ein Gap, sag ich jetzt mal, für ein Konfliktpotenzial, aber da greift halt einfach die Community wieder, wo man sagen muss, das löst sich eigentlich ganz, ganz schnell wieder auf.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I4, 358-359	“[...] das greife ich, sag ich jetzt mal, privat nicht an, das möchte ich dann natürlich auch im Stream nicht aufgreifen [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 367-371	“[...] In der Bubble, in der wir uns bewegen, haben wir teilweise Streamer, die sehr radikal sind, die wirklich sagen, das ist meine Meinung und alles, was davon abweicht, wird, danke, widerschauen! Und wir haben halt auch Streamer, die wirklich so weltoffen sind wie wir und sagen, hey, andere Meinung ist okay, man kann vernünftig diskutieren und solange es nicht beleidigend wird, ist alles in Ordnung.”	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I4, 372-374	“[...] ich verstehe zum Beispiel auch viele Streamer, die sagen, okay, gewisse Themen sind bei mir im Stream gar nicht erlaubt, weil halt einfach das immer ausartet.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I4, 377-378	“[...] Thema Politik, sag ich jetzt einfach, das ist einfach immer das härteste Eisen, was man im Stream haben kann [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 388-392	“[...] das Einzige, wo ich wirklich sagen muss, wo ich persönlich jetzt einen Riegel verschieben würde, ist [...] Endlosdiskussionen”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I4, 398-404	“[...] andere Streamer sind alleine, das ist oft sehr schwer. Wir sind halt zu zweit und da kann man sich dann	K2 Inhalte und Themenbewältigung,	K2.2 Bedeutung und Umgang von

	gegenseitig ein bisschen den Rücken stärken [...] man lernt neutral auf solche Sachen zu reagieren.”	K4 Positionierung	Themen, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I5, 13	“privater Lebenswechsel”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.2 Motivation
I5, 21-27	“Es ist etwas Besonderes, es ist etwas Surreales, es ist etwas Schönes, es ist aber manchmal etwas Nerviges. Ich glaube, das Paket macht es einfach aus, dass Zuschauer, Menschen aus aller Welt zuschauen, sei es in Deutschland, Schweiz, Österreich, Belgien sogar und es ist halt einfach surreal, dass die Leute wirklich auf deinem Stream ihren Tag erleben, dass sie einschalten, dass sie da sind, dass sie Spaß mit dir haben, dass sie sich freuen von Menschen, die sie eigentlich persönlich nicht kennen, eigentlich nur durch Kamera.”		K1.1 Bedeutung von Twitch
I5, 49-54	“Es gibt viele Streamer, die die ganzen relevanten Dinge ansprechen. Ich würde aber sagen, Twitch ist eine schlechte Plattform dafür, als Streamer, vielleicht nicht als Viewer, aber als Streamer, als Person, die was Content produziert, ist das etwas sehr heikles, ein Thema mit einem schmalen Grad. Weil es treffen auf Twitch, je nach Größe der Community, so viele Meinungen aufeinander [...] wir sind in einer sehr kritischen Gesellschaft momentan.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 63-65	“[...] also es kommt immer wieder mal vor, dass das über ein Thema diskutiert wird, dann kann man ein, zwei Sätze darüber verlieren, aber man soll dann schon wieder das Thema dann probieren abzuhaken und sich aufs Wesentliche zu konzentrieren, [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 84-85	“[...] Olympia, wo halt Trans-Männer, die sich zu Frauen umarbeitet haben, im Frauenkampfsport teilgenommen haben. [...] es war ein schwieriges		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von

	Thema und das war so das akuteste Thema, wo ich sage, okay, das hätte man besser lösen können [...]"		Themen
I5, 93-95	"queere Personen [...] Aber ich versuche es halt immer respektvoll zu behandeln und so gut als möglich zu cutten, dass ich sage, okay, gut, passt, wir haben das Thema angeschnitten, gehen wir weiter. "		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 102-103	"Aber ich würde mich davon nicht beeinflussen lassen oder werde das nie, weil man kann es nicht kontrollieren, was der Chat macht."		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I5, 110-113	"Wir sind da eine Community, wir wollen miteinander einen guten Vibe haben, wir wollen Spaß haben. Da sind solche Themen halt leider sehr schwierig, weil halt viele Leute mit ihrer Meinung eingefleischt sind und die Scheuklappen aufhaben bei der Meinung und dann bringt es nur negative Stimmung rein [...]"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 119-120	"Ich sage, die gesellschaftlichen, kritischen Themen würde ich eher abwürgen. Aber dann gibt es halt so Themen, die sind so banale Themen, wie gibt man Leuten Trinkgeld [...]"		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 122-130	"[...] essen geht [...], Jobthemen [...]Ich glaube, die Leute sind schon sehr froh, wenn sie dann im Stream sind und einfach mal von dem abschalten können. Dass sie einfach, ich sage mal so, überspitzt gesagt in ihrer eigenen Welt sind."		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 141-143	"[...] wie benimmt man sich in der Öffentlichkeit [...] Respektthema, Respekt vor Älteren, Respekt vor Menschen. Dann haben wir auch das Thema Erziehung letztens gehabt, wegen Kinder, weil ich selber Vater bin. Dass das eigentlich sehr viele schade finden, wenn man mit seinem Kind in der Öffentlichkeit schimpf [...]"		K2.1 Genannte Themen
I5, 149-150	"Und ich sage, wenn es da keine politische oder irgendeine gesellschaftliche Relevanz hat, gehe ich auf die Themen gerne ein [...]"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

I5, 166-172	“Bei uns in Österreich gibt es halt den Spruch, ein Klaps auf den Hinterkopf fördert das Denkvermögen. So, das hat eine Dame aus Deutschland jetzt ein bisschen zu wörtlich genommen und hat halt gedacht, man schlägt sein Kind. Ja, das hat sich dann ein bisschen hochgeschaukelt.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 179-182	“solange es respektvoll ist, ist da jede Debatte in banalen Themen okay. Herausfordernd ist es immer, weil du hast keine zweite Chance auf die Antwort. Du bist live, du bist da, und du hast jetzt nicht irgendwie die Möglichkeit, einen Cut zu setzen, das wegzuschneiden und die Antwort neu aufzunehmen[...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 191	“[...] ich habe ein Mod-Team, bestehend aus drei Personen.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 193-198	“[...] die managen das eigentlich sehr, sehr gut. Und ich habe immer gesagt, und da gehe ich auch mit, meine Mods haben bei mir blindes Vertrauen. Also die werden natürlich auch von mir, wenn ich sage, hey, ich brauche ein Mod, oder es stellt sich mir vor bei mir ein Mod, die werden natürlich von mir gebrieft. Dann sage ich, hey, das ist okay, so weit können sie gehen. [...] Aber grundsätzlich ist es ein sehr harmonisches und ein professionelles Miteinander.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 204-206	“[...] meine Moderatoren haben keine Pflichten. Wenn kein Moderator da ist, dann ist er nicht da, weil jeder Mensch, der mir zuschaut oder hat bei mir, der hat auch ein eigenes Leben.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 217-219	“ [...] meine Mods sind mein Rückgrat. Das ist meine Wirbelsäule im Twitchkörper. Ohne die funktioniert es nicht. Sie sind sehr, sehr wichtig. Und sie haben da halt einfach ihre Freiheiten [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 232-238	“Die Moderatorin halt Viewer zusammengestaucht [...]der Knackpunkt war der, wo sie wirklich im		K3.1 Konfliktpotential und

	Hintergrund andere Leuten angeschrieben hat, weil sie Geld nötig gehabt hat, ob ich mit meinem Kanal, mit meiner Reichweite, nicht einen Spenden-Stream für sie machen könnte. Und das war so der Cut, wo ich gesagt habe, okay, so, das muss man beenden [...]"		Moderation
I5, 247	"Natürlich gibt es Bots"		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 266	"[...]Automat von Twitch habe ich natürlich, da sind Sachen wie Nazi usw."		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I5, 276-278	"[...] Israelkrieg etc. Kriegen wir zwar, es ist ganz schlimm, keine Frage, aber es beeinträchtigt nicht mein Leben. Also ich lasse mich davon nicht beeinträchtigen."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I5, 280-281	"Politische Themen, ehrlich gesagt, ganz ehrlich, scheißegal, völlig wurscht."	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I5, 291-294	"hetero, homosexuell oder lesbisch bist, lebe einfach dein Leben, mach was dir Glück bereitet. Der kleine Teil wird halt auch zerstört von der großen Masse, die so aggressiv die Medien rausbringt, was natürlich auch die Bevölkerung sauer aufstößt auf solche Leute."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I5, 311-313	"Wenn du einen aktiven Chat haben willst, musst du einfach den Chat animieren. Ich sage Animationsthemen: Chat, was habt ihr gegessen, was habt ihr Schönes gemacht [...]"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I5, 330-332	"Man kennt halt seine Grenze, wenn man das hauptberuflich macht, seine ganze Existenz mit einem dummen Thema sozusagen zerstören oder gefährden."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen

I5, 341-342	“Reichweitenverantwortung ist was sehr, sehr Gefährliches und was sehr Stressiges.”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I5, 347-438	“Mit denen, was ich eigentlich zu tun habe, den engen Kontakt habe, denke ich ziemlich ähnlich. Dass interessante Themen sehr schwierig anzusprechen sind.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I5, 351-352	“Aber es ist halt leider so, dass wir als Streamer natürlich irgendwo ein Aushängeschild sind.”		K4.1 Persönliche Grundhaltung
I5, 371-373	“Ich bin eher der Entertainer. Also ich ziehe die Leute lieber aus den Problemen raus und sage, okay, wir können abschalten. Heute haben wir einen geilen Stream.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
I6, 43-44	“Ich will halt irgendwo für die Leute da sein, belustigen [...]”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.2 Motivation
I6, 60-64	“Manche sind da auf kritische Themen beispielsweise oder gesellschaftsrelevante Themen eher ausgelegt, manche weniger. Es kommt halt immer darauf an, auf was man halt die Community aufbaut, im Endeffekt. Es gibt viele, die das halt sehr oberflächlich halten, weil sie halt über andere Plattformen eher mehr die Persona per se verkaufen und jetzt nicht wirklich direkt auf diese Interaktion untereinander aufbauen.”	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I6, 72-77	“Also alles, was zum Beispiel jetzt politisieren würde, sowas halten wir grundsätzlich raus. Das Einzige [...] wäre halt so unter Umständen dieser gewisse Rechtsruck, den wir auch gerade so ein bisschen mit drin haben. Also ich möchte es dann nicht wirklich direkt thematisieren, weil da kommen dann die Gefühle auf oder wird dann eben das Geschrei recht laut [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 78-80	“[...] manche sich dann auch vielleicht in diesem geschützten Space wohlfühlen irgendwo, eben durch diese unter Anführungszeichen gewisse Anonymität im Internet. Und dann nimmt man sich unter	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	Umständen vieles raus [...]”		
I6, 85-90	“Österreich, Deutschland, Luxemburg und Schweiz [...] Anfeindungen”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K3 Konfliktpotential und Moderation	K2.1 Genannte Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I6, 100	“Gendering”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I6, 105-111	“[...] sobald irgendwie es sich zu sehr in eine gewisse Richtung radikalisiert oder polarisiert, grundsätzlich wird es halt schwierig, man muss es halt dementsprechend offen halten und das auch dementsprechend vorab kommunizieren [...] Es rotten sich dann auch halt auch dementsprechend Meinungen zusammen. Das kann in jegliche Richtung gehen und ja, man merkt schon so eine gewisse Lagerbildung dann im Endeffekt. ”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 124-125	“Das Problem ist von meiner Seite her, das Machtwort zu sprechen, ist halt unter Umständen auch kontraproduktiv.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 126	“Backseat Gaming”		K2.1 Genannte Themen
I6, 130-134	“Aber es könnte halt eben auch sein, dass sich dann mehrere erhört fühlen, wenn sich dann da jemand jetzt gegen die grundsätzlich vertretene Meinung bei uns im Moderationsteam dann auflehnt, dass sich halt dann manche dann bestärkt fühlen darin, ah guck, da ist jetzt gerade jemand, der sich gegen die Regeln auflehnen möchte, ah da mache ich jetzt einfach mit. ”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I6, 136-138	“Oder Punkto Polizeigewalt oder Sondergleichen, [...] gegen Justiz und Regulierungen”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I6, 141-144	“[...] Personen, die jetzt unter Umständen nicht gerade die angenehmste Gesinnung haben und dann wird das sofort instrumentalisiert. Ja guck, da wird jetzt einfach jemand mundtot gemacht, der mal gewisse	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	Themen zum Vorschein bringt [...]"		
I6, 147-153	"Schwangerschaft [...] Eltern [...] Kinder"	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I6, 165-170	"[...] eine entspannte Begleitung bleiben soll und man kann nicht einfach so einen Content-Bruch machen im Endeffekt. Also jetzt zum Beispiel irgendwie Spiele mit reinbringen, die dann gewaltverherrlichend wären oder so sehr horrorlastig wären oder so, weil das würde halt dann manche wieder unter Umständen entrüsten oder zu Diskussionen führen."		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I6, 176-179	"Ab einer gewissen Größe kann ich jetzt nicht mehr alles abfedern. [...] Also, ein manierliches Verhalten und eben ein vernünftiges Miteinander und ein respektvolles Miteinander ist halt dann schon dementsprechend wichtig."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 182-187	"[...] es muss halt ein Zusammenspiel zwischen mir im Hörbaren sein und dem, was im Schriftlichen passiert eben aus der Moderation heraus. So für mich wäre es halt eben unmöglich, jegliche Situation abzufangen [...] manche gibt es halt eben auch, die zum Beispiel nur den Chat lesen würden"	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I6, 193-195	"[...] ich bin jeglicher Meinung gegenüber offen, solange das jetzt nicht zur Benachteiligung von irgendjemandem führt oder jemandem komplett untergräbt oder rechtswidrig wird [...]"	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 199-206	" [...] immer sobald Emotionen irgendwo mit reinkommen und mit gewissen Themen wird es halt einfach emotional, muss man halt einfach so rein auf gewisse psychologische Handhabungen und im Endeffekt dann auch irgendwo zurückgreifen. Beziehungsweise gewissermaßen das Mittel, das einen in Rage bringt, halt einfach mal kurz unterbinden und dann denkt man meistens schon mal nach."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	Ist ja gut und gerne oftmals so in einer Situation, dass man erst im Nachhinein dann wirklich draufkommt, oh, das war jetzt vielleicht blöd oder das war jetzt der anderen Person gegenüber blöd. Oder ja, einfach mal auf einen kurzen Moment der Inne ist oftmals recht gut, beispielsweise Timeout [...]"		
I6, 213-214	"[...] es muss halt eine große Vertrauensbasis gegeben sein. Also das ist von meiner Seite schon sehr stark selektiert."	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I6, 239-240	"Und das ist gerade eben, was vielen unter Umständen auch beim Beginn dieser Reise schwerfällt, Regeln und Grenzen aufzuzeigen."	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I6, 250-254	"Also wenn wir beispielsweise jetzt irgendwo in ein Spiel eintauchen oder irgendwie Videos konsumieren oder darauf reagieren[...] Dann würde ich zum Beispiel auch weniger auf Themen, die da jetzt überhaupt nichts mit der Sache gerade zu tun haben, da weniger darauf eingehen."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 255-258	"Also es ist immer so eine Sache, man kann schon mit Aufmerksamkeit und wie man auf Dinge reagiert, die dann beispielsweise auch geschrieben werden und so weiter, auch die Thematik lenken. Also diese Verantwortlichkeit, die darf man im Endeffekt auch nicht ignorieren."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 268-270	"[...] umso weniger Leute beispielsweise dabei werden, umso schwieriger wird es, von einem gewissen Thema runterzukommen."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 290	"Traumadumping"		K2.1 Genannte Themen
I6, 290-302	"[...] Traumadumping [...] man muss es halt in eine positive Richtung lenken, damit es schon erhört wird, aber halt nicht jetzt die Bühne bekommt, sagen wir es mal so. Da müsste man halt auch wieder aufpassen, dass gewisse Leute nicht direkt drauf springen und		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

	jetzt wird das der Hauptfokus. Weil das Problem ist, dass solcherlei Leute dann im Endeffekt, die dropfen nur kurz rein, müssen da ihre Sorgen und Ängste und was auch immer eben rauslassen und ich weiß ganz genau, sobald sie das erreicht haben, dass sie schön von allen irgendwie oder die Stage bekommen, dann zack, schon wieder draußen.“		
I6, 310-311	“[...] Sprachrohr nach außen, über die Grenzen hinweg [...] kulturelle Themen [...] Gewohnheitsthemen.”		K2.1 Genannte Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I6, 315-316	“urlaubstechnisch, reisetechisch [...] andere Kulturen kennenlernen”		K2.1 Genannte Themen
I6, 330-332	“[...] ich möchte nicht direkt eine Einstellung nach außen projizieren, weil das im Endeffekt sofort instrumentalisiert werden könnte. ”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 335-341	“gesellschaftskritisches Spiel auch eingetaucht sind, jetzt eben da auch mit Hogwarts Legacy[...] Rowling[...] Also wir hatten das seit Beginn, seit dieses Werk eben rausgekommen ist, also dieses Spiel, hatten wir gut und gerne immer wieder diese Diskussion um diese Person, weil halt eben gewisse Einstellungen vertreten werden [...]”		K2.1 Genannte Themen
I6, 349-350	“Also ja, eine gewisse Distanziertheit, ein gewisses Hinterfragen auch von Situationen und Einstellungen.”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I6, 359-364	“Das Problem ist, erst wenn man Fronten bildet, kann an Fronten gekämpft werden. [...] Ich kann ihre Seite verstehen, ich kann die Seite der Entwickler verstehen. Ich kann da jetzt nicht gegen irgendjemanden wettern. Ich kann nur von technischer Seite auf das Ganze blicken, durch meine eigene Profession. Und so transportiere ich das nach außen. Das wird von der Community verstanden. ”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I6, 374-379	“Also jetzt im Endeffekt sind wir gerade nur mehr zu dritt, also jetzt zwei nur im	K3 Konfliktpotential	K3.1 Konfliktpotenti

	Endeffekt mit dabei. Wobei sich es immer wieder so ausgeprägt hat, dass eigentlich immer nur eine Person davon eben das Ganze hauptsächlich gemacht hat."	und Moderation	al und Moderation
I6, 389-391	"[...] derzeit ist das sehr effizient. Im Endeffekt, weil es ja auch so rausgepickt wurde von meiner Seite, dass das Verständnis gegeben ist"		K3.1 Konfliktpotenti al und Moderation
I6, 418-422	"Reaktionen, das haben wir jetzt auch, dass Sachen dokumentiert werden, wenn Auffälligkeiten gewesen sind. Wir haben es im Endeffekt auch vom Tooling her so, dass wir personenspezifisch dann eben auch noch Kommentare eintragen können. [...] Und wir haben das zum Beispiel auch schon mit anderen Kanälen in Verbindung gebracht."		K3.1 Konfliktpotenti al und Moderation
I6, 443-447	"Aber grundsätzlich wird sehr vieles einfach plain and simple aufgegriffen, aber halt nicht wirklich weiter diskutiert, sondern halt einfach nur runterprozeduriert. Und da ist halt einfach eine sehr starke Fluktuation von den Themen, dass es im Endeffekt einfach nur so ein Themenmischmasch ist, aber es nicht wirklich in die Tiefe geht, beispielsweise."	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:inne n
I7, 16-19	"Twitch ist schon ein sehr, sehr großer Teil in meinem Leben [...] das ist mein Full-Time-Job."	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
I7, 26-28	"[...] verbringe schon sehr, sehr viel Zeit auch auf Twitch, einfach weil ich sehr, sehr viele Kollegen dadurch jetzt gewonnen habe, auch Freunde und die dann natürlich auch unterstütze [...]"		K1.1 Bedeutung von Twitch
I7, 34-35	"Streamer, so viel Reichweite haben, dass es eigentlich super wichtig ist, Sachen anzusprechen, Leute aufzuklären [...]"	K2 Inhalte und Themenbewälti gung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I7, 38-43	"[...] es gibt ja wirklich [...] Streamer auf Twitch, die sagen, okay, sie möchten nichts mit sowas zu tun haben, einfach	K2 Inhalte und Themenbewälti gung,	K2.2 Bedeutung und Umgang von

	spielen, dass Leute sozusagen einfach zuschauen können, abschalten und einfach mal alles vergessen, was draußen in der Welt passiert, aber ich finde es trotzdem genauso wichtig, dass es Menschen gibt auf Twitch, die politische Themen ansprechen, gesellschaftliche Themen [...]"	K4 Positionierung	Themen, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
17, 51-53	"McDonalds [...] dann rutschen wir automatisch in das Vegetarier-Thema rein"	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
17, 59-62	"[...] ich machs sehr sehr gerne, wenn es einfach um Gaming geht, aber ich finde es auch richtig cool, wenn wir über Sachen diskutieren, wo ich mich ja auskenne, also ich würde persönlich [...] niemals über ein Thema diskutieren, wo ich mich nicht auskenne, weil ich einfach selber dann so viel Fake-News verbreiten könnte"		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 63-67	"Thema Rassismus [...] ich nicht so tief bewandert wie andere, das heißt, ich nehme mich da eher zurück, informiere mich, so dass ich [...] das Ganze wieder glätten kann, wenn was eskalieren sollte"		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 79-81	"Sachen, mit denen man früher nicht wirklich damit zu tun hatte, weil man hatte nicht die Berührungspunkte und jetzt ist es halt so, weil man eigentlich mit Menschen arbeitet und die verschiedensten Perspektiven kennt oder kennenlernt."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 90-91	"[...] aus zehn Streams, vielleicht ein Stream oder zwei Streams, wo man darüber redet."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 97-98	"Ich sage auch ganz klar meine Meinung, auch jetzt zur Politik zum Beispiel habe ich da meinen ganz klaren Standpunkt."	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
17, 97	"[...]beim Contentplan jetzt selber nicht."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung

17, 115-120	“[...] wir bleiben respektvoll [...], wir haben einen Themenwechsel oder wir fangen ein Spiel an oder so, damit alle wieder runterkommen, sich beruhigen können [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 125-127	“Es tritt vermehrt auf, wenn es Just Chatting ist, aber es kommt auch manchmal vor im einfachen Gaming, weil dann sieht man irgendwas oder jemand schreibt etwas in den Chat und dann geht man darauf ein [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 141-146	“[...] dann sich einfach Menschen eingemischt haben mit anderen, also mit Argumenten, die halt einfach nicht zu dem Thema gepasst haben [...] dann sind natürlich auch die Emotionen hochgekocht bei anderen und das hat man dann halt auch gemerkt im Schreibstil und so weiter. ”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 154-157	“[...] hole dann sozusagen die Argumente nochmal auf, wiederhole das, was die Leute geschrieben haben, wie halt einfach sich das Thema jetzt so angefühlt hat für mich und dann bringe ich das Thema sozusagen zu einem Abschluss und dann reden wir über was anderes [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K3 Konfliktpotential und Moderation	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 163-170	“[...] Frau sein [...] nur Zuschauer habe, weil ich eine Frau bin [...] wie ein roter Faden durchzieht [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
17, 178-181	“[...] allein von Twitch Deutschland ist glaube ich eine Frau in den Top 30 oder Top 40, wenn ich mich jetzt nicht irre und alles andere sind Männer und sie kommen aber immer mit so grundlosen Argumenten, auch so hirnrissige Argumente und da bin ich dann immer gerne bereit dagegen zu halten [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K3 Konfliktpotential und Moderation	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 194-196	“[...] eine Diskussion kann super laufen, es kann wirklich ein guter Ablauf sein, jeder bleibt respektvoll und dann kann trotzdem jemand kommen, der sozusagen eine Bombe reinwirft und plötzlich ist es ein Schlachtfeld”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

17, 198-202	“Also ich würde sagen, meine Leute, also meine Community kann ich da gut im Zaum halten. [...] Aber bei fremden Leuten geht es halt einfach nicht und dann wird im schlimmsten Fall halt gebannt oder getimeoutet.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 208-211	“[...] kann ja jetzt was schreiben und kann ein Emoji dahinter setzen und ich kann jetzt denken, als ich dir das geschrieben habe, denke ich mir, das ist lustig, aber der andere, der das liest, denkt sich, was für eine Scheiß, was ist mit ihr?”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 219-220	“[...] ich habe Mods, das sind vier Personen, sind nicht immer alle da, aber sie teilen sich das gut ein [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 228-234	“[...] angefangen hat es, dass die Leute einfach bei mir im Chat waren, immer wieder und über Monate lang und dann kennt man sich ja schon so ein bisschen [...] Mod-Bewerbung, Leute können sich darauf bewerben und dann haben die sozusagen kleine Bewerbungen geschrieben [...] du wirst jetzt Mod, ich habe mit dir ein gutes Gefühl und das hat mich auch bis jetzt nicht enttäuscht.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 247-250	“[...] meine Mods sind da auch echt schnell, die gucken dann immer sofort, wie lange existiert zum Beispiel der Account und können dann schon mal abschätzen, wenn er jetzt zum Beispiel erst vor 20 Minuten erstellt wurde, dass da vielleicht nichts Gutes im Sinn hat, wie zum Beispiel ein älterer Account [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 257-260	“[...] on-stream dann schon sage, das war eine gute Entscheidung, dass du das gemacht hast, sozusagen Haken drunter, das ist abgesegnet, aber ich habe es bis jetzt noch nicht für notwendig gefunden, jetzt Mod-Meetings sozusagen abzuhalten [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 271-281	“Homosexualität [...] dann mache ich mir was zu essen, esse, wir gucken gerade ein Video und plötzlich kommt jemand einfach so in den Stream und	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen

	sagt, wäre besser, wenn du nichts isst, du fette Sau.”		
17, 284-287	“[...] mit Social Media kommt das leider Hand in Hand, dass Menschen unglaublich ekelhaft sein können im Internet und einfach sich hinter dieser Anonymität verstecken, die hat leider existiert, aber ich finde es trotzdem wichtig, darüber zu reden [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 290-293	“[...] “jedem das Seine” nicht so gut behaftet ist [...] es hat trotzdem einen Hintergrund mit einem KZ und mit den Nationalsozialisten und es war halt, es ist halt nichts Positives [...] wichtig, dass man die Leute auch aufklärt [...]”		K2.1 Genannte Themen, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 300	“ [...] Sexualität [...] Sexualharassment [...]”		K2.1 Genannte Themen
17, 309-311	“[...] wenn aber jetzt ein Fremder reinkommt und beleidigt, versucht mich runter zu machen oder sonst irgendwas, dann geht es hier rein und hier wieder raus [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 317-319	“[...] ich will niemanden davon überzeugen, werde jetzt vegetarisch oder sonst irgendwas, es ist halt einfach nur meine Meinung und ich will meine Erfahrungen auch teilen [...]”		K4.1 Persönliche Grundhaltung
17, 326-328	“ [...] mit der Reichweite kommt eigentlich auch die Verantwortung vom Bildungsauftrag sozusagen und dann ist es schon wichtig, die Leute davon aufzuklären [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
17, 338-343	“[...] es gibt die eine Seite, die sich dafür verantwortlich fühlt, weil sie das Wissen haben und das weitergeben wollen und die Leute dann auch davon, ja, damit einfach nicht überzeugen, aber dass sie einfach zeigen, dass es auch anders geht und dann gibt es halt die andere Seite, die sagt, ich bin hier nur, um zu streamen, Spiele zu spielen, einen guten Vibe zu verbreiten, das ist alles viel zu politisch und ich will hier nur zocken.”	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen

17, 349	“[...] 60-40 Ratio, also meistens kommt es vom Chat [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
17, 358-359	“Fossabot [...] jede verschiedene Art und Weise, wie man verschiedene Wörter schreibt, die ich einfach nicht in meinem Chat haben will.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 365-367	“[...] kein Problem damit, wenn irgendjemand zum Beispiel die AfD anspricht oder die FPÖ, wir können da gerne drüber diskutieren, aber für mich geht es eher mehr darum, um Schimpfwörter, wenn jetzt jemand das N-Wort schreibt, solche Sachen [...]”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
17, 379-381	“[...] dass es halt einfach nicht so ist und dass Frauen nicht erfolgreich sind, weil sie ihre Brüste zeigen, sondern weil sie vielleicht auch einfach witzig sind und eigentlich das Gleiche können wie Männer.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
17, 392-395	“Ich glaube, der Grund ist auch, dass der Streamermarkt schon sehr übersättigt ist und so gut wie jeder jetzt anfangen kann zu streamen und es ausprobieren kann, aber nicht jeder es schafft. Und dann ist natürlich der Hass erstmal sehr, sehr groß für die Leute, die es schaffen.”	K1 Bedeutung des Streamens, K4 Positionierung	K1.1 Bedeutung von Twitch, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
18, 40-43	“[...] habe ich [...] auf 30 Stunden abgebaut, [...] habe mehr Zeit für streamen und durch streamen kriege ich auch schon meine 2, 3, 4, 500 Euro zusammen.”	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
18, 91-93	“[...] ich habe meinen Alltag, kann meinen Hobbys nachgehen, und dann, also um 18 Uhr schalte ich in den Stream ein, kann gemütlich die Games nachzocken, die ich gerne machen wollen würde.”		K1.1 Bedeutung von Twitch
18, 88-90	“[...] ich zocke gerne, ich kommuniziere natürlich gerne[...] und ich liebe so eine Community aufzubauen und etwas zu schaffen.”		K1.2 Motivation

18, 356-358	„Ich bin ein Mensch, der, wenn er streamt, eigentlich nur den PC anschalten will und zocken. Also das ist basically meine Grundmotivation.“		K1.2 Motivation
18, 94-96	„Es gibt Menschen, die nicht nur das Game sehen wollen, sondern die Atmosphäre schätzen [...] dann ist das genau das, warum ich es machen will.“		K1.2 Motivation
18, 243-247	[...], wenn ich mich jetzt von einer einzelnen Person oder zwei Personen oder was auch immer belasten lasse und das dann meine Motivation für das Streamen zerstören lasse, dann brauche ich eigentlich gar nicht streamen. Weil in dem kleinen Bereich schon so dünnhäutig zu sein, in dem Bereich ist schwierig, wenn man dann eine größere Reichweite hat[...]	K1 Bedeutung des Streamens, K2 Inhalte und Themenbewältigung	K1.2 Motivation, K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
18, 170-188	„Private Probleme in eigener Person. Und Sexualität nicht in Bezug auf sexistisch, sondern mehr auf die ganze Gender-Bewegung [...] Zukunftsprobleme, Geldprobleme, so Geschichten in die Richtung.“	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
18, 106-112	„Ich habe für mich kein Tabu im Stream [...] wir philosophieren, wir quatschen über Politik. Die einzige Bitte [...] ist einfach nur, dass jeder die Meinung des Anderen akzeptiert [...] ich lasse sehr, sehr viel freie Gewalt, bei mir gibt es keine Linksperre, bei mir gibt es keine, hey, ich schlage dir auf die Finger, wenn das Thema kommt.“	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
18, 203-206	“[...] ich versuche so feinfühlig und empathisch wie möglich zu sein, wo ich sage, wenn ich die Person, wenn die schon öfters da war und ich die Person zum Beispiel über Discord schon mit ihr geredet habe oder geschrieben habe und ich weiß, in welchem Bereich man sich bewegen kann [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
18, 223-227	“Einfach nur auch mit dem Rückgedanken erstens auszusprechen, dass der Gedanke schon da ist, dass man helfen will oder dass man sich darum sorgt, aber		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

	andererseits auch von mir der Appell, hey, ich verstehe, wie scheiße es ist und alles drum und dran, aber es wird besser und es hilft dir nichts rumzujammen. Also das ist ein bisschen der Therapiepunkt, wo ich mir denke, es gibt so eine Denkpositivität."		
18, 139-146	"Ich für mich bin der Mensch, wenn irgendwo eine Diskussion losgeht, dann heize ich die gerne an, aber nur deswegen, weil ich finde, man soll das alles ausdiskutieren können, dadurch, dass, ich glaube bei mir im Stream, fast alle Erwachsenen sind [...] Deswegen habe ich die Freiheit, dass ich über alles reden kann."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
18, 457-459	"Wenn jetzt zum Beispiel eine Wahl ist, z.B. Trump ist damals ein gutes Thema gewesen, dann ist das natürlich eine Thematik, wo ich dann einfach nur diesen Querschnitt gern vom Chat sehe."		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K2.1 Genannte Themen
18, 233-246	„Ich könnte Situationen, wo sowas den Stream beeinflusst hat, vielleicht eher an einer Hand noch abzählen ... wenn ich mich von einer einzelnen Person belasten lasse [...] dann brauche ich eigentlich gar nicht streamen.“		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
18, 616-621	"[...] wenn die Hälfte von deiner Kamera deine Brüste sind, dann such dir eine andere Plattform dafür. [...] aber das ist für mich persönlich das Belastendste oder das Nervigste, was mir Energie raubt, zu sehen, wie die Landschaft von Twitch gesteuert oder regiert wird von solchen Leuten. 99% der Streamer sind in dieser Kategorie."		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
18, 273-285	"[...] meiner Zuschauer haben da miteinander gespielt. [...] Und der negative Zuschauer war dann an dem Punkt, dass er im Chat kommunizieren hat müssen, wie frech er das doch findet, dass ich jetzt den Sympathischen verteidige, und dass die Gerechtigkeit nach dem Schema nicht greifen wird, und Karma [...] Nach dem ersten Ermahnen hat er trotzdem nicht aufgehört. Beim zweiten	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	Ermahnen hab ich gesagt, schau, wir machen das jetzt ganz clean, so wie meine zwei Moderatoren gesagt zu dem Zeitpunkt. Wenn noch ein Kommentar kommt, gib'ts den direkten Bann dafür. Zwei Minuten später war der direkte Kommentar dann da."		
I8, 155-161	"Wenn du fünf Zuschauer hast, 15 Zuschauer hast oder 50 Zuschauer hast, das sind drei verschiedene Welten, weil bei der kleineren Basis hast du meistens auch zwei Leute, die kommunizieren, die interagieren einfach mit dir als Person. Ab 15, 20 fängt es an, dass sie untereinander interagieren und eben diese Diskussionen aufkommen. Und wenn es halt Menschen gibt, die etwas interessiert an der Diskussion, sind die halt federführend. Und ab 50 hört es auf, also wenn der Chat dann doch belebt ist, da geht es dann meistens eh unter, da gibt es dann eh klare andere Regeln, wenn man halt nicht mehr alles überblicken kann."		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I8, 413-417	"Wenn man in den Chat kommt, nicht mal Hallo sagt und direkt, in dem Fall, wie es mit der Streamerin zusammen war, sagt, hey, die sieht scharf aus oder so. Bei diesem Kommentar zum Beispiel habe ich mich darauf geäußert [...] Wenn die Person dann direkt darauf einsteigt und ein normales Gespräch sucht, dann ist es wieder fein."		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I8, 180-183	"Aber wenn ich das so prozentuell sagen müsste, sicher 80, 90 Prozent die Probleme, dieses Auskotzen, dieses, hey, bei mir hat der die Diagnose gekriegt, die Arbeit ist scheiße, die Problematik ist so."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I8, 188-191	"Die kommen dann immer so durch die Blume, werden immer lieb formuliert und alles drum und dran. Deswegen habe ich bei mir mittlerweile eingeführt, dass ich sage, hey, formuliert es, wie es euch geht, von eins bis zehn, wenn es fünf ist, ist es okay, dann frage ich nicht nach, dann passt es."	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation

18, 333-335	“[...] er selbst sehr unsicher ist auf sein eigenes Aussehen etc. Und das ist für mich so dieses aufgelegte, hey, projizier das nicht auf andere, sondern auf dein Schema, warum tust du das?”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
18, 379-381	“[...] meine Moderatoren [...] die wissen alle, dass die Anweisung ist, Diskussionen zu entkräftigen, anstatt sie zu unterbinden.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
18, 400-402	“Bei den Moderatoren bin ich ein bisschen picky. Bevor ich jemanden frage, ob er Moderator sein will, gibt es vorher natürlich ein kurzes Gespräch. Er muss schon erwachsen genug dafür sein, diese Thematik auszuführen.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
18, 372	“Insgesamt sind es drei aktive Moderatoren”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
18, 419-423	“Aber sobald es dann an bestimmte Sachen anknüpft, wie wenn jetzt im Chat ein normales Gespräch ist zum Thema Familie oder so, und ein Zuschauer kommt dann auf die Idee, jemanden zu verurteilen für seine Ansicht zum Thema, wie er sich zu verhalten hat in der Familie oder so, das ist ein No-Go, das ist ein relativ schneller Ermahnungsgrund. ”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
18, 448-450	“[...] Reichweite ist ein echt, echt, echt wahnsinnig starkes Tool. Das unterschätzen sehr, sehr viele Menschen im Social-Media-Bereich [...]”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung, K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
18, 527-532	“[...] 95 Prozent der Streamer scheißen drauf. Okay. Also mehrheitlich [...]er hat diese Eigenheit, dass er im Chat so Sachen toleriert und einfach stehen lässt, wo ich nicht verstehe, wieso man das macht, er hat es mir damals auch nicht erklären können [...]”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
18, 533-538	“[...] Streaming Kultur, besteht halt wirklich mehrheitlich, wirklich 90 Prozent und drüber, nur aus		K4.2 Abgrenzung zu anderen

	Menschen, die entweder selbst nicht fähig genug, also selbstreflektiv genug sind, über das überhaupt nochmal zu reden, weil der Großteil der Streamer halt selbst irgendwo beschäftigte Personen, sage ich mal, die genug Pakete am Rücken haben, die sie selbst nicht bewältigt haben, also wie könnten die, wie sollten die denn auf sowas eingehen, vor allem neutral und sinnvoll eingehen[...]"		Streamer:innen
I9, 20-25	"[...] Hobby [...] vielleicht auch beruflich machen [...] es ist sehr abwechslungsreich und es ist auch das erste Hobby in meinem Leben, das ich länger wie drei Monate durchziehe [...]"	K1 Bedeutung des Streamens	K1.1 Bedeutung von Twitch
I9, 35	"[...] neben YouTube meine meistverwendete Plattform [...]"		K1.1 Bedeutung von Twitch
I9, 46-47	"[...] Verantwortung für die Menschen, denen du den Raum eigentlich gibst [...]"	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I9, 49-55	"[...] ich würde mich eher links einordnen [...] aber ich gebe keinen Raum für rechte Meinungen, wenn man das so sagen darf. Und das finde ich schon wichtig, dass man das nicht wirklich ignoriert, was ich leider auf Twitch viel zu oft sehe, dass Streamer halt lieber die Harmonie halten wollen, anstatt dass man vielleicht ein bisschen lauter wird.	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I9, 61-63	"[...] Feminismus, dann Frauen im Gaming ist ganz ein großes Thema, generell Frauen im Streaming-Bereich haben sehr, sehr viel mit Vorurteilen zu kämpfen und dann in meinem Fall ganz speziell wären noch LGBTQ-Themen."	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen

I9, 70-73	“Trolle, die Sachen in deinen Chat schreiben, die sie vielleicht als witzig empfinden, die aber eigentlich nicht witzig sind und wo halt viele Menschen, die sich noch gar nicht so mit den Themen befasst haben, ihnen ist das glaube ich, gar nicht bewusst.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 74-76	“[...] ich habe mich am Anfang auch nicht so getraut, weil ich natürlich auch Angst gehabt habe, dass man Leute vergrault, die halt dann schon was sagen. Ich versuche, so gut es geht aufzuklären.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I9, 84-85	“[...] wenn man es wirklich ignoriert, nachher ist man irgendwie stiller Mittäter oder Mittäterin und es wird sich halt dahingehend nichts verändern.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I9, 85-88	“Man sollte natürlich auch abwägen, ob man jetzt an dem Tag die mentale Kraft dafür hat, solche Diskussionen einzugehen.”		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I9, 100-104	“[...] aufpasse, was ich zum Beispiel streame, weil ich halt dann auch immer damit rechnen muss, dass Menschen mich halt als besonderes, so super links dar. Das heißt, sie muss halt auch alle linken Werte mit 1 plus vertreten [...] wenn ich mir neue Spiele herausuche.”		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I9, 105-110	“Clair Obscur [...] bisschen recherchiert und bin dann darauf gekommen, dass das Studio zum Beispiel sehr oft mit rechten Werten in Verbindung gebracht wird [...] sofort einfach nicht spielen würde [...]”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I9, 128	“Veganismus”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I9, 136-137	“Thema über Papaplatte und sein Cutter, weil er ja seinen Cutter nicht gscheit bezahlt [...] Kapitalismus und Patriarchat”		K2.1 Genannte Themen

I9, 146	“Stardew Valley hat ganz, ganz viel mit Kapitalismus zu tun.”		K2.1 Genannte Themen
I9, 164-168	“[...] wenn ich dann Content außerhalb von meinen Streams konsumiere, dann bekommst du ja automatisch, weil man auf TikTok sehr, sehr viele Meinungen dazu hat. Und ich merke dann schon, dass ich mich auch außerhalb damit beschäftige und dass es dann halt vorkommen kann, wenn es sich halt im Stream ergibt, dass man das halt dann wieder anspricht.”		K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I9, 177	“Klimawandel”		K2.1 Genannte Themen
I9, 181-186	“Da bin ich dann meistens schon darauf angewiesen, dass halt Leute im Chat dann irgendwie was sagen. Aber ich versuche dann halt, ich habe das dann jetzt so gemacht, dass ich halt sage, okay, man bricht das Thema jetzt vielleicht ab oder andere helfen, also unterstützen halt dagegen. Und man sucht sich dann Literatur raus. Das war letztens mein Vorschlag. Und bespricht das dann zum Beispiel im Discord in einem textlichen Rahmen [...]”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I9, 189-190	“Ich bin zwar eine kleine Streamerin, aber du weißt ja trotzdem nie, was da geklippt wird.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I9, 192	“Gender-Thematik”		K2.1 Genannte Themen
I9, 197-198	“Dann werde ich schon mal grantig, ich zeige die Emotionen auch und dann banne ich die Leute raus oder sage mal, bitte geh einfach.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K2.3 Einfluss auf Content-Planung bzw Belastung
I9, 205-207	“[...] meine oberste Priorität ist halt, dass eben die Leute da sind, weil sie halt ähnliche Werte vertreten wie ich, dass die sich halt wohlfühlen.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

I9, 219-232	“Aber ich werde halt dann bei solchen Themen oft eher lauter, wenn die Person gegenüber, wie kann ich das denn nicht sagen, wenn sie einfach dumm ist. [...] Und dann werde ich schon teilweise von meinem eigenen Chat ein bisschen gebremst, nicht von jedem, aber von manchen. Oder manche gehen dann, und dann hast du halt einen Einbruch an Viewer-Zahlen. Weil die halt sagen, okay, sie sind da zum Entspannen und nicht, um sich jetzt so eine Diskussion zu geben. Und gerade als kleiner Streamer habe ich oft das Gefühl, ist das gar nicht so einfach, weil man halt ja eigentlich auf jeden einzelnen Chat da irgendwie angewiesen ist, wenn man ein bisschen wachsen will.”		K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I9, 240-242	“[...] ich habe schon das Feedback bekommen, dass ich es einfach gut sein lassen soll. Aber irgendwie, es lässt halt jeder gut sein. Das finde ich nicht richtig.”	K4 Positionierung	K4.1 Persönliche Grundhaltung
I9, 255-258	“Es muss ja nur eine Person sein, die dir alles abkauft, was du sagst und das dann übernimmt. Deswegen finde ich schon, man muss ein bisschen aufpassen und ein bisschen überlegen, was man wann sagt oder wie man was rüberbringt.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen
I9, 263	“Rassismus”		K2.1 Genannte Themen
I9, 265-267	“Bei Themen, wo ich selber nicht betroffen bin, finde ich, dass ich generell aufpassen soll, ob ich jetzt meine Meinung dazu abgebe oder sage, was auf Fakten basiert oder auf Sachen, die ich gelesen habe von betroffenen Personen.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung
I9, 274-275	“Dann finde ich, sollte man schon still sein, wenn man keine Ahnung hat. Man muss nicht zu allem eine Meinung abgeben. Aber dann soll man es halt sagen.”	K2 Inhalte und Themenbewältigung, K4 Positionierung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen, K4.1 Persönliche Grundhaltung

I9, 286-287	“Ich habe das Gefühl, dass ich selten eher Leute kriege. Aber es ist mein eigenes Empfinden.”	K4 Positionierung	K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I9, 293-295	“Ich hab auch mit vielen Streamern Kontakt gehabt, die online andere Sachen vertreten, als sie es im privaten Leben tun. Also mehr Schein als Sein. Das gibt es auf jeden Fall sehr, sehr häufig. Aber ich würde sagen, ich mache keinen Unterschied.”		K4.2 Abgrenzung zu anderen Streamer:innen
I9, 297-299	“[...] ein bisschen Maske habe ich auch auf. Ich glaube, das geht auch gar nicht anders, weil es trotzdem immer noch das Internet ist. Aber manchmal vergesse ich es auch, dass ich live bin.”		K4.1 Persönliche Grundhaltung
I9, 309-311	“[...] habe ich nur meine Freundin gerade. Ich habe gerade andere Mods, die ich gehabt habe, als Mod entfernt. Weil ich gemerkt habe, die helfen mir zwar im Stream, was den Stream betrifft, aber unterstützen in so vielen Dingen meine Meinung nicht.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 314-315	“Und ich hätte auch vor, mehr weibliche Mods zu haben.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 321-325	“Bot [...] gewisse Wörter werden ausgefiltert. Ich kann die dann freigeben oder nicht. [...] Manche sind automatisch von Twitch. Ich habe eigentlich nur in meiner Größe einen ziemlich guten Überblick über den Chat.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 326-331	“Ich habe das auf TikTok früher ganz oft gemerkt, wenn mir Themen richtig unangenehm waren im Chat. Wir hatten eine WhatsApp-Gruppe mit den Mods. Dann habe ich manchmal reingeschrieben und gesagt, bitte SOS, helft mir. Ich kann das gerade nicht handeln. Und die sind entweder reingegangen, haben mir die Person rausgeschmissen oder haben mit der weiterdiskutiert. Aber das hat sich mittlerweile ein bisschen geändert,		K3.1 Konfliktpotential und Moderation

	weil ich es jetzt auch schon ein bisschen länger mache. Und mich mehr traue.”		
I9, 336-337	“Ich glaube, man kann sehr lange alles selber machen.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 342-344	“Wobei ich auch schon sagen muss, da habe ich auch schon Leute im Chat, die keine Modis sind, aber dann trotzdem dahingehend unterstützend sind.”		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 352	“behindert als Schimpfwort”	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.1 Genannte Themen
I9, 350-360	“Ich habe dann im anderen Chat einfach was mitbekommen, was ich nicht so gut gefunden habe.[...] Beispiel wäre, da ist es um die Diskussion gegangen, ob man behindert als Schimpfwort sagen soll. Und die Person hat dann gesagt, ja. Warum sollte man das nicht sagen dürfen? Die sollen alle mal ihren Stock aus dem Arsch ziehen. Und ich habe das mitbekommen über andere Leute. Und dann habe ich mir gedacht, okay, nein. Ich habe die jetzt auch gar nicht mehr in meinem Chat. Ich habe den Grund gar nicht genannt, weil ich eigentlich innerlich nach einem Grund gesucht habe. Und habe gesagt, okay, ich stehe nicht mehr ganz so gut da. Ich mache die jetzt weg. Und ich freue mich, wenn du doch in meinem Chat bist. Ich weiss, du bist eine nette Person. Aber mir bringt das halt nichts. Wenn ich so etwas in anderen Chats lese, was da für Meinungen abgegeben werden und ich bekomme es dann von anderen Leuten zugeschickt.”	K3 Konfliktpotential und Moderation	K3.1 Konfliktpotential und Moderation n
I9, 368-378	“Meine Regeln waren eigentlich, dass man nach Bauchgefühl entscheidet. Ich und meine Freundin haben geschaut, wie oft jemand im Chat ist, wie aktiv die Person ist und ob sie schon von selber so ein bisschen Aufgaben übernimmt. Oder zum		K3.1 Konfliktpotential und Moderation n

	Beispiel mich an Sachen erinnert, du hast vergessen, die Szene zu wechseln oder Audio. Musik ändern, gerade solche Dinge. Das war sehr streambezogen.[...] Ich will das nicht wie ein Bewerbungsding machen, weil es ist kein Job."		
I9, 395-399	"[...] was ganz gut wäre, dass sie in Zukunft von Chat-Nachrichten, die auffallen, vielleicht Screenshots machen, das irgendwie zusammenfügen und sie dann einfach fragen, wie sie darauf reagieren würden. Ich glaube, das klingt so, als würde ich ein Behördenverfahren machen, aber es ist halt wichtig leider so."		K3.1 Konfliktpotential und Moderation
I9, 421-426	"Ich kann in meiner Größe Dinge viel schlechter ignorieren, weil sie halt im Chat dastehen und weniger schnell überschrieben werden. Wenn ich eine Chatnachricht überlese, ist das viel schlimmer, als wenn es ein größerer Streamer macht, weil da gehst du davon aus, dass die Nachricht überlesen wird. Wenn ich eine Nachricht überlese, in sehr vielen Fällen höre ich dann, du hast meine Nachricht überlesen. Ich habe irgendwie das Gefühl, ich muss. "	K2 Inhalte und Themenbewältigung	K2.2 Bedeutung und Umgang von Themen

10.2 Transkription der Interviews

10.2.1 Transkript von Interview 1

1 Interview 1

2
3 I: Vielleicht zum Einstieg, seit wann bist du denn auf Twitch und warum hast du dich
4 entschlossen, da aktiv zu sein?

5
6 B: Also meine Reise hat ursprünglich auf YouTube begonnen mit Videos, das war 2011. Ich
7 kannte damals Twitch schon, beziehungsweise damals war es noch JustinTV und die
8 größere Streamingplattform war OWN3D. Und weil ich damals zu der Zeit schon Streams
9 wegen E-Sports konsumiert habe, war das für mich naheliegend, dass ich das selber auch
10 mal machen möchte, nachdem ich mit YouTube gestartet habe. Ich habe aber am Land in
11 Österreich gewohnt und ich hatte kein Internet, was dafür fähig war zu streamen. Ich habe
12 meine HD-Videos damals über Nacht hochladen müssen, damit es überhaupt ging und
13 währenddessen war das komplette Haus, was Internet angeht, lahmgelegt. Und ich habe
14 dann punktuell angefangen, 2013 zu streamen, als das nicht mehr so ein großes Problem
15 war. Und schlussendlich war es dann glaube ich erst 2017, nachdem ich nach Wien
16 gezogen bin und meine Priorität sich mehr auf live verschoben hat, von YouTube weg, habe
17 ich dann wirklich angefangen täglich zu streamen. Aber so im Rahmen 2013 angefangen,
18 bis 2017 immer mal mehrmals die Woche oder Wochenende hin. Das war auch während
19 meiner Schulzeit noch, also immer wenn es halt möglich war. Und dann ab so 2016, 2017
20 war es dann eigentlich fast täglich.

21
22 I: Welche Bedeutung hat Twitch aktuell in deinem Lebensalltag? Wie oft denkst du daran?

23
24 B: Es ist dieses Jahr ganz speziell, weil ich das erste Mal eine Streamingpause mache
25 gerade in meinem Leben. Ich habe ab Februar bis jetzt eigentlich kaum gestreamt, nur zu
26 passenden Events oder wenn es sich irgendwie ergeben hat. Eines davon war auch in
27 einem politischen Rahmen, das andere war ein Charity-Event. Das hat ursprünglich
28 angefangen, weil ich das Gefühl hatte, ich muss irgendwas ändern, ich muss irgendwas
29 anders machen. Und ich habe eh so viele andere Projekte und Baustellen nebenbei und
30 habe mich erst einmal auf die konzentriert. Und habe gesagt, ich mache mal einen Monat
31 Pause. Dann ist es im Monat ein bisschen mehr geworden. Und jetzt gerade bin ich schon
32 am Planen und Überlegen, wie ich dann wieder anfangen zu streamen. Und dadurch, dass es
33 halt gerade auch wieder so präsent ist, würde ich schon sagen, dass ich eigentlich fast
34 täglich daran denke. Oder auch fast täglich auf der Plattform unterwegs bin und schaue, was
35 die anderen so machen. Es ist halt ein fester Bestandteil meines Lebens irgendwo, auch
36 wenn ich gerade nicht streame.

37
38 I: Dann gehen wir gleich in die Hauptthemen rein. Würdest du Twitch als eine Plattform
39 sehen, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

40
41 B: Ja, auf jeden Fall. Aus mehrererlei Hinsicht. Ich bin sowieso der Meinung, es gibt keinen
42 unpolitischen Raum. Also auch der Gaming-Markt ist das nicht. Wenn man sich dort nicht
43 irgendwie in eine politische Richtung weist, dann wird es irgendwer anderer tun. Und dann
44 überlässt man der Person praktisch den Raum. Es passieren eine Vielzahl an Diskussionen
45 oder an Themen, die aufkommen im Gaming schon. Aber darüber hinaus ist es noch viel
46 stärker reactions halt. Also Just Chatting, dass man irgendwelche Videos anschaut, darauf
47 reagiert, seine Meinung abgibt. Das geht in sehr viele Richtungen, dann auch natürlich in
48 politische Sachen. Vor allem, wenn es aufwendige Videos sind. Ein Beispiel für so einen

Kanal ist sowas wie Simplicissimus, die halt irgendwie aufwendige Essays oder Dokumentationen machen, wo immer irgendein gesellschaftspolitischer Schwerpunkt dahinter liegt. Wo die Leute darauf reagieren, ihre eigene Meinung dazu abgeben. Oder dann halt noch weitergetrieben, gibt es halt einige Streamer. Im internationalen Raum am bekanntesten ist Hasan, Hasan Piker, weiß nicht, ob der dir was sagt. Oder im deutschsprachigen Raum dann so Leute wie Staiy, Markant, [unverständlich] die halt fast ausschließlich politischen Content in Just Chatting auf Twitch diskutieren. Also ich würde schon sagen, dass Twitch definitiv eine Plattform ist, wo das sehr viel Platz hat und auch sehr viel Raum von sich aus einnimmt. Und auch in denen, die es versuchen zu vermeiden, doch immer wieder ein Thema ist.

I: Und wie oft würdest du sagen, kommen bei dir in deinem Chat so gesellschaftliche oder politische Themen auf?

B: Wenn ich streame, immer. Ich würde sagen, es gibt keinen Stream, wo das nicht irgendwie in irgendeiner Weise Thema ist. Entweder entscheide ich mich jetzt selbst dazu zu machen oder es passiert irgendwas, was einen Anlass gibt, dass man darüber redet oder eine Person bringt das Thema im Chat auf. Wenn du halt hunderte oder sogar tausende Live-Zuschauer hast und du liest halt die Fragen aus dem Chat vor über mehrere Stunden, die du streamst, dann wird es halt irgendwann früher oder später ein Thema kommen, was halt eine gesellschaftspolitische Relevanz hat, denke ich.

I: Beeinflussen solche Themen, wenn sie aufkommen, deine Contentplanung oder den Aufbau von deinen Streams?

B: Ja und nein, würde ich sagen. Ich glaube, bei anderen Streamern würde die Frage anders beantwortet werden, weil es gibt viele, die sich so wirklich ins Detail durchdachte Contentpläne machen, dass sie sagen, von 14 bis 16 Uhr spiele ich das, von 16 bis 17 Uhr mache ich dieses Quizformat, von 18 bis 19 Uhr reagiere ich auf Videos. Das mache ich nicht wirklich. Es macht auch nicht die Mehrheit der Streamer, würde ich sagen, sondern die meisten haben so einen groben Plan, in der Woche kommt das und das und das und das Spiel kommt raus und mit der Person mache ich einen Stream zusammen und dann verabredet man sich dann am Abend. Aber bei vielen wird es halt auch spontan sein, wie das hinüberläuft, dass man sagt, ich schaue jetzt ein Video, das dauert eine halbe Stunde, in dem Video kommt dann irgendwann, keine Ahnung, Thema Obdachlosigkeit vor und dann im Chat bringt jemand einen relevanten Punkt dazu und anstatt, dass man dann einfach sagt, lese ich nicht vor, ich schaue das Video weiter, wird dann daraus eine Diskussion mit dem Chat. Man diskutiert über das Thema, man redet drüber, das nimmt dann auch vielleicht mal mehr Raum ein. Also das kann schon die ursprünglichen Pläne, die man hatte, umwerfen, aber ich glaube, die meisten Streamer gehen auch mit nur so einer groben Rahmenlinie hinein, weil alles, was du an Chat-Interaktionen fördern kannst, also wenn du eben auf Themen eingehst, die dem Chat wichtig sind oder worüber man diskutieren kann, dass mehr Leute ihre Meinung dazu abgeben, ist ja auch beneficial für den Streamer im Endeffekt. Je mehr Interaktionen du im Chat hast, desto mehr Einstiegsmöglichkeiten gibt es für neue Leute, die deinen Stream aufmachen, zum Beispiel.

I: Das heißt, beeinflusst das schon, wie du mit deiner Community umgehst?

B: Würde ich schon sagen, ja.

I: Und wenn, jetzt haben wir schon dieses Thema oft angesprochen, so gesellschaftspolitische Themen, was fällt dir da so ein, was sind Themen, die öfters vorkommen?

B: Ich glaube, es spiegelt einfach ganz gut, was in den Medien einfach relevant ist, ja. Also der Nahost-Konflikt ist natürlich ein Riesenthema. Im deutschsprachigen Raum, wo ich auf Twitch unterwegs bin, ist es natürlich mehrheitlich die deutsche Regierung und die deutschen Entscheidungen, die getroffen werden, egal, ob es jetzt gerade irgendwo um Sachen im Asylgesetz geht, was Merz für Äußerungen tätigt oder was die Wirtschaftspolitik dort macht, aber natürlich genauso relevant bei mir im Stream sind auch die österreichischen politischen Entscheidungen oder die News oder Nachrichten, was dort passiert. Es ist sehr sensations- und tagesabhängig, würde ich sagen. Es gibt nicht irgendwie jetzt so, dass man sagt, das eine Thema kehrt immer wieder, wobei es natürlich auch Sachen gibt. Klimaschutz ist natürlich immer ein relevantes Thema, aber es ist immer wichtig, was ist gerade aktuell in der Gesellschaft, etwas, was diskutiert wird oder aufkommt und dann wird das meistens auch natürlich auf Twitch wiedergegeben in irgendeiner Art und Weise.

I: Und abseits von diesen Themen, die vielleicht zu sehr in den Nachrichten vorkommen, gibt es da Themen, die dir jetzt spontan einfallen, die immer wieder kommen, die jetzt nicht per se sehr politikspezifisch sind, sondern vielleicht einfach die Menschen bewegen.

B: Ja, so das Hauptding ist eigentlich auf Twitch generell bei Streamern, ich versuche es nicht zu viel zum Thema zu machen bzw. transparent darüber zu reden, aber die großen Streamer verdienen ja, ist kein Geheimnis, Millionen im Jahr und über die Einnahmen oder irgendwelche Luxusausgaben, wie man halt damit lebt und alles Mögliche, da prahlen die meisten schon sehr gerne und das ist dann immer auch etwas an der Diskussion entfacht. Wie man halt sagt, auf der einen Seite, ich habe gerade ein Auto für eine halbe Mille gekauft oder ein Haus für zwei Millionen, aber dann bezahlt man seinen Mitarbeitern Mindestlohn und sowas in die Richtung. Das ist immer ein heiß diskutiertes Thema, auch gerade wieder relevant, weil es immer wieder Streamer, wo irgendetwas surfaced, wo irgendetwas vorkommt. Dann andere Sachen sind natürlich irgendwelche Skandale um Persönlichkeiten herum, ob man sagt, okay, es war jetzt irgendwie ein fragwürdiger Deal, ein Product Placement, was eine Person angenommen hat oder ein Sponsoring, was eine Person gemacht hat oder der hat im Auto gestreamt und hat dann das Handy am Steuer gehabt oder mit irgendeiner fragwürdigen Person was gemeinsam gemacht, x Themen. Also alles, was da eigentlich relevant ist, es bezieht sich in den meisten Fällen immer auf das Ökosystem Twitch, also wie Leute ihr Geld verdienen und wie Leute ihr Geld ausgeben. Aber sonst auch zwischenmenschliche Sachen, also häufiger gab es das ja auch, da war dieser Domsday letztes Jahr bei Twitch eigentlich, was losgegangen ist mit einer 2,50 Euro Donation, ich weiß nicht, ob du das mitbekommen hast, aber da hat bei Mauki im Stream, ist eine Streamerin, hat jemand 2,50 Euro donated und hat die Frage gestellt, wann machst du wieder was mit Anni? Anni The Duck, eine der größten deutschen Streamerinnen. Daraufhin hat die dann on Stream so einen Meltdown gehabt, weil die halt nicht mehr miteinander befreundet sind und sie anscheinend so eine scheiß Person ist. Und es hat so ein richtiges Ding losgetreten, wo dann über Wochen andere Leute sich gemeldet haben und genauso was ausgepackt haben von den Storys. Und da ging das halt dann über Monate hinweg die ganze Zeit. Und dann hat sich das irgendwann wieder beruhigt, bis halt dann Anni irgendwann wieder angefangen hat zu streamen, dann ging das wieder von vorne los. Also das ist sehr die Dynamik untereinander auch natürlich.

I: Und war das schon auch bei dir im Chat Thema?

B: Das ist dann überall Thema. In jedem deutschsprachigen Stream ist das dann Thema gewesen.

I: Okay, wie gehst du denn damit um?

157 B: Es gab zum Beispiel ein Statement Video von Anni, wo ich gesagt habe, okay, das
158 schaue ich mir an. Dadurch, dass aber klar war, dass sie sich nicht wirklich verteidigen
159 können wird, weil es einfach von sehr vielen verschiedenen, voneinander unabhängigen
160 anderen Personen Aussagen gab, die sich gedeckt haben, ohne dass die sich vorher
161 abgesprochen haben, war klar, dass das Statement dann zurückrudern oder rechtfertigen
162 wird. Und dann haben wir zum Beispiel, das haben auch viele andere Streamer gemacht, so
163 ein Bullshit-Bingo vorbereitet mit dem Chat gemeinsam, wo wir halt dann gesagt haben, was
164 für Sachen könnte sie im Statement sagen, die halt so typisch sind dafür. Und dann schauen
165 wir, wie wir ein Bingo rausbekommen, wenn wir das Video anschauen. Also so ein bisschen
166 satirisch drüber lustig machen, war das dann in dem Fall. Aber natürlich auch versuchen
167 reflektiert drüber zu sagen, hey, die Person hat Scheiße gebaut, was wären jetzt die
168 logischen Konsequenzen, die sie ziehen müsste.

169
170 I: Und bei den anderen Themen, die du schon genannt hast, gab es da bereits Situationen,
171 die im Chat dann kontrovers wurden, Diskussionen ausgelöst haben, wo sich Leute vielleicht
172 irgendwie gefetzt haben. Im Chat, wie gehst du damit um?

173
174 B: Passiert häufiger, wenn man darüber... Also es kommt auch sehr auf die Community und
175 den Chat an und wie groß das auch ist. Also ich würde sagen, dadurch, dass ich selber sehr
176 politisch bin und auch sehr viele politische Inhalte bei mir zulasse und diskutiere, habe ich
177 eine Community, die dafür sehr empfänglich ist und sehr offen ist und Diskussionen führt.
178 Manchmal kann es aber natürlich sein, dass es auch eskaliert. In den meisten Fällen ist es
179 so, dass halt entweder irgendeine Person, die aufgrund dessen, wie ich mich politisch
180 äußere oder aktiv bin, dann bei mir in den Chat kommt. Die ist kein aktiver Zuschauer, kein
181 aktiver Community-Mitglied und fängt halt an zu stänkern im Chat. Die anderen machen sich
182 dann über die Person lustig, weil sie wissen, das ist irgendein Troll, der kommt gerade von
183 Twitter oder von irgendwas anderem daher und will einfach nur Scheiße reden. Und dann ist
184 das halt so ein Ding, was sich so gegenseitig schaukelt. Wenn es unter die Gürtellinie geht
185 oder die Person nicht weiß, sich zu benennen, dann wird sie aus dem Chat ausgeschlossen,
186 fertig. Und wenn man aber eine sachliche Diskussion über irgendwas führen kann, dann ist
187 das natürlich erstrebenswert.

188
189 I: Welche Herausforderungen siehst du beim Umgang mit solchen Personen, die sich
190 vielleicht falsch verhalten oder in der Meditation, wenn solche Themen auftauchen?

191
192 B: Wenn man die Person kennt, also so Stammzuschauer von mir, die fast jeden Stream
193 dabei sind, weiß ich, was die beruflich machen, weiß ich, wer die sind, habe die vielleicht
194 schon mal getroffen auch. Die anderen anonymen Personen sind in dem Fall dann eigentlich
195 meistens Trolle. Und das Schwierige ist, selbst wenn man versucht, mit denen irgendwie
196 einen Konsens zu finden, dass sie es einfach nicht wollen. Die sind einfach nur da, um zu
197 stänkern, um Blödsinn zu reden, um irgendwie Aufruhr reinzubringen. Und das sind dann
198 halt Sachen, die man dann dementsprechend erkennen und punishen muss. Und ich habe
199 da aber keine...Ich bin da nicht zimperlich, was den Bann Button betrifft, sage ich einmal,
200 wenn ich weiß, dass eine Person sowas einfach nur macht, um Unruhe zu stiften.

201
202 I: Und gab es auch, wenn du sagst, jetzt Trolle, die extern dazukommen, gab es auch intern
203 in deiner Community auch Leute, die du kennst, da schon Konflikte untereinander?

204
205 B: Ja, gab es auch. Ich kann jetzt nicht genau sagen, aus was für Gründen genau, aber es
206 sind dann auch so Sachen wie Leute, die vielleicht einmal ein paar Jahre nicht mehr aktiv
207 Zuschauer sind, wo man sich fragt, hey, wo sind die hin verschwunden? Und dann sind die
208 wieder da. Und auf einmal hat sich aber der komplette Vibe in der Community, im Stream,
209 im Chat geändert. Und die Person fühlt sich dann ein bisschen ausgeschlossen und dann
210 treten da so Reibereien auf. Oder auch, dass die Person sich derzeit anderweitig politisch
211 informiert oder radikalisiert hat, sogar in manchen Fällen. Und dann sind da so interne

212 Konflikte. Was dann leider auch meistens dazu führt, dass die Person entweder nicht mehr
 213 im Stream zuschaut, weil sie einfach merkt, das ist kein Platz mehr für mich. Oder man
 214 muss sie halt bannen auch, weil sie sich halt aufhört und das nicht akzeptiert oder so. Gab
 215 es beides schon.
 216
 217 I: Nutzt du Moderationstools und arbeitest du mit Moderatoren zusammen? Ich nehme mal
 218 an, ja. Kannst du da kurz eingehen drauf?
 219
 220 B: Ja, ich habe einen Hauptmoderator auf Twitch bei mir. Der ist generell bei mir auch
 221 angestellt. Er ist ein Student, der das als Nebenjob praktisch macht er bei mir. Und der hilft
 222 mir bei allen organisatorischen Sachen, wie auch zum Beispiel den Discord verwalten, die
 223 Moderation auf Twitch, Events planen, transkribieren, irgendwelche Sachen vorbereiten und,
 224 und, und. Also einfach generell Mitarbeiter in allen Punkten. Und der ist auch der
 225 Hauptmoderator eigentlich. Das heißt, das letzte Wort hat er. Beziehungsweise habe ich,
 226 aber er wird es in den meisten Fällen natürlich mit mir abklären. Und die anderen
 227 Moderatoren sind halt da, um den Chat freizuhalten, wenn der halt gerade nicht da ist. Aber
 228 da habe ich eine Handvoll Leute, die das halt einfach freiwillig nebenbei machen. Und denen
 229 kann man natürlich dann auch nichts anrechnen oder vorschreiben, dass sie bei jedem
 230 Stream dabei sind. Vor allem, wenn ich jetzt nur so punktuell streame, wie ich es gerade tue.
 231 Oder auch, wenn ich es täglich mache, weil die im meisten Fall ja auch ein eigenes Leben
 232 haben. Aber das ist eigentlich so, wie es bei den meisten Twitch-Streamern funktioniert.
 233 Manche von den Großen haben mehrere von ihren Mods angestellt. Aber die Norm ist
 234 eigentlich, du hast Twitch generell als Automod-Tool. Also sprich, du hast so diese
 235 Standard-Moderation, dass du halt weiter blacklisten kannst und alles Mögliche. Dass Leute
 236 halt standardmäßig Sachen nicht reinschreiben können. Dann hast du den Automod, der
 237 halt Sachen wie heftige Beleidigungen oder sowas, die nicht geblacklistet sind, auch
 238 automatisch löscht oder halt zurückhält. Und dann musst du die Message bestätigen. Und
 239 dann gibt es halt nochmal diese Human Resource praktisch von Freiwilligen plus teilweise
 240 Angestellten.
 241
 242 I: Und diese Blacklist, was du schon erwähnt hast, wie hat sich die entwickelt? Welche
 243 Begriffe sind da grob drauf?
 244
 245 B: Ja, alles Doxing und Privatrelevante. Also Adressdaten und sonstiges Relevantes, was da
 246 irgendwie drinnen ist. Und halt dann sonst standardmäßige Beleidigungen, die vielleicht
 247 nicht vom Automod erkannt werden. Aber die habe ich eigentlich länger nicht bearbeitet. Ich
 248 update die immer mal wieder, wenn ich denke, okay, irgendwas Relevantes ist jetzt da
 249 drinnen, was ich machen könnte. Oder falls mir auch auffällt, hey, jetzt kommen extrem viele
 250 Trolle, die halt gerade irgendwie aufgrund irgendeines Weltgeschehens diese Beleidigung
 251 oder diese Wortlaute verwenden. Dann packe ich das vielleicht zwischenzeitlich auf die
 252 Blacklist. Und wenn das sich beruhigt hat, dann kann ich es wieder runternehmen. Einfach
 253 weil es halt dann zu viel ist im Chat, wenn die ganze Zeit solche Sachen kommen.
 254
 255 I: Ja, spezielle Themen sind aber nicht geblacklistet bei dir?
 256
 257 B: Nein, nicht zwangsläufig. Ich weiß gar nicht, was auf meiner Blacklist-Aktuellen steht.
 258 Jetzt muss ich es natürlich nachschauen. Kann ich mal parallel dazu machen.
 259
 260 I: Vielleicht noch zu den Moderatoren oder zu den ModeratorInnen und den anderen. Wie
 261 viele Freiheiten haben die und hast du denen mal irgendwie Regeln vorgegeben, an denen
 262 sie sich halten können? Wo wissen sie, wo sie die Grenze ziehen müssen?
 263
 264 B: Die Mods meinst du jetzt?
 265
 266 I: Ja, genau, genau.

267
268 B: In den meisten Fällen sind die Mods selber langjährige ZuschauerInnen von mir. Und die
269 kennen dann auch meinen moralischen Kompass, was ich gutheiße und was nicht und
270 agieren dementsprechend sehr viel nach dem Gefühl, was sie für richtig empfinden und was
271 nicht. Wenn jemand falsely banned wird, dann kann man ihn ja sofort wieder unbannen.
272 Wenn eine Person denkt, sie wurde falsely banned, kann sie einen Unban-Request
273 schreiben auf Twitch und dann kann man sie auch wieder unbannen. Also das ist alles da
274 keine Entscheidung, die dann liegt und pickt so im Endeffekt. Und wenn ich auch gerade mit
275 dem Chat zum Beispiel eine Diskussion führe und da weiß ich, da ist jemand, der halt
276 gerade nicht aktiver Zuschauer ist, sondern der ist nur zum Trollen da, aber ich bespaß mich
277 noch an der Diskussion und dann bannt ihn einen Mod, dann sag ich, hey, ich wollte mit
278 dem noch diskutieren, unbann ihn. Und wenn er dann aber, weil er schon gebannt wurde,
279 noch saurer ist und dann irgendwie eine Beleidigung reinschreibt, dann ist er halt sofort weg
280 vom Fenster wieder.

281
282 I: Also sonst würdest du sagen, es ist schon sehr wirksam mit den Moderator:innen oder
283 passt irgendwas noch nicht?

284
285 B: Nein, es ist schon sehr gut auf Twitch, wie das funktioniert. Ich kann dir da kurz, also das
286 ist nur ein kleiner Ausschnitt jetzt von Blacklisted Words, also standardmäßige
287 Beleidigungen einfach oder Sachen, die man halt nicht braucht oder die häufig geschrieben
288 werden.

289
290 I: Und wer entscheidet, wer Mod wird bei euch?

291
292 B: Das entscheidet immer nur der Streamer. Und das mache ich entweder, wenn ich halt
293 weiß, eine Person ist regelmäßig da, will sich engagieren, will mehr machen als nur
294 Zuschauer sein und ich brauche gerade einen Mod oder auch teilweise haben wir mal so
295 Runden gemacht, wo wir dann in der Community praktisch ausgeschrieben haben und
296 gesagt haben, wir bräuchten ein Mod-Team, wer irgendwie Zeit hat und eh auf dem Stream
297 ist, kann sich bewerben und dann haben wir mit den vorhandenen Mods praktisch dann
298 geschaut, wer am besten in Frage kommen würde.

299
300 I: Woran erkennst du Situationen, dass du jetzt noch einen Mod brauchen würdest?

301
302 B: Wenn ich aktiv streame und an mehreren Tagen unter der Woche zum Beispiel bei den
303 Stream-Zeiten kein Mod anwesend ist. Dann ist das so ein Indiz dafür, okay, da brauche ich
304 jemanden, der da ist.

305
306 I: Kommen wir zum letzten Block, der sich um deine persönliche Haltung dreht. Wie würdest
307 du deine eigene Haltung zu gesellschaftspolitischen Themen beschreiben? Welche Themen
308 sind dir persönlich wichtig?

309
310 B: Ich würde meine politische Ausrichtung generell als linksradikal bezeichnen. Also mir sind
311 alle linken Werte wie Menschenrechte, keine Diskriminierung gegenüber Randgruppen,
312 Feminismus, Aktivismus ist mir generell alles super wichtig, Umweltschutz natürlich auch
313 und ich bin kein Fan von dem aktuellen demokratischen System, was wir haben, weil ich der
314 Meinung bin, dass nichts davon sich in einer hyperkapitalistischen Demokratie, wie wir sie
315 gerade haben, ins Positive entwickeln kann, beziehungsweise immer nur dabei behindert
316 wird für diese Entwicklung. Und deswegen wäre ich dafür, dass wir ein
317 gesellschaftsgetriebenes demokratisches System, wo tatsächlich nicht Parteien oder
318 einzelne Personen als Minister erhoben werden, die keinerlei Kompetenzen dafür haben und
319 halt nur den Machterhalt lobbyen. Das ist so meine generelle Einstellung. Was war nochmal
320 die Frage davor, sorry?

321

322 I: Welche Themen dir persönlich wichtig sind?
323

324 B: Ja, das sind eh komplett die Themen eigentlich. Also Aufklärung von den Playern und den
325 Systemen, die diese Umstände, die ich eigentlich haben möchte, verhindern. Also
326 Milliardäre, extremer Kapitalismus, schlechte Arbeitsbedingungen, Antifeminismus generell,
327 rechtsextreme, rechtsradikale Menschen, die auch Gewalt gegenüber Randgruppen
328 ausüben oder auch diskriminieren. Das sind alles so Themen, die bei mir relevant sind
329 eigentlich. Aber ich würde das gar nicht einschließen in irgendwas, sondern ich würde
330 sagen, all diese Themen, die für mich spannend sind und wo ich mein Privileg nutzen kann,
331 um eine Stimme da zu sein, um darauf aufmerksam zu machen, dann mache ich es auch.
332

333 I: Was ist denn so ein Thema, was dir einfällt, was du vor kurzem zum Thema gemacht hast,
334 aktiv selbst, weil du meinst, das ist jetzt gerade wichtig anzusprechen?
335

336 B: Ja, also zum Thema Amoklauf in Graz, da war das mediale Versagen ja immens. Darauf
337 wollte ich hinweisen, das habe ich sehr viel kommuniziert auf meinen Social Media Kanälen.
338 Ich war auch bei Puls4, bei Pro und Contra in der Talkshow, habe darauf aufmerksam
339 gemacht. Das absolute Versagen von der Regierung, ein vernünftiges Waffengesetz auf den
340 Weg zu bringen, haben sie nach wie vor nicht geschafft. Und eben generell, dass das ein
341 ganz erübtes und erprobtes Handeln ist in vielen Ländern, nicht nur in Österreich. Dass halt
342 immer erst was passiert, dann gibt es ein großes mediales Aufkommen, dann ein politisches
343 Echo und nichts wird gemacht. Und dann wartet man wieder, bis es wieder passiert. Und
344 Prävention wäre eigentlich die Lösung für sowas. Aber da weigert sich die komplette
345 Gesellschaft dagegen, beziehungsweise die politischen Entscheidungsträger. Und wenn das
346 Thema Alkohol vom Tisch ist bei den Medien, dann interessiert es auch keiner mehr,
347 beziehungsweise nicht im Kopf von den Leuten. Das ist was ganz Aktuelles. Dann Nahost
348 natürlich. Also ich bin seit 20 Monaten eigentlich dabei, meine Reichweite zu nutzen, um auf
349 die Kriegsverbrechen Israels aufmerksam zu machen. Da gibt es natürlich sehr viel
350 Backlash, weil man sofort ein Hamas-Terrorist ist, wenn man irgendwas gegen Israel sagt
351 oder ein Antisemit ist. Sehr heftig auch auf jeden Fall dieses Thema. Klimaschutz ist immer
352 relevant. Ich habe Ende letzten Jahres, und das ist nach wie vor ongoing, mit Greenpeace
353 gemeinsam eine aktivistische Aktion gemacht, die ich auch bei mir mitbegleitet habe, wo wir
354 Mülldeponien, zum Beispiel die Zöchlingen in St. Pölten oder auch zwei andere in
355 Niederösterreich, ausspioniert haben und darauf gekommen sind, dass die dort illegal Müll
356 lagern. Das habe ich dann auch über meine Kanäle geteilt. Oder auch generell politische
357 Sachen, die seit der neuen Regierung passiert sind, in Österreich wie auch in Deutschland.
358

359 I: Wenn solche Themen im Chat aufkommen, während du gerade beim Gamen bist selbst,
360 ist das dann was, wo du sagst, jetzt pausierst du und sprichst darüber, oder wie bewertest
361 du die Chatnachrichten, dass ist es jetzt wert, darüber zu sprechen, oder das lasse ich jetzt
362 mal aus und wir sollten miteinander diskutieren?
363

364 B: Ja, da ich meistens Online-Games spiele, kann man nicht pausieren. Das heißt, ich
365 könnte höchstens zwischen zwei Runden eine Pause machen und dann darüber reden,
366 wenn ich das für erachtenswert, für zielführend und für sinnvoll halte. In den meisten Fällen
367 mache ich das auch gerne, weil ich gerne über diese Themen aufkläre und diskutiere. Aber
368 nur, wenn ich weiß, dass es auch einen zielführenden Sinn hat. Also wenn jetzt
369 irgendjemand reinkommt, der einfach nur beleidigt wegen irgendeinem Thema, während ich
370 gerade spiele, dann werde ich für den keine Pause machen, um zu versuchen, dem das zu
371 erklären. Wenn ich weiß, die Person wird eh da rein oder raus gehen. Aber wenn es jetzt
372 eine Diskussion ist, wo man mit dem ganzen Chat darüber reden kann, muss ich nicht auch
373 zwangsläufig das Spiel pausieren. Viel davon kann man nebenbei machen. Als Streamer
374 musst du eh die ganze Zeit reden. Und wenn du spielst, musst du dich nicht 100% aufs Spiel
375 konzentrieren, sondern kannst währenddessen auch einfach reden. Und dann versuche ich,
376 solche Themen auch während dem Spiel teilweise zu besprechen. Je nachdem, wie

377 komplex das ist, wie tief das geht, ob ich dazu irgendwelche Videos aufmachen will,
378 irgendwelche Quellen aufmachen will, um das zu veranschaulichen. Das hängt halt alles
379 davon ab, so ein bisschen. Aber prinzipiell bin ich nie abgeneigt, über gesellschaftsrelevante
380 und politische Themen zu sprechen. Und wenn ich mir die Zeit dafür nehmen kann, dann
381 nehme ich sie mir.

382

383 I: Das heißt, würdest du sagen, dass du diese Diskussionen förderst im Chat? Oder ist das
384 so, wenn dafür Zeit ist, dann wird sich Zeit genommen?

385

386 B: Ich würde schon sagen, dass ich es fördere. Zeit ist immer dafür eigentlich, aber ich
387 würde schon sagen, dass ich es auch fördere.

388

389 I: Du hast es eh schon ein bisschen angesprochen, aber fühlst du dich in der Rolle als
390 Streamer verpflichtet, zu gesellschaftlichen Themen Stellung zu beziehen?

391

392 B: Ja. Und ich weiß, dass viele das nicht tun. Und ich finde das irrsinnig schwach. Das ist
393 genau dasselbe, wie wenn man in Österreich lebt, mittel bis oberer Schicht ist, also
394 wohlhabend ist. Man ist weiß und vielleicht auch ein Mann. Dass man halt ein absolutes
395 Privileg hat, dass keinerlei von den politischen Entscheidungen, die in den letzten Jahren
396 getroffen werden, irgendeinen Effekt auf sich selber hat. Und dann kann man natürlich
397 sagen, ich gehe nicht wählen, mir ist das alles scheißegal, wer regiert und all das Mögliche.
398 Aber das ist halt einfach ein absolutes Privileg. Und das ist meiner Meinung nach extrem
399 ignorant, wenn man das macht. Jeder Streamer, jeder Influencer, hat ab einer gewissen
400 Größe oder auch schon ab einer kleinen Größe für eine relevante Anzahl an Personen eine
401 Vorbildfunktion. Ob man das will oder nicht, das kann man sich nicht aussuchen. Und da,
402 finde ich, hat man auch eine gewisse Verantwortung, der man nachgehen sollte. Und wenn
403 man das nicht tut, dann macht man das eben nur aus dem Eigeninteresse, dass man nicht
404 polarisiert, nicht spaltet, nicht in der Gesellschaft oder in der Community irgendwie eine
405 Tonalität von einer Richtung vorgibt. Und damit halt dann keine Sponsoren oder Partner
406 verärgert. So, das ist ganz klar, was ich halt auch merke. Seit ich mich immer mehr und
407 mehr politisch äußere, arbeiten Firmen nicht mehr mit mir zusammen. Das ist auch für mich
408 voll okay. Ich habe mit dieser Konsequenz gerechnet. Aber das ist auch der Grund, warum
409 es viele andere nicht tun. Weil Firmen das halt bewusst dodgen. Denen ist es scheißegal, ob
410 die ihr Produkt an einen Grünen, an einen Öko-Fuzzi, an einen Hippie oder einen Nazi
411 verkaufen. Das interessiert die nicht in den meisten Fällen. Und deswegen sind Streamer
412 oder generell Content-Creator für die halt einfach auch nur ein Marketing-Tool. Und wenn
413 das eine spezielle Gruppe ist oder eine andere ausschließt, dann will die Firma das nicht
414 mehr machen. Das ist vollkommen verständlich. Aber dennoch ist es in den meisten Fällen
415 so, dass die großen Streamer oft schwere Millionäre sind und einfach den Hals nicht voll
416 genug bekommen und lieber einfach mehr verdienen und ruhig sind, anstatt irgendwie mal
417 was gesellschaftspolitisches oder Relevantes zu äußern.

418

419 I: Ja, wir haben eh schon sehr viel angesprochen. Ich schaue gerade meine Notizen so ein
420 bisschen durch. Genau, andere Streamer. Vielleicht kannst du da noch ein bisschen drauf
421 eingehen, wie die mit gesellschaftspolitischen Themen umgehen. Das hast du jetzt eh schon
422 erwähnt.

423

424 B: Es gibt mehrere Gruppierungen, würde ich sagen. Also du hast, wie ich es dir vorher
425 gesagt habe, einen Dekadent, Drakon, Staiy, Makant oder auch meine Wenigkeit, die halt
426 eigentlich hauptsächlich Content über sowas machen und das halt in ihren Content auch
427 integrieren. Dann hast du Leute, die anderen Content machen, aber offen für solche
428 Themen sind. Dann hast du Leute, die anderen Content machen und wenn ein Thema
429 gerade relevant ist, zum Beispiel jetzt der Amoklauf, der gerade in Österreich groß war,
430 dann wird man wahrscheinlich im Stream darüber reden. Und danach wird man sagen, hey,
431 wir haben darüber geredet, ihr könnt euch das Video anschauen oder ich habe ein Video

432 dazu hochgeladen, aber jetzt keine Diskussion mehr darüber, das Thema ist zu, fertig. Und
433 dann gibt es Leute, die halt generell diese Sachen komplett abblocken, die nie über
434 irgendwas davon reden wollen, weil sie eben niemanden in ihrer Orientierung irgendwie
435 verärgern möchten. Das ist komplett durchgemischt und da gibt es von A bis Z alles
436 Mögliche, würde ich sagen. Und auch von groß bis klein.

437
438 I: Und Streamer, mit denen du zusammenarbeitest und gemeinsam streamst, sind das
439 Leute, die eher deine Werte auch vertreten?

440
441 B: Ich versuche natürlich, zumindest auf persönlicher Ebene, mit Leuten einherzugehen, die
442 dieselbe Welt anschauen und dieselbe moralische Vorstellung haben wie ich. In größeren
443 Events oder Projekten ist das nicht immer möglich. Dann versuche ich aber trotzdem eine
444 gewisse Distanz zu wahren oder natürlich selber, egal ob humoristisch oder nicht, darüber
445 aufzuklären, dass die Person andere Werte vertritt oder was auch immer der Fall war. Also
446 mir ist das immer wichtig, dass ich klar kommuniziere, wie ich zu etwas stehe und wenn ich
447 mit einer Person, die andere Werte vertritt, zufällig in einem Projekt bin, nichts dazu sage.
448 Das ist mir schon wichtig. Und was ich auch zum Beispiel habe, ist mein Charity-Event,
449 Charity Royale, das wir jedes Jahr machen. Dort schaue ich, dass ich auch noch Streamer
450 einlade, wo ich weiß, da muss ich nichts befürchten, dass die auf einmal irgendwie Maya
451 sind oder sowas. Das versuche ich schon. Es ist halt auf der Masse nicht immer 100%
452 möglich und man kommt oft auf Sachen später drauf, erst die vielleicht am Anfang dann
453 nicht klar waren, weil man weiß nicht, was machen die Streamer in ihrem Privatleben? Was
454 machen die sonst für Sachen? Mit wem schreiben die Instagram-DMs oder sowas, wo sie
455 sich vielleicht irgendwas zur Schuld kommen lassen? Da habe ich ja keinen Einfluss drauf.
456 In vielen Fällen ist es ja nicht mal, dass ich mit denen befreundet bin, sondern dass es halt
457 arbeitstechnisch Überschneidungen gibt. Das ist kollegial, man versteht sich. Und man weiß,
458 die Person ist nicht für Diskriminierung von Randgruppen zum Beispiel. Passt, super. Aber
459 wenn ich da jetzt genau in jedes Detail über jede moralische Vorstellung mit der Person
460 reden würde, dann würde es wahrscheinlich doch Ungereimtheiten geben. Und da ist mir
461 das ehrlicherweise wichtiger in meinem persönlichen Umfeld, dass ich da Leute habe, die da
462 meine Ansichten komplett teilen. Und wenn ich da jetzt punktuell mit einem Streamer drei,
463 viermal im Jahr in Kontakt habe und ich zum Beispiel sage, ich bin vegan, weil ich keine
464 Tiere zu Leid kommen lassen will und die Person ist es nicht, dann werde ich die nicht
465 kruzifizieren deswegen. Da gibt es gewisse Pufferzonen, wo ich sage, die kann man
466 einhalten. Und dann wiederum andere, wo ich sage, da ziehe ich einen kleinen Strich.

467
468 I: Glaubst du, dass du auch unbewusst deine Haltung und Themen irgendwie
469 kommunizierst, wenn du jetzt nicht über das Thema machen möchtest, aber das irgendwie
470 rüberkommt für die Zuseher?

471
472 B: Ja, definitiv. Unbewusst und teilweise auch bewusst. Es sind so Sachen wie zum Beispiel,
473 bei Twitch kann man auf dem Channel so Tags reinschreiben, die da unten drunter stehen,
474 wo man dann vielleicht schon erwarten kann, was die Person macht oder sowas. Da kann
475 ich reinschreiben, competitive gaming oder esports oder talkative oder irgendwie sowas in
476 die Richtung. Und bei mir steht da halt auch zum Beispiel alles mögliche LGBTQIA+, also für
477 Queer Community, dass das welcome ist und dass das ein safe space ist und so weiter. Das
478 kommuniziere ich schon klar. Also die Leute, die meinen Stream aufmachen, sollten relativ
479 schnell merken, in was für eine Richtung ich tendiere.

480
481 I: Dann kommen wir schon zur letzten Frage. Gibt es etwas, was du anderen Streamern
482 gerne ausrichten würdest oder was du ändern würdest auf der Plattform?

483
484 B: Ich glaube, die generelle Atmosphäre auf Twitch mit den ganzen Agenturen im
485 Hintergrund, das ist halt ein schweres Millionengeschäft mittlerweile. Das ist eine fette
486 Industrie, die dem Fernsehen oder Musik nichts nachsteht und dennoch aber genauso wie

487 Fernsehen und Musik nicht die Welt verändert oder bewegt, sondern es ist ein
488 [unverständlich] da drinnen. Und trotzdem gibt es super viele Streamer, die sich selber als
489 das Wichtigste und den Mittelpunkt der Welt sehen. Und ich glaube, das führt halt dann zu
490 extrem viel untereinander Wettbewerbsgedanken und dass man auch hinterrücks ist und
491 alles mögliche. Es ist halt teilweise eine sehr eklige und toxische Bubble auch. Und ich
492 würde den Leuten halt mal einfach sagen, nehmt einen Schritt zurück, ihr seid alle nur ein
493 Mensch und ihr seid nicht wichtiger als irgendwer andere auf der Welt. Nehmt euch nicht für
494 zu voll und versucht mal, irgendwie was zurückzugeben, weil euch geht es mehr als gut.

495
496 I: Super. Gibt es von dir noch irgendwas, was du hinzufügen möchtest? Irgendwas, was ich
497 dich vielleicht unterbrochen habe oder was dir so kurz geraten ist jetzt bei den Fragen?

498
499 B: Ich glaube, nein. Dein Schwerpunkt ist halt eh auch nur Twitch.

500
501 I: Genau, genau.

502
503 B: Ja. Ich glaube, Twitch ist das... Der Vorteil davon, von dem Live-Charakter und von
504 Twitch generell ist, dass du halt tatsächlich ein persönliches Gespräch hast, was halt deine
505 Diskussionskultur viel mehr fördert als jede andere Social-Media-Plattform das jemals
506 könnte. Weil selbst auf YouTube bei einem Video-on-Demand, wo du jetzt so 40 Minuten
507 Video hast, wo du über ein Thema redest, die einzige Art und Weise der Interaktion mit den
508 Leuten, die das konsumieren, ist dann ein Kommentar zu schreiben und dann kannst du
509 darauf wieder antworten. Und Twitch ist da halt insofern unique, weil du halt wirklich live
510 Punkte von der Community mit in diese Diskussion einnehmen kannst. Und das macht es
511 halt gerade für alle möglichen gesellschaftspolitischen Themen meiner Meinung nach zum
512 besten Diskussionsort von allen Social-Medias, weil es einfach in einem persönlichen
513 Gespräch, genauso wie es wir jetzt führen, viel verständlicher ist, wie eine Person tickt, wie
514 sie das mitgeben will, wie sie das erklären möchte, aber auch gleichzeitig dann auch eben
515 live Sachen mit in diesen Diskurs mit aufgenommen werden können, was auf keiner anderen
516 Plattform jemals so funktioniert. Auf Twitter wird man sowieso in jeder Diskussion von AI
517 oder irgendwelchen Trollbots von russischen Trollfarmen durch beleidigt oder sowas und die
518 Lager sind dort extrem verschärft, du kannst auch nur wenige Zeichen schreiben, auf
519 Instagram in der Kommentarspalte ist sowieso komplette Fiesta, TikTok dasselbe, da ist
520 Twitch halt einfach ein sehr, sehr guter und eigentlich schon alleiniger Player, was diese
521 Möglichkeiten angeht, würde ich sagen.

522
523 I: Weil du einfach diesen Live-Charakter hast und diese Authentizität?

524
525 B: Und du bist halt mehrere Stunden da, wenn du jetzt ein Video hast, im Endeffekt 30
526 Minuten, die Leute kommentieren, dann kannst du mit deinem Kommentar antworten, du
527 machst ein neues Video. Die meisten Leute streamen auf Twitch 6-8 Stunden am Tag, du
528 lernst halt wirklich als Zuschauer die Person und wie sie tickt und denkt kennen. Du wirst
529 zwar nicht wissen, was die Person in ihrem Privatleben macht, aber du wirst sehr viel von
530 ihrem Leben verstehen und Einblick bekommen und das hast du halt sonst nirgends, glaube
531 ich.

532
533 I: Super. Ja, dann sind wir schon am Ende angekommen, vielen, vielen lieben Dank, dass
534 du dir Zeit genommen hast und auch trotz meiner technischen Probleme mit der Kamera, du
535 da noch da bist. Und ja, ist nicht selbstverständlich, dass man sich Zeit nimmt dafür, finde
536 ich, weil sie doch jetzt eine halbe Stunde aus dem Alltag rausnehmen und deswegen,
537 danke, danke dafür.

538
539 B: Sehr gerne, du, ich kriege sehr viele Anfragen für Bachelor- oder Masterarbeiten, ich
540 mache das immer gerne zu.

541

542 I: Ja, super, super, perfekt. Dann vielen Dank nochmal und ich wünsche dir auch einen
543 superschönen Tag.
544
545 B: Yes, wenn du das ganze Ding dann fertig hast und alles Mögliche und benotet hast,
546 kannst du mir gerne nochmal Bescheid geben, was rauskommt.
547
548 I: Ja, mache ich, passt. Alles klar.
549
550 B: Super, danke dir.
551
552 I: Tschau. Danke dir, schönen Tag noch.
553
554 B: Tschau.

10.2.2 Transkript von Interview 2

Interview 2

I: Perfekt. Ja, dann starte mal ganz einfach. Wie bist du zu Twitch gekommen und was dich bewegt, da regelmäßig live zu gehen?

B: Ich wurde genötigt. In Perchtoldsdorf beim Ritteressen war ein Streamer, der mich dort gesehen hat. Dann hat er mich zweimal für seinen Stream gebucht. Der war total der Meinung, ich muss einen eigenen Stream machen. Als er gemerkt hat, es wird nichts, ist er zu mir gefahren, hat bei mir am MacBook alles eingerichtet und dabei geflucht, weil ich keinen PC hatte. Und hat mir einfach gezeigt: hier drückst du auf Start, hier drückst du auf Stopp, drücke nichts anderes mehr an und stream! Ja, seitdem streame ich. Februar 2017.

I: Okay, super. Also eher von anderen gedrängt als eigene Motivation in erster Linie?

B: Naja, ich wusste nicht, dass Twitch überhaupt existiert.

I: Ja. Aber du hattest davor schon Auftritte und hast da schon musikalisch Auftritte gehabt?

B: Ja, ich bin selbstständig mit Musik seit 2001. Und als Akteur auf Mittelalter-Märkten bin ich seit 1984. Und YouTube mache ich seit 2012.

I: Okay.

B: Also ich war vorher schon auf YouTube aktiv mit Videos. Die Kamera war mir nicht fremd.

I: Welche Bedeutung hat der Twitch in deinem Alltag jetzt? Wie oft bist du aktiv und ist deine bevorzugte Plattform? Wie gehst du damit um?

B: Es ist derzeit die bevorzugte Plattform, vor allem fürs Livestreaming logischerweise. Für Video eher nicht. Da ist YouTube meine bevorzugte Plattform, außer für Shorts. Da ist TikTok meine bevorzugte Plattform. Es kommt sehr auf das Medium an, was gerade meine bevorzugte Plattform ist. Bis Livestreaming definitiv ist es bei mir Twitch. Und wie war der Rest der Frage?

I: Welche Bedeutung es im Alltag hat. Also wie oft gehst du da zum Beispiel online im Vergleich zu anderen Plattformen auch?

B: Ich versuche minimum zweimal die Woche online zu gehen. Maximal war bei mir, glaube ich, so siebenmal die Woche. Also es unterscheidet sich immer sehr, wie viele Auftritte habe ich. Ich meine, ich war jetzt fünf Tage in Kärnten und die Woche vorher drei Tage in Deutschland. Da ist mit dem Livegehen nicht so viel. Also vielleicht mal ein JL-Stream von einem Auftritt, wenn mal die Internet-Kollektivität ist, was in Österreich auf Burgen eher seltener ist. Ich versuche Dienstag und Donnerstag online zu gehen mit der Taverne. Alle anderen zusätzlichen Formate sind nicht direkt geplant. Das ist so nach der Zeit. Also ich mache sehr viele verschiedene Formate, allerdings nicht regelmäßig. Regelmäßig ist halt die Taverne. Und Gaming eigentlich auch in letzter Zeit. Aber jetzt ist es gerade so, dass ich Computerprobleme habe und versuche gerade alternativ zu streamen. Das heißt, ich habe meine Taverne jetzt gestern mit Macbook einfach gestreamt, weil mein PC gerade nicht

einsatzfähig ist. Und versuche halt Gaming jetzt dann auch wieder zu reaktivieren mit dem Gaming-Laptop, bis halt mein PC wieder funktioniert.

I: Dann würde ich gleich in den ersten Themenbereich ein bisschen rein starten, wo es jetzt wirklich um gesellschaftspolitische Themen geht. Und da einfach die Frage, siehst du Twitch als Plattform, auf der gesellschaftspolitische Themen eine Relevanz haben? Also werden da abseits von Gaming, Musik in deinem Fall auch tiefere Themen angesprochen? Oder warum ist das nicht so?

B: Ja, tiefere Themen werden auf Twitch garantiert angesprochen. Es gibt ganze Kanäle, die sich eigentlich nur damit beschäftigen. Wir versuchen halt zum Beispiel Politik, vor allem Parteipolitik, komplett auszuklammern, damit wir bei der Taverne so einen Wohlfühlbereich haben. Dass man einfach sagen kann, ok, du hast so viel Mist, über den man sich ärgern muss. Da ist wenigstens bei uns, bei der Taverne, ein Safe Space. Da ist sogar so, dass im Rahmen von Meisterschaften oder so, dann Fußball auch kein Thema sein darf. Weil die Leute zu sehr da dann was reinreden und das geht mir halt am Nerv. Also Politik per se wird natürlich komplett ausgeklammert. Aber ich habe zum Beispiel eine Kochserie gemacht. Da ging es darum, wie man mit so circa drei Euro pro Nase Essen auf den Tisch stellt. Weil Finanzen halt immer knapper werden bei den Leuten. Und das war halt dann auch eine entsprechende Nachfrage nach günstig kochen. Und da habe ich eine eigene Kochserie gemacht, die halt jetzt nicht jeden Tag so günstig war, sondern es ging halt darum, dass man im Schnitt für drei Euro eine vierköpfige Familie, also pro Nase, bekocht. Also es gibt durchaus und dann natürlich immer wieder auch dann die Frage nach vegan, vegetarisch, Fleisesser. So komplett auskommt man nicht, dass man über diverseste Sachen redet. Bei uns ist es halt so, alles wird akzeptiert. Und wer nicht alles akzeptiert, der soll sich schleichen. Bei mir wird gerne mal was getrunken in der Taverne, aber wenn irgendjemand blöd über Antialkoholika redet, dann nee. Antialkoholika sind auch herzlich willkommen. Die trinken halt nur kein Alkohol. Was ich persönlich sogar gut finde, Alkohol ist ja grundsätzlich mal nicht das Idealste. Schmeckt mir halt und ich mag es. Ich esse ja auch Fleisch, aber ich würde jetzt halt nicht über Veganer herziehen, weil warum? Also ich versuche halt allen einen Raum zu bieten, wo sie nicht dumm angegangen werden.

I: Ja, aber wenn du jetzt zum Beispiel sagst, Alkohol ist nicht optimal und du isst auch Fleisch, sagst du es dann auch oder wie sehr gehst du dann darauf ein? Zum Beispiel machst du dir ein Blatt vor den Mund, weil du weißt, es gibt andere Leute, die jetzt, wenn sie Fleisch hören, vielleicht da jetzt aus ihrer eigenen Perspektive zu, ja vielleicht getriggert ist übertrieben jetzt, aber da ihre Meinung dazu sagen wollen. Also schränkst du dich selber vielleicht ein oder ist das so: jeder akzeptiert jeden und jeder kann etwas sagen?

B: Also es wäre ziemlich schwierig, vor allem, wenn ich was koche mit Fleisch. Kann man vielleicht das Fleisch verschweigen? Nein, ich gehe offen damit um, dass ich gerne Fleisch esse. Ich gehe aber auch offen damit um, dass ich vegane und vegetarische Freunde habe und wenn die zu Besuch kommen, gibt es halt entsprechend Essen, das ich dazu bereite. Also ich finde eben so, ich bin schwerer Nichtraucher und trotzdem gibt es bei uns im Haus natürlich Nichtraucher, aber außerhalb des Hauses gibt es bei uns Raucherplätze, wo dann ein Raucher zu Besuch auch gemütlich rauchen kann. Also es ist einfach so, ich bin der Meinung, dass man halt die Einstellung von anderen Leuten ja durchaus nicht repräsentieren muss, sondern sagen kann, ja hier, ich persönlich finde es zwar Müll, kann sein, aber mach wie du glaubst.

I: Und sagst du das auch so?

B: Ich hate die Leute halt nicht.

103 I: Aber sagst du dann auch, dass du das so empfindest im Stream, dass das halt natürlich
104 jetzt gesundheitlich schädlich ist, Alkohol jetzt in diesem Fall?
105

106 B: Ja klar, sicher. Also ich glorifiziere es nicht. Ich mache auch natürlich auf Twitch meine
107 Alkohol, Rauchen, Drogenkonsum Markierungen. Und als es die Markierung noch nicht gab,
108 haben wir einfach den Tavernen-Stream immer 18 gesetzt, weil ich der Meinung war,
109 Alkoholkonsum vor Leuten unter 18 ist jetzt kein gutes Vorbild, muss man nicht machen. Ist
110 aber mein Hauptformat. Das heißt also, das ist halt mein Hauptformat, erst ab 18, ist halt so.
111

112 I: Und beeinflussen solche Themen, die vielleicht immer wieder kommen, jetzt haben wir
113 schon Alkohol und Vegetarier, Veganer angesprochen, beeinflussen die deine
114 Contentplanung und den Aufbau deiner Streams?
115

116 B: Nee, weil ich plane kaum. Also ich mache mir auch keine Gedanken über den Aufbau, ich
117 streame einfach. Das ist praktisch wie, wenn Leute zu Besuch kommen, dann überlege ich
118 mir auch nicht vorher, was ich sagen will. Sondern das ist einfach so, man trifft sich und es
119 ergeben sich Dinge. Ansonsten ist es einfach nur gemütlich. Also der Tavernen-Stream ist
120 wirklich nur gemütlich, das Beisammensein, was trinken. Es gibt Leute, die halt zu Hause so
121 was trinken und es genießen, nicht allein zu trinken. In der Pandemie war es überhaupt
122 super und manche Leute haben halt auch dieses, sie würden gerne so praktisch
123 gemeinschaftlich zusammenkommen, ein bisschen Spaß haben, vielleicht ein Bierchen dazu
124 trinken und gleichzeitig aber irgendwie keinen Bock das Haus zu verlassen. Und da ist halt
125 natürlich so ein Tavernen-Stream ideal. Bei mir ist es halt so, wir haben kein Wirtshaus hier.
126 Ich müsste zum Wirtshaus fahren, jetzt ist es halt so, don't drink and drive. Ja, ich habe also
127 gar keine Möglichkeit, weil ich müsste ja dann vielleicht ein einziges Bier trinken und dann
128 wieder heimfahren oder ich komme halt nicht mehr heim. Wir haben hier 130 Einwohner, wir
129 sind da besonders unterversorgt und ich hatte eigentlich immer schon Spaß, so mit Leuten
130 zusammensitzen, zu quatschen und dabei ein Bierchen zu trinken. Das hat sich halt dann
131 mit dem Tavernen-Stream so gut ergeben, weil halt der dritte Punkt neben diesen beiden ist
132 ja noch die Livemusik. Die Taverne ist halt so eine Mischung eben aus Livemusik,
133 quatschen und was trinken ist. Und wenn ich keinen Alkohol trinke und mich deswegen
134 jemand blöd anquatscht, weil ich nur jetzt nur Wasser trinke, dann sage ich auch, ja klar,
135 wenn ich keinen Bock auf Alkohol habe, dann trinke ich halt einfach keinen. Das ist so eine
136 Sache, ich zwinge mich ja nicht, selbst jetzt Alkohol zu trinken, nur weil ich einen Stream
137 mache. Wenn ich ins Wirtshaus gehe und sage, ich will so eine Zitrone, dann bestelle ich mir
138 ein Soda Zitron, kein Bier.
139

140 I: Und bei deinen Streams, wenn du so denkst an alle verschiedenen Streams, die du
141 gemacht hast, gibt es da ein Thema, das vielleicht immer wieder aufplopt, wo du auch
142 schon ein bisschen die Augen rollst und sagst, nicht schon wieder das Thema und es ist
143 schwierig das zu besprechen. Kommt dir da irgendwas in den Sinn?
144

145 B: Ich sehe aus wie der Weihnachtsmann.
146

147 I: Ja das zählt auch schon, wir müssen nicht unbedingt über Politik per se reden, sondern es
148 kann auch, das kann ich jetzt Aussehen, sage ich jetzt mal, nennen oder Identität oder
149 Konsum und so. Das geht nicht unbedingt ganz strikt, also gerne das auch nennen.
150

151 B: Also wir haben einen eigenen Counter nur für Weihnachtsmann. Wie oft das die Leute
152 halt sagen. Häufig. Ansonsten bei uns gibt es keine Diskussion zum Thema Religion, keine
153 Diskussion zum Thema Politik und keine Diskussion zum Thema Drogen. Das wird immer
154 abgewürgt, weil diese Diskussionen haben in meinem Stream halt nichts verloren. Ich
155 meine, es kann schon sozusagen Politik in puncto Gaming sein, ja, ob Horde oder Allianz
156 oder was, keine Ahnung. Es kann natürlich auch sein, dass man über mittelalterliche Politik
157 redet, das ist jetzt wieder kein Problem. Also Politik, die 500 Jahre oder länger vergangen

ist, das ist halt auch nicht so ein Streitthema. Aber ich will halt diese ganzen modernen Problematiken nicht direkt bedienen. Es ist auch so, dass ich ohne Probleme, also wir haben natürlich hin und wieder auch so mal, was kommt in puncto Gender und auch da habe ich kein Problem damit, wenn irgendjemand irgendetwas ist oder sich so fühlt oder sonst was. Aber es ist halt etwas, was ich nicht diskutieren muss. Weil das Problem ist, die größte Meinung haben die Leute, die nicht betroffen sind und mit denen ich nicht darüber diskutieren, weil ich auch nicht betroffen bin. Also wenn jetzt Leute, die nicht betroffen sind, mit Leuten, die nicht betroffen sind, diskutieren, hat das keinen Sinn. Und wenn jemand zu mir reinkommt und sagt, er ist keine Ahnung, non-binary oder halt [unverständlich] oder was auch immer oder halt, was weiß ich, genderfluid oder das gibt es in meinem bekannten Freundeskreis alles. Es ist so, also ich steige dabei schon mal aus, komplett, weil ich viele Dinge einfach gar nicht nachvollziehen kann und ich glaube, das können eigentlich nur Leute nachvollziehen, die es auch selbst betrifft. Also gerade bei genderfluid, also heute, dies, morgen, jenes oder in zwei Stunden nochmal, wie es dann ist, da steige ich komplett aus. Aber wenn die Leute, die es betrifft, gerade selber nicht sagen können, ob sie am nächsten Tag sich so oder so fühlen, wie soll ich da reinkommen. Aber es ist sinnlos darüber zu diskutieren und deswegen, wenn jemand das erwähnt, dann ist es halt so und gut ist.

I: Gab es da auch schon Situationen, die irgendwie kontrovers oder schwierig sind und wie gehst du damit um? Beispiel Moderation jetzt. Was hast du da für Erfahrungen gemacht?

B: Die Erfahrung ist, ein gutes Mod-Team regelt alles. Also das ist bei Twitch wirklich mega toll. Also auch die Tools scheinen sehr gut zu funktionieren. Ich habe ein Mod-Team, das auch gut kommuniziert und gut zusammenarbeitet. Aber es liegt auch unter anderem daran, dass ich die Moderation komplett outgesourced habe. Das heißt, das Moderationsteam verwaltet sich selbst. Die arbeiten untereinander nur mit Leuten zusammen, mit denen sie zusammenarbeiten wollen. Das heißt also, das Moderatoren-Team entscheidet selbst, wer in eurem Moderator wird und wer nicht. Denen setze ich halt nichts vor die Nase. Die sagen mir dann einfach, wen ich zum Moderator ernennen soll oder nicht. Natürlich habe ich selbst auch Mitspracherecht, das ist klar. Aber es kommt eigentlich komplett aus der Community. Moderatoren-Team und die machen auch, die bannen auch die Leute, die muten die Leute. Das ist ganz selten, dass ich gerade keinen Moderator da habe, dann mache ich es halt selbst. Aber im Endeffekt ist es so, wenn jemand nervt, wird er erstmal getimeoutet. Wenn einer nicht aufhört zu nerven, dann gibt es einen Bann. Und bei eindeutig illegalen Wortmeldungen ist grundsätzlich so perles sofortiger Bann. Also wenn jemand eindeutig Dinge schreibt, die in unserem Land nicht legal zu verbreiten sind, wird sofort gebannt, gelöscht. Und ich kümmerge mich auch nicht ums Entbannen. Wenn irgendjemand sagt, hol mich aus dem Bann raus, kümmert mich das nicht. Das macht das Mordteam, die müssen sich als Mordteam wenden, weil ich persönlich eher so zu weich bin. Ich würde wahrscheinlich viel zu viele Sachen dann doch irgendwann durchgehen lassen. Also jetzt nicht die illegalen Sachen, aber sie tun mir die Leute leid. Aber da sage ich einfach, ich mache das nicht, das macht das Modteam. Und damit habe ich dann auch im Stream nicht mit irgendwelchen Freunden der Leute, die gebannt sind, Diskussionen. Weil erstmal alle, die versuchen Mordentscheidungen zu diskutieren, werden auch getimeoutet. Im schlimmsten Fall gebannt. Also praktisch alles, was die Ruhe stört, wird halt entfernt, im schlimmsten Fall.

I: Okay, kannst du das ein bisschen definieren? Du hast vorher gesagt, wer nervt und wer die Ruhe stört und so. Wo siehst du die Grenze oder wann ist das erreicht? Kannst du das einschätzen oder eingrenzen?

B: Das kommt, glaube ich, sehr auf die Moderatoren.

I: Okay, ja.

213 B: Nein, es gibt halt Leute, die kommen rein und beleidigen erstmal mich. Ich meine, ich bin
214 da ein bisschen entspannter als meine Moderatoren. Aber meine Moderatoren mögen mich,
215 wenn ich beleidigt werde. Man kann sachlich jederzeit anfangen zu diskutieren, das ist kein
216 Problem. Wenn einer reinkommt und sagt, lern mal singen, dann ist das seine Meinung.
217 Dass er der Meinung ist, ich soll singen lernen. Ich bin halt dann der Meinung, wenn es ihm
218 nicht gefällt, wäre es natürlich auch eine Option, dass er sich einen Stream anschaut, der
219 ihm gefällt. Aber meine Moderatoren, je nachdem wie sie aufgelegt sind, bauen so
220 jemanden dann schnell mal einen Timeout. Und wenn der nicht aufhört, dann halt...weil
221 Timeouts sind jetzt meistens nicht so lang. Wenn er den Warningschuss nicht versteht, wird er
222 dann im schlimmsten Fall auch gebannt. Es ist nicht so, dass ich nicht kritikfähig bin. Also
223 wenn jemand sachlich sagt, du triffst die Töne nicht richtig. Und ich sage, das mag sein.
224 Dann ist halt die Frage, warum schaut er mir zu? Es kommen halt auch Leute rein, die der
225 Meinung sind, ich sei Hartz4-Empfänger. Und kann ich dann auch mal erklären, dass wir das
226 in Österreich gar nicht haben. Aber es ist einfach so, die sehen mich halt. Und für die ist das
227 arbeitslos. Ich bin seit 2001 selbstständig. Und entsprechend in meiner Band habe ich ein
228 paar Leute, die auf Honorarnotenbasis bei mir arbeiten. Das heißt, ich zahle nicht nur
229 Steuern, sondern auch Versicherungen und Sonstiges. Also für mich
230 Pensionsversicherungen und alles. Ich verstehe dann nicht, warum die Leute meiner
231 Meinung sind. Lange Haare, Bart, der ist sicher ein Sozialschmarotzer. Oder ein
232 Dauerbetrunkenener, Obdachloser. Was aber seltsam ist, wenn du streamst. Oder wenn sie
233 sagen, du trägst eine Uhr, das ist aber nicht Mittelalter. Und ich sage, oh ja, ich streame, das
234 ist auch nicht Mittelalter. Es ist manchmal ein bisschen schwierig. Ich weiß nicht, was sich
235 manche Leute vorstellen. Aber es ist halt manchmal ein bisschen schwierig mit Leuten, die
236 überhaupt trollen wollen. Aber ich hatte schon sehr viele gute Erfahrungen auch mit Trollen.
237 Die kommen, machen einen blöden Spruch, ich mache einen entsprechenden Spruch
238 zurück. Und wenn sie dann kurz da sind und merken, dass ihnen das Stream eigentlich
239 gefällt, dann sind auch schon Leute, die nicht trollen wollten, Stammzuschauer geworden.
240 Also das passiert auch. Also ich bin persönlich komplett gegen Trolle eingestellt. Ja, ich
241 meine, wenn Leute witzig trollen oder so, ist es ja auch nicht so ein Problem. Da gehe ich
242 dann auch gerne mal drauf ein. Auch wenn meine Moderatoren mir dann schreiben, "don't
243 feed the troll. Nicht drauf reagieren. Warum reagierst du auf sowas?" Aber ich finde es halt
244 witzig. Ich bin es auch so gewohnt von YouTube. Bei dummen Kommentaren schreibe ich
245 halt freundlich zurück. Ich bin der Meinung, dass Freundlichkeit wichtig ist. Höflichkeit. Und
246 wenn jemand mir dumm kommt, bin ich halt höflich. Ich gehe mir nicht die Blödsinn, dass ich
247 mich dann auch auf ein Niveau runter gebe, wo ich dann anfang, Leute zu beleidigen.
248 Sowas mache ich nicht. Das kommt bei mir gar nicht vor, dass ich jemanden dumm angehe.
249

250 I: Und hast du für dein Moderationsteam ursprünglich, wie du gestartet bist oder gestartet
251 hast, für das Streaming auf Twitch, einen Leitfaden oder irgendwas gegeben, damit sie sich
252 anhalten können, wo sie die Grenze ziehen können? Oder ist das komplett organisch selbst
253 entstanden?
254

255 B: Nee. Hat sich so entwickelt. Bei mir ist überhaupt sehr, sehr viel selbst entwickelt. Aus der
256 Community sind viele Sachen heraus entstanden, die ich so gar nicht geplant hätte. Aber
257 das entwickelt sich. Also ich habe nicht angefangen zu streamen mit einem fixen Plan und
258 so wird es werden oder so, sondern ich dachte mir von Anfang an eigentlich nur, ja gut,
259 wenn die Leute wollen, dass ich streame, dann streame ich halt. Das ist bei mir so, naja,
260 mach mal halt. Und jetzt ist es halt was, wo ich schon, ich mag es einfach sehr, sehr gern.
261 Ja. So will ich einfach mit der Community abhängen. Manche nehmen sich als Streamer ja
262 als in der Aufgabe, die Leute zu unterhalten. Das sehe ich so gar nicht. Ich gehe online
263 nicht, damit die Leute sich unterhalten oder von mir unterhalten werden, sondern dass wir
264 uns unterhalten. Also für mich ist es genauso wichtig, dass auch ich unterhalten werde von
265 den Leuten. Ja. So geben und nehmen. Ich weiß, dass viele Streamer der Meinung sind, sie
266 haben ihr Publikum und sie sind der Streamer und sie unterhalten die Leute. Bei mir nicht
267 so. Bei mir ist so, ich gehe online, damit ich Leute habe, mit denen ich mich unterhalten

kann. Wenn das Leute unterhaltsam finden für sich und dabei bleiben wollen, super. Wenn Leute Frontalunterhaltung haben wollen, da gibt es ganz viele Streamer dafür. Ich habe halt einen anderen Zugang dazu, weil ich halt hauptberuflich als Musiker und ich muss die Leute unterhalten, Dampfer bin und das ist mein Job. Da will ich nicht in der Freizeit, auch wenn ich es teilweise nebenberuflich gemacht habe bzw. in der Pandemie eigentlich hauptberuflich, ist es trotzdem so, dass ich sagen kann, mein Zugang ist, da will ich mit Leuten zusammen sein und abhängen und Spaß haben.

I: Und bei dem Zusammenkommen, Unterhalten, ich nehme jetzt das Beispiel Stammtisch, da kommen auch Leute zusammen und diskutieren und reden. Kommt es da zu Themen oder Konflikten untereinander, wenn man sich einfach unterhält und Meinungen austauscht und da einfach mal eine Reibfläche ist? Ist da schon mal was eskaliert oder zu größeren Konflikten gekommen?

B: Naja, dadurch, dass halt sobald es in Richtung Unflätigkeit geht, dann werden ja bei uns die Leute getimeoutet bzw. im schlimmsten Fall gebannt. Dadurch kann sowas gar nicht wirklich entstehen. Es werden auch die Zuschauer angehalten, wenn ein zum Trollen reinkommt und anfängt entsprechend böse zu sein, dass meine Zuschauer, die kriegen auch, wenn die Böse dann zurückreden, um mich zu verteidigen, kriegen auch einen Timeout, weil wir bei uns halt freundlich sind. Und auf sowas zu reagieren, ist halt nicht die Aufgabe meiner Zuschauer, sondern die der Mods oder von mir. Und sozusagen müssen sich meine Zuschauer dann nicht auf so ein Niveau herabbegeben. Und das läuft eigentlich auch ganz gut, passiert eigentlich praktisch gar nicht.

I: Also auch intern, abseits von Trollen, die reinkommen und mal reinschauen und was schreiben? In der Community an sich, gibt es da Themen, wo es zu Reibungen kommt, wo es vielleicht Beschimpfungen oder Sachen gibt, wo man Leute dann bannen muss. Kommt es da zu Diskussionen untereinander? So: Du siehst es halt so, aber passt schon. Ich sehe es halt ganz anders.

B: Es ist meistens dann, wenn es um Bier oder Buttermilch oder keine Ahnung geht. Aber das ist nicht irgendwie Reibung. Ich glaube, das ist Geplänkel und eher so, wie wenn ich heute Zugriffe haben will auf dem Instagram-Post, poste ich Pizza herbei und polarisiere automatisch Leute. Oder schmier mir Butter aufs Brot und Nutella drauf und guck mal, was die Leute dann ausmachen. Ich bin mir nicht sicher, ob das irgendjemand ernst nimmt. Also ich glaube einfach, da hat man so seine Position, die man vertritt, aber nicht wirklich ernst nimmt. Ich hoffe, dass das keiner ernst nimmt. Denn es schreckt mich, wenn man meint, dass Menschen völlig unmöglich sind, wenn sie Butter unter die Nutella schmieren. Oder schmiert sein Butter auf die löchrige Seite des Knäckebrots, nicht auf die Fläche, wie kann man nur. Also es gibt da nicht wirklich großartige Probleme. Deswegen habe ich wahrscheinlich auch nicht so viele Zuschauer, weil ich polarisiere nicht.

I: Also du denkst, wenn man polarisiert, bekommt man mehr Zuschauer?

B: Massiv mehr, massiv mehr. Du hast die Pro-, du hast die Contra-Leute. Und wenn du denen noch die Möglichkeit gibst, dich ein bisschen in die Köpfe einzuschlagen, verbal. Oh, da geht's ab. Das sieht man ja. Also, wenn ich irgendwo einen inklusiven Post mache, krieg ich doch kaum Reaktionen drauf. Wenn jeder sich angesprochen fühlt, positiv braucht ja keiner dagegen reden. Also gibt's auch wenig Interaktion. Wenig Interaktion heißt für den Algorithmus, ich zeig's kaum Leuten, weil, jo.

I: Gilt auch für Twitch, sagst du?

B: Ich bin mir ganz sicher, dass das auch für Twitch gilt. Weil, also, es gibt ja Beispiele von Leuten, die schlechten Content gemacht haben und ganz viele Zuschauer hatten, weil die

323 einfach allein schon, keine Ahnung, 70 Prozent Hater in der Community hatten. Also,
324 klassisches Beispiel ist der Drachenlord. Dann die Shurjoka-Thematik gerade.

325

326 I: Ist das Thema bei euch in der Community? Wird das angesprochen auch?

327

328 B: Nein, eigentlich nicht. Allein deswegen. Wir hatten von Anfang an immer, wenn
329 Drachenlord oder Rainer Winkler gefallen ist, wurde das automatisch gelöscht von den
330 Mods. Weil wir einfach eine Hater-Community bedienen wollen. Weil eben, wie gesagt, ich
331 mache gerne Streams mit Friede, Freude, Eierkuchen. Ich meine, natürlich gibt es
332 allgemeine Problematiken, über die man auch mal reden kann. Aber das ist halt eher so im
333 persönlichen Bereich. Oder dass irgendwas mit der Technik nicht funktioniert. Oder Leute
334 Probleme haben mit Gesundheitsversorgung usw. Und sich da auch mal ein bisschen
335 auskotzen und so.

336

337 Also eher die alltäglichen Probleme des kleinen Mannes oder der kleinen Frau oder des
338 kleinen diversen Persönchens, whatever. Oder halt irgendwas wegen der Haustiere oder
339 eben wegen Essen kochen, Reisen. Es gibt so viele Themen, über die man reden kann, wo
340 man nicht gleich mal sich mit Riesen-Communities anlegen muss. Es ist so, ich habe
341 natürlich Meinungen. Und ich diskutiere meine privaten Meinungen auch im privaten
342 Rahmen. Aber ich diskutiere meine privaten Meinungen zu diversen Themen nicht in der
343 Öffentlichkeit. Allein deswegen, weil es einfach sinnlos ist. Ich habe für mich persönlich
344 festgestellt, dass ich es als sinnlos empfinde. Weil sobald die Leute an einem Menü
345 irgendwas schreiben und zu einem Thema, das kontrovers ist, neigen die Leute nicht mehr
346 dazu, zuzuhören. Und ich bin noch aus der Generation, wir müssen nicht dieselbe Meinung
347 haben, um Freunde zu sein. Der hat eine andere Meinung, den cancel ich einfach. Das
348 verstehe ich gar nicht. Wir haben früher diese Bubble-Bildung nicht gehabt, die es heute im
349 Internet gibt. Weil der Algorithmus sagt, wenn der das mag, mag er das auch. Also kriegt er
350 immer noch das aus seiner Bubble. Weil das schaut er lieber. Und ich bin der Meinung,
351 wenn ich mich mit Leuten umgebe, die verschiedene Meinungen haben, kann ich meine
352 Meinung auch jeweils prüfen und auch ändern. Man muss ja nicht eine vorgefertigte
353 Meinung haben und bis zu seinem Lebensende dazugehen. Man kann ja über Informationen
354 jeweils immer wieder überprüfen, ist meine Meinung für meinen jetzigen Zeitpunkt meines
355 Lebens und meinen bisherigen Erfahrungen die richtige für mich? Die richtige für mich. Bei
356 demselben Erleben, derselben Situation können verschiedene Meinungen entstehen. Allein
357 deswegen, weil ich verschiedene Dinge priorisiere und als wichtiger empfinde als ein
358 anderer Mensch. Und schon ist die Meinung anders. Und dieses Differenzierte sehe ich so
359 was von gar nicht bei Internetdiskussionen.

360

361 I: Und siehst du dich als Streamer, der eine Reichweite hat, irgendwie in Verantwortung über
362 Themen zu sprechen oder Sachen zu kontextualisieren oder irgendwo dagegen zu halten?

363

364 B: Nein. Also ich wurde schon mehrfach angeschrieben, dass ich ja so eine Reichweite und
365 Verantwortung hätte. Aber mein Streamingkonzept ist, so einen Wohlfühlbereich zu bieten.
366 Und wenn mein Streamingkonzept das ist, dann kann ich das gar nicht machen. Weil dann
367 ist der Wohlfühlbereich nämlich plötzlich nur noch für eine ganz kleine Personengruppe, die
368 diese Meinung hat, die ich dann vertrete und für alle anderen nicht. Und das wird mir
369 natürlich auch vorgeworfen, dass ja sich dann auch Leute dort wohlfühlen möglicherweise,
370 die sich da gefälligst nicht wohlfühlen haben. Und ich denke einfach, so als Beispiel. Du
371 gehst zum Irish Folk Konzert und da hast du vom Hippie bis zum Rechtsradikalen alles dort
372 stehen, weil alle Irish Folk mögen. Und logischerweise schlagen sich da nicht die Köpfe ein,
373 sondern die haben halt so einen Bereich, wo sie sind und wo auch mal vielleicht Kontakt
374 stattfinden kann, wo man Meinungen austauschen könnte und einfach Gemeinsamkeiten
375 finden kann. Ich finde immer, man achtet viel zu sehr auf, was trennt uns als darauf, was
376 könnte einen auch verbinden. Also ich bin mit Leuten befreundet, die haben zu manchen
377 Themen so eine Meinung, wo ich mir denke, wie kam das bloß? Das ist so dumm. Aber

378 deswegen sind sie teilweise trotzdem voll super Menschen, die auch hilfsbereit sind und so
379 weiter. Sie haben halt manchmal auch ein paar coole Ansichten, wo ich mir denke, würde
380 ich jetzt nach dem heutigen Standard gehen, müsste ich so viele Leute canceln, wo ich aber
381 den Sinn dahinter nicht sehe. Warum soll ich ständig Leute ausgrenzen?

382
383 [Sprecher 2]

384 I: Gibt es Themen, die dir persönlich wichtig sind, dass du ansprechen möchtest oder wenn
385 es sich ergibt, wie du ansprichst? Wenn du jetzt von deiner eigenen Lebensrealität sprichst,
386 von selbstständig, Musiker, Auftritte, ist da etwas, das du gerne ansprichst und nutzt, wenn
387 jetzt gerade sich es ergibt?

388
389 B: Da reden wir schon öfters drüber, klar, sicher. Es gibt ja auch manchmal die Fragen
390 danach. Andererseits versuche ich manchmal auch, ein bisschen aufzuklären darüber, wie
391 das Leben so ist und was man eigentlich alles an Kosten hat und so. Weil halt manche
392 Leute überhaupt keinen Kontext haben und dann denken, du bekommst das Geld, also hast
393 du jetzt das Bar auf der Kralle, dass du irgendwie plötzlich von dem ganzen Geld, das du
394 bekommst, weil du musst Leute auszahlen, dann musst du die Steuern bezahlen, dann
395 musst du noch die Versicherung bezahlen, dann hast du noch ein Auto zu erhalten usw. Und
396 dass du dann plötzlich am Schluss kaum mehr was übrig hast, das sieht der
397 Ottonormalverbraucher nicht. Es sieht auch der Ottonormalverbraucher nicht, wenn du
398 sagst, ich muss meine Versicherung bezahlen, ich muss ja auch meine Versicherung
399 bezahlen. Ja, ja, du bist Angestellter, du musst den Arbeitnehmeranteil bezahlen. Der
400 Arbeitgeber muss den Arbeitgeberanteil bezahlen. Ich muss Arbeitnehmer- und
401 Arbeitgeberanteil bezahlen, weil ich selbstständig bin. Das sind einfach Sachen, die kann
402 man auch mal ein bisschen in Relation setzen, dass die Leute auch mal sich bewusst
403 werden. Nicht, er macht nur seine Auftritte, sondern genau so ist, du kümmerst dich mal
404 darüber, überhaupt Aufträge zu kriegen, du musst mit den Leuten diskutieren noch vor dem
405 Auftritt, du musst Preisverhandlungen machen. Was da an Bürokratie dranhängt, das ist
406 eigentlich massiv. Die Leute sehen einen ja nur, okay, der kommt mit seinen Instrumenten,
407 spielt was und fährt wieder. Wir haben einen Haufen Politik kassiert, dass man komponiert,
408 textet, lernt, übt und eben diesen ganzen Bürokratie hat. Das ist alles selbstverwaltet. Ich
409 mache Management, Booking, Fahrtenplanung usw. Ich mache dann mit der Unterstützung
410 meiner Frau, und zwar sehr großartig Unterstützung meiner Frau, sitze ich dann auch an der
411 Buchhaltung. Wobei, wie gesagt, 90% davon hält meine Frau mir vom Leib, sonst würde ich
412 wahrscheinlich durchdrehen. Ja, man muss halt eben sehr viel nebenher machen, was
413 Leute gar nicht sehen. Wenn du von einem Auftrittsort zum anderen fährst, dann aufgrund
414 der Müdigkeit irgendwo auf dem Parkplatz im Fahrersitz schläfst, den nicht mal nach hinten
415 stellen kannst, weil du das Auto vollgeladen hast und der Sitz nicht mehr nach hinten geht
416 usw. Das sind alles diese unangenehmen Seiten des Spielmanns-Daseins, des Musiker-
417 Daseins, was die Leute gar nie mitbekommen, weil das nie kommuniziert wird. Das sieht
418 auch auf Social Media nicht schön aus. Das macht halt keinen Glamour. Und deswegen
419 posten das die Leute halt auch nicht.

420
421 I: Gibt es da noch so andere Themen, die dir einfallen, wo du ein bisschen Aufklärung
422 leisten musst, weil die Leute das nicht verstehen?

423
424 B: So, von jetzt auf gleich fällt mir da gar nichts ein. Das kommt halt immer auf. Wenn man
425 halt von einem Gespräch ist, dann kommen halt mal so Sachen auf und dann sagt man, ja,
426 klar, dann kann ich mir jetzt was dazu sagen.

427
428 I: Ja, okay. Und ja, wir haben eh schon gesprochen, persönliche Meinungen in den Streams
429 einfließen. Das machst du eigentlich nicht? Im privaten Bereich hast du gemeint, aber
430 öffentlich ist dir das nicht wichtig?

431

432 B: Ja, ich sage mal so, persönliche Meinungen habe ich schon ziemlich viel. Also auch
433 Kindererziehung usw. Ich habe ja schließlich zwei Kinder. Und da kriegt man halt viel mit.
434 Und das teile ich natürlich genauso. Und da habe ich natürlich teils auch Meinungen, die
435 sind nicht so gern von allen gesehen. Aber das ist halt so.

436
437 I: Wie gehst du damit um?
438

439 B: Na, wie gehe ich damit um? Jeder darf ja seine Meinung haben. Ich habe ja kein Problem
440 mit anderen Meinungen. Es ist nur so, ich habe Erfahrung. Und dann ist halt die Frage,
441 haben andere Leute andere Erfahrungen? Weil Kindererziehung ist halt so ein Ding, wenn
442 du zwei Kinder hast, wirst du schnell feststellen, dass du nicht beide gleich erziehen kannst.
443 Weil bei einem Kind funktioniert was, das beim anderen nicht funktioniert. Es gibt keine
444 Bedienungsanleitung. Also es kann durchaus sein, dass jemand eine andere Erfahrung hat
445 und sagt, nein, das geht so und das in meinem Fall auch stimmt. Das ist eben auch so. Ich
446 sehe das differenziert. Ich weiß, dass es durchaus möglich ist, dass manche Sachen
447 funktionieren, die jetzt bei mir in der Erziehung nie funktioniert hätten, einfach weil das ein
448 anderes Kind ist. Aber manche sind halt immer der Meinung, ich habe das gemacht, das hat
449 funktioniert. Deswegen ist das allgemeingültig. Dann schreiben die Leute Bücher. Ja, also
450 Erziehungsratgeber sind auch so ein Ding, wo ich mir denke, Kinder entwickeln sich auch
451 komplett unterschiedlich. Wenn du so einen Fahrplan hast, dann denkst du immer, dein Kind
452 ist hyperintelligent oder entwicklungsverzögert, je nach Bereich. Aber dass sich Kinder
453 unterschiedlich entwickeln, das hast du in solchen Fahrplänen eigentlich nicht. Es gibt so
454 viele Dinge. Heute hat mir eine Frau erzählt, dass Leute, die Strom einspeisen, künftig mehr
455 Netzgebühren zahlen sollen. Das ist natürlich auch so ein Ding, wo ich mir im Kopf greife.
456 Weil ich mir denke, erst fördern sie, dass man sich Sachen einbaut, damit man eben den
457 allgemeinen CO2-Abdruck möglichst gering hält. Und dann sagen sie, ja, ja, ja. Aber jetzt
458 hast du ganz viel Geld investiert. Dann wollen wir halt noch mehr Geld von euch, wenn ihr
459 das einspeist.

460
461 I: Und machst du das auch zum Thema während deiner Streams? Wenn dich das gerade
462 beschäftigt?
463

464 B: Das kann passieren. Kann passieren. Also ich gehe jetzt nicht mit dem Plan hin, aber
465 sollte das Thema mal aufkommen, kann ich natürlich auch meinen Beitrag dazu leisten.
466 Kann auch vom Dorfleben reden, vom Stadtleben. Ich habe im Dorf gelebt. Ich habe in der
467 Stadt gelebt.
468 Ich kenne mich aus mit Großfamilien, mit vierköpfiger Familie, mit alleinerziehender Mutter,
469 mit Kind. Als Kind habe ich das alles durch, von Pflegefamilie bis hin zu mittelgroßer Familie,
470 bis hin zu eben alleinerziehender Mutter mit Kind. Wobei ich das Kind war, nicht die Mutter.
471 Aber ich glaube nicht, dass ich das dringend erwähnen müsste, dass ich nicht die Mutter
472 war. Aber man weiß das heute ja auch nicht so.

473
474 I: Die Zeit ist eh schon sehr fortgeschritten. Ich komme gleich zur letzten Frage bei mir. Wie
475 ist deine Einschätzung, wie gehen denn andere Streamer in deinem Umfeld mit
476 gesellschaftspolitischen Themen um?
477

478 B: Entschuldigung, du hast gerade abgehakt.
479

480 I: Jetzt geht es wieder? Wie gehen denn andere Streamer, die du kennst, mit
481 gesellschaftspolitischen Themen um? Sind die ganz anders als du? Sehen sie das ähnlich
482 wie du? Wie ist deine Einschätzung?
483

484 B: Ein paar sehen es ähnlich. Die meisten machen es anders. Ich glaube eher, dass ich in
485 der Minderheit bin. Ich glaube, dass sehr viele Leute eher politisch sind in ihren Streams. Ob
486 bewusst oder unbewusst. Manche machen es extrem bewusst. Und dann gibt es halt die,

487 die Wohlfühlstreamer. Wo man einfach so gechillt sein kann. Aber ich merke halt immer
488 wieder, dass manche Leute, die wirklich auf Konfrontation gehen, auf Polarisieren gehen,
489 dass die einfach massiv viel Reichweite haben. Weil auch entsprechend über sie geredet
490 wird. Dann hast du halt auf X auf Threads oder auf Insta oder sonst irgendwo entsprechende
491 Diskussionen über die Leute. Dann gibt es Reaction-Streams über die Leute.

492
493 I: Sind das auch Leute, die eigentlich Unterhaltung und Gaming-Inhalte zeigen, aber dann,
494 wenn das Thema aufkommt, weil sie wissen, das wird gut geklickt, das passt gut zum
495 Thema, vielleicht dann polarisieren? Oder sind das schon Streamer, die exklusiv über
496 politische Inhalte oder über Polarisierung reden?

497
498 B: Es ist natürlich im Just-Chatting-Bereich hauptsächlich so. Bei einem Game ist es sehr
499 häufig so, dass man eher über das Game redet oder über einfach alles Mögliche. Ich muss
500 sagen, ich habe in meiner Bubble natürlich vermehrt Leute, die jetzt nicht so polarisieren.
501 Aber es ist einfach so, dass man natürlich auch bei Raids eher Leute aus sich aussucht, die
502 auf einer ähnlichen Wellenlänge sind wie man selbst. Weil man sich denkt, wenn meinen
503 Zuschauern gefällt, was ich mache, dann gefällt ihnen wahrscheinlich auch das, was diese
504 Personen machen. Ich würde jetzt keinen Raids zu einem Stay machen, weil das völlig
505 konträr ist zu dem, was ich mache. Das wäre einfach nur seltsam.

506
507 I: Okay. Dann sind wir eh schon am Ende angekommen. Es hat ein bisschen länger
508 gedauert. Ich hoffe, das ist kein Problem. Vielleicht noch eine Abschlussfrage. Möchtest du
509 noch irgendwas hinzufügen, was dir jetzt zu kurz gekommen ist in dem Gespräch?

510
511 B: Ich bin eigentlich ziemlich zufrieden. Ich bin eigentlich mit sehr vielem immer zufrieden.
512 Das sorgt auch dafür, dass ich meistens ein sehr zufriedener Mensch bin.

513
514 I: Perfekt, super. Gut. Dann sage ich noch mal Danke fürs Zeitnehmen. Ich weiß es nicht
515 selbstverständlich, dass man sich da jetzt sogar 50 Minuten Zeit nimmt. Sonst wünsche ich
516 noch einen schönen Tag. Wenn bei dir Bedarf oder Wunsch besteht, kann ich dir auch gerne
517 die Arbeit zusenden lassen, wenn sie mal fertig ist. Aber ansonsten wird das Ergebnis
518 einmal transkribiert und anonymisiert und in die Arbeit eingetragen. Das war es dann auch
519 schon. Dann sage ich vielen lieben Dank und ich wünsche noch einen sehr schönen Tag.

520
521 B: Tschau

522
523 I: Tschüss.

10.2.3 Transkript von Interview 3

1 Interview 3

3 I: Ja, super, dann starten wir los. Vielleicht zum Beginn einmal: Seit wann bist du auf Twitch
4 und warum hast du dich da entschlossen, aktiv zu werden?

6 B: Also ich bin seit 2012 auf Twitch. Und ich war schon auf der Plattform, da hieß die noch
7 JustinTV. Und die habe ich damals vor langer Zeit einfach entdeckt, weil ich Livestreams
8 von Tieren angeschaut habe. Da haben nämlich Leute ihre Tier-Webcams gelivestreamt.
9 Dann konnte ich so kleine Babyhunde anschauen. Nach der Schule ist das ein bisschen
10 nebenbei gelaufen. Und dann hat JustinTV aber irgendwann noch so eine Gaming-Sektion
11 bekommen. Dann habe ich da ein bisschen reingeschaut und gedacht, boah, eigentlich finde
12 ich das total cool und ich möchte das auch gerne machen. Aber mein Internet war damals
13 viel zu schlecht. Also mit so zwei MBit upload kriegst du halt nichts hin. Und dann habe ich
14 halt gesagt, okay, ich muss mich da ein bisschen verbessern. Ich bin halt dann nach der
15 Schule nach Deutschland gezogen. Und in der neuen Wohnung war das dann möglich, mein
16 Gaming zu zeigen und auch zu Livestreamen. Und ich glaube, was auch noch ein bisschen
17 dazu geführt hat, war, 2011 war ich auch auf der Gamescom auf meiner Allerersten. Und da
18 habe ich dann einfach gemerkt, oh, Gaming ist so viel mehr als nur ich und die Spiele, die
19 ich spiele. Weil ich habe jetzt nie so krass kompetitiv gespielt, sondern immer so
20 Singleplayer-Sachen. Und dann waren halt meine Zuschauer immer so meine Schwester,
21 Cousins, Cousinen. Und wir waren halt so unsere Bubble. Und auf einmal war Gaming so
22 viel mehr. Und Twitch war eben auch eine Möglichkeit, dann noch viel mehr Leute zu
23 erreichen. Beziehungsweise habe ich dann auch das zum ersten Mal dann so richtig
24 gesehen, durch Asin und Swifty waren das damals, was so Let's Plays sind und dieses
25 Livestreamen. Und ja, habe mir gedacht, das möchte ich eben auch gerne machen.

27 I: Und jetzt gerade, welche Bedeutung hat Twitch in deinem Lebensalltag?

29 B: Es ist jetzt über die Jahre immer ein bisschen weniger mein Main-Fokus geworden, weil
30 es halt meine, so die Plattform ist, auf der ich nicht so viel Geld verdiene. Und deswegen
31 sind jetzt so Sachen wie Speaken, Moderationsjobs oder Kooperationen ein bisschen
32 wichtiger oder kriegen mehr Aufmerksamkeit, einfach weil es eine Geldfrage ist. Für mich ist
33 jetzt Twitch eigentlich mehr so Community-Building. Also ich kann da nämlich mit den
34 Leuten in Kontakt bleiben, die halt schon Ewigkeiten meine Zuschauer sind. Und auf der
35 anderen Seite ist es halt oft so, dass ich eben Spiele spiele und mir denke, ich möchte jetzt
36 eigentlich gerne wissen, wie reagiert die Community drauf oder was sagen die dazu. Einfach
37 mit den Leuten über das Spiel sprechen oder über Themen eben. Also wenn ich halt nicht
38 spiele, sondern nur Chatting mache. Genau, also dieser Austausch ist es jetzt eigentlich. Ein
39 Community-Building und Austausch, ja.

41 I: Super, dann gehen wir in den ersten Themenbereich rein. Würdest du sagen, dass Twitch
42 eine Plattform ist, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

44 B: Ja, ich würde schon sagen, vor allem weil jetzt auch die Öffentlich-Rechtlichen immer
45 mehr auf die Plattform pushen. So mit ARD, der Bayerische Rundfunk, die sind alle so ein
46 bisschen drinnen und bieten dann auch eben so Programmpunkte an, wo sie dann eben
47 über Dinge sprechen, wie ist der ESC so politisch zum Beispiel. Und deswegen finde ich
48 schon, dass das eine Plattform ist, wo man über alles Mögliche sprechen kann, weil viele
49 Zuschauer gehen auch in einen Stream, fragen bewusst ihren Streamer, ihre Streamerin,
50 hey, wie siehst denn du das Thema XYZ? Weil ihnen die Meinung dieser Person, und man

51 darf ja nicht vergessen, wenn man so einen Stream schaut, von Anfang bis Ende verbringt
52 man mit so einer Person drei bis fünf Stunden am Tag. Und das ist halt wahrscheinlich mehr
53 Zeit, als man mit manchen Verwandten verbringt oder Freunden. Und oft ist dann eben die
54 Meinung dieser Leute sehr wichtig für die Zuschauer. Wie sehen die das, wie sind deren ihre
55 Gedanken, damit sie sich auch eigene Gedanken dazu machen können oder Meinungen
56 bilden. Also ja, ich sehe Twitch eigentlich da schon als wichtig an oder als Anlaufplattform
57 auch. Vielleicht nicht immer die perfekte Plattform dafür, weil halt auch viele Leute viel
58 Scheiß reden. So ist es halt aber eh überall in den sozialen Netzwerken. Aber ich denke
59 trotzdem, dass eben die Persönlichkeiten, die auf Twitch streamen, gerade für ihre
60 Zuschauer, wichtige Meinungsmacher auch sind.

61
62 I: Wie häufig würdest du sagen, kommen in deinen Streams so gesellschaftliche oder
63 politische Themen auf und werden diskutiert?

64
65 B1: Nicht in jedem zum Glück, weil ich da auch gar nicht so Bock drauf habe, zu allem
66 aktuellen zu sprechen. Wir sprechen öfters aber schon, ich weiß nicht, eher vielleicht über
67 seichtere Sachen, sage ich auch mal. Was bei mir halt viel ist, also Religion ist schon immer
68 mal wieder ein Thema. Weil ich halt mal so im katholischen Kindergarten war und ich auch
69 gerne in der Kirche war und mit dem Pfadfinden und Ministrieren und dem ganzen Zeugs,
70 habe ich da schon so ein paar Berührungspunkte darüber. Das kommt immer mal wieder
71 das Thema. Gerade bei den Feiertagen, wir reden halt viel über, also weil du halt vorher
72 noch gemeint hast, das muss jetzt nicht so politisch sein, über Sport, gesunde Ernährung,
73 solche Sachen sind auch oft. Heute war das Thema Verantwortung, Corona, dass die Leute
74 so auf Messen jetzt wieder gehen und eigentlich so tun, als würde Corona nicht existieren.
75 Wo ich dann auch gesagt habe, naja, wir können jetzt nicht alle Ewigkeiten mit Masken
76 rumlaufen, weil krank werden können wir ja immer. Aber vielleicht, dass wir eben wieder
77 mehr Hände waschen oder uns testen, dass wir einfach noch ein bisschen schon bewusst
78 sind, dass es noch da ist, aber verhindern können wir es eh nicht sozusagen. Genau, aber
79 solche Sachen. Und das finde ich dann auch immer recht spannend, weil dann immer sehr
80 viele unterschiedliche Meinungen auch zusammenkommen, aber sehr respektvoll mit allem
81 umgegangen wird. Also ich meine, außer es ist absoluter Bullshit, wo ich sage, okay, nee,
82 das geht halt gar nicht. Aber ansonsten sind es eigentlich immer recht, auch für mich dann
83 immer, spannende Inputs, weil ich weiß ja auch nicht alles. Und ja, da kommen eigentlich
84 immer sehr interessante Gespräche zustande.

85
86 I: Gibt es Themen oder Situationen, die deine Contentplanung oder den Aufbau deiner
87 Streams beeinflussen?

88
89 B: Gar nicht, nein. Also ich setze mich einfach hin und spiele. Also die Zeiten, dass ich so
90 mir wirklich Gedanken mache, so okay, was mache ich jetzt am Stream und den so komplett
91 vielleicht irgendwie durchplanen oder so, dafür habe ich die Zeit nicht mehr so. Und
92 deswegen für mich, also heute zum Beispiel war auch super spontan. Ich habe gesagt,
93 okay, ich möchte das neue Story of Seasons anspielen. Ich habe jetzt am Vormittag noch
94 ein bisschen Zeit, bin einfach live gegangen, habe ein bisschen über die Gamescom geredet
95 und dann das Spiel gespielt. Und schaue dann einfach, was passiert und welche Themen.
96 Manchmal passiert das eh, dass dann irgendwelche Themen auf einmal aufkommen und
97 dann ist man so im Gespräch drinnen mit der Community und so im Austausch und dann
98 spiele ich gar nicht mehr. Das kommt auch manchmal vor. Genau, dadurch, dass ich das
99 jetzt auch schon so lange mache, kann ich da immer sehr situationsbedingt auch darauf
100 eingehen.

101
102 I: Gibt es auch, dass Spiele einfach durch ihre Natur oder was vorkommt, zu Diskussionen
103 führen?

105 B: Ja, definitiv. Also ich spiele oft Spiele, die so einen politischen Anstoß auch haben. Jetzt
106 warte ich zum Beispiel gerade mit großer Vorfreude auf Through the Darkest of, nein, The
107 Darkest Files, so. Through the Darkest of Times war der erste Teil. Da ging es darum, dass
108 man eine Widerstandsgruppe während des Zweiten Weltkriegs ist. Und man muss sich
109 organisieren, Flugblätter verteilen und so ist es ein bisschen so ein Micromanagement-Spiel
110 gewesen. Superspannende Story, auch sehr emotional, weil wenn du gefasst wirst, dich
111 falsch entscheidest, dann sterben deine Mitglieder oder die kommen in irgendwelche
112 Gefängnisse oder werden verprügelt von der Stasi und so. Also das ist wirklich sehr, also ich
113 mag solche Spiele, weil man dann dadurch auch immer solche Sachen aufarbeiten kann
114 und eben auch darüber sprechen. Und jetzt kommt eines, The Darkest Files beschäftigt sich
115 mit den ganzen Gerichtsverhandlungen, die dann nach dem Zweiten Weltkrieg waren, wo
116 die ganzen so Nazi-Offiziere und so was halt gesucht werden, Sachen rekonstruiert werden,
117 diese Verbrechen, die sie begangen haben und du musst das halt quasi, du bist so Detektiv
118 in einer Anwaltskanzlei. Also immer mal wieder solche Sachen, aber es gibt auch genug
119 andere Spiele, Spiritfahrer zum Beispiel, das ist ein Spiel, das beschäftigt sich mit dem
120 Leben nach dem Tod oder was passiert, wenn wir sterben und diese Reise. Und da habe ich
121 so viele Tränen auch vergossen, weil die Geschichten so emotional sind und du kriegst dann
122 so Bruchstücke mit, weil du bist halt der Bootsfahrer, du bringst die Leute ins Jenseits und
123 erlebst halt dann aber so Geschichten mit ihnen und sie erzählen dann so aus ihrem Leben
124 und das ist auch so berührend und dann diskutiert man halt auch darüber am Stream, wie
125 denkt die Community darüber, wie denkt man selber darüber. Also Spiele sind da wirklich
126 ein, und gerade dann auf Twitch ist eben zu streamen eine wunderbare Möglichkeit, sich da
127 auszutauschen.

128
129 I: Wenn du nur ein Thema nennen dürftest, das immer wieder in deinem Stream vorkommt,
130 gibt es da was, was dir in den Kopf kommt?

131
132 B: Ein Thema, was immer wieder kommt?

133
134 I: Genau.

135
136 B: Ja, definitiv Ernährung. Also meistens zum Frühstückstream oder sowas, wenn die
137 Leute sehen, was ich zum Frühstück esse oder so, dann kommt immer das Thema, also
138 dann reden wir immer so lange über Ernährung. Wie viel Protein darf man? Ja, nein. Also
139 dann diese ganzen Mythen, die halt dann herrschen und sowas. Also ich glaube, das ist
140 immer so ein echt immer wiederkehrendes Thema. Politisch oder sowas eigentlich eher
141 weniger. Aber ja, ich glaube so Ernährungskram eigentlich immer.

142
143 I: Gab es schon Situationen oder Diskussionen, in denen es im Chat kontrovers oder
144 schwierig wurde? Und wie gehst du damit um?

145
146 B: Ja, also ich glaube, dass es damals auch sehr bei Corona so war, weil ich halt schon sehr
147 fürs Impfen war und mich fürs Impfen ausgesprochen habe. Einfach, weil ich bin immer alles
148 geimpft worden, von Zecken hin, also wirklich alles, ich habe alles mitgenommen. Und für
149 mich war das einfach so unglaublich logisch zu sagen, ja, natürlich müssen wir uns impfen,
150 ihr seid ja alle bescheuert. Dann sind aber Leute gekommen, die dann auch eigentlich
151 Argumente gebracht haben, wo ich mir gedacht habe, so irgendwie, ich verstehe schon,
152 warum die nicht wollen. Die Sache ist dann nur, die Musik macht den Ton oder der Ton
153 macht die Musik. Und wenn die Leute dann einfach zu ausfallend wären oder nicht mehr
154 respektvoll miteinander sind, dann kriegen die einen Timeout. Zuerst werden sie verwarnet,
155 dann werden sie getimeoutet und wenn sie sich nach dem Timeout immer noch nicht
156 benehmen können, werden sie gebannt. Aber da geht es dann nicht darum zu bannen, weil
157 mir die Meinung nicht gefällt, sondern weil sie eine Gesprächskultur nicht einhalten können.
158 Und ich will dann einfach, dass halt auch kein, ich sage mal, so Fehlinformation oder

159 Desinformation, habe ich ja jetzt gelernt, soll man das nennen, ich will einfach keine
160 Desinformationen im Chat haben. Also das wird auch gleich getimeoutet oder gebannt. Und
161 ich habe auch immer sehr aktive Mods, die dann dafür sorgen, dass halt auch dann Sachen
162 gecheckt werden. Also wenn es dann irgendwie Überhand nimmt oder ich selber dann nicht
163 weiß genau, was die Fakten sind oder so, dass man das halt dann nachschaut. Aber
164 ansonsten ja, verwarnen, timeouten, bannen und das ist so dann der Way to go.

165

166 I: Kommen solche kontroversen Themen eher auf, weil Personen neu dazukommen zum
167 Stream oder ist das innerhalb deiner Community, der bestehenden?

168

169 B: Eher wenn neue Leute dazukommen. Also mittlerweile hat man ja auf Twitch jetzt diese
170 Funktion, dass dann angezeigt wird, dass die Person zum ersten Mal chattet. Und dann
171 sehe ich das halt, okay, der will vielleicht nur kommen und Stress machen, aber ist sonst
172 eigentlich nie da. Weil ich weiß ja nicht, das schreiben ja nicht immer alle Leute, die auch
173 zuschauen, weil viele lurken ja nur und sind ja stille Zuschauer. Genau, und dann kann ich
174 das sehen bzw. manchmal klicke ich dann einfach auf die Personen und schaue mir an, wie
175 lange sie in dem Kanal schon folgen. Und kann es dann auch danach ein bisschen
176 ausmachen, sind das jetzt Leute, die einfach wirklich nur kommen zum Stress machen oder
177 ... Ich meine, manchmal ist es auch so, dass Leute dann auf einmal so getriggert sind und
178 dann zu einem Thema irgendwas sprechen möchten, also schon jahrelang zuschauen und
179 dann so getriggert werden durch irgendwas und dann ihre Meinung auf einmal abgeben
180 wollen. Aber meistens sind es also Außenstehende, sage ich einmal.

181

182 I: Welche Herausforderungen siehst du bei der Moderation von solchen gesellschaftlichen
183 Diskussionen? Also ist das eindeutig für dich, wenn eine Grenze überschritten wird, ist das
184 immer schwierig?

185

186 B: Ja, also wenn eine Grenze überschritten wird, dann wird er einfach getimert oder
187 gebannt. Also da habe ich eigentlich gar keine Berührungsängste oder sowas, also da habe
188 ich keine Kompromisse. Dafür ist es eine Plattform oder dafür ist es ... Ich denke mal, man
189 darf nicht vergessen, da investiere ich auch einfach Zeit. Das ist ja, wie gesagt, nicht etwas,
190 was mega gut bezahlt wird oder so, mein Twitch-Stream. Wenn ich sage, ich mache da jetzt
191 meine Tausende Euro oder sowas im Monat mit diesem Stream, würde ich es vielleicht ein
192 bisschen anders sehen oder ich weiß nicht genau, dass ich sage, okay, vielleicht habe ich
193 ein bisschen eine höhere Toleranzgrenze oder sage so, okay, weil halt nicht viele Leute im
194 Chat sind. Bei mir ist es ja auch sehr überschaubar. Also ich verpasse ja auch persönlich
195 keine Nachrichten, weil der Chat ja auch nicht so schnell durchläuft oder so. Und vielleicht
196 wäre das eben anders, wenn ich halt besonders viele Zuschauer hätte oder sowas. Aber im
197 Großen und Ganzen, wenn die Leute sich benehmen, dann sagen meine Mods was oder ich
198 sage halt dann eben was. Und dann werden halt einfach Konsequenzen ergriffen.

199

200 I: Stichwort Mods, du hast es schon erwähnt. Wie viele Mods hast du da und wie läuft deine
201 Zusammenarbeit mit denen?

202

203 B: Also ich habe insgesamt drei bis vier. Wovon einer eigentlich die ganze Zeit immer da ist
204 und die anderen wechseln sich ab. Und wir haben auf Discord, auf meinem Server einfach
205 einen eigenen Mod-Channel, wo ich immer Bescheid gebe, wenn irgendwas ansteht, wenn
206 ich was plane, den Wochenplan oder sowas, den schreibe ich immer zuerst in den Mod-
207 Channel. Und damit die sich dann auch das vielleicht ein bisschen einteilen können oder mir
208 sagen können, da können sie dabei sein, da können sie nicht dabei sein. Gerade wenn ich
209 größere Sachen plane, wie jetzt zuletzt mein Just Dance Event, da ist mir natürlich sehr
210 wichtig, dass ein Mod da ist, weil da kann ich halt nicht alles machen, wie die Raffles starten,
211 Gewinner auslosen oder solche Sachen. Und da sprechen wir uns halt einfach ab über den
212 Discord-Mod-Channel.

213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265

I: Wie bewertest du die Wirksamkeit von diesen Mods? Läuft das gut?

B: Ja, total. Also super. Ich kann mich überhaupt nicht beschweren. Das sind halt Leute, die sind seit Jahren in meiner Community. Der eine, der hat mich angefangen zu schauen, da hat er sein Abi gemacht. Mittlerweile schreibt er seinen Doktor. Also das ist komplett insane eigentlich. Der ist einfach schon seit immer mit dabei. Ein anderer ist ein sehr, sehr guter Freund von mir, den ich auch schon seit zwölf Jahren kenne. Und also bei mir sind meine Mods wirklich Leute, die schon Ewigkeiten mit dabei sind und oder sehr, sehr regelmäßig zuschauen. Und mit regelmäßig meine ich wirklich jeden oder fast jeden Stream von Anfang bis Ende. Und die sind alle super. Also ja, das ist wirklich sehr gute Zusammenarbeit.

I: Wie gehst du da vor, wenn du weißt, du brauchst einen neuen Mod? Also gibt es da eine Bewerbung und man meldet sich an oder wie läuft das?

B: Ja, also ich würde zuerst im Mod-Team fragen und zu sagen, also wenn, dann hätte ich schon Kandidaten im Kopf, wo ich sage, okay, die würde ich jetzt ernennen oder denen würde ich die Verantwortung geben. Dann würde ich das zuerst mit dem Mod-Team besprechen. So, hey, was sagt ihr? Findet ihr, das wäre okay? Weil die müssen ja auch miteinander viben oder sich halt auch absprechen können. Und wenn ich dann irgendwie so einen Mod mache, den meine Mods vielleicht ja im Chat lesen, aber vielleicht nicht so sehr mögen, wäre halt auch blöd. Genau, aber es wäre dann einfach so, dass ich einen Vorschlag mache, frage, wie es bei denen aussieht, ob sie den auch gut finden. Und dann würde man den halt anschreiben und fragen, hey, möchtest du diese Verantwortung übernehmen? Ja, nein, vielleicht. Aber die meisten fühlen sich ja immer sehr geehrt und machen es dann auch gerne. Und dann wird es wahrscheinlich einfach so ein Onboarding geben, ein kurzes. Also jetzt mal sagt, okay, worauf wird geachtet? Was lassen wir, was lassen wir nicht? Aber Mod sein ist auch so ein bisschen Gefühlssache. Also das lernt man dann eben auch, den Chat zu lesen, manche Leute zu lesen. Das kommt dann mit der Zeit. Also ich banne ja auch nicht immer gleich alles weg, weil manche Leute, die wollen einfach nur ein bisschen trollen, sage ich einmal. Leute, wo du weißt, okay, nein, das sind keine Trolle, die sind einfach bescheuert. Und das muss man halt dann auch mit der Zeit einfach lernen, so ein bisschen abzuwägen. Ja, also ich kenne halt auch viele Leute, wo ich mir denke, wow, wenn die jetzt sowas schreiben würden bei wem anderen im Chat, gefährlich. Aber ich kenne die Leute halt schon lang genug so von Nachrichten, dass ich weiß, ja, das ist nicht, also sie meinen das nicht ernst. Die wollen einfach nur ein bisschen provozieren, ein bisschen eine andere Denkweise noch mal reingeben, einfach um es auch ein bisschen, ich sage mal, spicier zu machen. Und auch nochmal so ein bisschen, auch mich ein bisschen rauszuholen aus der Deckung, sage ich einmal. So ein bisschen, dass sie halt so mich rauskitzeln. Na, wie siehst du das, wenn das so und so ist oder wenn das so und so ist. Und genau, das muss man dann auch einfach abwägen lernen, auch als Mod.

I: Gibt es noch abseits von Mods irgendwelche Moderationstools, die du nutzt?

B: Ich eigentlich gar nicht, nein. Also ich beschäftige, also ich bin froh, dass ich meine Mods habe, weil es sind jetzt mittlerweile eigentlich eh total viele coole Sachen dazu gekommen bei Twitch, aber ich kenne mich eigentlich überhaupt nicht aus. Also man kann mittlerweile, es gibt so eine eigene Mod-Ansicht, wo du super viele Sachen einstellen kannst und super viel machen kannst, aber die benutze ich nicht. Also ich habe halt meine Streamer-Übersicht immer an, wo ich halt dann sehe, okay, wenn ich Markierungen und das machen will oder Werbung starten oder Titel ändern oder den Aktivitätsfeed sehe. Aber diese Mod-Ansicht, die benutze ich zum Beispiel fast gar nicht. Und das machen halt dann die Mods.

266 I: Wie viele Freiheiten haben die Mods, würdest du sagen? Hast du bestimmte Regeln
267 schriftlich festgesetzt, damit man sich wo anhalten kann?

268

269 B: Ja, genau. Ich habe einfach gesagt, die Mods, also die Regel ist die, ich weiß gar nicht,
270 warte, vielleicht habe ich das gerade offen, warte mal kurz. Weil das ist so ein Command,
271 der wird, genau, das sagt der Nightbot so alle Viertelstunden oder alle 20 Minuten, "Ihr seid
272 gebannt, Timeout erhalten, meine ModeratorInnen handeln nach eigenem Ermessen. Ich
273 kann im Stream nicht darauf achten, ich fühle mich zu Unrecht gebannt, wendet euch bitte
274 an die ModeratorInnen und hört auf zu heulen." Dass es so in den Texten durchgeht.
275 Dadurch, dass ich meinen Mods halt sehr vertraue, weiß ich, dass wenn die mich bannen
276 oder, also bannen ist ja schon wirklich extrem. Und wenn das passiert ist, dann muss echt
277 schon was Grobes gewesen sein. Meistens habe ich den Chat eh im Blick, aber manchmal
278 passiert es, dass ich halt so aufs Spiel fokussiert bin, dass ich vielleicht irgendwas verpasse.
279 Aber das ist in letzter Zeit eigentlich eh eher selten hervorgekommen. Aber im Großen und
280 Ganzen gibt es so einfach Regeln, so Chatregeln, die die Leute vorher akzeptieren müssen,
281 quasi, wenn sie auf den Kanal kommen. Mit halt kein Hate Speech, sei nicht rassistisch, wir
282 beleidigen uns nicht, respektvoll miteinander umgehen, also eh so Common Sense Sachen
283 eigentlich. Und darauf achten die Mods halt dann eben auch.

284

285 I: Wie würdest du deine eigene Haltung zu so gesellschaftlichen Themen beschreiben? Gibt
286 es Themen, die dir besonders wichtig sind?

287

288 B: Boah, ich bin eigentlich da total glatt, würde man so sagen. Also ich versuche da wenig
289 irgendwo anzuecken oder irgendwie oft meine Meinung so extrem kundzutun, sage ich jetzt
290 einmal. Themen, die mir halt schon wichtig sind, so Kinderschutz und solche Sachen, also
291 so wie Kinder im Internet geschützt werden können, Cyber-Grooming und sowas, da
292 spreche ich öfters mal drüber. Oder eben, wo ich öfters auch schon Interviews gegeben
293 habe, war so Sexual Harassment gerade in der Gaming-Branche, da habe ich mich schon
294 öfters dazu geäußert, wie das halt ist, die Zusammenarbeit mit anderen, mit Firmen oder so.
295 Genau, also das sind so, glaube ich, so Main-Themen, die mir recht wichtig sind, die ich
296 auch immer wieder anspreche, wo ich auch eine klare Haltung vertrete. Ja, beim Corona-
297 Thema war es eigentlich auch recht, also habe ich auch eine klare Pro-Impfung-Meinung
298 vertreten, zum Beispiel. Aber ansonsten versuche ich eigentlich, also wenn es jetzt gerade
299 um, ich meine, das beste oder aktuellste Beispiel ist eigentlich gerade Gaza, da sage ich gar
300 nichts dazu, weil ich habe das Gefühl, egal was man sagt, man ist so ein bisschen, ich sage,
301 auf der falschen Seite der Geschichte. Und das ist halt wirklich, ich habe dann, also
302 witzigerweise war ich jetzt vor zwei Wochen in Berlin, bei so einer Weiterbildung, wo es um
303 Rassismus eigentlich geht, so Rassismus in Videospiele. Ich muss mir ganz kurz nur die
304 Nase schnäuzen, Entschuldigung. So, genau, da ging es halt so eigentlich mehr um
305 Rassismus in Videospiele und wie Videospiele, also rassistische Bewegungen, Orte wie
306 Steam oder Discord oder so nutzen, um sich zu gruppieren. Da ist das anders. Und da habe
307 ich auch gesagt so, dass das Thema Gaza halt jetzt gerade so präsent ist und jeder will
308 irgendwie, dass man da eine Meinung abgibt oder irgendwas dazu sagt. Und dann haben
309 die eigentlich einen urguten Tipp gegeben und gesagt, na ja, bist du dafür, dass Menschen
310 entführt werden? Und ich, nein. Bist du dafür, dass Kinder ausgehungert werden? Nein,
311 natürlich nicht. Und dann haben sie gesagt, na siehst du, du bist einfach gegen die
312 Ungerechtigkeit. Und da musst du ja nicht mal sagen, du bist auf irgendeiner Seite oder
313 sowas. Du willst einfach nur nicht, dass Zivilisten was angetan wird. Egal auf welcher Seite.
314 Und das fand ich eigentlich eine sehr gute Antwort. Aber trotzdem ist halt für mich, gibt es
315 einfach manche Themen, da will ich einfach auch nichts zu sagen, weil ich das große Ganze
316 nicht verstehe. Also ich kann den Nahostkonflikt nicht in einem Stream erklären, zum
317 Beispiel. Oder ich kann einfach so gewisse Sachen nicht in einem Stream erklären, einfach
318 weil ich das Wissen dazu nicht habe. Und das ist, glaube ich, auch so eine Sache, die ich
319 am Stream auch immer wieder versuche zu erklären. Es gibt Sachen, da habe ich eine

320 gewisse Meinung dazu, weil ich eine gewisse Erfahrung auch mitbringe. Wie die ganzen
321 Sportthemen oder Essensthemen oder wenn es um Pfadfindern geht oder meine ganzen
322 Hobbys. Wenn wir jetzt sagen, Football, dies, das. Wenn man sich da in dem Kosmos auch
323 bewegt, da habe ich einfach Meinungen oder Ansichten, einfach weil ich auch die Erfahrung
324 mitbringe oder sage, ich kann dazu was sagen. Aber wenn ich halt einfach in den Punkt
325 komme, wo ich meine, da fehlt mir das Know-how, bitte ich die Leute auch dann einfach
326 immer weiterzugehen und zu sagen, hört euch die Meinung von irgendwelchen anderen
327 Leuten an, die da vielleicht gebildet sind, mehr wissen. Ich kann auch einfach nichts dazu
328 sagen. Und wenn ich nichts Ordentliches beitragen kann, bin ich einfach der Meinung, muss
329 ich auch nichts sagen. Also dann ist es einfach besser, ich halte den Mund und lasse die
330 Menschen reden, die ein bisschen mehr Ahnung haben.

331
332 I: Fühlst du dich in der Rolle als Streamerin verpflichtet, gesellschaftliche Themen
333 anzusprechen oder Stellung zu nehmen?

334
335 B: Nein, überhaupt nicht. Überhaupt nicht. Also ich finde, ab einer gewissen Größe vielleicht
336 ja, wenn man besonders viele Leute erreicht, aber auch nicht zu jedem Thema. Ich
337 vergleiche es immer so mit Schauspielern oder mit Musikern, weil die von der Reichweite
338 her vielleicht vergleichbar sind. Man verlangt ja auch nicht von denen, dass die sich zu
339 irgendwas äußern. Das ist nicht deren Job. Dein Job ist, auf der Bühne zu stehen und zu
340 performen. So wie es von Streamern halt einfach die Aufgabe ist, oder meistens die Aufgabe
341 ist, zu performen im Videospiele-Spielen. Außer sie sind jetzt Meinungsblogger oder
342 politische Leute oder sowas. Dann ist es ja was anderes. Aber wenn mein Main-Content
343 einfach Unterhaltung ist, ich fühle auch nicht, dass ein Oliver Pocher z.B. Sachen sagt. Oder
344 Menschen, die einfach keine Ahnung haben, zu irgendwas Stellung beziehen oder sowas.
345 Also ich finde nicht, dass es meine Aufgabe ist, da was zu tun. Aber wenn ich sage, ich
346 kann, weil ich gut aufgeklärt wurde, oder z.B. über diesen Rassismus-Workshop oder
347 sowas, wo ich sage, ich habe jetzt Tools an die Hand bekommen, wie ich mit Sachen auch
348 umgehen kann. Oder wenn ich auf etwas aufmerksam werde, ich kann es reporten oder
349 sowas, dann ja. Aber ansonsten sehe ich es nicht in der Verantwortung, dass ein Montana
350 Black z.B., dass der jetzt irgendwas dazu sagt. Also ... Was ich halt noch wichtig finde, ist
351 halt, was sie schon ... Also nicht, dass man die Verantwortung hat, aber wenn du dann was
352 sagst, musst du dir bewusst sein, dass du sie hast. Macht das Sinn? Also, genau. Wenn ich
353 dann sage, ja, Montana Black z.B., Frauen muss man an der kurzen Leine führen, dann
354 muss ich mir bewusst sein, ich habe eine gewisse Größe, das erreicht viele Menschen. Und
355 solche Sätze haben einen Impact. Ja, aber ich habe nicht die Verpflichtung, jetzt
356 Aufklärungsarbeit zu machen oder sowas. So würde ich es sagen.

357
358 I: Du hast es eh schon angesprochen. Wie gehen deine anderen Streamer und
359 Streamerinnen, die du kennst, mit solchen gesellschaftlichen Themen um? Sind die das
360 ähnlich wie du oder anders?

361
362 B: Na, ich habe ... Das geht ganz ... Also, ich habe es wohl so und so. Ein gutes Beispiel ist
363 der Veni. Der geht ja gerade so komplett ab... Also, Venicraft, der geht gerade komplett steil,
364 was seinen Aktivismus angeht. Der hat seine Red Bull-Partnerschaft zurückgegeben,
365 streamt sehr wenig, weil der jetzt wirklich total in dieser Gaza-Palästina-Bubble drinnen
366 Bewegung, Aktivismus drinnen ist. Den erreicht man so auch eigentlich gar nicht. Also, der
367 macht jetzt wirklich sehr viel auf seinem Instagram auch. Oder mit Greenpeace war das,
368 glaube ich, St. Pölten irgendwie eine illegale Müllkippe. Also, der macht gerade richtig viel.
369 Bei ihm ist es aber auch nicht so ... Weil das kommt halt immer bei anderen Influencern
370 auch mit dazu, dass man halt nicht brandsafe mehr ist, wenn man halt so viel zu irgendwas
371 irgendwo macht. Dann ist halt eben die Frage, okay, was sind das für Brands? Will ich dann
372 überhaupt mit denen arbeiten? Ja, nein, vielleicht. Das sind halt sehr viele Faktoren, die
373 dann auch immer noch mitspielen, warum, glaube ich, Leute was sagen oder was nicht

374 sagen. Aber auf der anderen Seite habe ich halt dann auch, Lara zum Beispiel, Lara Loft,
375 die macht einfach ihr Ding. Also, die redet auf dem Stream, glaube ich, überhaupt nichts
376 Politisches. Die singt, die spielt ein bisschen. Also, die ist da ...Die hat zwar privat zu allem
377 eine Meinung, aber öffentlich, würde ich jetzt sagen, hätte ich noch nie irgendwie so was von
378 ihr gesehen oder mitbekommen. Also, ich habe es sowohl als auch im Freundeskreis und im
379 Streamer-Bekanntenzirkel, ja.

380

381 I: Ja, dann sind wir eigentlich schon am Ende ein bisschen angekommen. Gibt es noch was,
382 was du anderen Streamer oder Streamerinnen theoretisch mitgeben würdest oder etwas,
383 was du sagen würdest, das ist wichtig für Streamer, die mit so gesellschaftlichen Themen
384 einfach in Berührung kommen, weil es nicht unvermeidbar ist?

385

386 B: Ja, also, ich würde immer sagen, wenn es wirklich ein Thema gibt, wo man sich selber
387 unwohl fühlt oder wo man nicht darüber sprechen will, dann kann man einfach sagen, hey,
388 ich möchte darüber nicht auf meinem Stream sprechen, weil es ist ja auch dein Safe Space.
389 Also ich finde, immer eine Grenze zu setzen ist vollkommen okay, das kann dir keiner
390 absprechen. Also man darf immer klar eine Grenze setzen, wenn man sagt, das möchte
391 man nicht, auch zugeben, wenn man nicht weiß. Also einfach sagen, hey, danke für deinen
392 Punkt, ich kann es jetzt gerade nicht überprüfen, ich weiß es nicht genau, ich kann nicht
393 mehr darauf eingehen. Auch einfach mal Unwissenheit eingestehen, das ist auch
394 vollkommen okay und zeugt auch nicht von Schwäche. Und was ich vielleicht noch mitgeben
395 kann, ja halt einfach, wie gesagt, dass wenn man aber Meinungen zu irgendwas hat oder die
396 auch raustragen möchte, sich eben bewusst sein, wie viele Leute man damit erreichen kann,
397 potenziell, ja nicht nur im Stream, sondern da braucht ja nur ein Clip entstehen und der geht
398 vielleicht viral oder so, beziehungsweise, irgendwas sollte ich auch noch sagen, klicken, wie
399 es mir jetzt wieder einfallen, warte mal, wenn die Leute klicken, dass man sich das bewusst
400 ist, genau, und dass man, wenn die Leute vorbeikommen und von dir eine Meinung hören
401 wollen und du auch eine Meinung gibst, weil das sage ich jedes Mal im Stream, bitte geht
402 auch noch woanders hin und hört euch eine andere Seite an oder bildet euch aus vielen,
403 also vielen Meinungen, die ihr hört, eure eigene Meinung. Ich sage dann auch immer, ich
404 weiß auch nicht alles, ich bin nicht die, die alles richtig sagt oder whatever, sondern hört
405 euch mehrere Meinungen an, oft hat die Medaille zwei Seiten und dass man sich daraus
406 eine eigene Meinung bildet. Das würde ich auch noch mal so mitgeben, dass das vielleicht
407 im Stream auch ihre Community sagen, so hey, das ist zwar meins, aber bitte bild dir deine
408 eigene Meinung, indem du vielleicht noch XY liest oder da schaust oder whatever. Das wäre
409 so, glaube ich, was ich noch mitgeben würde.

410

411 B: Super. Ja, das sind eh schon super Schlussworte. Gibt es sonst noch irgendwas von
412 deiner Seite, wo du denkst, bin ich jetzt thematisch vielleicht drüber geflogen oder das wäre
413 noch eingefallen im Nachhinein?

414

415 I: Gibt es noch was, was du hinzufügen möchtest?

416

417 B: Ich glaube, eigentlich, ich habe eh das Gefühl gehabt, ich habe ur viel geredet oder eh
418 eigentlich mehr geredet, was deine Frage war oder so.

419

420 I: Ja, das passt gut.

421

422 B: Hat das eh gepasst?

423

424 I: Ja, sicher.

425

426 B: Bei mir passiert es halt dann oft, dass ich dann irgendwie so auch mal ein bisschen
427 abdrifted. Nein, ich glaube aber eigentlich, habe ich alles gesagt, was mir jetzt so einfallen
428 würde, auch so im Zuge deiner Fragestellung.
429
430 I: Ja, super. Dann war es das auch schon wieder. Ich sage noch mal vielen lieben Dank,
431 dass du dir Zeit genommen hast. Das ist nicht selbstverständlich und vor allem, dass du mir
432 auch bei der E-Mail noch so ein paar Leute gegeben hast, die ich noch anschreiben konnte
433 und so. Das ist auch super.
434
435 [...]
436
437 B: Na gut, dann möchte ich dich auch gar nicht länger aufhalten.
438
439 I: Alles gut, danke dir nochmal. Und wenn du Interesse hättest, könnte ich es dir auch gerne
440 zusenden, wenn du mal reinstöbern möchtest oder sowas.
441
442 B: Ja, voll gerne, schick rüber, wenn du fertig bist, dann kann man mal durchlesen und das
443 würde mich auf jeden Fall interessieren. Dann toi toi toi und gutes Gelingen.
444
445 I: Danke sehr, danke. Schönen Tag noch, ciao.
446
447 B: Danke schön, dir auch, ciao.

10.2.4 Transkript von Interview 4

1 Interview 4

2
3 I: Ja, dann starten wir ganz einfach. Wie seid ihr zu Twitch gekommen und warum habt ihr
4 auch entschlossen, da aktiv zu werden?

5
6 B1: Prinzipiell muss ich sagen, war es eine recht lustige Geschichte, weil wir, also Gaming
7 ist ja unsere Leidenschaft und bei uns war es einfach immer so, dass wir gesagt haben, hey,
8 wir nutzen es in unserer Freizeit. Wir waren auch lange, jahrelang WOW-Spieler und
9 irgendwann haben wir uns einfach einmal gesagt, hey, Gott, diese Pärchen-Sparte ist sehr
10 nischenhaft auf Twitch und dann haben wir uns einfach einmal gesagt, hey, lass uns einfach
11 einmal probieren. Schauen wir einmal, ob die Leute darauf ausspringen, ob das Interesse
12 dafür da ist, weil ich sage einmal, Gaming-Landschaft ist breit gefächert auf Twitch und lass
13 uns einmal probieren, ob vielleicht die Leute Interesse haben, vermehrt Pärchen und
14 vermehrt Koop-Spiele zu sehen.

15
16 I: Und welche Bedeutung, würdet ihr sagen, hat Twitch in eurem Lebensalltag aktuell?

17
18 B1: Einen sehr großen. Also es ist so, dass ich sagen muss, Twitch ist für mich, am Anfang
19 war es ein Projekt, einfach zum Schauen, wie es wird. Mittlerweile ist Twitch so weit
20 vorangeschritten, dass wir sogar überlegen sind, wie weit eine Selbstständigkeit möglich ist.
21 Ich meine, natürlich, Gewerbe ist angemeldet, die Einnahmen sind da und die müssen
22 natürlich auch versteuert werden, das ist ganz klar, aber ich sage einmal so, wenn es in die
23 Richtung weitergeht, über die nächsten Jahre ist definitiv eine Möglichkeit da, dass man
24 sagt, ich kann bei meiner fixen Arbeitsstelle Stunden reduzieren und die dafür mehr in
25 Twitch reininvestieren.

26
27 I: Und nachdem es bei euch ein spezieller Fall ist, weil ihr beide diesen einen Kanal bedient,
28 wenn ich es richtig verstanden habe, wie teilt ihr euch das ein?

29
30 B1: Prinzipiell ist es so, dass wir von Grund auf immer gesagt haben, als wir gestartet
31 haben, es heißt Together Not Alone, es wird ein Kanal sein, was hauptsächlich immer zu
32 zweit bedient wird, mit zunehmender Zuschauerschaft ist aber das Interesse natürlich von
33 der Community her gekommen, dass jeweils der eine bzw. der andere Part von uns auch
34 einmal kleinere Projekte macht. Das ist natürlich bei meiner Frau super, weil die kann
35 gerade die Vormittags-Streams ein bisschen übernehmen, weil sie zuhause ist und bei mir
36 ist es derzeit so, dass ich natürlich einen 38,5 Stunden Job auch noch habe, da habe ich mir
37 jetzt einfach einmal den Mittwoch am Abend, also heute, nachdem unser Gespräch ist,
38 werde ich es einem live geben, und habe mir dann alles meinen Single-Stream-Tag
39 ausgesucht, einfach damit man auch dieses Publikum bedienen kann und sagen kann, hey,
40 uns gibt es auch alleine, aber trotzdem der Fokus liegt auf Together Not Alone, also
41 gemeinsam.

42
43 B2: Das Problem ist halt auch, dass man abhängig ist von Coop-Games, die ja nicht den
44 Markt beherrschen, das ist halt einfach eine Sparte, die einen kleinen Teil der Spiele

45 ausmacht, die rauskommen, und das ist halt so die Schwierigkeit, dass wir auch nicht immer
46 die Möglichkeit haben, dass wir Coop-Games machen, und wir wollen halt eine Vielzahl der
47 Spiele anbieten und nicht uns auf eins versteifen. Dann ist es halt auch oft schwierig, jetzt
48 Spiele finden, wie kriegen wir die Zeiten rum, bis wieder was erscheint und so weiter. Das ist
49 eine ganz nette Abwechslung, also ich sage einmal, es ist ein Kanal, der mittlerweile für
50 jeden was bietet.

51

52 I: Dann starten wir schon in den ersten Themenbereich ein bisschen rein. In meiner Arbeit
53 geht es ja um gesellschaftspolitische Themen, würdet ihr sagen, dass Twitch eine Plattform
54 ist, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

55

56 B1: Ja, auf jeden Fall, oder? Was sagst du?

57

58 B2: Es ist halt immer sehr schwierig, wenn gewisse Themen aufkommen, als Streamer jetzt,
59 sage ich einmal, den Chat zur Ruhe zu bewegen, auch weil Diskussionen können oft
60 ausarten, und die Schwierigkeit von, man spielt gerade ein Spiel, was aufmerksam braucht,
61 und man hat einen Chat, wo manche Leute sehr energisch diskutieren und man trotzdem
62 noch, sage ich einmal, als halbwegs neutraler Pol dazusitzen und ja, das Ganze erwachsen
63 rüberzubringen oder das Ganze in einen schönen Rahmen zu halten, ist oft gar nicht so
64 einfach. Aber es ist schon wichtig, dass gewisse Themen immer wieder mal aufgegriffen
65 werden und den Leuten aufgezeigt werden. Also ich finde es ganz wichtig, dass da so immer
66 wieder mal gesagt wird, was sich so tut und auch vom Umgang mit den Leuten und allem.
67 Man erlebt sehr viele interessante Sachen.

68

69 B1: Und ich glaube, man kann als Streamer gerade auf der Plattform wie Twitch gar nicht
70 aus. Es ist einfach, die Leute kommen zu uns rein und möchten einfach, ihre Meinung zu
71 gewissen Themen kundtun. Wie meine Frau schon richtig gesagt hat, die Kunst des
72 Streamer liegt einfach darin, dass man eine schöne Mitte findet, dass es nicht in die eine
73 oder andere Richtung eskaliert.

74

75 B2: Ich glaube, das ist für uns wichtig. Es gibt Streamer, die finden das geil, wenn sie alle im
76 Chat anmachen, anbiefen und sich gegenseitig zerfleischen.

77

78 I: Wie würdet ihr euer Konzept beschreiben?

79

80 B2: Vom Streamer an sich? Das ist eine gute Frage.

81

82 B1: Prinzipiell unser Grundkonzept soll einfach das sein, dass wir sagen, die Leute sollen
83 einschalten, weil sie abschalten wollen. Weil sie einfach sagen wollen, ich bin jetzt nach
84 einem harten Arbeitstag da, ich möchte ein bisschen abschalten und ich habe da jemanden,
85 der vielleicht sogar ein Spiel spielt, was mir gefällt, aber im Prinzip wollen wir jemand sein,
86 wo die Leute sagen können, ich höre denen zu, die haben eine angenehme Stimme, die
87 haben einen ruhigen Ort, die bringen mir Ruhe und ich glaube mittlerweile haben wir
88 unseren Kanal auf genau das aufgebaut, dass die Leute wegen uns einschalten und nicht
89 mehr wegen einem Spiel, was man spielt.

90

91 B2: Es ist nicht so, dass sie sofort nach Hause gekommen sind, man kommt heim, man
92 weiß, okay, das kann ich einschalten, da ist egal, was für ein Spiel spielt, da kann ich

entweder kurz meinen Frust loswerden oder ich kann irgendwas tolles teilen, was am Tag passiert ist und ich weiß, da ist jetzt nicht nur der Streamer, sondern eine Community, was da ist, egal in welcher Lebenslage und das ist sag ich mal, was wir gut erreicht haben. Bin ich sehr stolz drauf.

I: Kommen wir nochmal zurück zu so gesellschaftlichen Debatten, wie häufig würdest du einschätzen, kommt es zu so gesellschaftlichen oder politischen Themen in euren Streams?

B2: Ich sag einmal, politisch in der Hinsicht haben wir sehr, sehr selten, weil wir auf das großteils verzichten, weil ich sag einmal, diese Spannung zwischen politischen Ansichten ist sehr radikal geworden, egal in welche Richtung und das im Stream oft sehr, sehr schwierig ist, das ordentlich unterzubringen und da ordentlich zu diskutieren, das ist der Grund, warum ich eher sag, sowas wird eher vermieden von uns. Sonst?

B1: Allgemeine Themen, muss ich sagen, greifen wir trotzdem immer gern wieder auf, es ist, sag ich mal, Thema Bildung und so weiter, ist oft bei uns auch ein großes Thema, gerade weil wir zwei Kinder mit jeweils 15 und 13 Jahren haben, die gerade mittendrin sind und nebenbei auch noch Autisten sind, das heißt, das ist natürlich etwas, was die Leute sehr interessiert, wie läuft das an, haben die einen normalen Schuljahr, können die einen normalen Alltag haben und so weiter.

I: Gibt es Themen, die eure Contentplanung beeinflussen oder den Aufbau deines Streams beeinflussen?

B2: Naja, zum Beispiel das Attentat am Ende vom Schuljahr haben wir im Stream sehr aufgegriffen, weil es uns selber halt auch sehr nahe gegangen ist, weil wir gesagt haben, wir haben Kinder in dem Alter und wir haben auch bei unserem Kanal mittlerweile Befehle eingerichtet, wo man die gängigsten Notrufnummern findet, auch anonym, weil wir halt das einfach wichtig finden und ich finde es auch wichtig, dass solche Sachen auch in einem Stream einfach Aufmerksamkeit kriegen, dass die Leute da ein bisschen was mitkriegen, was so passiert und was uns teilweise auch bewegt, was so in der Welt draußen ist, finde ich schon wichtig, solche Sachen.

I: Sind da sonst noch Themen, die euch vielleicht einfallen, die in letzter Zeit häufiger vorgekommen sind, die ein bisschen eine gesellschaftliche Relevanz haben? Gerne sehr weit gedacht jetzt, also kein konkretes, einzelnes Thema, sondern kann gern was Großes sein?

B1: Eigentlich nicht wirklich, oder ich meine, die Gamescom, die Gamescom-Tage, so Großveranstaltungsmessen sind natürlich extrem interessant für die Leute und wird natürlich gut thematisiert, Pro Contra, Gamescom und so weiter, wird oft in den Raum geworfen, aber sag ich zumal natürlich auch allgemeine Genre bezogene Sachen von Spielen oder Releases werden bei uns auch sehr, sehr viel thematisiert.

I: Gibt es das, dass ihr von einem Thema oder von einem Spiel, das ihr jetzt gerade anspielt, dass da dann eine Debatte draußen steht?

B1: Ja, haben wir schon gehabt.

141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188

B2: Ja.

B1: Also gerade bei so Aufbauspielen, was wir spielen, wir spielen ja einfach im Koop viel Survival Games und ich sage jetzt nochmal, wenn ich da zum Beispiel an die letzten Horrorspiele zurückgehe, Horrorspiele ist jetzt relativ gesehen, aber No One Survived zum Beispiel, wenn ich da zurück überlege, ist natürlich das Thema aufgekommen, kann das in der heutigen Zeit, in der heutigen modernen Zeit eigentlich so passieren oder was wäre, wenn wir an so einen Abgrund kommen, würden wir uns wieder davon verfangen oder würde das wirklich unser Ende bedeuten? Natürlich, oder wie sagen wir mal, genau den anderen krassen Beispiel, wenn man jetzt so etwas wie einen Farming Simulator spielt, wird darüber diskutiert, ob der wirklich so schnell überhaupt auf der Straße fahren kann.

I: Und gab es da so Situationen schon, bei denen Diskussionen irgendwie kontrovers wurden oder schwierig wurden? Wie seid ihr damit umgegangen?

B2: Sehr selten, dass bei uns wirklich eine Diskussion aus dem Rahmen gerät, weil ich sagen muss, wir haben von Grund auf sehr darauf geachtet, dass wir eine Community aufbauen, die, ich sage mal, sehr vernünftig diskutiert und wir haben ganz tolle Mods, die auch im Hintergrund so etwas deeskalieren mit den Leuten, bevor irgendwie viele Bans und was weiß ich kommen, privat mal kurz schreiben, hey, ist alles okay, passt das, du bist gerade ein bisschen sehr radikal bei dem Thema und so. Also ich sage mal, der Chat ist bei uns eigentlich immer sehr angenehm in der Richtung. Sehr erwachsen. Wir haben aber auch ein Publikum, wo man sagen muss, was eher, ja, älter hört sich blöd an, aber ich sage so zwischen 35 und 40 ein Altersschnitt.

B1: So etwas, ja.

B2: Ja. Das merkt man halt da schon. Wenn man als Zuschauer dann öfter auf Kanäle unterwegs ist, wo ein jüngeres Publikum ist, merkt man den Unterschied.

I: Ja. Und weil du erwähnt hast, dass ihr da irgendwie vernünftig quasi aufgebaut habt, den Kanal oder die Zuschauer oder so, wie kann man sich das vorstellen? Was habt ihr da gemacht, um da jetzt weniger moderationstechnisch eingreifen zu müssen zum Beispiel?

B1: Im Prinzip haben wir einfach nur auf unser Art immer drauf geachtet. Themen, ich sage jetzt mal, ich gehe jetzt einfach mal in den politischen Themenbereich, weil der einfach immer ganz schnell eskaliert. Sollte einmal bei uns aufploppen. Ist ja einfach so, dass wir solche Diskussionen bei uns gar nicht zugelassen haben. Unsere Moderatoren im Chat sind auch dazu angehalten, dass sie solche Diskussionen im Keim ersticken, weil einfach ich finde gerade politisch auf Twitch eine sachliche Diskussion nicht möglich ist, weil du hast einfach diese drei großen Parteien im Chat einfach und das ist die Linke, die Rechte und die Mitte und jeder hat seinen festen Standpunkt und den vertritt er vehement.

B2: Ich glaube einfach wichtig für einen Streamer ist, was wir auch immer gut gemacht haben, ist von Anfang auf und ehrlich zu sagen, hey, ist okay, ist deine Meinung, aber wir wollen da im Stream jetzt nicht drüber reden, könnt ihr euch gerne privat zuschreiben. Dieses Erwachsene vernünftig mit den Leuten reden, dass man sagt, okay, das ist in

189 Ordnung, aber man möchte das hier bitte nicht. Ist für uns so ein gängiges Ding, wo wir
190 gesagt haben, das funktioniert eigentlich ganz toll und die Leute verstehen das dann auch.
191 Ohne, dass man da jetzt sagen muss, ich muss den bannen, ich muss den timeouten,
192 sondern einfach mal offen und ehrlich sagen, hey, das passt jetzt nicht so.
193
194 B1: Passt nicht, ja.
195
196 I: Seht ihr Herausforderungen bei der Moderation von solchen Diskussionen in eurem Chat?
197 Ist das schwierig? Läuft das gut?
198
199 B1: Eigentlich gar nicht. Die Leute, die uns jahrelang begleiten, die sind eigentlich komplett
200 auf unserem Level und die fangen eigentlich, obwohl sie keine moderative Tätigkeit bei uns
201 im Stream haben, fangen die einfach schon mit an, dass sie einfach sagen, wenn
202 irgendetwas aufplopt, nur bevor unsere Moderatoren eingreifen, dass die sagen, hey, ist
203 okay, du darfst das deine Meinung so vertreten, aber bitte nicht da. Macht's euch das privat
204 aus oder diskutiert das in einem anderen Stream, der was dafür offen ist und sagt, er will
205 solche Diskussionen haben, aber die beiden wollen das da einfach nicht. Also praktisch
206 unsere Mentalität ist ein Selbstläufer geworden.
207
208 B2: Kann man so sagen, ja. Das ist wirklich schön geworden.
209
210 I: Und ihr habt jetzt schon ein bisschen über eure Moderatoren gesprochen. Könnt ihr da
211 kurz darauf eingehen, wie viele sind das, wie ist die Zusammenarbeit, wie kann man sich
212 das vorstellen?
213
214 B1: Wir sind derzeit ein Moderationsteam von sechs Leuten. Davon sind drei Leute sehr
215 aktiv, also die sind wirklich bei jedem Stream bei uns da. Drei Leute sind eher aus
216 gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr so aktiv. Mal mehr, mal weniger. Genau, mal
217 mehr, mal weniger, je nachdem, wie es ihnen gesundheitlich geht. Das ist auch für uns in
218 Ordnung so. Wir pflegen trotzdem mit allen sechs immer einen engen Kontakt, wir schauen,
219 dass es ihnen gut geht, dass alles passt, weil natürlich die Moderatoren sollen ja praktisch
220 auf Twitch unsere Wand sein praktisch, dass nicht zu viel auf uns einprasselt und natürlich
221 kriegen die dann auch öfter mal genau diese Welle ab, was sie eigentlich gegen den
222 Streamer richtet. Aber ich muss sagen, von der Tätigkeit her, sie machen ihren Job super.
223 Es ist halt primär die Aufgabe einfach, den Chat zu moderieren, zu überwachen. Ich muss
224 sagen, wir haben eher ein größeres Problem mit Leuten, die Eigenwerbung für ihren
225 eigenen Kanal machen, als mit Hate oder Diskussionen, die aus dem Ruder laufen.
226
227 B2: Erschreckend, ja.
228
229 B1: Leider, ja.
230
231 I: Also bei solchen Dingen, die aus dem Ruder laufen, kann man sich das vorstellen? Haben
232 die Mods Freiheiten selber zu entscheiden, wann sie eingreifen und wie sie eingreifen?
233
234 B2: Die Mods wissen im Prinzip im Großen und Ganzen, wo wir stehen. Das haben wir
235 einfach mal durchbesprochen, wie unsere Ansicht ist zu Themen. Sie wissen, es gibt im
236 Prinzip einen Aufbau, dass man erst einmal kurz sagt, hey, stopp jetzt. Das reicht. Sollte das

237 nicht reichen, kann man mal denjenigen timeouten für 10 Minuten. Also man sagt, okay, jetzt
238 bist du mal 10 Minuten ruhig, kannst zwar zuschauen, darfst nichts mehr schreiben, und soll
239 es dennoch nicht reichen, können wir gebannt werden und wir stehen immer hinter unseren
240 Mods, weil einfach wir wissen, die arbeiten in unserem Sinne und ich muss aber sagen, so
241 weit ist es noch nie gekommen bei uns, dass das nötig war, aber die arbeiten in unserem
242 Sinne und das funktioniert eigentlich super, wenn irgendwas ist. Und die haben da eigentlich
243 alle Freiheiten zu entscheiden.

244

245 I: Und wenn ihr neue Mods aufnehmt, ist das ein Interview, durch das man geht, oder wie
246 sieht da die Aufnahme aus?

247

248 B2: Also im Prinzip ist es so, dass man halt öffentlich kundtut, um unser Mod-Team zu
249 vergrößern, dass wir wieder einen Platz brauchen. Dann können sich Leute melden, die
250 Interesse haben, und dann wird das immer so ein persönliches Gespräch. Klar kennt man
251 die Leute vom Chat, aber trotzdem ist für uns das Persönliche ganz wichtig, weil man halt
252 einfach sagt, es ist dreimal schneller geredet, als geschrieben. Ist einfach so. Dann kriegt
253 man ein bisschen Gefühl, kann ein bisschen klären, wie und was.

254

255 B1: Genau, es ist natürlich auch für uns essentiell wichtig, von der Zeit her, wenn sich bei
256 uns jemand bewirbt, was für Zeiten kann er bei uns dabei sein. Wir haben ja unsere fixen
257 Stream-Seiten, wir planen unsere Streams immer mindestens eine ganze Woche vorher,
258 und wir brauchen natürlich Moderatoren, die auch zu unseren Zeiten da sein können. Zum
259 Beispiel, wenn ich jetzt sage, ich habe jetzt jemanden, der nur am Vormittag da sein kann,
260 dann ist das eher schwierig, weil die Vormittags-Streams von meiner Frau machen nur einen
261 ganz kleinen Teil von unserer Online-Zeit aus. Und das muss man natürlich im Vorhinein
262 herausfiltern. Natürlich spielt auch viel an, dass der Charakter oder das Auftreten im Chat
263 und und und. Wie gibt sich die Person, hat das einen hohen Frustrationslevel, weil eins ist
264 auch klar, Moderator ist halt einfach keine Arbeit, die von dem Chat belohnt wird. Das ist halt
265 einfach so.

266

267 I: Und nutzt ihr abseits von den Mods noch irgendwie andere Moderationstools, wie einen
268 Bot oder sowas ähnliches, um das mitnehmen zu werden?

269

270 B1: Genau, wir haben mehrere Möglichkeiten. Wir haben zum Beispiel einen Statistik-Bot
271 mitlaufen, der was für uns, für die Statistiken da ist, zum Auslesen. Dann ist ein Bot da, der
272 was zum Beispiel so Follow-Bots ausfiltert und sofort bannt. Oder so Hate-Raids, wo man
273 sagt, da kommt im Sekundentakt der Raid einer und unterbricht somit den Stream. Das
274 unterbricht der Bot auch. Und an was wir gerade selber arbeiten, ist natürlich unser eigener
275 Bot. Der was über die Streamer-Bot-Applikation läuft, der ist zum großen Teil selber
276 programmierbar und wir schauen da natürlich auch, dass über diesen Bot natürlich
277 Möglichkeiten wie Chat-Filterung, wenn irgendwelche sage ich jetzt mal expliziten Parolen
278 oder sonst irgendwas im Chat gepostet werden, weil so schnell kann eben kein Moderator
279 reagieren, da ist der Bot einfach schneller, dass der, sobald er das aus dem Chat rausfiltern
280 kann, dass er das sofort löscht und natürlich auch den dementsprechenden Nutzer sofort
281 sperrt.

282

283 I: Wie würdet ihr eure eigene Haltung zu gesellschaftlichen Themen beschreiben? Gibt es
284 Themen, die euch persönlich wichtig sind und die angesprochen werden?

285

286 B1: Ich muss sagen, ich rede immer gern drüber, weil ich bin einfach interessiert an dem,
287 was sich in der Welt tut und wir sind ja in der Hinsicht eine große Community aus Österreich
288 und Deutschland und der Schweiz. Die Schweiz haben wir natürlich auch. Vorher sage ich
289 natürlich, wir haben auch amerikanische Zuschauer, aber das ist halt wirklich der kleinste
290 Teil. Und ich muss halt sagen, ich bin da immer offen, ich höre mir auch die Themen recht
291 gerne an, was sie gerade in Deutschland so tut, was da eher ihre Bedenken gerade sind,
292 was eher ihre Beschwerden gerade sind und ja, ich bin da eigentlich sehr interessiert da.

293

294 I: Kannst du da spezifisch mehr drauf eingehen, welche Themen das sind? Das muss nicht
295 unbedingt Politik sein, sondern kann generell wirklich alles sein. Was sind da Themen, die
296 euch da besonders wichtig sind? Ihr habt es schon genannt vorher, Bildung und vielleicht
297 Kindererziehung. Ist da noch etwas, was euch da so einfällt?

298

299 B1: Ich muss sagen, weil es auch vor kurzem gerade war, war einfach auch so
300 gesellschaftlich genommen, weil ich eben gerade auf der Gamescom in Köln, war das
301 Thema Armut einfach auch sehr, sehr groß, weil in Köln ich das live miterlebt habe, wenn da
302 nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder auf der Straße liegen und du gehst einfach zwei
303 Schritte weiter und bist in der Einkaufsmeile, wo die Leute Geld und Geld ausgeben und
304 zwei Schritte weiter wissen die Leute nicht, was sie essen oder wo sie schlafen sollen. Und
305 das war natürlich auch ein großes Thema, was im Stream besprochen worden ist. Genauso
306 aber auch Polizeikräfte in Köln waren alle gegenwärtig, also es war eigentlich keine Minute,
307 wo ich keine Sirene gehört habe und da ist mir halt dann auch erklärt worden, dass das
308 Polizeiaufgebot in Köln sehr, sehr hoch ist. Oder auch, sag ich jetzt mal, eher was
309 Simpleres. Flaschenpfand, dass das praktisch in Deutschland das Gang und Gebe ist, dass
310 wenn man das Flaschenpfand praktisch den Obdachlosen zur Verfügung stellen will, dass
311 man es nicht in den Müll reinhaut, sondern einfach bei der Mülltonne rausstellen lässt, das
312 habe ich zum Beispiel nicht gewusst.

313

314 B2: Das ist eigentlich wichtig, dass es gern mal Leute beschäftigt, aber auch Themen über
315 Haustiere, weil wir selber drei Katzen und einen Hund haben, haben wir gerne. Auch das
316 Thema Assistenzhund ist bei uns immer sehr präsent, weil wir selber ein Assistenzhund im
317 Haus haben, das ist auch immer sehr viel da, sag ich mal. Und ja, alles was halt sonst noch
318 die Leute beschäftigt, im Privaten, also im Prinzip ist eigentlich alles bei uns gern mal
319 Thema. Über Rasenpflege bis Haustiere, das haben wir, glaube ich, schon alles mal gehabt.
320 Das ist einfach schön.

321

322 I: Und gibt's ein Thema, das vielleicht je nachdem, wer von euch beiden gerade streamt
323 oder zu sehen ist, dass das unterschiedlich ist?

324

325 B2: Ja, würde ich definitiv sagen.

326

327 I: Was wäre das?

328

329 B2: Bei mir sind definitiv viel mehr die Kinder im Vordergrund, die Tiere, die Bildung und so
330 weiter, weil es halt mit direkt, ich sag mal, mit dem bin ich weiter drinnen, ja, da hab ich mehr
331 mit zu Tun. Ich glaub, Schatz, bei dir ist öfters mal so Spieldiskussionen, gerade so für
332 Retrospiele und so, da redet ihr gern drüber, also das ist ein bisschen, ja, die persönlichen

333 Interessen sind halt dann mehr im Vordergrund da. Das merkt man schon, es sind halt, ich
334 sag, wenn wir einzeln streamen, ist es halt nur mal ein bisserl was anderes, als wenn wir zu
335 zweit streamen, aber ich glaub, das ist das, was auch viele Zuschauer wirklich gefällt, weil
336 sie wirklich sagen können, hey, die Vormittage mit mir, die sind auch gern mal so cosy
337 Spiele, da wird viel geredet, da wird halt viel eben so normale Haushaltssachen geredet,
338 gequatscht. Von Anfang an, wie räumen wir mal einen Geschirrspüler richtig ein, das weiß
339 ich nicht, und am Abend, wenn mein Mann dann auch streamt, da geht's mehr um Spiele
340 und so Sachen, ich find, ein guter Mix ist es einfach.

341

342 I: Würdet ihr sagen, dass ihr eurer persönlichen Meinung in Streams einfließen lässt?

343

344 B2: Ja, weil ich finde, man darf eine Meinung zum Thema haben, und zu der stehe ich ja.

345

346 B1: Muss ich grad sagen, das machen wir beide. Unsere Meinung, wie wir am Anfang
347 gesagt haben, jeder darf seine Meinung haben, genauso dürfen wir unsere Meinung haben,
348 und natürlich hat unsere Meinung in unserem Stream natürlich einen Stempel aufgedruckt.
349 Das heißt natürlich nicht, dass wir andere Meinungen nicht zulassen, aber es entsteht halt
350 natürlich dadurch immer ein bisschen ein Gap, sag ich jetzt mal, für ein Konfliktpotenzial,
351 aber da greift halt einfach die Community wieder, wo man sagen muss, das löst sich
352 eigentlich ganz, ganz schnell wieder auf.

353

354 I: Und fühlt ihr euch in der Rolle als Streamer, Streamerin, dazu verpflichtet, zu
355 gesellschaftlichen Themen Stellung zu beziehen?

356

357 B1: Ja, finde ich eigentlich schon. Also prinzipiell, nicht, dass ich sage, ich möchte das auch,
358 außer es ist wirklich ein Thema, wo ich sage, das greife ich, sag ich jetzt mal, privat nicht an,
359 das möchte ich dann natürlich auch im Stream nicht aufgreifen, aber ich finde schon, dass
360 gewisse Themen einfach, wenn die Frage da ist, was wir dazu halten, dass die Leute ein
361 Recht haben, das zu wissen, okay, wir stehen so und so dazu.

362

363 I: Da bin ich schon bei der letzten Frage angekommen. Wie gehen denn andere Streamer
364 und Streamerinnen, die ihr kennt, mit so gesellschaftlichen Themen um? Würden die das
365 Ähnliches beschreiben, wie ihr das beschrieben habt, oder ist das ganz anders?

366

367 B2: Es ist unterschiedlich, würde ich sagen. In der Bubble, in der wir uns bewegen, haben
368 wir teilweise Streamer, die sehr radikal sind, die wirklich sagen, das ist meine Meinung und
369 alles, was davon abweicht, wird, danke, widersprechen! Und wir haben halt auch Streamer,
370 die wirklich so weltoffen sind wie wir und sagen, hey, andere Meinung ist okay, man kann
371 vernünftig diskutieren und solange es nicht beleidigend wird, ist alles in Ordnung. Es ist
372 eigentlich von bis, ja, von bis, aber ich verstehe zum Beispiel auch viele Streamer, die
373 sagen, okay, gewisse Themen sind bei mir im Stream gar nicht erlaubt, weil halt einfach das
374 immer ausartet.

375

376 B2: Genau, wir kennen genauso Leute, die wirklich sagen, sobald, also da wissen wir auch,
377 dass die Moderatoren dazu angehalten sind, dass sobald ein Thema Politik, sag ich jetzt
378 einfach, das ist einfach immer das härteste Eisen, was man im Stream haben kann, da sind
379 bei solchen Streamern auch die Moderatoren angehalten, dass einfach so eine Nachricht,

380 was irgendwie politisch sei, einfach gelöscht wird und praktisch ein Makro gepostet wird,
381 aller politischen Themen sind hier nicht erwünscht. Fertig.
382
383 I: Gibt es für euch so Themen, wo ihr euch vorstellen könntet, das auch einzuführen?
384
385 B1: Alles, was vielleicht Twitch nicht konform ist, aber ja, ich glaube, das spricht eh für sich,
386 aber sonst...
387
388 B2: Im Prinzip nicht, weil ich sagen muss, ich meine, das Einzige, wo ich wirklich sagen
389 muss, wo ich persönlich jetzt einen Riegel verschieben würde, ist, wenn einfach ein Thema,
390 was wir als beendet gesehen haben, wann das immer wieder aufgehoben wird. Also, wenn
391 wir einfach unseren Standpunkt gesetzt haben und gesagt haben, so sehen wir das, und da
392 wollen wir einfach jetzt, das ist einfach so... Keine Endlosdiskussionen? Keine
393 Endlosdiskussionen, einfach.
394
395 I: Gab es das schon mal?
396
397 B2: Ja, es gab mal ein, zwei so Leute, die gemeint haben, sie müssen ihre Meinung und ihr
398 Ding uns aufdrucken. Ich sage einmal, das Positive ist, andere Streamer sind alleine, das ist
399 oft sehr schwer. Wir sind halt zu zweit und da kann man sich dann gegenseitig ein bisschen
400 den Rücken stärken, dass man wirklich sagt, hey, nein, stopp, aus. Aber ja, man hat es
401 immer wieder mal, dass Leute auftauchen, die auf eine Seite ziehen möchten, wo man
402 vielleicht gar nicht hin möchte. Das hat man, ja. Aber man lernt damit umzugehen, muss
403 man sagen. Nach über drei Jahren kann man sagen, man lernt neutral auf solche Sachen zu
404 reagieren.
405
406 I: Ja, da sind wir schon am Ende fast angekommen. Nur die letzte Frage. Gibt es von eurer
407 Seite noch irgendwas, was ihr hinzufügen möchtet? Irgendwas, wo ihr gedacht habt, da bin
408 ich vielleicht schnell vorbei gekommen, hab ich das Thema schnell gewechselt oder so. Gibt
409 es da noch was, was ihr hinzufügen möchtet? Wenn nicht, ist es natürlich auch ganz okay.
410
411 B1: Warum lachst du da drüben?
412
413 B2: Ich überlege gerade, was [unverständlich]. Also, nein, aber prinzipiell, ich glaube, wir
414 sind überall gut durch, oder? Ja. Hast du noch was da?
415
416 B1: Nein. Ich hoffe, es hilft dir.
417
418 I: Ja, auf jeden Fall. Ich bin ganz dankbar, dass ihr euch da Zeit nehmt. Es ist natürlich nicht
419 selbstverständlich, dass man sich da hinsetzt. Deswegen, für mich ist alles sinnvoll und gut,
420 was ihr an Antworten gebt.
421
422 [...]
423
424 I: Ja, dann danke euch und einen schönen Abend noch.
425
426 B1: Ja, ciao.

10.2.5 Transkript von Interview 5

1 Interview 5

2
3 I: Sehr gut, dann starten wir ganz locker. Seit wann bist du denn auf Twitch und warum hast
4 du dich entschlossen, dort aktiv zu werden?

5
6 B: Ich habe meinen Kanal gestartet 2019, habe dann eineinhalb Jahre, sage ich einmal,
7 mehr oder weniger schlecht gestreamt, sage ich jetzt einmal dazu, habe dann eine Pause
8 gemacht bis letztes Jahr März und habe seit April durchgestartet, sage ich jetzt einmal, bis
9 heute.

10
11 I: Was hat dich dazu veranlasst, jetzt wieder zu starten?

12
13 B: Ich sage einmal so, ein privater Lebenswechsel und ich wollte eigentlich nie aufhören,
14 habe aber die Zeit einmal gefunden und es hat einen privaten Lebenswechsel bei mir
15 gegeben und dadurch ist die Zeit wieder entstanden und dann habe ich mir gedacht, okay,
16 ich mache es gerne und ich probiere es einfach wieder und habe gesagt, okay, diesmal
17 probiere ich es aber mit kompletten Einsatz, mit 100% und mit allem, was dazugehört.

18
19 I: Und welche Bedeutung hat Twitch bei dir im Lebensalltag?

20
21 B: Eine sehr große. Es ist etwas Besonderes, es ist etwas Surreales, es ist etwas Schönes,
22 es ist aber manchmal etwas Nerviges. Ich glaube, das Paket macht es einfach aus, dass
23 Zuschauer, Menschen aus aller Welt zuschauen, sei es in Deutschland, Schweiz,
24 Österreich, Belgien sogar und es ist halt einfach surreal, dass die Leute wirklich auf deinem
25 Stream ihren Tag erleben, dass sie einschalten, dass sie da sind, dass sie Spaß mit dir
26 haben, dass sie sich freuen von Menschen, die sie eigentlich persönlich nicht kennen,
27 eigentlich nur durch Kamera. Es ist etwas sehr Surreales, es ist etwas sehr Schönes, es
28 kann auch sehr nervig sein, sehr kraftraubend, was viele Leute vielleicht unterschätzen, die
29 Streamen anfangen. Aber ich sage, die positiven Aspekte überwiegen mich definitiv.

30
31 I: Im Vergleich zu anderen Plattformen, würdest du sagen, verbindest du die meiste Zeit auf
32 Twitch oder wie ist das im Verhältnis?

33
34 B: Ja, also man muss sich natürlich connecten. Es kommt immer darauf an, was willst du
35 werden, als Typ. Willst du das Hobbymäßig machen? Willst du das irgendwann als Ziel
36 Hauptberuf haben? Willst du einfach nur YOLO schauen, was geht? Es kommt immer darauf
37 an, was dein Ziel ist und ich glaube, so wirst du deine Zeit nachher einteilen. Also man muss
38 halt als Streamer connecten mit anderen Streamern. Da gibt es natürlich auch wieder
39 Regeln. Man kann nicht zu einem fremden Streamer reingehen und sagen, hey, ich streame
40 auch, magst du mit mir streamen? Das funktioniert nicht. Man muss natürlich sich
41 gegenseitig unterstützen und das ist natürlich ein sehr großer Zeitaufwand. Was auf der
42 Plattform Twitch passiert, TikTok, Instagram, YouTube, wo man sich halt überall probiert
43 zum Unterstützen, zum Pushen und das ist halt da natürlich mit sehr großem Zeitaufwand
44 verbunden.

I: Dann starten wir schon in den ersten Themenbereich ein bisschen rein. Würdest du Twitch als eine Plattform sehen, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

B: Nein. Nein, also es sollte nicht sein. Es gibt viele Streamer, die die ganzen relevanten Dinge ansprechen. Ich würde aber sagen, Twitch ist eine schlechte Plattform dafür, als Streamer, vielleicht nicht als Viewer, aber als Streamer, als Person, die was Content produziert, ist das etwas sehr heikles, ein Thema mit einem schmalen Grad. Weil es treffen auf Twitch, je nach Größe der Community, so viele Meinungen aufeinander. Und es gibt halt momentan, und wir sind in einer sehr kritischen Gesellschaft momentan, wo es einfach schwierig ist, sage ich jetzt einmal, eine Meinung zu vertreten und einer anderen Meinung aber auch recht zu geben. Also im Prinzip der Meinungs austausch über die ganzen, sei es Politik, gesellschaftliche Themen, ist ein schmaler Grad, den ich nicht empfehlen würde als Streamer.

I: Kommt es bei dir trotzdem vor, dass hin und wieder gesellschaftliche Themen im Chat aufkommen und wie gehst du damit um?

B. Natürlich, also es kommt immer wieder mal vor, dass das über ein Thema diskutiert wird, dann kann man ein, zwei Sätze darüber verlieren, aber man soll dann schon wieder das Thema dann probieren abzuheben und sich aufs Wesentliche zu konzentrieren, weil sonst, man redet sich im Kopf und Kragen als Streamer, und das ist das große Problem. Und es schadet einen eher, sage ich einmal, wenn man über Themen redet, auch wenn es ein offener Austausch ist mit der Community, als wenn man das Thema einfach abcuttet. Also ich versuche immer, ein, zwei Sätze darüber zu verlieren, versuche natürlich immer, Meinungen zuzulassen, also wenn man bei mir im Chat ist, man kann natürlich seine Meinung mitgeben, solange sie halt in einem respektvollen Ausmaß ist. Also ich kann jetzt nicht irgendwie einen Menschen, weil er homosexuell ist, lesbisch ist oder sonst irgendwas, deformieren, aber man kann seine Meinung dazu geben, solange sie respektvoll ist, versuche ich das mit ein, zwei Sätze abzuheben und dann im Prinzip wieder Business as usual.

I: Was für Themen fallen dir da ein, was du in letzter Zeit vielleicht so an Kontakt gehabt hattest? Was sind da so Themen, die aufkommen?

B: Was ein großes Thema kurz war, wo ich vielleicht selber einen Fehler gemacht habe, wo ich vielleicht eine zu ehrliche Meinung dann zugegeben habe, war halt eben das brisante Thema Olympia, wo halt Trans-Männer, die sich zu Frauen umarbeitet haben, im Frauenkampfsport teilgenommen haben. Da habe ich halt einfach eine Meinung gehabt, wo ich halt, ja, es war ein schwieriges Thema und das war so das akuteste Thema, wo ich sage, okay, das hätte man besser lösen können und das war eigentlich, Gott sei Dank, einer der letzten Themen, die es bei mir gegeben hat.

I: Fallen dir noch andere Themen ein, die in diese Kerbe einschlagen, die vielleicht nicht so eskaliert sind, aber die immer wieder vielleicht auftauchen?

B: Ja, natürlich die Gesellschaft. Es gibt ja natürlich im Internet ganz viele Videos oder Memes oder was auch immer über queere Personen etc. Natürlich kommt das immer wieder

mal auf. Aber ich versuche es halt immer respektvoll zu behandeln und so gut als möglich zu cutten, dass ich sage, okay, gut, passt, wir haben das Thema angeschnitten, gehen wir weiter.

I: Beeinflussen solche Themen deine Contentplanung oder den Aufbau von deinen Streams?

B: Nein, nein, absolut nicht. Die Themen, du kannst das nicht beeinflussen, das ist der Chat. Es ist ja was Schönes, einen aktiven Chat zu haben. Es ist was Schönes, dass der Chat miteinander interagiert und das Ganze. Aber ich würde mich davon nicht beeinflussen lassen oder werde das nie, weil man kann es nicht kontrollieren, was der Chat macht. Der Chat kann an einem Tag tot sein und fast keiner schreibt und am anderen Tag kann er explodieren und dann kommen halt manchmal, weil viele verschiedene Menschen kommen, viele verschiedene Themen und das kann einfach passieren. Ich glaube, man sollte sich davon nicht beeinflussen lassen oder irgendwie davor Angst haben, dass so etwas einmal kommen kann. Ich glaube, das Wichtigste ist einfach, wie du damit umgehst. Als Streamer selber, dass man halt da ruhig bleibt, das Ganze abzuhalten, respektvoll und die ganzen Viewer das einfach verständlich zu machen. Wir sind da eine Community, wir wollen miteinander einen guten Vibe haben, wir wollen Spaß haben. Da sind solche Themen halt leider sehr schwierig, weil halt viele Leute mit ihrer Meinung eingefleischt sind und die Scheuklappen aufhaben bei der Meinung und dann bringt es nur negative Stimmung rein, wenn du auf solche Themen versteifst oder wenn die beeinflussen was davon.

I: Würdest du sagen, dass du Diskussionen oder Themen irgendwie förderst? Und wenn ja welche oder ist das immer so, dass du, wenn es zu kontrovers wird, das eher abwürgst?

B: Ich sage, die gesellschaftlichen, kritischen Themen würde ich eher abwürgen. Aber dann gibt es halt so Themen, die sind so banale Themen, wie gibt man Leuten Trinkgeld, wenn man essen geht. Da haben wir vorgestern beim Stream ein Thema gehabt und da waren wir alle der gleichen Meinung. Wenn man essen geht, wenn man schön essen geht und man sich das Essen, das Steak für 40, 50 Euro leisten kann, dann kann man auch dir das 10 Euro Trinken leisten. Das sind so Themen, die ich gerne ausdiskutiere, Jobthemen etc. Sehr gerne, aber ich sage, bei gesellschaftskritischen Themen, vor allem die, die in den Medien schon so akut präsentiert werden und du auch, wenn du das Haus verlässt, du siehst Plakate von dem und dem. Im Radio hörst du von dem und dem und im Fernsehen liest du von dem und dem und im Fernsehen hörst du von dem und dem. Ich glaube, die Leute sind schon sehr froh, wenn sie dann im Stream sind und einfach mal von dem abschalten können. Dass sie einfach, ich sage mal so, überspitzt gesagt in ihrer eigenen Welt sind.

I: Ja, gut, dass du ansprichst. So banale Themen sind eh auch ein Teil dieser Arbeit. Hast du da noch irgendwelche Beispiele, die in letzter Zeit genannt worden sind? Was ihr da diskutiert oder was da zum Thema geworden ist?

B: Ja, es gibt halt immer wieder Themen, die kommen sehr spontan auf natürlich. Da geht es halt, wie benimmt man sich in der Öffentlichkeit, wenn man unterwegs ist. Wie weit kann man gehen? Weil natürlich, man sieht im Internet die großen Stars, die sich in der Öffentlichkeit benehmen, wie was der Geier was. Und dann macht es halt irgendein Dahergelaufener und benimmt sich auch so. Geht halt nicht. Ich sage mal so, wir haben halt

oft das Respektthema, Respekt vor Älteren, Respekt vor Menschen. Dann haben wir auch das Thema Erziehung letzters gehabt, wegen Kinder, weil ich selber Vater bin. Dass das eigentlich sehr viele schade finden, wenn man mit seinem Kind in der Öffentlichkeit schimpft, was halt einmal vorkommt. Dass das sehr kritisch angesehen wird, dass man böse Blicke kassiert. Dass im Prinzip das Jugendamt schon auf Kurzwahl ist, nur weil man zum Kind Nein sagt. Und das sind so Themen, was wir natürlich auch behandeln. Nicht gezielt, das passiert einfach, weil ich halt doch im Gaming-Bereich, also im Dead by Daylight Mainstreamer bin. Aber grundsätzlich kommen solche Themen oft vor oder öfters vor. Und ich sage, wenn es da keine politische oder irgendeine gesellschaftliche Relevanz hat, gehe ich auf die Themen gerne ein, rede gerne sehr viel drüber, versuche meine Ansicht als Vater, beziehungsweise meine Ansicht einfach als Mensch zu teilen. Und das ist auch immer schön, dann andere Meinungen zu sehen. Und man kann seine Horizonte damit erweitern, wenn man Meinungen zulässt. Von dem her haben wir schon eine ganz coole Community beieinander. Aber ich sage immer, es muss auf einem respektvollen Weg passieren. Weil ich versuche auch zu jedem respektvoll zu sein. Das ist leider nicht immer möglich, weil es gibt halt die sogenannten Trolle im Internet, die halt ihre Meinung mit Hass verbreiten. Zu denen ist man halt dann nicht mehr so respektvoll, wie man sein sollte eigentlich. Aber grundsätzlich schaut man immer, dass man das mit einem Anstand und mit sehr viel Respekt abarbeitet.

I: Gab es schon Situationen, in denen Diskussionen im Chat kontrovers oder schwierig waren, auch bei banalen Themen? Also dass einfach die Leute sich aufschaukeln bei einem vielleicht unwichtigen Thema, aber dass es einfach zu viel wird?

B: Ja, tatsächlich schon. Da hat es ein Thema gegeben, das ist tatsächlich ... Wie ist das passiert? Im Februar oder März dieses Jahres? Bei uns in Österreich gibt es halt den Spruch, ein Klaps auf den Hinterkopf fördert das Denkvermögen. So, das hat eine Dame aus Deutschland jetzt ein bisschen zu wörtlich genommen und hat halt gedacht, man schlägt sein Kind. Ja, das hat sich dann ein bisschen hochgeschaukelt. Das habe ich dann auch ein bisschen unterschätzt, das Ganze, und habe versucht, ein bisschen Entertainment abzuhandeln. War vielleicht auch nicht der richtige Move von mir. Aber grundsätzlich war das eigentlich von banalen Themen, das einfach Daher-Geredete. Oder ich habe versucht, den österreichischen Schmäh ein bisschen mit einzubringen, was ich ein bisschen unterschätzt habe vielleicht, und was ich im Nachhinein vielleicht anders tun würde.

I: Gibt es da noch Herausforderungen, die dir einfallen bei der Moderation von solchen Themen? Also ab wann ist hitzige Debatte okay und wann ist das zu viel?

B: Ich sage, solange es respektvoll ist, ist da jede Debatte in banalen Themen okay. Herausfordernd ist es immer, weil du hast keine zweite Chance auf die Antwort. Du bist live, du bist da, und du hast jetzt nicht irgendwie die Möglichkeit, einen Cut zu setzen, das wegzuschneiden und die Antwort neu aufzunehmen. Ich glaube, das ist die Herausforderung am Livestream, dass halt einfach das, was du sagst, ausgestrahlt wird. Also es ist nicht so wie auf YouTube, wo du einfach sagst, okay, ich nehme ein Video auf, okay, der Satz passt mir nicht, dann cut ich weg und drehe ihn neu ein. Sondern das, was du sprichst, das hören die Leute. Und so wie du die gibst, sehen es die Leute. Und ich glaube, das ist einer der herausforderndsten Dinge, was sehr viele Leute unterschätzen.

189 I: Vielleicht zu deiner Moderation noch, hast du ein Mod-Team?

190

191 B: Ja, ich habe ein Mod-Team, bestehend aus drei Personen. Ich nenne es gerne das
192 Dreiländereck, weil die eine kommt aus Belgien, die andere aus Deutschland, eine aus
193 Österreich. Und ja, die managen das eigentlich sehr, sehr gut. Und ich habe immer gesagt,
194 und da gehe ich auch mit, meine Mods haben bei mir blindes Vertrauen. Also die werden
195 natürlich auch von mir, wenn ich sage, hey, ich brauche ein Mod, oder es stellt sich mir vor
196 bei mir ein Mod, die werden natürlich von mir gebrieft. Dann sage ich, hey, das ist okay, so
197 weit können sie gehen. Und ab dann kommt halt immer ein Timeout oder sonst irgendwas.
198 Aber grundsätzlich ist es ein sehr harmonisches und ein professionelles Miteinander.

199

200 I: Wie hältst du da die Absprache mit diesen Mods? Habt ihr regelmäßige Meetings? Hast du
201 irgendwas für schriftlich, damit sie wissen, wo sie sich orientieren müssen?

202

203 B: Auf dem Discord gibt es natürlich Regeln, die nur ich und meine Mods sehen. Was ganz
204 wichtig ist, was ich unbedingt sagen will, meine Moderatoren haben keine Pflichten. Wenn
205 kein Moderator da ist, dann ist er nicht da, weil jeder Mensch, der mir zuschaut oder hat bei
206 mir, der hat auch ein eigenes Leben. Der hat einen Beruf, eine Familie, Kinder, Freunde,
207 eigene Hobbys. Ich bin immer der Meinung, mein Stream sollte an letzter Stelle sein, was an
208 der Priorität ist. Aber grundsätzlich wissen alle, was sie zu tun haben, wenn irgendwas
209 passiert, wenn Themen aufkommen. Die Mods probieren natürlich auch chattechnisch
210 zuerst zu verbinden. Es wird nicht gleich mit einem Timeout oder so rumgeschmissen,
211 sondern wir probieren es sachlich zu verbinden, höflich, respektvoll. Und wenn es dann noch
212 immer eine Person nicht versteht, dass man das Thema belassen sollte, dann kann es
213 natürlich auch passieren, dass es ein Timeout gibt.

214

215 I: Also haben die Mods bei dir ziemlich Freiheiten, wie sie damit umgehen?

216

217 B: Ja, also sicher. Wie gesagt, meine Mods sind mein Rückgrat. Das ist meine Wirbelsäule
218 im Twitchkörper. Ohne die funktioniert es nicht. Sie sind sehr, sehr wichtig. Und sie haben
219 da halt einfach ihre Freiheiten, wo ich sage, okay, ich vertraue euch, ihr braucht mich nicht
220 wegen jedem Kack in Discord fragen, kann ich das machen, kann ich das machen. Ihr wisst,
221 was okay ist, was nicht okay ist. Und bis dato darf ich echt nicht schimpfen. Bis auf eine
222 Moderatorin, die ich entfernen musste im Dezember, war eigentlich alles super. War sehr
223 professionell.

224

225 I: Du musst nicht ins Detail gehen, aber warum du diese eine Moderatorin zum Beispiel nicht
226 mehr dabei haben wollten? Also nur so viel wie du preisgeben möchtest?

227

228 B: Das Ding ist, das ist eine sehr, sehr schwierige Geschichte. Im Prinzip war es so, sie hat
229 natürlich, ich habe natürlich gesagt, okay, es ist nicht so geil, wenn du als neuer Viewer
230 reinkommst und direkt, ey, darf ich mitspielen? Ist nicht so geil, ist ein bisschen, ich sage
231 mal, der Anstand, so hallo, wie geht's, auch wenn es dich nicht interessiert, mach es halt an.
232 Und ja, die Moderatorin hat halt die Viewer zusammengestaucht, weil sie gewisse Sachen
233 nicht gemacht hat, auf eine Weise, wo ich sage, hey, das ist nicht so okay. Und im
234 Gegensatz selber aber das Eins-zu-eins-Gleiche gemacht. Und ich glaube, der Knackpunkt
235 war der, wo sie wirklich im Hintergrund andere Leuten angeschrieben hat, weil sie Geld nötig
236 gehabt hat, ob ich mit meinem Kanal, mit meiner Reichweite, nicht einen Spenden-Stream

237 für sie machen könnte. Und das war so der Cut, wo ich gesagt habe, okay, so, das muss
238 man beenden, weil das ist sehr, sehr schlecht für meinen Kanal im Hintergrund, wenn so
239 etwas angeschrieben wird. Es geht nicht darum, dass sie meine Viewer angeschrieben hat,
240 es kann ja auch sein, dass ich XY irgendjemanden angeschrieben habe, wenn Geld, und
241 wenn das dann auf mich zurückfällt, dass das eine Moderatorin auf meinem Kanal ist, ist
242 mein Kanal natürlich in einem schlechten Licht.

243

244 I: Gibt es noch andere Moderations-Tools, die du nutzt, abseits von, ich sage mal, einem
245 Mod-Team, also gibt es welche Bots oder Ähnliches?

246

247 B: Natürlich gibt es Bots, Stream-Elements-User, der ist dafür zuständig, meine Commands,
248 es gibt in Twitch-Chats eine Command, die du triggern kannst, da sind Counter mit dabei, da
249 sind Timer mit dabei, das ist einfach, man muss sich das vorstellen, natürlich ist der Chat
250 bzw. der Stream eine kleine Werbefläche, die du entweder für dich selbst vermarkten kannst
251 oder für Firmen, und ich versuche natürlich, das so gut wie möglich zu nutzen, also habe ich
252 zum Beispiel einen Timer, dass alle, sagen wir mal, 70 Chat-Nachrichten, zum Beispiel eine
253 Werbung kommt, dass ich TikTok gemacht habe, dass ich YouTube gemacht habe, dass ich
254 das Programm Dixper mal benutzt habe etc. Und dann gibt es natürlich noch den Stream-
255 App, den ich benutze, der Stream-App ist einfach nur dafür da, es gibt eine Kanalbelohnung,
256 die heißt, fünf Minuten Klappe halten, Stream-App-Bot blendet einfach ein Schild ein, die
257 fünf Minuten, und startet eben die Musik automatisch, somit wissen die Leute, okay, ich rede
258 fünf Minuten jetzt nix, und jetzt ist es kurz fünf Minuten Party, ich kann Chatboxen
259 zusperren, Party, etc. Das ist, das Stream-App-Bot ist für mich, ich sage einmal, Quality of
260 Life, und Stream-Element-Bots ist derzeit momentan nur so von meinem Herz von benutzt.

261

262 I: Und machst du das auch, dass bestimmte Begriffe, vielleicht Beleidigungen, ausgeblendet
263 werden?

264

265 B: Natürlich, also den Automat von Twitch habe ich natürlich, da sind Sachen wie Nazi usw.
266 Wo ich sage, okay, muss das jetzt sein, das sind solche Wörter. Er ist auch so eingestellt,
267 dass wenn jetzt zum Beispiel in einem Satz viele Schimpfwörter sind, dass der Automat
268 eingreift und sagt, okay, wir müssen das separat erlauben, und dann kommt der Chat
269 nachher.

270

271 I: Dann kommen wir zum letzten Teil. Wie würdest du deine eigene Haltung zu so
272 gesellschaftlichen Themen beschreiben?

273

274 B: Schwierige Frage. Ich würde sagen, ich habe jetzt nicht so eine direkte Haltung, es ist
275 immer aufs Thema bezogen. Wenn wir jetzt da hingehen, vom Israelkrieg etc. Kriegen wir
276 zwar, es ist ganz schlimm, keine Frage, aber es beeinträchtigt nicht mein Leben. Also ich
277 lasse mich davon nicht beeinträchtigen. Ich versuche auch die Themen, wenn ich jetzt mit
278 Freunden oder Familie unterwegs bin, die nicht zum Thema zu machen, weil das zieht die
279 Stimmung runter. Politische Themen, ehrlich gesagt, ganz ehrlich, scheißegal, völlig
280 wurscht. Mir egal, wer rechts, links, vorne, mitte, hinten, mir egal, wer da an der Macht ist.
281 Von dem her habe ich da jetzt nicht wirklich eine klare Meinung. Ich stehe am nächsten Tag
282 auf. Ich habe mein Geld, kann einkaufen gehen, kann für meinen Sohn sorgen. Das ist mir
283 das Wichtigste. Solange ich das machen kann, ist es fein für mich. Was ich appellieren
284 würde an alle, ist halt einfach Leben und Leben lassen. Ein Mann, er ist homosexuell, er ist

285 Lesbisch, was auch immer, er ist transsexuell, mein Gott, lass sie machen. Lasst die
286 Menschen. Aber umgekehrt würde ich es mir halt auch wünschen, dass die Meinungen von
287 solchen Leuten nicht so aggressiv publiziert wird. Beziehungsweise dass oft einfach nur die
288 Videos kommen, weil man damit Reichweite generiert. Das finde ich halt sehr schade, weil
289 da halt der kleine Rand, der kleine Kern von den Leuten, die was normal denken, die auch
290 der Meinung sind, es ist völlig egal, ob du hetero, homosexuell oder lesbisch bist, lebe
291 einfach dein Leben, mach was dir Glück bereitet. Der kleine Teil wird halt auch zerstört von
292 der großen Masse, die so aggressiv die Medien rausbringt, was natürlich auch die
293 Bevölkerung sauer aufstößt auf solche Leute. Was ich auch natürlich irgendwo nach
294 erzwingen kann, weil wenn man jetzt Instagram und TikTok durchschaut, man kriegt jedes
295 dritte, vierte Wind, kriegst du eine aggressive Werbung von wem. Du musst mich jetzt mit
296 dem und dem ansprechen. Ich sag, müssen ist immer so ein schwieriges Wort. Es ist halt,
297 woher soll ich es wissen, dass du jetzt keine Frau bist? Oder woher soll ich wissen, dass du
298 jetzt nicht als Mann siehst? Ich gehe halt immer vom ersten Blick aus, okay, das ist ein
299 Mann, dann spreche ich mich eher an. Und dann die aggressive Meinung zu haben, keine
300 Ahnung, das ist unwürdig, etc., und hast du noch nicht gesehen, finde ich einen falschen
301 Weg, finde ich einen sehr falschen Weg, so das Ganze zu produzieren. Ich glaube einfach,
302 wenn man ein bisschen miteinander macht und weniger gegeneinander, wäre das alles ein
303 bisschen einfacher, wäre das alles ein bisschen scheinbarer.

304

305 I: Gibt es ein Thema, das dir persönlich besonders wichtig ist, dass du dir denkst, das
306 sprichst du auch jetzt aktiv bei deinem Chat an?

307

308 B: Nein, also nein, gibt es eigentlich gar nicht. Ich probiere halt einfach immer Themen zu
309 bringen, aber das hat jetzt nicht direkt mit dem Thema zu tun, sondern das ist einfach ein
310 Faktor, was ich lernen habe müssen auf Twitch. Wenn du einen aktiven Chat haben willst,
311 musst du einfach den Chat animieren. Ich sage Animationsthemen: Chat, was habt ihr
312 gegessen, was habt ihr Schönes gemacht, was habt ihr vor am Wochenende, jetzt haben wir
313 kurz vor dem Wochenende, jetzt kann man das natürlich auch schon fragen. Wie ist das
314 Wetter bei euch, es ist warm, es ist Sommer, geht ihr raus? Das sind die 08/15 Smalltalk-
315 Themen, die behandle ich jeden Stream und auch mehrfach, weil du halt einfach als
316 Streamer von der Chataktivität irgendwo jetzt nicht lebst, aber es ist einfach schöner, wenn
317 viele Leute im Chat schreiben und es ist angenehm, miteinander zu streamen. Es ist total
318 langweilig, wenn der Chat tot ist, das ist ein offenes Geheimnis, da spricht keiner gern
319 drüber, aber es ist so. Aber grundsätzlich, sage ich mal so, die Smalltalk-Themen behandle
320 ich immer, das behandle ich tagtäglich und auch mehrmals, aber das hat einfach den Grund,
321 dass der Chat natürlich kreativ ist und dass es miteinander geht.

322

323 I: Fühlst du dich als Streamer verpflichtet oder hast eine Verantwortung, über irgendwelche
324 Themen zu sprechen, weil du eine bestimmte Reichweite hast, zum Beispiel?

325

326 B: Nein, weil ich glaube ... es gibt das Wort Reichweitenverantwortung. Ich glaube, wenn du
327 zu gewissen Themen eine falsche Meinung hast, kann das so schnell nach hinten losgehen.
328 Was ich auch schon mitgekriegt habe, Streamer-Kollegen, die um einiges größer sind, das
329 ist dann wirklich nach hinten losgegangen. Man kennt halt seine Grenze, wenn man das
330 hauptberuflich macht, seine ganze Existenz mit einem dummen Thema sozusagen zerstören
331 oder gefährden. Zerstören nicht direkt, sondern gefährden. Weil es halt so viele
332 verschiedene Meinungen sind. Weil, wie ich vorher schon gesagt habe, das Miteinander

333 einfach fehlt. Das Leben und Leben lassen einfach. Zumindest die letzten Jahre, vor allem
334 nach Corona, waren eine ganz schwierige Zeit für das Miteinander. Jeder schaut eigentlich
335 nur mehr auf seinen eigenen Arsch. Ich würde mich nicht als verpflichtend sehen. Ich würde
336 vielleicht...wenn es jetzt wirklich so wie wir jetzt zusammensitzen in einem Interview oder so
337 wäre, so ein Thema, würde ich schon sagen, okay, gut, kann man drüber reden. Aber ich
338 würde jetzt nicht wirklich zu 100% meine Stellung beziehen und sagen, das ist der Weg, das
339 muss so sein. Weil am Ende des Tages muss jeder seinen eigenen Weg finden. Jeder muss
340 mit sich selber glücklich sein. Und ich glaube, Reichweitenverantwortung ist was sehr, sehr
341 Gefährliches und was sehr Stressiges. Wenn man jetzt auf die mentale Schiene geht.

342

343 I: Du hast es schon angesprochen, wie gehen andere Streamer, die du kennst, mit so
344 gesellschaftlichen Themen um? Denkst du, die sind alle ähnlich wie du?

345

346 B: Mit denen, was ich eigentlich zu tun habe, den engen Kontakt habe, denke ich ziemlich
347 ähnlich. Dass interessante Themen sehr schwierig anzusprechen sind. Natürlich würde man
348 auch vielleicht gerne solche Sachen ansprechen. Oder vielleicht on-Stream z.B. sagen, hey,
349 wir machen zu viert eine Talkshow. Wäre natürlich ein mega interessantes Thema. Wäre
350 natürlich ein riesengroßer Aspekt für Leute zum Einschalten. Aber es ist halt leider so, dass
351 wir als Streamer natürlich irgendwo ein Aushängeschild sind. Für Leute, die was zuschauen
352 etc. Das ist aber für große YouTuber so. Da muss man immer 3-mal nachdenken, wenn man
353 so ein Thema angeht. Man kann das quasi noch nicht, würde ich behaupten.

354

355 I: Da sind wir eh schon am Ende angekommen. Deswegen noch vielleicht an dich die Frage.
356 Ist bei dir noch irgendwas, was du noch hinzufügen möchtest, was vielleicht zu kurz
357 gekommen ist? Oder wo du noch tiefer eingetaucht wärst? Gibt es da noch was, was dir
358 einfällt?

359

360 B: Was ich vergessen habe, weil ganz am Anfang hast du mich gefragt warum ich streame.
361 Mein Bruder war E-Sportler. Und er hat im Videospiel Smite professionell gespielt und auf
362 Turniere gespielt. Das habe ich auf Twitch verfolgt. Und das waren so meine ersten Schritte
363 mit Twitch. Und dann habe ich gesagt, okay, das möchte ich auch. Das ist voll cool. Ich
364 möchte auch vor der Kamera sein. Und dadurch bin ich eigentlich Streamer geworden. Ich
365 bin froh, dass ich Pause gemacht habe von 2021 bis 2024. Ich bin sehr froh, dass die Pause
366 war. Und ja, das wäre es eigentlich.

367

368 I: Nur ohne E-Sport-Fokus.

369

370 B: Nein, dafür bin ich zu schlecht. Ich bin eher der Entertainer. Also ich ziehe die Leute
371 lieber aus den Problemen raus und sage, okay, wir können abschalten. Heute haben wir
372 einen geilen Stream. Wir machen Spaß, haben eine Gaudi. Und das ist eher so mein Weg,
373 den ich gehe. Und was die Leute, glaube ich, auch bei mir schätzen. Hoffentlich.

374

375 I: Ja, das wären ja schon gute Schlussworte jetzt. Danke dir fürs Zeitnehmen noch einmal.
376 Das ist nicht selbstverständlich, dass man sich eine halbe Stunde rausnimmt aus dem Alltag
377 und meine Fragen beantwortet.

378

379 B: Ich habe mich gefreut drauf. Es war tatsächlich mein erstes Interview.

380

381 I: Ja, super, super. Ich hoffe, es war halbwegs angenehm.
382
383 B: Ich habe jetzt kein großes Problem dahinter gesehen.
384
385 I: Ja, super, perfekt. Ansonsten danke dir. Wenn du Interesse hättest, kann ich dir das
386 natürlich auch zusenden, wenn ich mal fertig bin, wenn du mal reinschnuppern möchtest
387 oder so.
388
389 B: Sehr gerne.
390
391 I: Ansonsten, vielleicht hört man, sieht man sich ja noch einmal irgendwie auf Twitch oder
392 so. Vielleicht schaue ich mal irgendwo rein.
393
394 B: Immer willkommen.
395
396 I: Dann wünsche ich dir noch einen schönen Tag. Und danke noch einmal.
397
398 B: Ebenfalls. Und alles Gute mit dem Masterstudium.
399
400 I: Danke, danke. Tschüss.

10.2.6 Transkript von Interview 6

1 Interview 6

2
3 I: Ja, dann starten wir rein. Zum Einstieg, seit wann bist du denn auf Twitch und warum hast
4 du dich entschlossen, dort aktiv zu werden?

5
6 B: Also ich bin jetzt eigentlich schon seit dieser Anfangsphase Corona, war es jetzt glaube
7 ich eigentlich, ich glaube es werden jetzt dann übern Daumen gerechnet, glaube ich fünf
8 Jahre oder sowas round about. Ich glaube 2020 ist es eigentlich losgegangen und von
9 meiner Seite ist eigentlich die ganze Reise, zumindest die Gedankliche, eigentlich irgendwo
10 schon ein bisschen, die gehen ein bisschen weiter in die Vergangenheit zurück. Das ist
11 glaube ich jetzt round about 2016, wenn nicht sogar fast noch früher. Ich glaube seit 2013
12 gibt es Twitch. I don't know, ich bin mir jetzt nicht hundertprozentig sicher, aber ja weiß nicht,
13 ich hatte eigentlich nie wirklich was davon gehalten oder mir jetzt so viele Gedanken darum
14 gemacht. Ich war eigentlich meistens irgendwo so dieser Mensch, der, wenn dann halt eben
15 mit YouTube groß geworden ist eigentlich irgendwie, grundsätzlich Videos, aber ich hätte
16 mir nie irgendwie einen Gedanken gemacht, da irgendwie selbst in das Ganze einzusteigen
17 oder sowas. Ich hatte nie das Interesse, ich bin jetzt grundsätzlich nicht so die Person, die
18 sagen würde, boah, ich brauche unbedingt dieses Rampenlicht oder irgendwie sowas oder
19 den Fame oder whatever, wie man es jetzt eben nennen wollen würde. Aber es kam einfach
20 irgendwie so, auch während der Studienzeit ist man dann auch gut und gerne schon ein
21 bisschen länger oder mehr im Internet unterwegs, natürlich zu Recherchezwecken. Dann ist
22 man unter Umständen auch mal ein bisschen auf Twitch gelandet, da hat man dann auch
23 mal mit so gewissen Größen zu tun bekommen und irgendwie kam dieser Gedanke auf,
24 dass man dann unter Umständen auch auf diese Art und Weise irgendwie Menschen
25 erreichen kann, die auch dieselben Interessen teilen irgendwo. Wenn das dann irgendwie so
26 im spieletechnischen Bereich ist oder irgendwie so, dann hast du halt natürlich Einschläge,
27 Kategorien und so weiter und sofort und ja, dann finden sich halt irgendwie so die Leute
28 zusammen beziehungsweise es war eher mehr so das, dass ich, also das war wirklich noch
29 so zu diesen anfänglichen Zeiten, wo ich noch nicht auf der Plattform aktiv gewesen bin,
30 also roundabout 2016 herum irgendwie sowas, wo ich das dann einfach mal so dachte, ich
31 würde es gerne mal ausprobieren, weil ich ja dann auch so mit meinem Sein oder mit meiner
32 Art irgendwie ja gut und gerne auch immer wieder so ein bisschen Belustigung eben gesorgt
33 hatte, eben auch so im Freundeskreis und so weiter und so fort und ja und dann kam
34 irgendwie so dieser Gedanke auf. Das Einzige, was mich dann eigentlich so weit von diesem
35 Zeitpunkt, also 2016 rum, roundabout abgehalten hat, waren halt gewisse Barrieren, die ich
36 mir so selbst gesetzt hatte und die ich dann halt irgendwie so persönlich einfach mal in
37 Angriff genommen habe, über diese Jahre dann jetzt bis 2021 irgendwie so roundabout um
38 den Dreh, wo es dann eben um Rauchen und Dialekt und so weiter und alles irgendwo ging,
39 was ich dann einfach so persönlich ein bisschen in Angriff genommen hatte und dann hatten
40 das eben Freunde, gerade so zu dieser Corona-Zeit halt eben begonnen, die ich eigentlich
41 nicht in dieser Rolle jetzt so gesehen hätte, die es einfach nur gemacht haben, weil sie in so
42 gewissem Fame-Geld oder was irgendwas hinterhergejagt sind und dachte mir so, weißt du,
43 das ist nicht mein Interesse. Ich will halt irgendwo für die Leute da sein, belustigen, je
44 nachdem und mache mich fertig wegen persönlichen Eigenschaften, die eigentlich auch

45 irgendwo egal fast waren und dann dachte ich mir, okay, wenn ich das mache, dann mache
46 ich das jetzt auch. Mich hingesetzt und lässig, so hat das Ganze begonnen, dann im
47 Endeffekt aus der Situation heraus.

48

49 I: Welche Bedeutung hat der Twitch jetzt gerade in deinem Lebensalltag?

50

51 B: Das ist halt so das Hauptziel, was ich verfolge. Also das, wo irgendwo mein Wunsch
52 gegeben war, das zu machen, live zu interagieren, Stand-up-Comedy, je nachdem, Leuten
53 Freude zu bereiten, sagen wir es mal so und das ist halt so mein Hauptfokus. Also da leidet
54 unter Umständen alles darunter, wenn man es so nennen möge, eigentlich irgendwie.

55

56 I: Gut, dann wechseln wir gleich zum ersten Block ein bisschen. Würdest du Twitch als eine
57 Plattform sehen, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

58

59 B: Schon unter Umständen, klar, natürlich. Also es kommt immer darauf an, auf das Konzept
60 hinter dem jeweiligen Kanal. Manche sind da auf kritische Themen beispielsweise oder
61 gesellschaftsrelevante Themen eher ausgelegt, manche weniger. Es kommt halt immer
62 darauf an, auf was man halt die Community aufbaut, im Endeffekt. Es gibt viele, die das halt
63 sehr oberflächlich halten, weil sie halt über andere Plattformen eher mehr die Persona per se
64 verkaufen und jetzt nicht wirklich direkt auf diese Interaktion untereinander aufbauen. Aber
65 das kann man zum Beispiel, es ist auf Twitch schwierig, wenn man auf gewisse Themen
66 nicht eingehen würde, es kommt dieser Grad, gesellschaftsrelevant, sehr abhängig, sehr
67 abhängig.

68

69 I: Und wie häufig würdest du sagen, kommen bei dir in deinem Chat so gesellschaftliche
70 Themen auf und zur Sprache?

71

72 B: Also alles, was zum Beispiel jetzt politisieren würde, sowas halten wir grundsätzlich raus.
73 Das Einzige, was zum Beispiel jetzt auch in jüngster Zeit wieder so ein bisschen
74 aufgekommen ist, wäre halt so unter Umständen dieser gewisse Rechtsruck, den wir auch
75 gerade so ein bisschen mit drin haben. Also ich möchte es dann nicht wirklich direkt
76 thematisieren, weil da kommen dann die Gefühle auf oder wird dann eben das Geschrei
77 recht laut, sage ich jetzt einfach mal so. Es ist halt einfach so, da kommt gut und gerne diese
78 Sache auf, dass manche sich dann auch vielleicht in diesem geschützten Space wohlfühlen
79 irgendwo, eben durch diese unter Anführungszeichen gewisse Anonymität im Internet. Und
80 dann nimmt man sich unter Umständen vieles raus, um unter Umständen so seine Meinung
81 zu gewissen Thematiken dann nochmal extra untermauern zu wollen, wo man dann
82 natürlich eben schon moderationsseitig jetzt beispielsweise auch einen Riegel eben
83 zwischenschieben muss. Ja, aber sonst, ja, es ist halt unter Umständen wieder sehr
84 länderspezifisch. Die Sache ist halt, wir bauen halt sehr über Ländergrenzen hinweg
85 eigentlich auf. Also wir haben sich eben für Österreich, Deutschland, Luxemburg und
86 Schweiz und so weiter, wo sich das Ganze zusammensetzt, festgesetzt und ich halt das
87 Ganze halbwegs offen halten möchte, weil man merkt es halt grundsätzlich eben schon, also
88 jetzt beispielsweise in Bezug auf Österreich, das heißt aber in Deutschland eben genauso,
89 wo man dann das sehr bundeslandabhängig beispielsweise auch schon wieder betrachten
90 könnte, wo sich gewisse Anfeindungen dann schon ausprägen, so blöd es klingt. Und da
91 muss man oft schon gewisse Distanzen halt dann dazu auch aufbauen, weil sonst, da ist gut
92 und gerne so eine gewisse Lagerbildung darin und das muss man schon in kleinstem Maße

oftmals eben auffangen, ansonsten wird es schwierig in den Diskussionen und deswegen, ja, muss man bei kritischen Themen halt sehr aufpassen.

I: Welche Diskussionen sind das zum Beispiel?

B: Ja, das wäre jetzt zum Beispiel, wenn es sehr politisierend werden würde oder die ganze Thematik, die wir jetzt eben gerade auch, was man zum Beispiel auch sehr bemerkt hat, eben auch alles, was so in Bezug auf Gendering und so weiter jetzt eben auch gehen würde, was ja auch immer, was natürlich eben auch von der Plattform selbst dann dementsprechend auch gut und gerne unterstützt wird, ist ja auch wichtig. Das ist halt nur immer auch dann die Sache so, oder halt auch Plattformverantwortlichkeit irgendwo, dass es halt nicht zu polarisierend halt eben wieder wird in eine gewisse Richtung. Da muss man halt immer aufpassen. Also in jeglichste Richtung, sobald irgendwie es sich zu sehr in eine gewisse Richtung radikalisiert oder polarisiert, grundsätzlich wird es halt schwierig, man muss es halt dementsprechend offen halten und das auch dementsprechend vorab kommunizieren, schon in kleinstem Maße. Ansonsten wird das, ja, wie soll man sagen, ein Fegefeuer, gefühlt. Es rotten sich dann auch halt auch dementsprechend Meinungen zusammen. Das kann in jegliche Richtung gehen und ja, man merkt schon so eine gewisse Lagerbildung dann im Endeffekt. Da muss man halt immer gewissermaßen aufpassen.

I: Wenn du sagst "Lagerbildung", bei welchen Themen ist das zum Beispiel so? Also jetzt auch abseits der Politik gibt es da Themen, die aufkommen, die einfach nur zu Diskussionen führen?

B: Naja, das, was man zum Beispiel jetzt da sehr stark merken würde, wären jetzt zum Beispiel, wir haben auch gewisse Reglementierungen eben mit drinnen, was jetzt eben erlaubt ist, beispielsweise auch im Chat und so weiter und so fort. Und ja, solcherlei Dinge werden auch gut und gerne eben aufgegriffen, so dass man das dann unter Umständen... man möchte gut und gerne ein bisschen überdiskutieren, sage ich jetzt einfach mal so. Also es werden Sachen von uns dann beispielsweise eben zurechtgewiesen, dass das jetzt nicht so sein soll. Das können Sachen sein, die dann von mir gut und gerne eben angemerkt werden müssen. Das Problem ist von meiner Seite her, das Machtwort zu sprechen, ist halt unter Umständen auch kontraproduktiv. Aber das können gewisse, das können Thematiken sein, wie so Begrifflichkeiten, seien es jetzt im Backseat Gaming oder irgendwie sowas, was jetzt auch wieder jüngst ein Thema gewesen ist. Also wenn es zum Beispiel um Spieleinhalte oder sowas geht und dann die Leute halt einfach zurechtweisend sein wollen oder vorgeben wollen, was man nicht jetzt machen soll und so weiter und so fort. Und es kommt halt darauf an, wie die Meinungen zu einer gewissen Thematik halt eben sind. Aber es könnte halt eben auch sein, dass sich dann mehrere erhört fühlen, wenn sich dann da jemand jetzt gegen die grundsätzlich vertretene Meinung bei uns im Moderationsteam dann auflehnt, dass sich halt dann manche dann bestärkt fühlen darin, ah guck, da ist jetzt gerade jemand, der sich gegen die Regeln auflehnen möchte, ah da mache ich jetzt einfach mit. Zum Glück gibt es ja eben Methodiken, wie man das zum Beispiel unterbinden könnte. Aber es ist halt jetzt auch wieder so eine Sache, wie stark greift man durch. Oder Punkto Polizeigewalt oder Sondergleichen, weil es wäre jetzt gerade der passende Vergleich irgendwo, gegen Justiz und Regulierungen wird halt gut und gerne aufgelehnt. Wir haben halt auch gewisse Mittel, die wir dann zum Einsatz bringen könnten, seien es jetzt Timeouts und so weiter und so fort, wo man so eine gewisse Macht demonstrieren könnte. Und das

wären dann halt Themen, die dann sofort herangenommen werden von Personen, die jetzt unter Umständen nicht gerade die angenehmste Gesinnung haben und dann wird das sofort instrumentalisiert. Ja guck, da wird jetzt einfach jemand mundtot gemacht, der mal gewisse Themen zum Vorschein bringt, je nachdem. Ja, also es werden schon wirklich sehr kritische Themen, sage ich jetzt einfach mal, wo man sich mal grundsätzlich damit auseinandersetzen muss. Aber, Moment, was wäre zum Beispiel gesellschaftsrelevant sonst noch? So Themen wie Schwangerschaft oder wie ist das beispielsweise, weil wir halt eben doch sehr weiblich durchsetzt sind, zum großen Teil, sage ich jetzt einfach mal, ist es meistens so, dass es sich halt immer gut und gerne Gegengeschlechtlich ausprägt in den Communities. Also, ja, es gibt dann natürlich eben unterschiedlichste Meinungen, weil es gut und gerne von den Eltern vorgelebt oder schon beinahe eingefordert, dass es bei Frauen zum Beispiel immer so ist, da müssen Kinder her und so weiter und so fort. Oder dass man da immer so ein bisschen vor den Pranger geführt wird, es wird ja langsam Zeit, man Kinder bekommt und so weiter und so fort. Ja, und da prägen sich auch gewisse Lager auf. Oder das sind halt dann eben Themen, wo ich dann zum Beispiel auch aufpassen muss, das dann weiterführend aufzugreifen, das dann auch über das Thema Schwangerschaft zu sprechen, weil es bei manchen eben auch auf so einen Punkt trifft, unter Umständen.

I: Beeinflussen, irgendwelche Themen deine Content Planung oder den Aufbau von deinen Streams?

B: Grundsätzlich, also, ja, das sind immer wieder persönliche Eigenschaften bei manchen. Also, wir probieren es grundsätzlich eben in so eine entspannte Richtung zu entwickeln, weil es soll halt einfach so ein Platz bleiben, an dem man sich halt einfach irgendwo erholen kann, abschalten kann, grundsätzlich eben vom Alltag und so weiter und so fort, beziehungsweise halt eine entspannte Begleitung bleiben soll und man kann nicht einfach so einen Content-Bruch machen im Endeffekt. Also jetzt zum Beispiel irgendwie Spiele mit reinbringen, die dann gewaltverherrlichend wären oder so sehr horrorlastig wären oder so, weil das würde halt dann manche wieder unter Umständen entrüsten oder zu Diskussionen führen.

I: Und gibt es da, um darauf vielleicht einzugehen gleich, gibt es da Situationen, in denen Diskussionen im Chat kontrovers oder schwierig werden und wie gehst du damit um?

B: Gut und gerne, immer wieder. Also, mein Umgang damit ist halt grundsätzlich, also das ist halt eben so ein Zusammenspiel. Ab einer gewissen Größe kann ich jetzt nicht mehr alles abfedern. Gut und gerne, ich vertrete halt schon eine gewisse strikte Meinung. Also, ein manierliches Verhalten und eben ein vernünftiges Miteinander und ein respektvolles Miteinander ist halt dann schon dementsprechend wichtig. Und ja, es ist halt dann im Endeffekt das Zusammenspiel halt eben auch mit der Moderation, würde ich sagen. Also so für sich alleine wäre es ein schwieriges Thema, ab einem gewissen Zustrom an Persona, weil es muss halt ein Zusammenspiel zwischen mir im Hörbaren sein und dem, was im Schriftlichen passiert eben aus der Moderation heraus. So für mich wäre es halt eben unmöglich, jegliche Situation abzufangen. Das geht einfach nicht, weil manche hören nicht zu. Das ist halt eben so genau diese Sache. Du kannst nicht davon ausgehen, dass dir jeder zuhört. Also jetzt im ernstesten Sinne, also manche gibt es halt eben auch, die zum Beispiel nur den Chat lesen würden. Es gibt ja auch Programme dafür, wo man dann im Endeffekt nur den Chat lesen würde und dann im Endeffekt keine Kontrolle hat. Oder ja, man könnte nicht

189 federführend eingreifen in die Diskussion und das könnte sich auch verselbstständigen im
190 Endeffekt. Und gewisse Dinge, die ich dann nur wieder als Sprachrohr abfangen kann. Also
191 grundsätzlich nur die Meinung dazu zu äußern oder die Ansicht, wie etwas gehandhabt
192 werden soll oder wie ich jetzt eben zu dem Thema stehe. Und ja, aber auch meinen
193 Standpunkt, dass ich da jetzt, ich bin jeglicher Meinung gegenüber offen, solange das jetzt
194 nicht zur Benachteiligung von irgendjemandem führt oder jemandem komplett untergräbt
195 oder rechtswidrig wird oder irgendwie so in diese Richtung. Und ja, wenn da jemand dann
196 trotzdem weiter drauf beharrt, dann müssen halt weitere Maßnahmen getroffen werden. Weil
197 manchmal schreiben sich Leute auch gut und gern so richtig in Rage hinein. Mensch ist halt
198 natürlich auch so eine dynamische Natur. Also es ist, da können immer sobald Emotionen
199 irgendwo mit reinkommen und mit gewissen Themen wird es halt einfach emotional, muss
200 man halt einfach so rein auf gewisse psychologische Handhabungen und im Endeffekt dann
201 auch irgendwo zurückgreifen. Beziehungsweise gewissermaßen das Mittel, das einen in
202 Rage bringt, halt einfach mal kurz unterbinden und dann denkt man meistens schon mal
203 nach. Ist ja gut und gerne oftmals so in einer Situation, dass man erst im Nachhinein dann
204 wirklich draufkommt, oh, das war jetzt vielleicht blöd oder das war jetzt der anderen Person
205 gegenüber blöd. Oder ja, einfach mal auf einen kurzen Moment der Inne ist oftmals recht
206 gut, beispielsweise Timeout oder irgendwie so. Man kann noch immer hören, was gesagt
207 wird, man kann noch immer lesen, was geschrieben wird, aber man kann sich halt selbst
208 nicht mehr in den Delirium schreiben.

209

210 I: Und diese Moderation, hast du da einen Moderator in deinem Team, der da beiseite steht
211 und Sachen übernimmt und wie viele Freiheiten hat der?

212

213 B: Freiheiten in dem Sinne, also es muss halt eine große Vertrauensbasis gegeben sein.
214 Also das ist von meiner Seite schon sehr stark selektiert. Sag ich jetzt einfach mal so, ich
215 habe das lange Zeit immer so für mich gemacht und da eben auch gelernt, wo die
216 Schwierigkeiten und so weiter bestehen. Und halt, ja, nach längerer Zeit hat man sich halt
217 einfach dann irgendwo so zusammengefunden. Man hat dann einfach auch gemerkt, ob
218 man so gewissermaßen im Einklang auch funktioniert. Und ja, man steht halt wirklich sehr,
219 sehr stark in der Absprache, was möglich ist, wie meine Ansicht ist bei gewissen Themen
220 oder Handhabungen und so weiter und so fort. Und umso mehr ich mich auf das verlassen
221 kann, welche Mittel dann ergriffen werden oder wie halt mit Situationen umgegangen wird
222 oder Themen, je nachdem. Ja, umso leichter fällt es mir im Endeffekt. Aber Kommunikation
223 ist halt immer der Key. Ohne Kommunikation von selbst funktioniert halt eben gar nichts.

224

225 I: Hast du bestimmte Regeln oder Grenzen irgendwie auch schriftlich festgelegt, damit deine
226 Mods das wissen?

227

228 B: Ja, grundsätzlich. Wir haben das sowieso im Endeffekt für uns dokumentiert. Und ja, die
229 Leute bzw. die Zuseher, die wissen es auch im Endeffekt durch die Regulierungen oder
230 Regeln, die sie im Endeffekt dann auch zustimmen. Das ist das Gleiche wie bei den AGB,
231 das liest im Endeffekt keiner. Ja, aber da wird man dann unter Umständen auch einfach auf
232 die freundliche Art und Weise darauf hingewiesen irgendwo. Ja, da muss man dann halt
233 aber auch darüber reden können. Und bei gewissen Dingen guckt man eventuell noch eine
234 gewisse Zeit zu. Es wird angemerkt. Aber es kommt immer, es ist ein, wie soll man sagen,
235 ich nehme es halt eben falsch. Aber es ist halt ein, ja, das ist halt ein grundsätzlicher
236 Respekt, den man sich halt dann gegenseitig bringt. Man macht jetzt nicht einfach grundlos

237 irgendwas von unserer Seite. Aber man erwartet halt ein gewisses Verständnis, wenn wir
238 halt dann auch Regeln und Sondergleichen immer aufzeigen. Ja, und das ist halt auch
239 wichtig. Und das ist gerade eben, was vielen unter Umständen auch beim Beginn dieser
240 Reise schwerfällt, Regeln und Grenzen aufzuzeigen. Und ja.

241

242 I: Und lässt du die Personen, wenn jetzt eine Diskussion im Chat brennt sozusagen, zu
243 einem Thema, wie du es genannt hast, lässt du die dann frei kommunizieren, wenn es zu
244 lang sachlich ist und keine Beleidigungen so stattfinden? Also glaubst du, dass du sowas
245 förderst, solche Diskussionen? Oder ist das eher eine Wohlfühl-Zeit quasi, wo nicht wirklich
246 so tiefergehende Themen angesprochen werden?

247

248 B: Also ja, nicht doch. Also thematisch, also so Deep Talk und so weiter, das würde ich sehr
249 gut und gerne auch so bezeichnen. Das ist natürlich schon gut und gerne gesehen. Es
250 kommt halt einfach nur darauf an, wie jetzt gerade die Grundstruktur ist. Also wenn wir
251 beispielsweise jetzt irgendwo in ein Spiel eintauchen oder irgendwie Videos konsumieren
252 oder darauf reagieren oder je nachdem, dann richtet sich der Fokus halt auch in diese
253 Richtung. Dann würde ich zum Beispiel auch weniger auf Themen, die da jetzt überhaupt
254 nichts mit der Sache gerade zu tun haben, da weniger darauf eingehen. Es kommt immer
255 darauf an. Also es ist immer so eine Sache, man kann schon mit Aufmerksamkeit und wie
256 man auf Dinge reagiert, die dann beispielsweise auch geschrieben werden und so weiter,
257 auch die Thematik lenken. Also diese Verantwortlichkeit, die darf man im Endeffekt auch
258 nicht ignorieren. Beziehungsweise muss man sich halt dann auch dieser, also diese
259 Verantwortung muss man sich halt einfach irgendwo vor Augen führen oder dass das eben
260 überhaupt möglich ist. Und sonst, wenn wir gerade jetzt eben nur so wirklich im direkten
261 Gespräch sind, gerade so Just Chatting, der Standard, gut und gerne eben auf der
262 Plattform, da ist das natürlich ja der Hauptfokus. Da gehen wir auch auf unterschiedlichste
263 Themen ein und es würde halt schon auffallen, wenn etwas komplett out of context dann
264 eben droppen würde. Das kann sich natürlich in die Richtung entwickeln. Das wird dann halt
265 einfach irgendwie auch wieder gelenkt. Geht man jetzt auf gewisse Thematiken eher ein
266 oder halt eben nicht? Und so entwickelt sich das Ganze schon, weil es ist halt einfach eine
267 große Gruppendynamik irgendwo. Also im Endeffekt, es funktioniert leichter, umso größer
268 die Gruppe ist, so blöd es klingt, umso gewisser die Anteilnahme oder umso weniger Leute
269 beispielsweise dabei werden, umso schwieriger wird es, von einem gewissen Thema
270 runterzukommen. Weil oftmals findet man sich auch in so Situationen wieder, wo man halt
271 eben gefühlsmäßig davon abhängig ist, irgendwie schon, dass gewisse Themen
272 eingeworfen werden oder man sich auf irgendetwas aufbaut. Oder es ist im Endeffekt, es ist
273 nur ein Aufbauen oftmals auf einer gewissen Startthematik und davon kann sich alles
274 komplett dynamisch weiterentwickeln.

275

276 I: Das Aufgreifen von Themen hast du jetzt kurz erwähnt. Wie entscheidest du, wenn du was
277 aufnimmst oder nicht? Woran liegt das? Gibt es da irgendwelche Faktoren, wo du denkst, ja,
278 das können wir jetzt reden, dafür ist jetzt aber keine Zeit? Gibt es da Unterschiede?

279

280 B: Ob das zum allgemeinen Interesse passen würde. Also man lernt so über die Zeit, kommt
281 darauf an, wie direkt man jetzt mit den Leuten unterwegs ist. Ob das zum Beispiel jetzt auch
282 zum Interesse der Leute passen würde. Man merkt einfach mit der Zeit nur, wo ist Interesse
283 gegeben oder wo würden sich jetzt eben etwas, wie soll man sagen, wo würden sich Dinge
284 wiederholen, was dann im Endeffekt schon wieder nicht so interessant wäre. Also es ist ja

285 nicht unterm Ständen jeden Tag das Gleiche, dass immer die gleichen Leute mit dabei sind.
286 Aber man kann schon sein, dass man halt zwei Tage in Folge immer wieder gefühlt das
287 selbe Thema abdriftet oder so. Aber man muss halt schon auch gucken, dass es dann nicht
288 zu repetitiv wird eben mit der Zeit. Es ist halt immer ein Spiel mit Interesse. Und ja, das zum
289 Beispiel oder was halt eben auch so eine fast schon gefährliche Thematik ist, ist halt zum
290 Beispiel auch dieses Traumadumping. So ein blödes Ding, was sich irgendwie auch schon
291 zu so einem eigenen Sport irgendwie ausgeprägt hat. Es ist halt oftmals leider auch so eine
292 Basis, wo manche irgendwie so ihren persönlichen Bezug, ihre Empathie gut und gerne
293 genießen von anderen und dann halt einfach nur schlimme Themen einwerfen oder ich habe
294 Probleme mit den Eltern oder was auch immer. Irgendwelche Themen, die jetzt nicht
295 unbedingt für einen positiven Mindset sorgen und solche Sachen. Man will jetzt nicht so
296 komplett abweisend sein, aber man muss es halt in eine positive Richtung lenken, damit es
297 schon erhört wird, aber halt nicht jetzt die Bühne bekommt, sagen wir es mal so. Da müsste
298 man halt auch wieder aufpassen, dass gewisse Leute nicht direkt drauf springen und jetzt
299 wird das der Hauptfokus. Weil das Problem ist, dass solcherlei Leute dann im Endeffekt, die
300 dropfen nur kurz rein, müssen da ihre Sorgen und Ängste und was auch immer eben
301 rauslassen und ich weiß ganz genau, sobald sie das erreicht haben, dass sie schön von
302 allen irgendwie oder die Stage bekommen, dann zack, schon wieder draußen. Es ist der
303 Standard und solcherlei Themen beispielsweise müsste man dann halt auch irgendwie
304 abfangen. Nicht zu sehr drauf eingehen, aber nicht abweisend wirken beispielsweise.

305
306 I: Gibt es auch Themen, die dir persönlich wichtig sind, die du aktiv ansprichst im Stream?
307

308 B: Themen, die mir unter Umständen wichtig sind...Persönliche Themen, ja. Das ist so mein
309 Hauptfokus eigentlich immer wieder. Für mich ist das im Endeffekt, das ist so das
310 Sprachrohr nach außen, über die Grenzen hinweg, wo man kulturelle Themen, Themen, die
311 jetzt vielleicht Gewohnheit, also genau, eigentlich Gewohnheitsthemen. Welche
312 Unterschiede es dann beispielsweise nicht so gibt zwischen Österreich, Deutschland, wie es
313 in der Schweiz gehandhabt wird oder in Luxemburg oder solcherlei Dinge. Einfach das, was
314 man unter Umständen dann auch mal so ein bisschen kennenlernt, wenn man auch
315 urlaubstechnisch, reisetechisch ein bisschen mehr unterwegs ist, andere Kulturen
316 kennenlernt und so weiter und so fort. Das ist halt immer wieder, das ist so meine
317 Empfehlung schlechthin. Einfach mal über die Grenzen hinaus, irgendwo weg, sei es jetzt
318 eben gleich oder anderssprachig, aber diese Erfahrungen machen, das anders
319 kennenlernen und das ist halt genau das, was ich auch immer wieder so ein bisschen
320 probiere in den Vordergrund zu rücken. Klar, natürlich sind alle gewissermaßen gleich, aber
321 es sind unter Umständen immer wieder andere Dinge, die einen im Leben prägen und das
322 hast du in jedem Bundesland, in jedem Land, in jeder Kultur ist es halt überall
323 gewissermaßen zu einem gewissen Teil unterschiedlich und das finde ich halt immer wieder
324 toll, wenn man das so ein bisschen in den Vordergrund rücken kann, würde ich mal so
325 sagen.

326
327 I: Fühlst du dich in der Rolle als Streamer verpflichtet, bestimmte gesellschaftliche Themen
328 anzusprechen oder Stellung zu beziehen?
329

330 B: Direkt verpflichtet grundsätzlich nicht. Also die Sache ist, ich möchte nicht direkt eine
331 Einstellung nach außen projizieren, weil das im Endeffekt sofort instrumentalisiert werden
332 könnte. Natürlich hat jeder gewisse Einstellungen und vertritt diese auch, aber ja, so jede

Einstellung, die man einnimmt, kann im Endeffekt, kann und wird im Zweifelsfall gegen einen verwendet werden. Und jüngst hatten wir ja genau so eine Sache, eine Thematik, wo wir halt jetzt auch gerade in ein unter Anführungszeichen gesellschaftskritisches Spiel auch eingetaucht sind, jetzt eben da auch mit Hogwarts Legacy, was ja auch eben mit der ganzen Thematik um Rowling, also um die ganze kreative Schöpfung, im Endeffekt um Harry Potter und so weiter, da ja auch sehr stark in Verruf gewesen ist und das ja auch noch immer merklich ist. Also wir hatten das seit Beginn, seit dieses Werk eben rausgekommen ist, also dieses Spiel, hatten wir gut und gerne immer wieder diese Diskussion um diese Person, weil halt eben gewisse Einstellungen vertreten werden und so weiter und so fort. Ich kann halt nur das an die Leute herantragen, was halt Sache ist. Ich möchte in kein Lager eintreten, gegen irgendjemanden wetten. Genauso möchte ich das irgendwie nicht auch in der Community sehen. Ich vertrete jetzt ein gewisses Lager und jetzt muss ich gegen die anderen schimpfen oder nur das ist die eine Wahrheit. Das ist, glaube ich, der Untergang von allem irgendwie, wenn man irgendwie Sachen nicht hinterfragt und, weiß nicht, einer gewissen eigenen Prüfung unterziehen würde, sondern einfach nur das für bare Münze nimmt, was halt der Großteil der Gesellschaft eben so für sich spricht. Das möchte ich halt schon nach außen projizieren. Also ja, eine gewisse Distanziertheit, ein gewisses Hinterfragen auch von Situationen und Einstellungen. Ja, das stimmt eigentlich auch genau. Stimmt eigentlich.

I: Und wie bist du damit umgegangen, jetzt bei diesem Beispiel konkret, bei diesem Hogwarts Legacy? Wenn das immer wieder Thema ist, also förderst du das dann?

B: Grundsätzlich natürlich, eine Diskussion wird angeregt, aber im Endeffekt finde ich, also ich war über meine eigene Reaktion, ich bin über meine eigene Reaktion eigentlich recht überrascht, so blöd es klingt, weil man halt jetzt nicht unbedingt noch hart nach Skript agiert oder irgendwie so, weil es verläuft sich dann auch gut und gern. Das Problem ist, erst wenn man Fronten bildet, kann an Fronten gekämpft werden. So blöd es jetzt klingt. Und meine Meinung ist da recht offen. Ich kann ihre Seite verstehen, ich kann die Seite der Entwickler verstehen. Ich kann da jetzt nicht gegen irgendjemanden wettern. Ich kann nur von technischer Seite auf das Ganze blicken, durch meine eigene Profession. Und so transportiere ich das nach außen. Das wird von der Community verstanden. Die Community teilt ja auch solcherlei Eigenschaften. Und diejenigen, die dann wirklich eine sehr harte Meinung eben auch vertreten, ja, die gehen dann ihre Wege. Also ich halte niemanden fest hier, der dann irgendwie Hasstiraden an den Tag legen muss. Es steht eben frei zu gehen. Aber ich probiere hier niemanden von irgendwas zu überzeugen. Und das ist die Wahrheit, mit Sicherheit nicht.

I: Und noch ganz kurz zu den Moderator:innen zurück. Wie groß ist da das Team und wie wirksam sind die in deinen Augen?

B: Also jetzt im Endeffekt sind wir gerade nur mehr zu dritt, also jetzt zwei nur im Endeffekt mit dabei. Wobei sich es immer wieder so ausgeprägt hat, dass eigentlich immer nur eine Person davon eben das Ganze hauptsächlich gemacht hat. Und derzeit ist es ja auch gerade so, dass es eine Person halt eben noch zum Hauptteil übernimmt gerade. Und der andere halt eben mit einspringen kann, wenn es halt eben mal der Fall ist. Aber... Moment, kannst du die Frage stellen nochmal?

381 I: Wie wirksam Sie sind. Ist das sinnvoll so? Müsste das Team größer sein?
382
383 B: Das ist so die eine Sache, die wir dann unter Umständen in Zukunft noch beobachten
384 werden. Also bei mir war es jetzt meistens so, dass ich das immer nur unter einer Person...
385 Also ich habe meistens das nur so gewollt, dass wenn dann eine Person bis maximal zwei
386 da in diesem Team mal mit dabei sind. Weil ich sonst... Sonst würde es schwierig werden.
387 Also ich kann das eigene Wissen oder halt das Wissen grundsätzlich um das ganze Thema
388 und wie man Sachen da jetzt bewerkstelligen könnte, das immer zu vermitteln. Ich weiß
389 nicht, das wäre ein bisschen zu kompliziert jetzt eben mit mehreren Leuten. Und derzeit ist
390 das sehr effizient. Im Endeffekt, weil es ja auch so rausgepickt wurde von meiner Seite, dass
391 das Verständnis gegeben ist, dass die Art, also mein Mindset da dementsprechend auch
392 vorhanden ist, dass es eigentlich jemand ist, wo ich gefühlt eigentlich nicht mehr fast, also
393 nicht wirklich hinterher sein muss, sondern weiß, dass genau dieselben Entscheidungen
394 getroffen werden unter Umständen. Beziehungsweise in den Absprachen, die dann auch
395 immer wieder gehalten werden, dass man im Endeffekt... Man spricht ja immer drüber. Man
396 hat ja immer dann im Endeffekt noch die Zeit danach, wo man dann jedes einzelne Mal
397 eigentlich bespricht. Und das funktioniert hier soweit eigentlich mit maximaler Effizienz. Also
398 ich habe keinen Kanal erlebt, wo das so funktioniert. Bisweilen. Auf so einer gewissen
399 Ebene. Es kann natürlich schon auf professioneller Ebene nochmal komplett anders laufen.
400 Ich wäre gespannt, wie es dann eben mit einem...wenn wir dann unter Umständen das
401 Thema auch mal vergrößern müssen, was ich halt jetzt eben einfach noch nicht so ganz
402 sehe. Weil ich es eben auch Handhaben sollte. Also ich gebe jetzt nicht alles ab. Im
403 Endeffekt an die Moderation. Also, von dem her geht es noch. Das wird in Zukunft ein
404 Thema werden. Aber derzeit funktioniert das echt ohne Probleme.
405
406 I: Und wie und wie oft triffst du dich oder sprichst du dich da ab mit den Moderatoren?
407
408 B: Jedes Mal.
409
410 I: Nach jedem Stream oder hast du da eigene Termine?
411
412 B: Nee, eigentlich immer. Immer direkt. Wenn wir es zum Beispiel jetzt eben vergrößern
413 würden oder so, dann würden wir es jetzt so einmal die Woche auf jeden Fall.
414 Beispielsweise Mittwochs eben Team-Meeting mit einplanen. Auf jeden Fall. So weekly halt.
415
416 I: Und da werden einfach die Themen besprochen, die im Stream vorhergekommen sind.
417
418 B: Reaktionen, das haben wir jetzt auch, dass Sachen dokumentiert werden, wenn
419 Auffälligkeiten gewesen sind. Wir haben es im Endeffekt auch vom Tooling her so, dass wir
420 personenspezifisch dann eben auch noch Kommentare eintragen können. Was waren jetzt
421 Auffälligkeiten und so weiter und so fort. Und wir haben das zum Beispiel auch schon mit
422 anderen Kanälen in Verbindung gebracht. Also wir würden da auch sogar im Kanal
423 übergreifend mitbekommen, wenn da irgendwo Probleme aufgetreten sind, dass wir dann
424 auch im Endeffekt sofort Bescheid wissen. Und im Gegenzug natürlich auch dann die
425 anderen Kanäle.
426
427 I: Super. Ja, die Zeit ist eh schon sehr fortgeschritten. Ich glaube, wir sind eh schon bei
428 meiner letzten Frage.

429
430 B: Ja, ist kein Problem.
431
432 I: Wie gehen denn andere Streamer, die du kennst, auch mit so gesellschaftlichen Themen
433 während des Streams um? Sind die alle ähnlich, wie du denkst, oder ist das sehr, sehr
434 unterschiedlich?
435
436 B: Ich probiere mir gerade eben so Situationen vorzustellen, so kritische Themen. Ich kenne
437 Kanäle, die sich mit solcherlei Thematiken auseinandersetzen. Ja, aber da ist eben dann
438 auch eine gewisse Profession eben dahinter. Ich probiere jetzt gerade so wirklich an die
439 Kanäle zu denken, die zum Beispiel jetzt auch auf demselben basierend irgendwo aufgebaut
440 hatten, wie wir es jetzt beispielsweise auch machen. Also, dass wir in diesen direkten Dialog
441 eben gehen und Just Chatting da wirklich ins Gespräch gehen. Ich bin mir nicht so
442 hundertprozentig sicher, weil im Endeffekt, also klar, natürlich müsste ich ab einer gewissen
443 Grenze da halt dann auch Restriktionen aufzeigen. Aber grundsätzlich wird sehr vieles
444 einfach plain and simple aufgegriffen, aber halt nicht wirklich weiter diskutiert, sondern halt
445 einfach nur runterprozeduriert. Und da ist halt einfach eine sehr starke Fluktuation von den
446 Themen, dass es im Endeffekt einfach nur so ein Themenmischmasch ist, aber es nicht
447 wirklich in die Tiefe geht, beispielsweise. So könnte ich es mir jetzt gerade ein bisschen
448 ausmalen.
449
450 I: Mhm. Ja, dann sind wir eh schon am Ende angekommen. Möchtest du noch etwas
451 hinzufügen? Vielleicht habe ich jemanden unterbrochen? Oder gibt es Themen, wo du sagst,
452 das ist noch vielleicht relevant, das zu äußern? Fällt dir da etwas ein?
453
454 B: Also grundsätzlich, wie ging das jetzt eben von österreichischer Seite eigentlich aus? Wie
455 kam das jetzt eigentlich in unsere Richtung? Also wir haben zwar unsere österreichischen
456 Verbindungen, beispielsweise auch oder auch Anfragen, je nachdem. Aber wie kam das
457 jetzt eigentlich zustande, dass es dann sich in unsere Richtung, oder wie kam das jetzt
458 überhaupt auf? Oder wie bist du dann im Endeffekt eigentlich auf den Kanal jetzt eben von
459 mir gestoßen?
460
461 I: Genau, also ich schreibe gerade diese Masterarbeit. Und in meiner Methode quasi gehe
462 ich so vor, dass ich auf Twitch die Suchfunktion nutze und da diesen Tag Österreich suche.
463
464 B: Ah, wegen Österreich.
465
466 I: Genau, genau. Und da dann, ich glaube in dem Moment warst du gerade aktiv und hab
467 dann noch sortiert an Personen, die dann eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben und die
468 einen Bezug zu Österreich haben. Und die habe ich dann quasi kontaktiert und versucht so
469 aufzuteilen einige Interviews mit Personen, die halt sehr viele Follower haben, die Mittel und
470 die halt eher am Start noch sind.
471
472 [...]
473
474 B: Und ja, wenn irgendwas sein sollte, dann nicht zögern. Jetzt hat man ja die Möglichkeit
475 und einen Kontakt.
476

477 I: Danke. Dann wünsche ich dir noch einen schönen Tag.
478
479 B: Ebenso, danke schön.
480
481 I: Tschau, danke nochmal.

10.2.7 Transkript von Interview 7

1 Interview 7

2
3 I: Dann starten wir mal ganz einfach, seit wann bist du denn auf Twitch unterwegs und
4 warum hast du dich entschlossen, dort aktiv zu werden?

5
6 B: Ich bin jetzt auf Twitch seit Oktober 2024 und ich wollte es schon ganz lange machen,
7 habe mir aber eigentlich nie getraut und dann hat sich das mit meiner Arbeit so ergeben und
8 dann habe ich einfach gesagt, okay, ich ziehe das jetzt durch, ich habe jetzt die Zeit und
9 habe es dann gewagt und ja, seit 10 Monaten schon.

10
11 I: Und welche Bedeutung hat da Twitch in deinem Lebensalltag?

12
13 B: Ich muss ehrlich sagen, einen sehr, sehr großen, eben weil ich zur Zeit sehr, sehr viel Zeit
14 habe, plane ich so gut wie alles rund um Twitch, gerade in meinem Alltag, das heißt ich
15 nutze meine Off-Days, wo ich dann nicht streame, um Content zu produzieren für andere
16 Plattformen und den Stream zu verbessern, also Twitch ist schon ein sehr, sehr großer Teil
17 in meinem Leben eigentlich und also die beste Sache wäre eigentlich, wenn man
18 irgendwann davon leben könnte, genau, dass man sagen kann, okay, das ist mein Full-
19 Time-Job.

20
21 I: Im Vergleich zu anderen Plattformen, verbringst du die meiste Zeit auf Twitch oder wie ist
22 das aufgeteilt?

23
24 B: Ja, schon, schon, ja, also es gibt natürlich so Momente, wo man auf TikTok ist und
25 doomscrollt und einfach ein bisschen verloren ist, ich glaube das kennt man, aber ich
26 verbringe schon sehr, sehr viel Zeit auch auf Twitch, einfach weil ich sehr, sehr viele
27 Kollegen dadurch jetzt gewonnen habe, auch Freunde und die dann natürlich auch
28 unterstütze, genau, deswegen würde ich sagen Twitch ist so meine Main-Plattform auch im
29 Alltag, genau.

30
31 I: Da starten wir schon in den ersten Themenbereich ein bisschen rein. Würdest du Twitch
32 als eine Plattform sehen, auf der gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

33
34 B: Eigentlich ja, weil Personen oder die Leute auf Twitch, die Streamer, so viel Reichweite
35 haben, dass es eigentlich super wichtig ist, Sachen anzusprechen, Leute aufzuklären oder
36 zumindest den Schritt sozusagen, dieses Klicken im Kopf passiert, dass die Menschen
37 sagen, okay, da muss ich mich befassen, da muss ich einfach mich informieren. Also finde
38 ich schon, man muss immer ein bisschen unterscheiden, es gibt ja wirklich Twitch, also
39 Streamer auf Twitch, die sagen, okay, sie möchten nichts mit sowas zu tun haben, einfach
40 spielen, dass Leute sozusagen einfach zuschauen können, abschalten und einfach mal alles
41 vergessen, was draußen in der Welt passiert, aber ich finde es trotzdem genauso wichtig,
42 dass es Menschen gibt auf Twitch, die politische Themen ansprechen, gesellschaftliche
43 Themen und deswegen finde ich, das geht irgendwie so einher sozusagen.

45 I: Wo würdest du dich da einordnen, wie gehst du mit diesen Themen um?

46

47 B: Ich bin so ein bisschen beides, also von ich selber, von mir kommt es eher weniger, dass
48 ich jetzt sage, okay, heute steht eine Agenda, dass wir jetzt das und das und das
49 besprechen, sondern das ergibt sich irgendwie, dass wir uns angucken, so wie letztens zum
50 Beispiel, wir haben darüber geredet, dass es jetzt bei McDonalds, so ganz ganz wirre
51 Sachen eigentlich, dass es bei McDonalds jetzt diese neue Aktion gibt mit den Around-the-
52 World-Essen und so weiter und dass es aber super wenig Vegetarisches gibt und dann
53 rutschen wir automatisch in das Vegetarier-Thema rein, dann ist es ein bisschen explodiert
54 mit Veganismus und dann kommen natürlich von der Diskussion kommen dann noch mehr
55 Leute in den Chat und wollen dann auch mitdiskutieren und dann ging es darum, warum
56 Leute denn nicht vegan oder vegetarisch sein können oder warum sie es sein können und
57 dann artet es so ein bisschen aus, finde ich aber persönlich immer sehr sehr cool, weil man
58 dann so die Sichtweisen sieht und in meine Sichtweise reinbringen kann, genau deswegen,
59 ich machs sehr sehr gerne, wenn es einfach um Gaming geht, aber ich finde es auch richtig
60 cool, wenn wir über Sachen diskutieren, wo ich mich ja auskenne, also ich würde persönlich,
61 würde ich niemals über ein Thema diskutieren, wo ich mich nicht auskenne, weil ich einfach
62 selber dann so viel Fake-News verbreiten könnte, wenn ich ... zum Beispiel, ja das Thema
63 Rassismus zum Beispiel ist ja doch noch sehr sehr groß in unserer Gesellschaft, was mich
64 so blöd ist und ich nicht verstehen kann, aber da bin ich nicht so tief bewandert wie andere,
65 das heißt, ich nehme mich da eher zurück, informiere mich, so dass ich für das und vielleicht
66 auch das Ganze wieder glätten kann, wenn was eskalieren sollte, genau.

67

68 I: Was sind Themen, wo du sagst, da kennst du dich gut genug aus, um da Diskussionen zu
69 führen, was wäre das zum Beispiel?

70

71 B: Ja zum Beispiel, also bei dem Vegetarier- oder Veganismus-Thema, ich bin selber
72 vegetarisch, also ich lebe noch nicht vegan, aber da kenne ich mich recht gut aus, jetzt sind
73 auch im Rassismus-Thema, wir hatten da mal einen Vorfall mit anderen Streamern, leider,
74 wo ich mich zurückgenommen habe, aber ganz ganz viele von mir erwartet haben, dass ich
75 da sozusagen dagegen halte, daraus habe ich dann gelernt, habe mich informiert,
76 deswegen da kenne ich mich jetzt auch ganz gut aus und kann auch erkennen, wann es
77 Rassismus ist von anderen Personen und dann auch dagegen halten kann. Also das sind
78 alles so Sachen, mit denen man früher nicht wirklich damit zu tun hatte, weil man hatte nicht
79 die Berührungspunkte und jetzt ist es halt so, weil man eigentlich mit Menschen arbeitet und
80 die verschiedensten Perspektiven kennt oder kennenlernt.

81

82 I: Wie häufig, würdest du sagen, kommen solche gesellschaftlichen Themen im Stream auf?

83

84 B: Ja, das ist unterschiedlich, also es kann auch sein, dass in einem Stream gar nichts
85 passiert, es kann auch sein, dass irgendjemand sozusagen zündelt und dann passiert das
86 und dann findet es statt, das kann man so schwer sagen. Bei mir jetzt eher weniger, bei
87 anderen vielleicht eher mehr, weil sie gesellschaftskritische Themen einfach auch
88 ansprechen oder auch einfach darüber reden wollen. Deswegen würde ich sagen, bei mir
89 eher weniger, vielleicht so aus zehn Streams, vielleicht ein Stream oder zwei Streams, wo
90 man darüber redet.

91

I: Und beeinflussen solche Themen, wie du deine Contentplanung machst, wie du deinen Stream aufbaust? Also schränkst du dich irgendwie ein oder sprichst du Themen manche gar nicht an? Ist da eine Einschränkung?

B: Also beim Contentplan jetzt selber nicht. Ich sage auch ganz klar meine Meinung, auch jetzt zur Politik zum Beispiel habe ich da meinen ganz klaren Standpunkt. Ich sage auch bei mir zum Beispiel im Stream, wenn man irgendwie über die Politik spricht, was ich nicht so gerne mache, weil es ja da doch noch mal stark auseinander geht, aber ich sage das schon klar meine Meinung und wenn dann irgendjemand in den Stream kommt, der einer ganz anderen Meinung ist und dann versucht radikal das Ganze umzudrehen, dann gibt es auch einen klaren Cut und dann wird da nicht mehr drüber geredet oder zumindest das wird dann sozusagen abgeführt, damit das nicht eskaliert. Es kann halt eben dazu kommen, dass es dann eskaliert, dass Leute sich dann auch im Chat streiten, weil die einen sind der Meinung, der andere ist der Meinung, dann wollen sie sich gegenseitig, wollen sie ihre Meinungen einander zeigen und sagen, jo ich bin da besser, ich bin da besser und damit man das dann ein bisschen abführen. Da muss man das einfach ein bisschen runterfahren, genau deswegen muss man da auch immer ein bisschen aufpassen.

I: Wie gehst du dann damit um, wenn solche Diskussionen eskalieren?

B: Auf jeden Fall mal sagen, also das erste was immer passiert ist, wir werden nicht beleidigend, wir beleidigen nicht die andere Person auch, wenn die eine andere Meinung ist, wir bleiben respektvoll und dann ist es meistens so, dass dann ein Themenwechsel stattfindet oder wir sagen dann okay, es war eine gute Diskussion oder es war eine Diskussion, wir müssen jetzt gucken, dass wir da wieder zurückkommen zu dem eigentlichen Thema und dann zum Beispiel sagen, okay, wir haben einen Themenwechsel oder wir fangen ein Spiel an oder so, damit alle wieder runterkommen, sich beruhigen können, genau.

I: Und kommen diese Themen auch auf, wenn du etwas gamest oder ist das nur, wenn du im Chatting-Bereich bist, wie würdest du das einschätzen?

B: Es tritt vermehrt auf, wenn es Just Chatting ist, aber es kommt auch manchmal vor im einfachen Gaming, weil dann sieht man irgendwas oder jemand schreibt etwas in den Chat und dann geht man darauf ein, dann mischt sich eine andere Person ein und dann entwickelt sich das so ein bisschen, aber ich würde schon sagen, es ist mehr im Just Chatting.

I: Gibt es in solchen Diskussionen einen Raum, denkst du, dass die uns diskutieren können oder bist du da eher, sobald du merkst, oh, das geht in die falsche Richtung, dass du da dann eingreifst?

B: Beides so ein bisschen. Ich gucke, wie weit es geht und wenn ich aber merke, okay, es eskaliert jetzt, dann versuche ich das Ganze zu einem Schluss zu bringen. Wir hatten es aber auch letztens eben mit diesem Veganismus-Thema, dass dann auch ein komplett Fremder, der sozusagen noch nicht bei mir im Chat war, sich eingemischt hat und dann mit indigenen Völkern kam und dass die ja auch töten müssen und so weiter, um zu überleben, wovon ja niemand gesprochen hat, das heißt, es hat dann so ein bisschen das Thema

140 verfehlt und dann haben wir das aber auch zum Abschluss gebracht, weil dann sich einfach
141 Menschen eingemischt haben mit anderen, also mit Argumenten, die halt einfach nicht zu
142 dem Thema gepasst haben und dann habe ich schon gemerkt, okay, das eskaliert jetzt, also
143 müssen wir das jetzt ein bisschen runterbringen und dann sind natürlich auch die Emotionen
144 hochgekocht bei anderen und das hat man dann halt auch gemerkt im Schreibstil und so
145 weiter. Genau, deswegen dann runterfahren, respektvoll bleiben und das Thema dann zu
146 einem Abschluss bringen.

147

148 I: Wie sieht so ein runterfahren aus für dich?

149

150 B: Also meistens ist es dann eigentlich so, ich mag das ganz gerne, wenn man die Punkte
151 wiederholt, wenn wir sagen, okay, es ging jetzt um Vegetarier sein und wie ich die Dinge
152 sehe und warum ich vegetarisch lebe und kein Fleisch esse und somit kein Tier dafür
153 sterben muss und hole dann sozusagen die Argumente nochmal auf, wiederhole das, was
154 die Leute geschrieben haben, wie halt einfach sich das Thema jetzt so angefühlt hat für mich
155 und dann bringe ich das Thema sozusagen zu einem Abschluss und dann reden wir über
156 was anderes, was uns nicht so hitzig aufbaut.

157

158 I: Wenn du nur ein Thema nennen könntest, welches tritt denn da immer wieder auf, gibt es
159 was, was dir einfällt?

160

161 B: Ja, also auf Twitch ist es auf jeden Fall und auch bei mir im Chat ist es auf jeden Fall das
162 Frau sein. Also das ist ein ganz, ganz starkes Thema, aber jetzt eher mehr von fremden
163 Leuten, die in meinen Stream kommen, dass ich es einfach habe als Frau, dass ich nur
164 Zuschauer habe, weil ich eine Frau bin, dass ich mich hier präsentiere, wo man dazu sagen
165 muss, das ist eine absolute Lüge, es gibt so viele Streamerinnen auf Twitch, die nicht einmal
166 einen Ausschnitt zeigen, mit einem Pullover da sitzen, sich einfach so geben, wie sie sind
167 und nicht irgendwie was zeigen und sich präsentieren und trotzdem Zuschauer haben, weil
168 die Leute einfach für sie und für die Spiele kommen. Aber es ist auch trotzdem ein super
169 unangenehmes Hassthema eigentlich, das sich wie ein roter Faden durchzieht, was immer
170 wieder aufkommt und es fühlt sich ein bisschen so an, als ob wir nicht was dagegen machen
171 könnten, außer jetzt aufhören eine Frau zu sein.

172

173 I: Und kontextualisiert du das auch dann, wenn das zum Thema wird und sprichst das an?

174

175 B: Ja, ich finde das wichtig, weil es heißt auch immer nur, Frauen sind nur erfolgreich, weil
176 sie Frauen sind und das ist halt faktisch nicht korrekt. Alleine wenn man sich die Statistiken
177 anguckt von Twitch und allein von Twitch Deutschland ist glaube ich eine Frau in den Top 30
178 oder Top 40, wenn ich mich jetzt nicht irre und alles andere sind Männer und sie kommen
179 aber immer mit so grundlosen Argumenten, auch so hirnrissige Argumente und da bin ich
180 dann immer gerne bereit dagegen zu halten, aber auch natürlich auf respektvolle Art und
181 Weise, dass es halt einfach nicht stimmt. Und dann ist es natürlich immer besser mit Zahlen
182 und Daten und Fakten zu argumentieren, als zu sagen, du bist ein Blöder, weil du da jetzt
183 reinschreibst, nur weil ich eine Frau bin, habe ich Zuschauer. Obwohl natürlich mein
184 emotionales Denken würde wahrscheinlich was anderes sagen, aber das kann ich natürlich
185 nicht machen. Also es nervt schon sehr, dass man überhaupt über so etwas reden muss.

186

187 I: Und welche Herausforderungen siehst du bei der Moderation von solchen Themen, klappt
188 das gut, wo könnte es besser sein, was ist schwierig?
189
190 B: Ich würde sagen, es macht es sehr schwer, wenn man nicht in die Menschen reingucken
191 kann, weil ich nicht vorhersehen kann, was die Menschen schreiben werden, in welche
192 Richtung es gehen wird und weil es einfach auch so unberechenbar ist. Also es kann super
193 laufen, eine Diskussion kann super laufen, es kann wirklich ein guter Ablauf sein, jeder bleibt
194 respektvoll und dann kann trotzdem jemand kommen, der sozusagen eine Bombe reinwirft
195 und plötzlich ist es ein Schlachtfeld. Und das dann wieder zu bändigen, ist natürlich schwer.
196 Im schlimmsten Fall wird getimeoutet oder gebannt und dann ist die ganze Sache halt
197 schnell vorbei. Also ich würde sagen, meine Leute, also meine Community kann ich da gut
198 im Zaum halten, wenn irgendeine Diskussion stattfindet und da ist gerade eine hitzige
199 Diskussion und so weiter, da wird dann gesagt, hey, wir hören damit jetzt auf, wir bleiben
200 respektvoll, ihr schaltet wieder einen Gang zurück. Aber bei fremden Leuten geht es halt
201 einfach nicht und dann wird im schlimmsten Fall halt gebannt oder getimeoutet.
202
203 I: Und ist es eine Herausforderung zu entscheiden, was ist noch eine hitzige Debatte, die
204 okay ist und was ist die Debatte, die dann zu viel ist?
205
206 B: Das ist super schwer zu entscheiden, das ist super schwer zu differenzieren. Ich finde
207 das auch immer einfach super schwer, weil man ja nicht, also ich kann ja jetzt was schreiben
208 und kann ein Emoji dahinter setzen und ich kann jetzt denken, als ich dir das geschrieben
209 habe, denke ich mir, das ist lustig, aber der andere, der das liest, denkt sich, was für eine
210 Scheiß, was ist mit ihr? Das ist halt dann für mich sehr schwer, das auch irgendwie
211 rauszusehen, ab wann ist es dann wirklich over, wann ist es wirklich, wann ist der Punkt
212 überschritten von einer guten Diskussion zu wirklichen Hass und dann geht es drüber. Das
213 ist super super schwer zu sehen, aber ich hoffe, das kommt mit der Zeit, dass ich da immer
214 mehr reinwachse, damit es dann ein bisschen einfacher ist.
215
216 I: Und hast du ein Team an ModeratorInnen oder wie sieht das aus?
217
218 B: Genau, ich habe Mods, das sind vier Personen, sind nicht immer alle da, aber sie teilen
219 sich das gut ein und die haben das immer schon gut im Blick, wenn ich jetzt zum Beispiel zu
220 langsam bin oder in einem Spiel fokussiert bin und plötzlich kommt jemand und schreibt
221 einen Scheiß, dann wird der, also wir haben da so eine Toleranzgrenze, die aber
222 überschritten wird mit zu gewissen Nachrichten, dann wird er gebannt und dann moven wir
223 sozusagen weiter und das machen sie auch echt gut, bin ich auch echt sehr sehr froh.
224
225 I: Hast du die zu den Mods gemacht, sind sie organisch entstanden?
226
227 B: Ja, also angefangen hat es, dass die Leute einfach bei mir im Chat waren, immer wieder
228 und über Monate lang und dann kennt man sich ja schon so ein bisschen, sie wissen
229 natürlich von mir viel viel mehr als ich von ihnen, aber dann habe ich mich irgendwann dazu
230 entschieden, okay, ich mache jetzt so eine Mod-Bewerbung, Leute können sich darauf
231 bewerben und dann haben die sozusagen kleine Bewerbungen geschrieben, einfach so,
232 warum sie es machen wollen und so weiter und dann habe ich entschieden, genau, du wirst
233 jetzt Mod, ich habe mit dir ein gutes Gefühl und das hat mich auch bis jetzt nicht enttäuscht.
234

235 I: Und hast du irgendwas schriftlich niedergeschrieben an Regeln oder Grenzen, die nicht
236 überschritten werden sollen oder ist es einfach so, dass sie dich kennen und wissen, wo du
237 das ziehen würdest, die Grenze?
238

239 B: Ja, also ich habe ja meine Twitch-Regeln, das sieht man ja auch immer, wenn man in den
240 Chat reingeht, dann sieht man die Regeln und habe die auch in meinen Panels noch mal
241 stehen und darüber gucken wir dann immer, also die sind natürlich jetzt schon eingebrannt
242 und was ist gut und was ist nicht gut, das merkt man ja auch immer so ein bisschen, also
243 über die Zeit, das ist immer so ein bisschen mit so einem Hausverstand verbunden, dass
244 wenn jetzt einer reinkommt und dich beleidigt, der wird gebannt und wenn es noch
245 harmloser ist, aber zum Beispiel nur eine blöde Frage oder so, dann wird erstmal angeguckt,
246 meine Mods sind da auch echt schnell, die gucken dann immer sofort, wie lange existiert
247 zum Beispiel der Account und können dann schon mal abschätzen, wenn er jetzt zum
248 Beispiel erst vor 20 Minuten erstellt wurde, dass da vielleicht nichts Gutes im Sinn hat, wie
249 zum Beispiel ein älterer Account und so weiter.
250

251 I: Und besprichst du das regelmäßig mit den Mods, was für Entscheidungen sie getroffen
252 haben, also gibt es da Meetings oder so oder nicht?
253

254 B: Noch nicht, weil zurzeit, ich würde sagen, relativ wenig bei mir passiert, Gott sei Dank,
255 also es passiert manchmal was und es ist irgendwie auch ganz komisch, dann passieren an
256 einem Tag mehrfach Sachen, wo ich aber auch on-stream dann schon sage, das war eine
257 gute Entscheidung, dass du das gemacht hast, sozusagen Haken drunter, das ist
258 abgesegnet, aber ich habe es bis jetzt noch nicht für notwendig gefunden, jetzt Mod-
259 Meetings sozusagen abzuhalten, das wäre dann vielleicht für später was, wenn ich größer
260 bin, wenn mehr im Chat abgeht, dass man dann auch irgendwie so Content bespricht, so
261 von wegen heute habe ich das vor, da könnte es zum Beispiel auch ein bisschen kritischer
262 im Chat werden, weil dann Leute sich einmischen und so weiter, sowas kommt dann
263 vielleicht später, genau, aber jetzt gerade habe ich es noch nicht für notwendig gefunden.
264

265 I: Und wie würdest du deine eigene Haltung zu gesellschaftlichen Themen beschreiben?
266 Gibt es Themen, die dir besonders wichtig sind, die du ansprechen möchtest?
267

268 B: Ja, auf jeden Fall, ja, eigentlich so die wichtigsten, die gerade bei uns in der Gesellschaft
269 eigentlich so da sind, also zum Beispiel jetzt Homosexualität, finde ich ganz, ganz wichtig,
270 dass es angesprochen wird, weil es gibt trotzdem immer noch super viele Menschen, die bei
271 Twitch-Streamern in den Chat gehen und schreiben, ey, bist du eine Lesbe, ey, bist du
272 schwul, genauso, wenn Menschen übergewichtig sind, dass da dann Menschen in die
273 Streams gehen, was ja bei mir genauso passiert, dass es plötzlich heißt, ich zum Beispiel,
274 ich mache manchmal zwölf Stunden Streams, einfach so, weil es einfach, ich verliere die
275 Zeit aus den Augen, ich bin einfach in meinem Flow und dann passiert es, dass ich zwölf
276 Stunden gestreamt habe und dann habe ich ja trotzdem Hunger, ich bin ja auch nur ein
277 Mensch und dann mache ich mir was zu essen, esse, wir gucken gerade ein Video und
278 plötzlich kommt jemand einfach so in den Stream und sagt, wäre besser, wenn du nichts
279 isst, du fette Sau. Und da finde ich es dann auch ultra wichtig, dass wir darüber reden,
280 meine Leute sagen zwar immer, schenkt ihm keine Aufmerksamkeit, weil das ist das, was er
281 haben will, für mich ist es aber trotzdem wichtig, darüber zu reden, dass es erstens
282 verletzend ist, es verletzt mich jetzt zwar nicht, weil ich ja jetzt schon weiß, mit Social Media

283 kommt das leider Hand in Hand, dass Menschen unglaublich ekelhaft sein können im
284 Internet und einfach sich hinter dieser Anonymität verstecken, die hat leider existiert, aber
285 ich finde es trotzdem wichtig, darüber zu reden, genauso über Rassismus, über den
286 Alltagsrassismus, ich finde es super wichtig, darüber zu reden und auch einfach zu
287 informieren und wir hatten jetzt wieder den Fall, wo ja super viele Menschen nicht wissen,
288 dass zum Beispiel "jedem das Seine" nicht so gut behaftet ist, so positiv behaftet ist und
289 super viele Menschen benutzen das ja trotzdem in ihrem Wortschatz, weil es ja eigentlich
290 nur heißt, jeder wie er will, aber es hat trotzdem einen Hintergrund mit einem KZ und mit den
291 Nationalsozialisten und es war halt, es ist halt nichts Positives und dann finde ich es ganz
292 wichtig, dass man die Leute auch aufklärt, die sehen das natürlich dann immer sofort
293 negativ, weil es dann heißt, stellst du mich gerade als Nazi dar, was ja gar nicht der Fall ist,
294 mir ist ja nur wichtig, dass du weißt, was es bedeutet, wo es herkommt und dass du aber
295 auch sagen kannst, statt jedem das Seine, jeder wie er will, jeder hat seine eigene Meinung,
296 jeder kann machen, was er will und du nicht das sagen musst, deswegen finde ich das ganz,
297 ganz wichtig und ich werde damit auch nicht aufhören, dass ich über die Themen spreche, ja
298 auch natürlich die Sexualität, also alles, was mit Sexualharassment und so weiter zu tun hat,
299 hat auf jeden Fall einen Platz in meinem Stream, dass wir darüber reden und es hoffentlich
300 irgendwann bekämpfen.

301

302 I: Du hast es ja eh schon ein bisschen angesprochen, aber inwiefern lässt du deine
303 persönliche Meinung in die Streams einfließen?

304

305 B: Es kommt immer so ein bisschen darauf an, von wem es kommt, wenn es jetzt von
306 meiner Community kommt und die sagen mir, hey Sarah, das war gerade gar nicht okay
307 oder so, dann nehme ich das an, wenn aber jetzt ein Fremder reinkommt und beleidigt,
308 versucht mich runter zu machen oder sonst irgendwas, dann geht es hier rein und hier
309 wieder raus, deswegen, ja.

310

311 I: Und deine eigene persönliche Meinung, die nennst du schon?

312

313 B: Ja, ich versuche aber zwar immer auch immer noch das im Kopf zu behalten, dass ich
314 niemanden von meiner Meinung überzeugen möchte, es ist halt meine Meinung, heißt aber
315 auch nicht, dass meine Meinung die richtige ist, deswegen, ich will niemanden davon
316 überzeugen, werde jetzt vegetarisch oder sonst irgendwas, es ist halt einfach nur meine
317 Meinung und ich will meine Erfahrungen auch teilen, genau.

318

319 I: Fühlst du dich in der Rolle als Stream verpflichtet, bestimmte gesellschaftliche Themen
320 anzusprechen oder Verstaltungen zu beziehen?

321

322 B: Das ist schwer, ich würde sagen nein, wenn ich Ahnung davon habe, dann kann ich
323 gerne meinen Senf dazugeben, wenn ich aber keine Ahnung davon habe, dann halte ich
324 mich auch zurück, weil es ergibt ja dann gar keinen Sinn, aber mit der Reichweite kommt
325 eigentlich auch die Verantwortung vom Bildungsauftrag sozusagen und dann ist es schon
326 wichtig, die Leute davon aufzuklären, weil man weiß ja auch nie, in welcher Altersgruppe so
327 die Leute sind und deswegen finde ich es schon wichtig, dass man gewisse Werte vermittelt,
328 wie eben Rassismus ist nichts Gutes, Alltagsrassismus ist nicht cool und nicht gut, es gehört
329 nirgendwohin, sexistische Meldungen gehören hier nicht hin, zu keiner Zeit, auch nicht auf

330 der Straße, also das ist schon, also deswegen, das ist so ein Ja und Nein, aber ich finde es
331 schon wichtig, das zu vermitteln und ja.

332

333 I: Wie sehen das andere Streamer? Glaubst du, fühlen die sich verantwortlich, um Themen
334 zu besprechen?

335

336 B: Ich glaube, das ist auch so ein Ja und Nein, es gibt die eine Seite, die sich dafür
337 verantwortlich fühlt, weil sie das Wissen haben und das weitergeben wollen und die Leute
338 dann auch davon, ja, damit einfach nicht überzeugen, aber dass sie einfach zeigen, dass es
339 auch anders geht und dann gibt es halt die andere Seite, die sagt, ich bin hier nur, um zu
340 streamen, Spiele zu spielen, einen guten Vibe zu verbreiten, das ist alles viel zu politisch
341 und ich will hier nur zocken.

342

343 I: Wie sehr glaubst du, dass du die Diskussion im Chat steuerst und wie viel kommt da von
344 der Community selbst?

345

346 B: Ich glaube, es ist immer so eine, also bei mir jetzt persönlich ist es glaube ich so eine 60-
347 40 Ratio, also meistens kommt es vom Chat, deswegen ist der Chat wahrscheinlich so eine
348 60 und ich so eine 40, aber ich leite dann so ein bisschen die Diskussion, das heisst, ich
349 poppe sozusagen die Hand drüber und ich muss ja darauf antworten, also die Leute
350 schreiben ja in den Chat, ich lese das vor, ich antworte darauf, deswegen ist es, ich würde
351 sagen so eine 60-40, 50-50 Sache genau.

352

353 I: Nutzt du auch andere Moderationstools abseits von den Mods?

354

355 B: Ja, ich habe zum Beispiel den Fossabot, da sind, falls du das meinst, da sind Begriffe
356 drinnen, jede verschiedene Art und Weise, wie man verschiedene Wörter schreibt, die ich
357 einfach nicht in meinem Chat haben will. Genau, die werden dann automatisch, wenn die
358 jemand schreibt, werden die automatisch gelöscht und die Person weggebrannt.

359

360 I: Also sind das hauptsächlich Beleidigungen oder sind das auch Themen, die du...

361

362 B: Beleidigungen, nee, nee, es sind, ich habe mich, also ich persönlich habe auch zu mir
363 gesagt, ich habe kein Problem damit, wenn irgendjemand zum Beispiel die AfD anspricht
364 oder die FPÖ, wir können da gerne drüber diskutieren, aber für mich geht es eher mehr
365 darum, um Schimpfwörter, wenn jetzt jemand das N-Wort schreibt, solche Sachen genau.

366

367 I: Ja, wir sind eh schon am Ende jetzt angekommen eigentlich. Gibt es von deiner Seite
368 noch etwas, was dir, worüber ich jetzt gleich drüber gelesen habe, was dir noch wichtig ist,
369 was dir noch aufgefallen ist, was noch eingefallen ist, gibt es da noch etwas?

370

371 B: Also mir würde jetzt nur einfallen, dass das eben ein ganz, ganz großes Thema ist. Ich
372 weiß nicht, ob du auch mit männlichen Streamern sprechen wirst, aber es ist halt irgendwie
373 in unserer Gesellschaft so ein ganz, ganz großes Thema, das mit eben Frauen im
374 Streaming- und Gaming-Bereich, dass sie prinzipiell runter gesprochen werden, eine Frau ist
375 kein Gamer, eine Frau hat nur Erfolg, weil sie eine Frau ist, weil sie Brüste hat, solche
376 Sachen und ja, das ist halt Nonsense. Deswegen finde ich es eigentlich ganz, ganz wichtig,
377 dass man darüber auch mal spricht, dass es halt einfach nicht so ist und dass Frauen nicht

378 erfolgreich sind, weil sie ihre Brüste zeigen, sondern weil sie vielleicht auch einfach witzig
379 sind und eigentlich das Gleiche können wie Männer. Es fühlt sich immer irgendwie so an, als
380 ob es so der Pay-Gap wäre, wie man es aus der Industrie und so weiter kennt, aus dem
381 Arbeitsleben, Frauen verdienen weniger als Männer, ist halt jetzt irgendwie auf Twitch nur
382 das ... nicht weniger verdienen, weil jeder verdient ja rein theoretisch das Gleiche, wenn die
383 Leute es haben und donaten und so weiter, es kommt eben auf die Menschen drauf an, aber
384 es fühlt sich irgendwie so an, weil Männer Frauen immer runterreden und eigentlich
385 erfolgreicher sind, obwohl es eigentlich die Welt groß genug wäre für beide.

386

387 I: Und ist das, glaubst du, was speziell auf Twitch auftritt, weil das doch eine sehr
388 männerdominierte Szene ist, sag ich mal?

389

390 B: Ja, auf jeden Fall. Ich glaube, der Grund ist auch, dass der Streamermarkt schon sehr
391 übersättigt ist und so gut wie jeder jetzt anfangen kann zu streamen und es ausprobieren
392 kann, aber nicht jeder es schafft. Und dann ist natürlich der Hass erstmal sehr, sehr groß für
393 die Leute, die es schaffen. Und ich sehe es auf TikTok immer ganz, ganz viel, dass halt
394 einfach eher Frauen auf TikTok und Instagram und so weiter, auf den Social-Media-Kanälen,
395 das halt auch einfach zeigen so, hey, ich schaffe es, ich stecke dazu auch genug Zeit rein,
396 indem ich Content produziere, meinen Content vorplane, Zeit reinstecke, Geld investiere und
397 einfach durchziehe und ich zeige das. Aber das Einzige, was halt dann sozusagen hängen
398 bleibt, sind die Kommentare von Streamern, die es nicht geschafft haben. Und das ist halt,
399 wenn man sich das anguckt, überwiegend sind das Männer, die sich darüber aufregen, du
400 hast es nur geschafft, weil du eine Frau bist.

401

402 I: Ja, dann sind wir jetzt schon am Ende angekommen. Vielen lieben Dank fürs Zeitnehmen.

403

404 B: Klar.

405

406 I: Ich freue mich immer, wenn sich wer Zeit nimmt für das Interview, weil es ist auch nicht so
407 selbstverständlich, dass man sich da eine halbe, dreiviertel Stunde, wie auch immer,
408 hinsetzt und meine Fragen beantwortet. Also danke dafür. Und ja, wenn ich das Thema
409 fertig habe und du Interesse hast, kann ich es dir natürlich auch zusenden lassen, wenn du
410 da mal reinstöbern möchtest.

411

412 B: Gerne.

413

414 I: Ansonsten würde ich dir noch einen wunderschönen Tag wünschen. Vielen Dank.
415 Vielleicht hört man sich nochmal, vielleicht sieht man sich auf Twitch.

416

417 B: Dankeschön. Danke für die Einladung.

418

419 I: Gerne, gerne. Einen schönen Tag noch.

420

421 B: Danke. Tschüss. Danke, gleichfalls.

422

423 I: Tschüss.

10.2.8 Transkript von Interview 8

1 Interview 8

2
3 I: Ja, dann danke fürs Zeitnehmen und vielleicht zum Start einmal zu dir. Wie bist du zu
4 Twitch gekommen und warum hast du dich entschlossen, aktiv zu werden?

5
6 B: Ich habe vor sechs Jahren angefangen damit und habe vor sechs Jahren noch die Arbeit
7 auf Teilzeit gehabt und habe gesagt, was tue ich immer und schaue ich mir an, macht mir
8 Spaß, ist was Schönes. Habe dann damals aber durch meine Partnerin aufgehört, weil das
9 halt keine Arbeit ist. Dementsprechend war dann aber der Punkt, wo ich sage, es hat so
10 gut funktioniert, dass ich mit einer E-Sport-Organisation aus Deutschland Connections
11 gehabt habe. Da sind wir zur Gamescom öfters geflogen, haben einen Stand gehabt,
12 haben eine Kooperation gehabt, haben ein Sponsoring gehabt. Waren doch 500, 600 Euro
13 im Monat, was da zusätzlich verdient worden ist. Dann habe ich aber irgendwann einmal
14 aufgehört, weil halt die Entscheidung gewesen ist, es passt, mehr machen. Habe dann in
15 meinem Berufsumfeld die Fotoabteilung im Verkauf übernommen, war dann für Handys,
16 Computer und Kameras zuständig. Irgendwann einmal vor ein paar Monaten, ein bisschen
17 mehr als ein Jahr, war dann die Beziehung aus, nach doch einer längeren Zeit. Da habe ich
18 mir gedacht, was will ich jetzt eigentlich tun? Dann war ein lustiger Moment, dass ich am
19 31.12.2024, also letzter Jahr im Dezember, eigentlich einen Spieleabend mit mehreren
20 Leuten geplant hatte, leider hat die Hälfte Corona gehabt. Dann hat es mich interessiert, zu
21 meiner Family zu fahren, die ist eineinhalb Stunden von mir entfernt. Dann habe ich mir
22 gedacht, so passt, ich schalte aus dem PC ein und bevor ich jetzt da allein um mich
23 herumliege, zu Silvester, wo es nicht so die Motivation war, habe ich mir gedacht, so passt,
24 die Einstellungen sind alle in dem PC drin, habe jetzt Streaming eingeschaltet. Es war dann
25 ein richtig spannender Stream, waren nicht so 5, 6 Leute, das war eh ganz okay, sage ich
26 jetzt einmal. Und am nächsten Tag habe ich mir gedacht, ach scheiß drauf, ich habe jetzt
27 gerade eh nichts zu tun. Streame am nächsten Tag nochmal und habe dann es geschafft,
28 anscheinend gesehen zu werden vom Orpheus und vom Moche, das sind die zwei größten
29 deutschsprachigen Warframe-Streamer. Und die haben mich dann, ich sage einmal, sehr
30 sympathisch gefunden und haben sich sogar gedacht, sie supporten mich. Und seit dem
31 Jahr sind wir so 20 bis 30 Leute im Durchschnitt und heute ist die Tendenz steigend. Wir
32 haben jetzt in 6 Monaten 450 Follower sozusagen gekriegt, allein im letzten Monat hat es 60
33 oder 70. Also es ist an dem Punkt, wo ich sage, es geht jetzt langsam merkbar nach oben.
34 Dieses Schneeballsystem, sobald du einmal bei diesen 3, 4, 5 Durchschnittszuschauern
35 drüber bist und halbwegs qualitativ was tust und kein Volltrottel bist, kann das relativ schnell
36 in eine Richtung gehen, wo du sagst, das ist etwas Feineres. Zum Kontext generell noch, ich
37 war die letzten zwei Jahre Filialleiter, zweieinhalb Jahre Filialleiter bei Apple bzw. bei
38 McShark und habe Vollzeit das gemacht. Habe jetzt dieses Jahr bis vor 6 Tagen Vollzeit
39 Filialleitung und Streaming gleichzeitig gemacht und trotzdem jeden Tag gestreamt. Und
40 jetzt mit August habe ich auf 30 Stunden abgebaut, habe meine Position abgegeben, habe
41 gesagt, das Budget tu ich mir nicht an, weil im Endeffekt arbeite ich jetzt 10 Stunden die
42 Woche weniger, habe mehr Zeit für streamen und durch streamen kriege ich auch schon
43 meine 2, 3, 4, 500 Euro zusammen. Also von dem her ist es jetzt ghupft wie ghaschtscht, sag
44 ich jetzt mal, das Budget, das ich für Arbeit weniger kriege. Vom Streamen generell her mit

45 der Community und das ist ganz ganz eigen und das finde ich voll schön, aber komisch.
46 Meine Community besteht sehr viel aus, ich sage einmal, aufopfernden Menschen, trifft es
47 glaube ich sehr sehr gut. Ich habe anscheinend so eine Art an mir bzw. eine Eigenheit, dass
48 Menschen sich geschätzt wohl fühlen und sich um sich schaden, und halt wirklich alle sehr
49 gute Menschen sind, weil wir den Content auch sehr sehr brav gestalten, bzw. ich bin von
50 der Art her generell so ein bisschen übertrieben lieber ein Mensch, dieses typische Krebs-
51 Sternzeichen, wie man das nennt, bei uns ist immer wieder Redner drüber. Und jetzt sind wir
52 dann an dem Punkt, wo ich sage, ich habe so 10 Core-Mitglieder im Discord drinnen, die
53 war ja alle sehr gut zu kennen, das ist vielleicht ein Punkt, was mich aktuell im Streamen ein
54 bisschen belastet oder stört. Du hast in dieser Gaming-Bubble zu 99% Menschen, die
55 Schicksalsschläge hinter sich haben, getroffen sind von tausend Sachen, und so wie es halt
56 mit jeder Droge oder so etwas der gleiche Scheiß ist, sobald du nicht stabil im Leben stehst,
57 suchst du irgendeine Möglichkeit, das zu überbrücken oder zu verbessern. Und das ist halt
58 für die meisten Leute, was ich bisher so mitgekriegt habe, diese Ausflucht in die digitale
59 Welt, in die Interaktionen, wo sie die Interaktionen kriegen, wo sie es wegstreuen, was ja
60 zwangsläufig nichts Schlechtes ist. Dadurch, dass ich jetzt aber vor allem, merkt es im
61 Discord dann eh, ein Mensch bin, der gern für die anderen da ist und mit denen
62 kommuniziert, wo ich sage, was los, wie geht's, warum. Von 10 Leuten sind 5 entweder
63 krankheitstechnisch geschädigt, vergangenheitstechnisch älter, also du hast die komplette
64 Palette, was im sozialen Defizit sein kann.

65

66 I: Okay, vielleicht noch kurz zu dir, bevor wir in die Themen da reingehen. Welche
67 Bedeutung hat Twitch bei dir im Lebensalltag, wenn du sagst, du bist gerade umgestiegen
68 auf dieses neue Zeitmodell in der Arbeit?

69

70 B: Ganz schwierig, muss ich sagen, weil es an dem Punkt ist, wo es seriöser angegriffen
71 werden muss, weil es steuerlich mittlerweile auch schon so ein Punkt ist, organisatorisch ein
72 Punkt ist. Twitch ist für mich, es hat zwei Optionen für mich, es hat die eine Option gegeben,
73 dass ich meine Filialleiter-Rolle weitermache, dort mein 0815 hocken habe, wo ich rein und
74 rausgehe und happy bin. Vermutlich, wenn ich in meiner Beziehung geblieben wäre, wäre
75 ich Streaming-Technisch sowieso nie wieder aktiv gewesen und hätte mit Gaming komplett
76 aufgehört, weil es halt einfach dieser Zeit, du hast deine Partnerin, du hast deine Wohnung,
77 du hast deine Arbeit, du verdienst gut, natürlicherweise, dir fehlt nichts, so wie es jetzt ist,
78 habe ich sehr viel Freizeit, ich kann meinen Hobbys nachgehen, ich bin viel mit 3D-
79 Druckung und D&D beschäftigt, auch nebenbei, und Cosplaybau und so ein Scheiß, also
80 ganz viel anderes auch, weil ich die Zeit dafür habe. Ich streame von den letzten 6 Monaten,
81 beziehungsweise mittlerweile 8 Monaten eigentlich, streame ich fast jeden Tag, eigentlich
82 jeden Tag, es sind mehr oder weniger Ausnahmen, um es umgekehrt zu formulieren, was
83 doch von 30 Tagen 28 Talks, wo ich live bin, variiert dann auch zwischen 4 und 8 Stunden.
84 Es ist bei mir der Punkt, wo ich sage, ich habe ein super soziales Leben bei mir in Graz, ich
85 habe meinen Freundesbereich, wo ich sage, ich briefe jeden Tag, beziehungsweise jetzt im
86 Urlaub natürlich deutlich öfters, Menschen, mit denen ich schon seit Jahren befreundet bin,
87 also mir fehlt, ich sage jetzt mal, ich bin nicht zum Streamer gekommen, weil es mir fehlt, die
88 Interaktion im sozialen Bereich zu haben. Es ist mehr so dieser Punkt, ich zocke gerne, ich
89 kommuniziere natürlich gerne, sonst kann man das eh nicht machen, und ich liebe so eine
90 Community aufzubauen und etwas zu schaffen, sage ich jetzt mal, und etwas damit zu
91 machen, wenn man sich das dann sehr gut kombinieren lässt. Also ich sage, ich habe
92 meinen Alltag, kann meinen Hobbys nachgehen, und dann, also um 18 Uhr schalte ich in

den Stream ein, kann gemütlich die Games nachzocken, die ich gerne machen wollen würde. Es gibt Menschen, die nicht nur das Game sehen wollen, sondern die Atmosphäre schätzen, deswegen da sind, sie dankbar sind, weil sie eine scheiß Situation aktuell haben und sich deswegen besser fühlen, dann ist das genau das, warum ich es machen will.

I: Du hast schon ein paar Dinge angesprochen jetzt. Bestimmte Zusher:innen sind geprägt von Scheißsituation und von der Vergangenheit. Würdest du sagen, dass Twitch eine Plattform ist, auf der gesellschaftspolitische Themen, du hast jetzt ein paar angesprochen, vielleicht Mental Health, diese Sachen relevant sind, und wenn nicht, warum nicht?

B: Polarisieren ist das richtige Wort, glaube ich, muss ich dafür nehmen. Die ganzen Social Media Geschichten bestehen mittlerweile nur noch aus polarisierenden Themen, wenn man sagt, dass man gesehen werden will, das ist das, was diese Clickbait-Geschichten ausmacht. Ich habe für mich kein Tabu im Stream, also ich sage, bestimmte Themen existieren nicht, wir philosophieren, wir quatschen über Politik. Die einzige Bitte, und das haben wir bis jetzt sehr gut durchgebracht, ist einfach nur, dass jeder die Meinung des Anderen akzeptiert, weil wenn man zwei verschiedene gegensätzliche Parteiendiskussionen hat, dann kann es keinen richtigen geben, weil es gibt nie einen richtigen in so was, aber ich bin nicht dagegen, also ich lasse sehr, sehr viel freie Gewalt, bei mir gibt es keine Linksperr, bei mir gibt es keine, hey, ich schlage dir auf die Finger, wenn das Thema kommt. Hat bis jetzt immer sehr, sehr gut funktioniert. Die letzten drei, vier Wochen ist es ein bisschen intensiver geworden, weil ich mit einer anderen Streamerin jetzt ein paar Streams together gemacht habe, also das ist die Funktion von Twitch, dass man zusammen streamt, gemeinsamer Chat, gemeinsame Alerts etc. Und das sexualisiert sich relativ schnell. Ich meine, es ist eine super sympathische Frau, eine super hübsche Frau, aber es ist halt ein Unterschied zwischen, hey, ich sehe sie und mir gefällt sie, und wer auch immer im Chat gerade rumliegt und blöde Kommentare abliefern, weil er halt nichts, Probleme hat, i don't know. Das ist dann zum Glück recht angenehm in den Griff zu kriegen, weil die Community weiß, was mir wichtig ist und wie die Vibes sein sollten und die alle recht gut den Mund deswegen aufmachen. Aber ich bin zum Glück von den Berührungspunkten zu so Geschichten, habe mich immer sehr groß distanziert, das schätzen auch sehr viele, das ist sehr, sehr oft, weil ich mir immer Feedback von den Leuten einhole. Das ist sehr, sehr viel wert für die meisten, dass sie einen Platz haben, wo nicht ihre polarisierten Themen die ganze Zeit diskutiert sind oder negative Meinungen oder sonst irgendwas. Also das ist recht positiv für uns gehalten, weil sie halt, und das ist genau der Punkt, wieder entfliehen wollen von der blöden Situation, was die jeweiligen Personen haben.

I: Wie oft denkst du, kommen so gesellschaftliche, politische Themen auf, wo du denkst, das könnte sich jetzt hochschaukeln und vielleicht zur Konfrontation führen?

B: Täglich. Es kommt immer ganz darauf an, welche Stammzuschauer wieder da sind. Es gibt einen, das ist der Kenny, das ist, was mir überlegt, 42-Jähriger, der ist beim Heer in Deutschland ganz ein sympathischer Mensch, aber hat sehr, sehr klare Definitionen, wie er sich bestimmte Abläufe und Weltansichten vorstellt. Und er steht drüber, dass er sich auf irgendeinem niedriges Niveau runterlässt, aber er heizt natürlich auch Diskussionen gern. Aber zuletzt von meiner Community ist er an dem Punkt, dass sie sagen, sie diskutieren gerne, ich werfe auch oftmals, also ich zum Beispiel, kurz zum ausholen: Ich für mich bin der Mensch, wenn irgendwo eine Diskussion losgeht, dann heize ich die gerne an, aber nur

141 deswegen, weil ich finde, man soll das alles ausdiskutieren können, dadurch, dass, ich
142 glaube bei mir im Stream, fast alle Erwachsenen sind, also ich habe, glaube ich, keine unter 16
143 Jahren, laut der Statistik, vielleicht ist das auch falsch, aber relativ, über 25 jedenfalls. Und
144 das sind alles so weit, dass ich sage, sie stehen drüber, wenn bestimmte Themen oder
145 andere Meinungen gemacht werden. Deswegen habe ich die Freiheit, dass ich über alles
146 reden kann. Das heißt, wir haben jetzt nie die Debatte, wo ich sage, ich kann das jetzt nicht
147 aussprechen, weil ich weiß, dass es eskalieren wird, ich weiß, dass es irgendwann auf die
148 Füße steckt oder so. Es ist ein sehr angenehmes Miteinander, und das ist aber das, wo ich
149 immer wieder zu einer kommuniziere, wenn ich das nicht machen könnte, dann würde ich
150 auch nicht streamen. Ich kenne genug andere Streamer, ich meine Twitch und
151 Sexualisierung ist eh so ein Thema, aber ich kenne genug andere Streamer, wo radikalere
152 Themen, vor allem in Bezug auf Politik oder Wertschätzung einer anderen Person, immer so
153 ein bisschen verfehlt sind. Aber das ist ganz unterschiedlich von Streamer zu Streamer. Und
154 das ist auch in Relation zu setzen, wie viele Zuschauer es sind. Wenn du fünf Zuschauer
155 hast, 15 Zuschauer hast oder 50 Zuschauer hast, das sind drei verschiedene Welten, weil
156 bei der kleineren Basis hast du meistens auch zwei Leute, die kommunizieren, die
157 interagieren einfach mit dir als Person. Ab 15, 20 fängst du an, dass sie untereinander
158 interagieren und eben diese Diskussionen aufkommen. Und wenn es halt Menschen gibt,
159 die etwas interessiert an der Diskussion, sind die halt federführend. Und ab 50 aufhört es,
160 also wenn der Chat dann doch belebt ist, da geht es dann meistens eh unter, da gibt es
161 dann eh klare andere Regeln, wenn man halt nicht mehr alles überblicken kann. Aber alle so
162 im 30-Zuschauer-Bereich, wo ich aktuell im Durchschnitt bin, ja, man überblickt es noch sehr
163 gut, sage ich jetzt mal.

164
165 I: Was sind denn so Themen, die da von Zuseherinnen reingebracht werden? Kannst du da
166 so ein paar nennen? Wir haben schon sexistische Kommentare genannt, wenn du mit einer
167 Streamerin live bist. Gibt es noch anderes? Du musst jetzt nicht unbedingt an Parteipolitik
168 oder Politik im engeren Sinne denken, sondern Kultur, Alltag, Identität, alles Mögliche.

169
170 B: Private Probleme in eigener Person. Und Sexualität nicht in Bezug auf sexistisch,
171 sondern mehr auf die ganze Gender-Bewegung, sage ich jetzt mal. Für mich sind so
172 Debatten, das kommunizieren wir ja sehr klar, für mich sind so Thematiken, nicht, dass ich
173 das jetzt irgendwo sagen würde, passt mir Mann und Frau, und Punkt. Jeder soll das
174 machen, was er will, und jeder kann das, was er will. Ich würde nicht hinterfragen, wenn jetzt
175 einer sagt, er stellt sich jetzt als diese Sexualität vor, da würde ich nicht hinterfragen, warum
176 er das tut, sondern einfach, es ist so. Aber ja, Gender-Gespräche und eigene Probleme sind
177 vermehrt die Sachen. Wenn ich alleine streame, gibt es sexualitätstechnisch selten was.
178 Meine Zuschauer wissen ganz genau, dass ich ein Mann bin, und wir Männer haben
179 natürlich auch unsere Phasen, wo wir Aussagen schieben. Vor allem im Streaming-Bereich,
180 wenn man sechs Stunden dort sitzt, gibt es in jedem Streaming was, was man findet in der
181 Richtung. Aber wenn ich das so prozentuell sagen müsste, sicher 80, 90 Prozent die
182 Probleme, dieses Auskotzen, dieses hey, bei mir hat der die Diagnose gekriegt, die Arbeit
183 ist scheiße, die Problematik ist so. Ich merke relativ oft, ich komme normalerweise selber
184 aus dem Sozialbereich und habe mit Fortbetreuung und Flüchtlingsbetreuung gearbeitet
185 früher, man merkt relativ oft, dass es wirklich nur um dieses Ventil geht, dass sie sich
186 auskotzen können, dass sie die Informationen weitergeben, die sie sich gerade belasten,
187 und das sind halt echt oft Gewalt, häusliche Gewalt, Zukunftsprobleme, Geldprobleme, so
188 Geschichten in die Richtung. Die kommen dann immer so durch die Blume, werden immer

189 lieb formuliert und alles drum und dran. Deswegen habe ich bei mir mittlerweile eingeführt,
190 dass ich sage, hey, formuliert es, wie es euch geht, von eins bis zehn, wenn es fünf ist, ist
191 es okay, dann frage ich nicht nach, dann passt es. Wenn es drüber ist, gibt es natürlich eine
192 kurze Frage, wieso, was ist gut, was passiert und umgekehrt. Weil, ich sage jetzt einmal, ich
193 fühle mich dann auch immer ein bisschen ungut, wenn dann einer sagt, hey, der Scheiß und
194 der Scheiß ist passiert, weil man denkt sich, ja, verstehe ich, jeder von uns hat Scheiße
195 getan. Also schlecht drauf sein ist ja nichts Negatives, aber zwei Wochen in Folge schlecht
196 drauf zu sein, ist dann so ein Punkt, wo ich auch schon mehrere Zuschauer ermahnt habe,
197 weil ich sage, hey, ich verstehe, dass es dir schlecht geht, nur bitte, du musst etwas
198 Positives sagen, weil wenn man nur runter schaut, hilft es ja auch nichts.

199

200 I: Machst du solche Themen dann auch bewusst zum Thema, wenn man sagt, ja, er redet
201 jetzt gern drüber?

202

203 B: Ja schon. Ich sage jetzt einmal, ich versuche so feinfühlig und empathisch wie möglich zu
204 sein, wo ich sage, wenn ich die Person, wenn die schon öfters da war und ich die Person
205 zum Beispiel über Discord schon mit ihr geredet habe oder geschrieben habe und ich weiß,
206 in welchem Bereich man sich bewegen kann, dass man sowas kommuniziert, dann ja, weil
207 eine Zuschauerin, die seit Mitte Januar das Ganze am Anfang schon da gewesen ist und die
208 ist jetzt jeden Tag da, die hat ein sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr schwaches
209 Selbstwertgefühl und wenn sie Komplimente kriegt, kann sie überhaupt nicht damit, dass der
210 Verlass sich entscheidet und ist für den nächsten Tag wieder weg. Wir haben es jetzt
211 mittlerweile so weit, dass man sie loben kann und das habe ich natürlich ein bisschen
212 eskalieren lassen und habe im Chat und alle Bescheid gesagt, dass wenn sie da ist, dass
213 sie einmal zugespammt wird. Es resultiert einfach daraus, dass ich halt wirklich jeden Tag
214 reinkomme und die Welt mir als negativ und schwarz sieht und das ist halt so ein Punkt und
215 das ist das, was ich mit anderen Streamern auch schon geredet habe. Entweder macht man
216 da wirklich eine Wand und man lässt sich gar nicht drauf ein und zieht einfach diesen Strich,
217 wo man sagt, okay, ihr seid dafür da, dass ich zocke und dass man Spaß hat, aber nicht um
218 so Thematiken generell überhaupt irgendwie ansprechen zu lassen. Diese cleanen Chats,
219 die gibt es, beziehungsweise die cleanen Streamer. Das ist bei mir aber nicht so und da ist
220 auch die Kommunikation recht klar, wenn jetzt privat irgendwas ist, wird kurz drauf
221 eingegangen, wenn nichts drauf zurückkommt, dann ist je nachdem, wie oft die Person auch
222 schon da ist oder am Discord aktiv ist, wird eine private Umstellung und dann wird gefragt,
223 hey, was ist los und hin und her. Einfach nur auch mit dem Rückgedanken erstens
224 auszusprechen, dass der Gedanke schon da ist, dass man helfen will oder dass man sich
225 darum sorgt, aber andererseits auch von mir der Appell, hey, ich verstehe, wie scheiße es ist
226 und alles drum und dran, aber es wird besser und es hilft dir nichts rumzujammen. Also das
227 ist ein bisschen der Therapiepunkt, wo ich mir denke, es gibt so eine Denkpositivität.

228

229 I: Weil du es schon angesprochen hast: Therapie und emotionale Verfügbarkeit, die du dann
230 ja auch verkörperst. Beeinflussen solche Themen, Thematiken deine Contentpläne oder den
231 Aufbau von deinem Stream?

232

233 B: Ich könnte Situationen, wo sowas den Stream beeinflusst hat, vielleicht eher an einer
234 Hand noch abzählen. Es gab diese Momente, wo ich dann einfach wirklich gesagt habe,
235 hey, die Thematik ist entweder für mich zu unsauber kommuniziert worden, dass es einfach
236 den kompletten Vibe zerstört, von diesem Good Place, was der Stream sein sollte, oder es

237 sind Thematiken, die man selber mitnimmt, wo man sagt, das kann man nachempfinden,
238 das ist vielleicht auch privat schon passiert und so. Aber ich bin, und das ist zum Beispiel
239 auch ein Punkt, was ein anderer Streamer mir hoch anrechnet, mir merkt man
240 normalerweise sehr, sehr, sehr selten an, wenn mich was betrifft oder ich mich genervt fühle
241 oder so. Weil wenn jetzt 20 Leute im Chat sind, mir geht einer am Sack, warum die anderen
242 19 mitkriegen, dass der mir jetzt am Sack geht. Das hat jetzt nicht per se was mit Wall-
243 Aufbauen und Verstellen zu tun, sondern eher mehr der Punkt, wo ich immer sage, wenn ich
244 mich jetzt von einer einzelnen Person oder zwei Personen oder was auch immer belasten
245 lasse und das dann meine Motivation für das Streamen zerstören lasse, dann brauche ich
246 eigentlich gar nicht streamen. Weil in dem kleinen Bereich schon so dünnhäutig zu sein, in
247 dem Bereich ist schwierig, wenn man dann eine größere Reichweite hat, wo man dann
248 nochmal 0 dranhängt, und wenn dann 10 oder 15 Leute sagen, dass du der Trottl bist, dann
249 ist es etwas anders, als wenn der andere sagt. Es gibt genug Streamer, die sich sehr viel zu
250 Herzen nehmen, wo ich mir denke, ihr stellt euch selber zur Schau, ihr sagt es vor der
251 Kamera, ihr sucht es euch aus. Wenn das zu viel ist, dann solltet ihr es auch lassen.

252

253 I: Okay. Gehen wir vielleicht zu Herausforderungen ein bisschen weiter. Es hat schon
254 Situationen gegeben, bei denen du gemerkt hast, die Diskussion im Chat ist eigentlich nur
255 mehr kontrovers und schwierig, und wie bist du damit dann umgegangen?

256

257 B: Ja, vor kurzem erst. Zwei Zuschauer von mir, im Game Destiny, haben wir zu Release
258 gespielt gehabt, hat sich ein kleinerer Bereich in der Community gebildet, hat sogar einen
259 eigenen Channel geführt, und zwei meiner Zuschauer haben da miteinander gespielt. Der
260 eine Zuschauer ist super sympathisch mit dem, mit dem wir schon geredet haben, mit dem
261 zocke ich aktuell noch, und der andere Zuschauer ist, war es auch immer, bei dem im
262 Hintergrund alles passiert ist, er hatte jedenfalls definitiv ein paar Challenges zu bewältigen,
263 und war halt sehr negativ. Und es hat dem anderen Zuschauer nicht gepasst, und der hat
264 dann gesagt, er will nicht mehr mit dem spielen, weil das einfach zu negativ ist, die
265 Atmosphäre, und hat sich dann nicht mehr gemeldet. So, jetzt ist dann, die Person, die so
266 negativ war, hat dann im Discord geschrieben, dass sie es frech findet, und hin und her, und
267 ich hab dann den Kommentar gelöscht, hab der Person geschrieben, hey, du, total fein,
268 redet euch das aus, klärt das untereinander, also jeder kann verschiedene Meinungen
269 haben, wenn er nicht will, will er nicht, kannst ihn nicht dazu zwingen, und dachte mir, das ist
270 so gegessen. Und das war alles wieder so total fein. Ich glaube, zwei, drei Tage später,
271 habe ich dann das Game wieder gestreamt, hatte dann beide Zuschauer im Chat drinnen,
272 und hab mit dem einen, mit dem ich mich verstehe, in meinem Squad selber drinnen, und
273 wir haben zusammen Missionen gemacht. Und der negative Zuschauer war dann an dem
274 Punkt, dass er im Chat kommunizieren hat müssen, wie frech er das doch findet, dass ich
275 jetzt den Sympathischen verteidige, und dass die Gerechtigkeit nach dem Schema nicht
276 greifen wird, und Karma, und was alles noch. Mein Zugang dazu war dann recht
277 unkompliziert. Ich hab's angesprochen, ich hab die Kommentare vorgelesen, ich hab drauf
278 geantwortet, ganz normal, und hab so gut es geht, so wie auch die anderen Zuschauer
279 geschrieben haben, dazu gemeint, dass die ganzen Thematiken privat zum Diskutieren sind
280 und nicht im Stream. Das hat keine Berechtigung mehr, das ist kein Thema, was eine
281 Diskussion aufwerfen kann, die förderlich ist, sondern eher an dem Rang erstellen. Nach
282 dem ersten Ermahnen hat er trotzdem nicht aufgehört. Beim zweiten Ermahnen hab ich
283 gesagt, schau, wir machen das jetzt ganz clean, so wie meine zwei Moderatoren gesagt zu
284 dem Zeitpunkt. Wenn noch ein Kommentar kommt, gibt's den direkten Bann dafür. Zwei

285 Minuten später war der direkte Kommentar dann da. Die Person wurde dann zuerst getimed,
286 wo ich gefragt hab, mir wär der Banner voll fein gewesen, weil für mich ist diese Time-out
287 und diese Bann-Geschichte eh auf dem Niveau, dass ich, wenn ich jemanden banne, und
288 ich weiß, dass der Mensch eigentlich kein Trottel ist, dann schreib ich den an und frag, ob
289 alles okay ist, ob er sich beruhigen kann oder nicht. Deswegen, für mich sind Time-outs für
290 nichts. Und ich hab dann die Person angeschrieben, die hat mir dann zwei, drei A4-Zettel
291 gefüllt geschrieben, diese emotional formulierten Nachrichten, wo ich mir denke, hey, komm
292 noch auf den Punkt und beruhig dich ein bisschen. Ja, es ging dann soweit, dass die Person
293 meine Discord verlassen hat, meine Freundschaft auf Discord gelöscht hat, weil dann kann
294 man mich nicht mehr schreiben. Und ich hab dann halt nur geschrieben, das find ich total
295 schade, aber wenn mein Platz hier nicht das richtige ist, wo sich die Person wohlfühlt, dann
296 ist es halt einfach so. Haben dann alle Nachrichten noch geschaut, ob irgendwas Negatives
297 mit Discord rumliegt, und das war's dann eigentlich. Das sind so die Situationen, wo ich mir
298 noch ein bisschen schwerer tue, wo ich mir denke, hey, wenn man das objektiv jetzt
299 betrachtet, hätten die beiden einfach nur fünf Sekunden reden müssen, um dieses dämliche
300 Problem zu klären. Aber das kannst du halt im digitalen Bereich einfach nicht erwarten.
301 Wenn ich das in einer Arbeit mache, im Privatbereich, im Freundesbereich oder sonst
302 irgendwo, dann setzt du die zwei Personen an einen Kaffee zusammen und sagst, redet
303 doch einfach miteinander. Verschiedene Meinungen zu haben, ist ja total fein. Unsere
304 Gesellschaft ist einfach nicht mehr gewohnt, dass man zwei verschiedene Meinungen hat.
305 Nur im digitalen Bereich muss man da halt ein bisschen kühler, ein bisschen kälter agieren
306 und sich einfach denken, hey, allerliebe, wenn nicht, dann halt nicht, dann lass mir eine
307 Freude.

308

309 I: Wie oft hast du so Situationen, weil du sagst, das ist vor kurzem vorkommen?

310

311 B: Das war jetzt das dritte Mal. Beim ersten Mal war es ein anderer Zuschauer, wo ich sage,
312 hey, für mich gibt es zwei Kritikpunkte, zwei Punkte, die man nicht machen sollte im Stream.
313 Das ist einfach, Scherze über jeden anderen zu machen, also belustigen auf Kosten von
314 anderen. Und mir am Arsch zu gehen. Und der erste, wo ich den bannen musste, war an
315 dem Punkt, wo er halt einfach konsequent, er war immer wieder da, er hat für gute Laune
316 gesorgt, er war ein sympathischer Mensch an sich im Chat, aber er hat halt immer wieder
317 diese Seitenliebe für bestimmte Zuschauer und für mich gehabt, wo ich dann einfach
318 irgendwann nach einer Woche vielleicht auch ein bisschen gepeinigt von der Arbeit gewesen
319 bin, gemeint habe, wenn du das jetzt weiter so machst, dann kann ich dir garantieren, dass
320 du irgendwann einen Bann frisst. Das ist für mich okay. Das sollte dir eine Grenze sein. Er
321 hat dann natürlich nicht aufgehört.

322

323 I: Kannst du ein bisschen eingrenzen, was für eine Art von Kritik das war, also in welche
324 Richtung?

325

326 B: Es war ein bisschen Bodyshaming dabei, es war äußerliche Kritik dabei. Ein Kommentar
327 zu dem Zeitpunkt war, ich habe bei mir das Licht doch anders eingestellt gehabt, das heißt
328 so viel wie sehr, sehr viel direktes Licht, heißt so viel wie, vor allem im Sommer, man glänzt
329 relativ stark. Und da waren Kommentare dazu, ich kann dir nicht so in Wortlaut mehr sagen,
330 aber es war irgendwas in diese Richtung, es war wirklich visuelles Geschirr. Und nachdem,
331 und das ist der Funfact zu der ganzen Situation, dieser Zuschauer, der dann den Bann
332 kassiert hat, ist ein Moderator von einem anderen Streamer, mit dem ich mich sehr gut

333 verstehe, und er hat mir erzählt, der kennt ihn schon seit fünf Jahren, der hat mir einfach
334 erzählt, dass er selbst sehr unsicher ist auf sein eigenes Aussehen etc. Und das ist für mich
335 so dieses aufgelegte, hey, projizier das nicht auf andere, sondern auf dein Schema, warum
336 tust du das? Er hat mir dann eine längere Nachricht geschrieben, nachdem ich ihn gebannt
337 habe, ein paar Tage spät, vielleicht auch mit Zutun des anderen Streamers, dass er ihm
338 grundsätzlich das Leid tut, und er hat es ja nicht so böse gemeint, wie er es gemeint hat. Nur
339 der letzte Satz war dann für mich an dem Punkt, wo ich mir gedacht habe, okay, dann halt
340 nicht, weil er hat geschrieben, er kann ja auch nichts dafür, wenn ich so dünnhäutig bin. Und
341 das ist so, du schreibst so einen lieben formulierten Text, wo es einfach nur darum geht,
342 hey, jener macht Fehler, es tut mir leid, blablabla, und dann schreibst du ganz los das. Und
343 für mich war das einfach nur die Bestätigung dafür, hey, er versteht, was er falsch macht,
344 aber er wird es nicht besser machen. Dementsprechend, ja. Und das hat hochgeraten. So
345 wie jetzt zum Beispiel diese Situation mit dem Body, oder mit den visuellen Problemen, oder
346 eben die anderen beiden, die Interaktionen miteinander, die Probleme hatten, das in
347 verschiedenen Ausführungen gibt es täglich, wöchentlich. Es ist immer mal mehr, mal
348 weniger. Mittlerweile sind die Core-Mitglieder von der Community so weit, dass sie selbst
349 das im Stream unterbinden, weil sie einfach selbst den Mund aufmachen und sagen, weil
350 dann schaue ich immer auf den Chat und denke so, okay, die machen das schon. Ich sehe,
351 was passiert, ich brauche nichts mehr dazu sagen.

352

353 I: Wenn wir schon bei dem Thema sind, Moderation und Moderationstools, kannst du darauf
354 eingehen, was nutzt du da? Kennst du die Moderatoren persönlich direkt? Hat sich das
355 organisch aufgebaut? Was ist deine Rolle da in diesem Team?

356

357 B: Team ist ein guter Punkt. Da hole ich wieder ein bisschen mehr aus. Ich bin ein Mensch,
358 der, wenn er streamt, eigentlich nur den PC anschalten will und zocken. Also das ist
359 basically meine Grundmotivation. Ich verstehe mich halt sehr gut mit Technik. Ich habe hier
360 das komplette Setup mit allem drum und dran aufgebaut, von der Kamera bis zum
361 Mischbord und alles drum und dran. Aber es gibt einfach Punkte, die ich nicht selbst
362 verwalten will oder machen will. Da geht es einfach nur ein bisschen so Ressource
363 Management. Das kommt ein bisschen aus der leitenden Position, wo ich drin war, wo ich
364 sage, ich delegiere die Arbeit weiter, weil, warum sollte ich mich drum kümmern? Und der
365 Punkt Moderatoren. Die sind sehr organisch aufgetreten. Die Faye zum Beispiel ist die
366 Zuschauerin seit Mitte Januar, die ist seit Anfang an dabei. Und die ist bei Warframe, also
367 bei dem Game, seit zwölf Jahren oder so Community-Mitglied bzw. Community-Mod. Es war
368 aufgelegt, dass ich dann irgendwann einmal gesagt habe, hey, du bist jeden Tag da, hast du
369 nicht einfach Lust, was du sowieso machst und vor allem meistens neben dem Stream
370 sowieso parallel machst, auch im Stream zu machen. Ja, zu den Themen habe ich sie dann
371 damals gefragt, hat sie sich sehr geehrt gefühlt. Da war sie noch an dem Punkt, dass sie
372 nicht klar damit gekommen ist, sie hat ein paar Tage überlegen müssen, weil sie halt einfach
373 diese Wertschätzung nicht kennt.

374 Insgesamt sind es drei aktive Moderatoren und die anderen beiden. Einer davon ist von vor,
375 und das ist auch ein lustiges Ding, vor sechs Jahren, wie ich angefangen habe zu streamen.
376 Der war damals vierter, war einfach ein täglicher Zuschauer, ein lustiger Mensch.

377 Mittlerweile ist er zwanzig, hat eine Freundin und arbeitet. Der kennt mich schon ewig, der
378 kennt mich schon, also sechs Jahre ist eine lange Zeit vor allem in dem Bereich. Der ist fast
379 auch jeden Tag da und der hat das Modrecht einfach nicht deswegen, weil er die seriöseste
380 Person ist für den Job, sondern weil er weiß, worum es geht. Der weiß, welche Thematiken

zum Entkräftigen sind, der weiß, wo er drauf eingeht. Wobei meine Moderatoren die Anweisung haben, wenn wir ab und zu im Discord einen kurzen Call haben, die wissen alle, dass die Anweisung ist, Diskussionen zu entkräftigen, anstatt sie zu unterbinden. Das heißt, egal was für Thematiken aufgegriffen werden, es soll nie einfach ein reiner Bann sein. Menschen können sich in der Wortwahl irren, Menschen können bereuen, was sie gesagt haben und können zurücktreten und sich entschuldigen. Also es gibt viel Spielraum in dem Bereich und deswegen haben die von mir die klare Anweisung, dass es Bann nur dann gibt, wenn ich es klar ausspreche. Einfach weil, vor allem im Online-Bereich, ein Wort ist schnell falsch geschrieben, im Sinne von ein Satz ist schnell falsch zusammengebaut. Dementsprechend bin ich da eher ein bisschen locker unterwegs. Irgendwann, und das ist genau der Punkt, was ich jetzt noch dazu ergänzen wollte, zum Mod-Team beziehungsweise zum generellen Team. Meine Zuschauer bekommen ja mit, dass ich mich echt wenig darum schere, dass ich bestimmte Sachen zusätzlich ausbaue oder machen will. Weil ich einfach bis dato keine Zeit hatte, weil das Filialleiter-Sein hat halt viel Zeit gefressen. Dementsprechend haben wir aktuell eine Person für die Grafiken, die die designt. Wir haben mittlerweile drei Leute, die YouTube-Videos beziehungsweise Videos schneiden, Shorts schneiden etc. Und das ist aber alles unentgeltlich. Es ist alles so, jeder will was zu dieser Community beitragen. Wo ich sage, ich würde denen sehr gerne was zurückgeben. Prozentual gesehen einfach das auszahlen, was wir als Subs bekommen. Da hat jeder seinen kleinen Anteil dabei. Aber aktuell sind das alles Menschen, die sich von ihrer Freizeit einbauen, dass sie die Zeit, die sie sowieso haben, für den Stream aufwenden. Vor allem die Moderatoren. Bei den Moderatoren bin ich ein bisschen picky. Bevor ich jemanden frage, ob er Moderator sein will, gibt es vorher natürlich ein kurzes Gespräch. Er muss schon erwachsen genug dafür sein, diese Thematik auszuführen. Weil es ja doch auch schnell nach hinten losgehen kann, wenn eine Diskussion ist und es wird falsch unterbunden, dass das dann eher negativ als positiv ist.

I: Du hast vorher erwähnt, dass deine Mods schon wissen, bei welchen Themen du wie reagierst oder ein bisschen eingestimmt bist. Kannst du darauf ein bisschen mehr eingehen? Hast du bestimmte Regeln, Grenzen festgelegt, was im Chat diskutiert werden kann, wie weit das gehen kann oder woher wissen deine Mods, wie sie damit umgehen sollen?

B: Die Anweisung ist recht kurz. Es gibt keine Themen, die nicht kommuniziert werden dürfen, solange es nicht auf Kosten von anderen Zuschauern ist. Ich setze einen normalen Maßstab an Menschlichkeit an. Wenn man in den Chat kommt, nicht mal Hallo sagt und direkt, in dem Fall, wie es mit der Streamerin zusammen war, sagt, hey, die sieht scharf aus oder so. Bei diesem Kommentar zum Beispiel habe ich mich darauf geäußert und gesagt, hallo, schön, dass es dich gibt, schön, dass du hier bist. Das Game ist super. Wenn die Person dann direkt darauf einsteigt und ein normales Gespräch sucht, dann ist es wieder fein, weil ich mir direkt sage, Kommentare zu liefern ist eine Sache, das akzeptiere ich. Ich habe mit der Streamerin auch schon geredet, für sie ist das total fein. Aber sobald es dann an bestimmte Sachen anknüpft, wie wenn jetzt im Chat ein normales Gespräch ist zum Thema Familie oder so, und ein Zuschauer kommt dann auf die Idee, jemanden zu verurteilen für seine Ansicht zum Thema, wie er sich zu verhalten hat in der Familie oder so, das ist ein No-Go, das ist ein relativ schneller Ermahnungsgrund. Da ist dann wirklich einfach der Name getaggt mit dem Ad-Symbol und dann wird dann einfach nur kurz dazu geschrieben von den Moderatoren, wenn sie damit interagieren, wenn ich eh nicht selbst sogar darauf eingehe, dass die einfach dazuschreiben, im Sinne von, dass das doch deren

429 Sache ist oder so. Wirklich dieses Entkräftigen, nicht einfach, okay, der hat jetzt was
430 Negatives gesagt, der frisst direkt den Time-Out, das bringt keinem was.

431

432 I: Ja, ja, okay.

433

434 B: Es wird definitiv diesen Punkt geben, wo dann einfach der Chat unübersichtlicher wird,
435 sage ich mal, da muss man dann halt irgendwann einmal zwangsläufig so verfahren, dass
436 man wirklich diese Time-Out-Schiene fährt, weil es halt einfach nicht mehr möglich ist, auf
437 ihn einzugehen. Vor allem, wenn du dann anfängst, auf fünf negative Kommentare
438 einzugehen, nacheinander das abzarbeiten, dann ist der Vibe des Streams auch ganz
439 woanders, wo er nicht sein soll. Aktuell geht es halt einfach, weil du halt gefühlt pro Stream
440 ein, zwei Situationen hast, wo du einfach nur darauf eingehst und sagst, hey, ist genug von
441 der Thematik, lassen wir mal so. Verstehen sie dann aber auch alle relativ gut. Also wenn
442 ich mal wirklich ernster werde und die Kamera dann umschaltet von Game-Bezug auf
443 komplett Gesicht, dann wissen die ganz genau, dass es mal kurz Ruhe ist.

444

445 I: Und deine eigene Haltung zu gesellschaftspolitischen Themen, also gibt es Themen, die
446 dir wichtig sind, wo du denkst, also heute ist da was passiert oder ich habe was gehört, das
447 möchte ich heute im Stream ansprechen, weil ich einfach auch diese Reichweite habe und
448 das mir wichtig ist. Gibt es das?

449

450 B: Grundsätzlich noch nichts. Es ist so an dem Punkt, ich sage Reichweite ist ein echt, echt,
451 echt wahnsinnig starkes Tool. Das unterschätzen sehr, sehr viele Menschen im Social-
452 Media-Bereich und das fängt schon dabei an, wenn du tausend Follower auf Instagram hast,
453 dass es schon eine richtige, richtige, wahnsinnige Reichweite ist. Ich privat bin eine Person,
454 die einmal in der Woche, das ist meistens Sonntag, Zeitung liest, sich die Nachrichten
455 anschaut. Ich bin der festen Überzeugung, dass, wenn es wichtig genug ist, gibt es die am
456 Morgen auch noch. Es ist einfach an dem Punkt, wenn man sich jeden Tag oder jeden
457 zweiten Tag sättigt mit Informationen, dass dort wer wieder gestorben ist. Es ist gut und
458 schön zu wissen, man kann es einerseits nicht verändern und nur negativ zu denken ist das
459 Einzige, was, glaube ich, dabei rauskommt. Wenn jetzt zum Beispiel eine Wahl ist, z.B.
460 Trump ist damals ein gutes Thema gewesen, dann ist das natürlich eine Thematik, wo ich
461 dann einfach nur diesen Querschnitt gern vom Chat sehe. Für mich ist es dann einfach
462 immer wieder interessant, wenn wir uns da kritischere Themen ansprechen oder generell so
463 polarisierende Themen. Ich will dann einfach immer nur wissen, wo, also, ich mache zuerst
464 meinen Standpunkt klar und dann ist immer so die allgemeine Frage, wie seht ihr das?
465 Solange es in dem Bereich ist, dass dann jeder einfach nur sagt, nein, er sieht es anders, er
466 sieht es gleich, was auch immer, das ist super fein. Wenn einer ein, zwei Kommentare
467 weiter liefert, die proaktiv sinnvoll sind, dann ist er auch immer total fein. Thema Trump war
468 eh so eine Geschichte, wo ich dann geredet habe, es sei es, wie es sei da drüben, er hat
469 nicht nur negative Punkte, das ist so mein Statement gewesen, weil wirtschaftlich gesehen
470 hat es auch seine Punkte gehabt. Das hat natürlich vielen überhaupt nicht geschmeckt, die
471 sich gar nicht damit befassen, weil das ist dieses, hey ja, der ist scheiße, Punkt. Bei jeder
472 Thematik, egal wie schlecht oder wie gut es ist, gibt es immer mehrere Perspektiven. Aber
473 das ist das, was ich aktuell auch an der Community sehr schätze, weil viele Leute in so 30,
474 40 Jahren Bereich sind, die halt wirklich diese Weltanschauung haben, wo ich sage, mit
475 denen kannst du wirklich drüber reden. Die lesen sich die Zeitung dazu durch oder haben

476 sich online irgendwo Dokumentationen oder sonst was angeschaut. Deswegen bin ich sehr
477 froh, dass mein Durchschnittsalter vom Stream irgendwo so 20, 25 plus oder so ist.

478

479 I: Fühlst du dich als Streamer verpflichtet, was anzusprechen?

480

481 B: Noch nicht. Es sind auch gut so Themen dabei, die aber von den Zuschauern
482 aufgeworfen werden, wenn es um so private Sachen geht, wo ich dann einfach immer
483 wieder kurz Passiers geben und dann auf das Thema ganz genau eingehe, weil ich einfach
484 finde, dass es kurz ausgesprochen gehört.

485

486 I: Was wäre das zum Beispiel? Kannst du grob nennen, was für ein Thema das wäre, wo du
487 sagst, das verdient jetzt kurz seine Zeit und da möchte ich kurz pausieren und darauf
488 eingehen?

489

490 B: Wir hatten vor 1,5 Monaten, ein bisschen mehr als ein Monat, glaube ich, durch eine
491 Community-Aktion von anderen Streamerinnen hatten wir mehrere Streamer, die für ein
492 Tierheim spenden wollten. Und die Aktion hat mäßig gut funktioniert, einfach weil es ihre
493 inneren Probleme waren und wir waren dann irgendwann noch zu fünft, zu sechst oder so.
494 Parallel, wo wir Scribble oder I.O. gespielt haben, also gezeichnet und Spaß gehabt haben
495 dabei. Und bei mir hat dann die Software nicht funktioniert. Dann war der Punkt, dass die
496 Software nicht funktioniert. Ich konnte von meiner Seite nicht mehr weitermachen, weil ich
497 das Game nicht capturen konnte. Ich habe das zweimal angesprochen, nach dem zweiten
498 Mal haben sie immer noch nicht reagiert, weil sie einfach in die nächste Runde
499 reingesprungen sind. Und ich habe einfach nur kurz mal eine Minute nichts gesagt, habe
500 kurz gewunken, habe gesagt, also nach dem Streamer, ich gehe mal was zum Trinken
501 holen, und komme so nach ein paar Minuten wieder, im Chat ist alles aktiv, alles schön und
502 fein und dann meine ich so, wie weit sind wir jetzt eigentlich? Und sie sind noch mitten in der
503 Runde. Und für mich war das dann einfach so dieser Punkt, wo ich mir gedacht habe, okay,
504 ich wünsche euch noch viel Spaß. Habe aufgelegt im Discord, habe dann wieder meine
505 Stream-Thematik angemacht. Und dann war kurz eine Unruhe im Chat drinnen, weil halt der
506 Punkt war mit, was ist denn das für eine Arschaktion gerade von denen gewesen etc. Und
507 das hätte ich dazu stehen lassen können, weil einfach, ja, jeder hat seine Meinung dazu, ich
508 denke mir vielleicht meine dazu. Das ist dann ein wenig in so eine Richtung gegangen, wo
509 ich mir gedacht habe, okay, das ist eher so Unruhestiften dafür, dass sie es oder die
510 Einleiterin nicht gewollt gemacht hat. Und da habe ich dann einfach wirklich die Kamera
511 umgeschaltet und da haben wir wirklich 15 Minuten drüber kurz philosophiert, warum das
512 scheiße war, dass wir das halt anders lösen können, weil es halt super Arsch gewesen ist,
513 weil keine Kommunikation da gewesen ist, kein Verständnis dafür, dass die Technik nicht
514 funktioniert, vor allem, es hätte wahrscheinlich zwei, drei Minuten gedauert, dass ich es
515 gefixt hätte. Und wenn ich so Themen aufklären will, dann nur, weil ich finde, dass es immer
516 mehr Perspektiven gibt, weil sie sind halt relativ schnell in dieses Hassreden reingerutscht,
517 wo sie die andere Streamer halt schlecht gemacht haben, im Sinne von was das für ein
518 Scheiß ist, wie dämlich ist die so nach dem. Da grätsche ich dann immer relativ schnell rein,
519 weil halt, ja, jeder macht Fehler, aber es ist ja nicht so, dass die Person an sich ein Vollidiot
520 ist. Das kann man jetzt halt auf jedes Thema verwenden, dass es halt, sobald die
521 Perspektive geshiftet werden muss, damit die Leute wieder runterkommen und das anders
522 sehen können, ab dem Punkt kläre ich die Sachen immer auf.

523

524 I: Okay. Ja, die Zeit ist eh schon sehr fortgeschritten, deswegen komme ich schon zur
525 letzten Frage ein, wie siehst du das, wie gehen andere Streamer, die du kennst mit so
526 Themen während des Streams um, siehst du dich dabei als Ausnahme oder ist das üblich,
527 wie gehen der andere damit um?

528

529 B: Ich glaube, ich würde sagen, 95 Prozent der Streamer scheißen drauf. Okay. Also
530 mehrheitlich, also auch ein Freund von mir, beziehungsweise mittlerweile Freund anderer
531 Streamer, super sympathisch, verstehe mich super gut mit ihm, streamt gern mit ihm
532 zusammen, aber auch er hat diese Eigenheit, dass er im Chat so Sachen toleriert und
533 einfach stehen lässt, wo ich nicht verstehe, wieso man das macht, er hat es mir damals auch
534 nicht erklären können, aber dieses Streaming, diese Social Media Blase, sage ich mal, diese
535 Streaming Kultur, besteht halt wirklich mehrheitlich, wirklich 90 Prozent und drüber, nur aus
536 Menschen, die entweder selbst nicht fähig genug, also selbstreflektiv genug sind, über das
537 überhaupt noch mal zu reden, weil der Großteil der Streamer sind halt selbst irgendwo
538 beschäftigte Personen, sage ich mal, die genug Pakete am Rücken haben, die sie selbst
539 nicht bewältigt haben, also wie könnten die, wie sollten die denn auf sowas eingehen, vor
540 allem neutral und sinnvoll eingehen, und die paar anderen sind dann meistens eh die, wo es
541 gut funktioniert, weil bei allen, die einen soliden Wachstum haben, die Statistik gut
542 ausschaut, bei den Zuschauern gut ankommen, das sind meistens eh die, die sich die Zeit
543 nehmen und auf die Menschen eingehen, vor allem in diesem kleineren Bereich, sage ich
544 mal, wo man sagt, man hat noch die Kapazitäten und Ressourcen, dass man darauf
545 eingehen kann, aber die Twitch-Landschaft, ich meine, es ist vor sechs Jahren schon
546 schlimm gewesen, es ist jetzt noch schlimmer geworden, da hat es ja über die letzten paar
547 Jahre immer wieder Veränderungen gegeben, was einmal von Twitch akzeptiert,
548 Ausschnitts-Streamerinnen, also diese extreme Sexualisierung, wo es hinget, bis zu jetzt
549 werden bestimmte politische Themen komplett rausgefiltert, bestimmte Wörter, also es ist
550 einfach, es wird immer mehr eingegrenzt, weil sie halt selbst sonst keine Lösung mehr
551 haben für diese Thematiken, und deswegen halten sich auch sehr viele Streamer von so
552 Diskussionen fern, weil wenn man das falsch angeht, dann kann es relativ schnell
553 polarisieren und eskalieren. Und das ist aber auch mein Grundsatz und auch immer
554 beibehalten werde, ist, dass wir diese Art von Denken durchziehen, weil bevor ich so nicht
555 sein könnte, oder das nicht so angreifen könnte, würde ich auch nicht mehr streamen.

556

557 I: Das waren schon sehr gute Schlussworte, sage ich jetzt einmal. Möchtest du noch etwas
558 hinzufügen, was jetzt vielleicht zu kurz gekommen ist? Habe ich dich mal unterbrochen oder
559 so? Gibt es noch ein Thema?

560

561 B: Aktuell, jetzt sage ich es mal von den Thematiken, haben wir eigentlich alles recht gut
562 aufregelt. Es ist eine Sache von meiner Seite, viele Leute, und man merkt es an den
563 Statistiken, da gibt es [unverständlich] zum Beispiel, da sieht man die Auswertungen für die
564 ganzen Streams und alles, viele Leute unterschätzen, was es heißt, wenn man mal fünf bis
565 zehn Zuschauer hat, weil dann ist man im oberen 2-3% der Welt im Streambereich. Und ich
566 bewege mich zum Beispiel im deutschsprachigen Bereich 0,5%, also 0,5% von allen
567 Streamern sind auf der Höhe, wo ich mir denke, das ist ein Wahnsinn. Und das ist jetzt
568 schon, ich sage mal, aufwändig genug, was da alles dahinter steckt, vom Knowledge, vom
569 Teamaufbau, vom Kommunizieren können und alles. Ich finde es immer wieder traurig,
570 wenn andere Streamer, und das ist jetzt gar nicht auf die Zuschauer per se bezogen,
571 sondern wie viele Streamer anfangen, es gibt zwei Gründe, warum ein Mensch, von meiner

572 Ansicht nach, zum Streamen anfängt. Das ist entweder, weil er meint, damit Geld zu
573 verdienen, oder weil er kommunizieren will, weil er es sonst nicht kann. Das sind die zwei,
574 also es gibt keine, also mein Zugang war ja auch, ich habe ja zu Silvester angefangen zu
575 streamen, weil ich die Kommunikation gesucht habe. Das heißt jetzt nicht, dass ich per se
576 jetzt der Mensch bin, der das braucht zu streamen, damit ich die Kommunikation habe. Aber
577 von allen Streamern, die ich jetzt kennengelernt habe, männlich oder weiblich, ist komplett
578 egal, ist das echt wirklich, die meisten Typen sind Ego-Typen, die Geld damit verdienen
579 wollen und nicht diesen Spaß dabei haben, den man eigentlich haben sollte. Und bei den
580 Frauen ist es meistens dieses, will gesehen werden, will geschätzt werden. Also es sind
581 viele sehr der Typ in die Richtung dabei. Man kann es ja eins zu eins auf die Zuschauer
582 auch umlegen, aber bei den Streamern fällt es halt noch mehr auf, weil man anhand des
583 Profils, wie sie es gestalten, wie sie kommunizieren, was sieht man, sieht man eine Cam,
584 sieht man keine Cam, auch recht gut rauslesen kann, was die Person eigentlich für
585 Intentionen hat. Ich schaue mir das, und das ist der Grund, warum ich es jetzt noch zum
586 Schluss anspreche, ich schaue mir das nämlich so, so gerne an, wenn ich, ich rate ja jeden
587 Tag, d.h. jedes Mal, wenn ich einen Streamer ausschalte, suche ich mir einen anderen
588 Streamer und gehe zu dem und schaue, nehme meine verrückten Menschen auf, viel Spaß
589 damit. Und oftmals, kannst du 10 Streamer nehmen, dann sind 9 Streamer an dem Punkt,
590 wo ich sage, da würde ich meine Zuschauer nicht hinschicken. Das ist auf dem Qualitativ,
591 ich muss das fast anders formulieren, nicht das Qualitative Problem ist das, von Mikrofon,
592 Cam oder sonst was, sondern es ist wirklich das Persönliche, was mich dann meistens
593 daran stört. Wenn du sagst, du hast eine kurze Profilbeschreibung, direkt darunter ist der
594 Spendenlink etc., dann denke ich mir, man kann das nicht so aufbauen. Streaming ist kein
595 Punkt, wo ich sage, ich mache das jetzt ein Jahr und bin an dem Punkt, nach einem Jahr
596 damit zu verdienen. Es ist zwar bei mir jetzt leider, in meiner Community ein anderer
597 Streamer, ich bin ein aufgehender Stern, was ich mittlerweile schon nervig finde. Diesen
598 Wachstum, diesen Aufbau der Community, das Feedback der Community, diesen Rückhalt,
599 wenn mal was sein sollte, das weiß ich sehr, sehr zu schätzen. Und dadurch, dass ich sehr
600 viel in der Statistik drin lebe und generell so ein typischer Excel-Mensch sein kann, also ich
601 liebe Statistiken, die helfen mir da immer sehr viel weiter, weiß ich, dass wir weit außerhalb
602 der Norm performen, wenn es um Interaktionen und Community etc. geht. Ich habe mich
603 dann natürlich auch hinterfragt, warum das bei uns so gut funktioniert, bei anderen nicht.
604 Man kann es einerseits mit der Qualität hinstellen, das Mikrofon habe ich seit sieben Jahren,
605 das ist das typische Shoe SMB, die Kamera, ich fotografiere seit Jahren, das ist eine Sony
606 Alpha Mark IV, also das Ding kostet auch viel zu viel, ist für eine Webcam overkill wie sonst
607 was. Ich benutze sie auch fürs Fotografieren, aber ich kenne auch Streamer, die haben eine
608 C920, das ist die Logitech für 80 Euro und ein Mikrofon von Blue Yeti für ein Hunderter und
609 die machen gute Streams, wirklich gute Streams, weil die haben eine angenehme Stimme,
610 da passt das Setting, da passt die Community dahinter bzw. wie sie mit der Community
611 interagieren. Aber das ist das, was mich bis jetzt am Streamern am meisten nervt oder
612 belastet, sind diese Menschen, die meinen, erfolgreich damit zu werden oder Frauen sind so
613 ein eigenes Thema beim Streamen. Ich habe bisher selten eine kennengelernt, die nicht im
614 Zentrum stehen wollte.

615 Das ist ein ganz schwieriges Thema. Twitch hat sich mittlerweile zum Glück gebessert, vor
616 sechs Jahren waren wir noch an dem Punkt, wo der Ausschnitt bis hier unten war und das
617 total fein war und ich dachte mir so, wenn die Hälfte von deiner Kamera deine Brüste sind,
618 dann such dir eine andere Plattform dafür. Das hat sich ja gebessert. Es gibt zwar jetzt die
619 Pool-Streams, was auch wieder so eine Kategorie ist, aber das ist für mich persönlich das

620 Belastendste oder das Nervigste, was mir Energie raubt, zu sehen, wie die Landschaft von
621 Twitch gesteuert oder regiert wird von solchen Leuten. 99% der Streamer sind in dieser
622 Kategorie. Dieser 1%, der es nicht ist, das sind aber auch diese Leute, die erfolgreich damit
623 werden. Das ist das, was ich so ein bisschen paradox finde, weil es ist offensichtlich, wer
624 damit erfolgreich ist und wer nicht. Es ist offensichtlich, wer nicht.

625

626 I: Okay, sehr spannend. Ja, dann sage ich schon mal, danke dir für die super Antworten. Es
627 sind auf jeden Fall einige Sachen dabei, die mir als Laie neu waren und man keinen Einblick
628 hat, wenn man nicht direkt Streamer ist. Die ganzen Einzelheiten kennt man natürlich nicht.
629 Aber es war super. Danke dir. Wenn du Interesse haben solltest, kann ich dich auch mit der
630 Arbeit, sobald sie fertig ist, mal zukommen lassen. Ansonsten vielen, vielen Dank.

631

632 B: Du kannst mir aber jederzeit schreiben, wenn du irgendwelche Thematiken wissen willst,
633 tun willst, was auch immer. Wenn irgendeine bestimmte Thematik ist, die du noch
634 ausarbeiten willst oder mehr Ansichten oder Informationen haben willst, ich kann ja sowieso
635 mit den anderen Streamern auch kurz darüber reden und einfach diese Frage in die Runde
636 schmeißen und ein bisschen Feedback dazu holen.

637

638 I: Super, perfekt.

639

640 B: Dadurch, dass ich mein Discord mit den Zuschauern bzw. mit den Streamern so
641 aufgebaut habe, dass meine Streamer-Kollegen, bzw. die in der Community aktiv sind und
642 denen ich wirklich vertraue, dass ich gute Sachen mache, bei mir in der Anstalt auch
643 Therapeuten heißen, weil das halt filmtechnisch natürlich gut zusammenpasst. Wenn da
644 irgendwelche Thematiken sind oder grundsätzliche Fragen, dann kann ich die einfach
645 weiterleiten, die haben ja auch Ansichten dazu.

646

647 I: Super, danke dir. Ansonsten nochmal vielen, vielen lieben Dank. Es ist nicht
648 selbstverständlich, dass man sich da jetzt fast eine Stunde Zeit nimmt und das alles erklärt.
649 Vielen Dank dafür. Auch für die Option, wenn ich noch Nachfragen hätte, auf die ich
650 zugreifen kann, das ist auch super. Dann wünsche ich dir noch einen wunderschönen Tag.

651

652 B: Ich wünsche dir auch was. Ja, wir hören uns vielleicht noch. Danke dir, ciao.

10.2.9 Transkript von Interview 9

1 Interview 9

2
3 I: Ja, dann starten wir. Vielleicht zum Einstieg einmal, seit wann bist du denn auf Twitch
4 unterwegs und warum hast du dich entschlossen, dort aktiv zu werden?

5
6 B: Auf Twitch allgemein würde ich sagen, also als Viewer seit 2019, 2020 und streamen tue
7 ich auf Twitch jetzt seit einem Jahr circa, man muss aber dazu sagen, ich habe vorher
8 mainly auf TikTok gestreamt, also als TikTok diese Gaming Streams angefangen hat, habe
9 ich da auch angefangen, weil ich halt da die Chance eher gesehen habe, mehr gesehen zu
10 werden. Ich muss aber sagen, dass ich dann irgendwann halt auf Twitch gewechselt bin.
11 Zuerst halt Twitch nur mitgemacht habe, das war jetzt eben vor einem Jahr circa und
12 mittlerweile würde ich sagen, dass Twitch meine Main-Plattform geworden ist und die TikTok
13 halt mitlaufen lässt, aber ich glaube insgesamt sind es jetzt bald zwei Jahre, die das
14 durchzieht.

15
16 I: Und welche Bedeutung hat Twitch in deinem Lebensalltag, wie viel Zeit verbringst du
17 circa?

18
19 B: Boah, sehr viel mittlerweile. Also man muss sagen, ich habe das ganz am Anfang alles
20 als Hobby gesehen, sehe es auch immer noch als Hobby natürlich, nur jetzt halt mit der
21 Option, dass man halt, dass ich halt weiß, dass es halt irgendwann vielleicht, wenn es der
22 Traum ergibt, dass man es vielleicht auch beruflich machen kann, also gehe damit offen um,
23 dass ich das schon anstreben würde. Deswegen, also mir bedeutet das sehr, sehr viel, weil
24 es gibt bei mir viel, es ist sehr abwechslungsreich und es ist auch das erste Hobby in
25 meinem Leben, das ich länger wie drei Monate durchziehe, weil sonst bin ich ja ein sehr,
26 sehr sprunghafter Mensch. Also ich bin diagnostiziert mit ADHS, das heißt, ja, mache immer
27 irgendwas eigentlich, aber das ist bei Twitch, das ist eigentlich geblieben. So der Austausch
28 mit Menschen, das Gamen, das verbindet für mich eigentlich alles, ja.

29
30 I: Und im Vergleich zu anderen Plattformen, welche Stellung nimmt da Twitch ein?

31
32 B: Twitch am meisten, also mittlerweile, also sonst ganz klassisch, war früher halt, ich bin
33 jetzt, ich wäre morgen 29, oh mein Gott, ganz früher war es halt ganz klassisch Facebook,
34 dann irgendwann Instagram, TikTok, aber mittlerweile ist es für mich einfach Twitch. Würde
35 ich sagen, ist neben YouTube meine meistverwendete Plattform, die, wenn ich jetzt mein
36 Bildschirmzeit vergleichen würde, ja.

37
38 I: Super, dann gehen wir gleich in den ersten Themenblock rein. Würdest du Twitch als eine
39 Plattform sehen, auf der so gesellschaftspolitische Themen relevant sind?

40
41 B: Ja, ja.

42
43 I: Warum ist das so?

45 B: Also vor allem, es treffen einfach sehr, sehr viele Menschen aufeinander und ich finde, du
46 hast generell als Content Creator, egal in welcher Größe du bist, auch Verantwortung für die
47 Menschen, denen du den Raum eigentlich gibst. Und ich finde, das sollte jeder Creator für
48 sich selber so seine Werte, die er auch im normalen Leben hat, definieren und die dann halt
49 auch leben. Also gerade in meinem Fall würde ich sagen, ich würde mich eher links
50 einordnen und ich lebe, manche würden sagen, vielleicht ein bisschen zu links, aber ich lebe
51 das halt auch in meinen Streams und ich gebe Raum für Diskussionen, aber ich gebe keinen
52 Raum für rechte Meinungen, wenn man das so sagen darf. Und das finde ich schon wichtig,
53 dass man das nicht wirklich ignoriert, was ich leider auf Twitch viel zu oft sehe, dass
54 Streamer halt lieber die Harmonie halten wollen, anstatt dass man vielleicht ein bisschen
55 lauter wird.

56

57 I: Was sind denn so Themen, die dir so in den Sinn kommen, die mal öfters angesprochen
58 werden, wo andere Streamer vielleicht, wie du jetzt erwähnst, das nicht thematisieren oder
59 bei dir das ein Thema ist?

60

61 B: Feminismus, dann Frauen im Gaming ist ganz ein großes Thema, generell Frauen im
62 Streaming-Bereich haben sehr, sehr viel mit Vorurteilen zu kämpfen und dann in meinem
63 Fall ganz speziell wären noch LGBTQ-Themen.

64

65 I: Wie häufig kommen solche Themen in deinen Streams zur Sprache?

66

67 B: Ich glaube, durch das, dass ich das auch sehr offen kommuniziere, ist das LGBTQ-
68 Thema sehr häufig. Ich weiß nicht, wie ich es einordnen soll und alles andere ergibt sich
69 halt, weil es ist halt auf Twitch vor allem sehr, sehr viel Anonymität für die Chatter da und du
70 hast halt sehr oft irgendwelche Trolle, die Sachen in deinen Chat schreiben, die sie vielleicht
71 als witzig empfinden, die aber eigentlich nicht witzig sind und wo halt viele Menschen, die
72 sich noch gar nicht so mit den Themen befasst haben, ihnen ist das glaube ich, gar nicht
73 bewusst. Was nehmen wir denn für ein Beispiel, irgendein Witz zum Beispiel frauenfeindlich
74 ist. Und da bin ich eine Person mittlerweile, ich habe mich am Anfang auch nicht so getraut,
75 weil ich natürlich auch Angst gehabt habe, dass man Leute vergrault, die halt dann schon
76 was sagen. Ich versuche, so gut es geht aufzuklären. Ich bin natürlich auch nicht super
77 gebildet da drin. Ich habe weder irgendwas in die Richtung studiert, noch sonst was, aber
78 ich versuche es irgendwie auf meine Art und Weise und habe Gott sei Dank mittlerweile
79 Leute im Chat, die dieselben Werte vertreten und da halt mitgehen, quasi, unterstützen.

80

81 I: Warum ist dir das wichtig, dass du solche Themen ansprichst oder zum Thema machst?

82

83 B: Weil ich das Gefühl habe, wenn man es wirklich ignoriert, nachher ist man irgendwie
84 stiller Mittäter oder Mittäterin und es wird sich halt dahingehend nichts verändern. Man sollte
85 natürlich auch abwägen, ob man jetzt an dem Tag die mentale Kraft dafür hat, solche
86 Diskussionen einzugehen. Es gibt auch Tage, da habe ich sie nicht und entscheide dann
87 aus dem Bauch heraus, ob ich gewisse Leute zum Beispiel einfach wegbanne oder ob ich
88 das zum Beispiel verschiebe auf einen anderen Tag.

89

90 I: Beeinflussen solche Themen oder negative Auseinandersetzungen deine Contentplanung
91 oder deinen Aufbau von deinen Streams?

92

93 B: Wenn ich es jetzt weit aushole.. meinst du jetzt generell was im Chat passiert?
 94
 95 I: Genau, wie belastet dich das dann außerhalb, wenn du jetzt nicht streamst gerade und hat
 96 das einen Einfluss auf deine Streams?
 97
 98 B: Es belastet mich. Ich weiß nicht, ob ich das belasten bezeichnen würde, aber
 99 dahingehend, dass ich halt schon aufpasse, was ich zum Beispiel streame, weil ich halt
 100 dann auch immer damit rechnen muss, dass Menschen mich halt als besonderes, so super
 101 links dar. Das heißt, ich muss halt auch alle linken Werte mit 1 plus vertreten und
 102 dahingehend muss ich dann schon aufpassen. Also ich merke das auch selber, wenn ich mir
 103 neue Spiele heraussuche, zum Beispiel, dass ich schaue, in welcher Kritik die stehen. Es
 104 hat zum Beispiel jetzt gerade den Hype um das Game Clair Obscur, glaube ich, ich weiß gar
 105 nicht, wie das genau heißt, geben. Das hat eigentlich jeder gespielt und ich hätte es dann
 106 auch fast gespielt und habe dann ein bisschen recherchiert und bin dann darauf gekommen,
 107 dass das Studio zum Beispiel sehr oft mit rechten Werten in Verbindung gebracht wird und
 108 dass, ja, da halt sehr viele Dinge ein bisschen falsch laufen und das beeinflusst mich dann
 109 schon dahingegen, dass ich es einfach dann sofort einfach nicht spielen würde. Das ist oft
 110 ein bisschen schwierig, weil man es halt, ich glaube, nicht perfekt machen kann mit allen
 111 Dingen, aber halt so gut es geht.
 112
 113 I: Und kommen solche Themen vom Chat meistens auf oder sind die von dir primär gesetzt?
 114
 115 B: Ich glaube, primär von mir, aber umso größer der Community wird, umso mehr kommt es
 116 natürlich auch vom Chat, von der Community. Ich habe jetzt so die Erfahrungen gemacht,
 117 dass dann halt Leute mal privat schreiben, hey, das und das wollte ich darauf aufmerksam
 118 machen, falls du es nicht gewusst hast, zum Beispiel.
 119
 120 I: Was sind denn so Themen, jetzt vielleicht abseits von politischen Themen,
 121 gesellschaftliche Themen, die bei dir im Chat öfter auftreten?
 122
 123 B: Abseits von Politik, okay.
 124
 125 I: Oder wenn du sagst, das ist was Politisches, dann auch gerne.
 126
 127 B: Aber ganz offensichtlich wäre zum Beispiel so etwas wie Veganismus. Ich weiß nicht, ob
 128 das dazu zählt.
 129
 130 I: Ja, alles zählt dazu.
 131
 132 B: Ja, also ich würde eigentlich einfach overall sagen, vielleicht kann ich es nur
 133 unterbrechen, was halt so die linkere Bubble einfach beschäftigt. So ganz, ganz viel.
 134 Oder auch jetzt aktuelle Themen, ich weiß nicht, was wir jetzt gestern im Discord gehabt
 135 haben mit der Community, war das Thema über Papaplatte und sein Cutter, weil er ja seinen
 136 Cutter nicht gscheit bezahlt, sowas. Also gerade viel mit Kapitalismus und Patriarchat würde
 137 ich sonst sagen, dass es, es liegt nicht überhand, aber es wird immer wieder diskutiert. Oder
 138 auch wenn man Parallelen in einem Spiel sieht, zum Beispiel, ich finde, Stardew Valley ist
 139 ganz ein gutes Beispiel. Dann kann es schon vorkommen, dass da eine Diskussion

140 aufkommt. Oder dass man da einfach seine Meinungen und was man darüber denkt,
141 austauscht, ja.
142
143 I: Welche Themen kommen da auf bei Stardew Valley?
144
145 B: Stardew Valley hat ganz, ganz viel mit Kapitalismus zu tun. Weil du kannst basically am
146 Anfang, also du kannst dich entscheiden, ob du dich quasi dem Kapitalismus hingibst und in
147 einem Konzern arbeitest oder ob du quasi deinen eigenen Bauernhof aufbaust und
148 selbstversorgerisch bist. Also es ist ganz, ganz umfangreich. Ich habe das Spiel selber noch
149 nicht komplett, also die Story noch nicht komplett durchgespielt, aber das fällt mir ganz oft
150 auf, auch wenn ich in anderen Chats bin, die dieses Spiel spielen oder wenn ich mit Leuten
151 darüber rede, die halt sehr, sehr viele Spielstunden darin haben.
152
153 I: Und würdest du sagen, dass es bei fast allen Spielen so ist, dass da irgendeine politische,
154 gesellschaftliche Thematik angesprochen wird, die dann eventuell bei dir im Stream auch
155 zum Thema werden kann?
156
157 B: Das ist jetzt eine gute Frage.
158
159 I: Oder hast du dir Erfahrungen gemacht oder ist es, wenn du quasi sagst, dann ist es
160 einfach wirklich nur, man spricht über das Spiel, um was passiert und nicht unbedingt um
161 Sachen, die in der Realität oder im Alltag irgendwie verankert sind?
162
163 B: Ich mache das alles so spontan. Und ich merke halt auch, wenn ich dann Content
164 außerhalb von meinen Streams konsumiere, dann bekommst du ja automatisch, weil man
165 auf TikTok sehr, sehr viele Meinungen dazu hat. Und ich merke dann schon, dass ich mich
166 auch außerhalb damit beschäftige und dass es dann halt vorkommen kann, wenn es sich
167 halt im Stream ergibt, dass man das halt dann wieder anspricht. Das sind oft ganz, ganz
168 gewöhnliche Sachen. Da müsste man konkrete Beispiele raussuchen. Die Frage ist gerade
169 schwierig zu beantworten. Ja, ja, kein Problem.
170
171 I: Aber dann gehen wir weiter, vielleicht kommen wir eh wieder zurück zu dem. Gab es
172 bereits schon Situationen, in denen Diskussionen in deinem Chatting wie kontrovers oder
173 schwierig geworden sind? Und wie gehst du damit um?
174
175 B: Ja, die gibt es leider. Ich habe ein konkretes Beispiel. Das ist erst, glaube ich, ein, zwei
176 Wochen her. Da ist es ganz kurz um Klimawandel gegangen, aber ganz, ganz leicht
177 angeschnitten irgendwie. Und dann waren halt da Meinungen drinnen wie, ja, aber wir
178 brauchen ja CO2-Abstoß, weil wir haben Pflanzen und Pflanzen brauchen CO2. Und da bin
179 ich dann manchmal schon so, wie reagiere ich da jetzt drauf? Weil ich habe einfach erstens
180 nicht das Wissen, um das jemandem zu erklären. Da bin ich dann meistens schon darauf
181 angewiesen, dass halt Leute im Chat dann irgendwie was sagen. Aber ich versuche dann
182 halt, ich habe das dann jetzt so gemacht, dass ich halt sage, okay, man bricht das Thema
183 jetzt vielleicht ab oder andere helfen, also unterstützen halt dagegen. Und man sucht sich
184 dann Literatur raus. Das war letztens mein Vorschlag. Und bespricht das dann zum Beispiel
185 im Discord in einem textlichen Rahmen. Weil so habe ich die Möglichkeit, das nur mal
186 irgendwie auf Fakten zu prüfen oder mich mit Leuten zu unterhalten, wo ich weiß, die
187 kennen sich aus. Weil ich finde schon, ich muss trotzdem ein bisschen aufpassen, was ich

188 sage. Ich bin zwar eine kleine Streamerin, aber du weißt ja trotzdem nie, was da geklippt
189 wird. Und ich kann mich ja selber auch irgendwem, was ich sage. Das ist dann oft schon ein
190 bisschen tricky. Aber wenn es jetzt halt wirklich Sachen sind, die einfach meiner Meinung
191 nach unter der Gürtellinie sind, wie zum Beispiel eine Gender-Thematik, muss man nicht
192 eben aufbinden, wenn es halt jemand sagt. Also da erkläre ich das zwei, drei Mal in einem
193 normalen Weg, weil ich schon finde, ich möchte schon irgendwo die Brücke sein, also dass
194 Menschen nicht sofort ausgegrenzt werden, nur weil sie das jetzt halt anders sehen. Aber
195 wenn Leute so strikt dagegen sind, dann kann es auch mal sein, dass ich grantig werde.
196 Dann werde ich schon mal grantig, ich zeige die Emotionen auch und dann banne ich die
197 Leute raus oder sage mal, bitte geh einfach. Ich [unverständlich] deinen Stream, wenn es
198 halt wirklich gegen meine Werte geht, oder gegen LGBTQ-Themen. Veganismus regt mich
199 auch sehr auf, ich bin selber nicht vegan, aber ich lasse eigentlich keine Argumente stehen,
200 die für Fleisch sprechen, weil es meiner Meinung nach keinen Sinn macht. Und wenn das
201 halt Leute dann nicht verstehen und dann trotzdem so auf ihr Ding beharren und es einfach
202 nicht checken, dann ist irgendwann meine Geduld trotzdem zu ändern. Ich sage dann ja,
203 dann gehe ich in einen anderen Stream. Es gibt genügend Leute, die deine Werte so
204 vertreten, wie du sie für richtig empfindest. Und meine oberste Priorität ist halt, dass eben
205 die Leute da sind, weil sie halt ähnliche Werte vertreten wie ich, dass die sich halt
206 wohlfühlen. Und wenn dann halt dann ein paar Clowns dabei sind, dann sollen sie halt
207 gehen. Man muss nicht jeden um jeden Preis halten.

208
209 I: Welche Herausforderungen siehst du da bei der Moderation von solchen Themen, wenn
210 sie aufkommen? Ist das für dich schon mal klar?

211
212 B: Erstens, es kann das Thema, was man gerade vorher gehabt hat, unterbrechen. Also das
213 Game zum Beispiel unterbrechen, oder wenn man gerade über etwas anderes gesprochen
214 hat. Was ich noch so häufig merke, ich habe Leute im Chat, und das sind leider meistens
215 Leute, die schon sehr, sehr lange bei mir im Stream sind, wo ich weiß, die sind da, weil sie
216 halt abschalten wollen. Die schauen halt da dem Game zu, die hören mir zu, wenn ich von
217 meinem Alltag erzähle oder sonst was. Und ich wäre dann, also viele nehmen mich als sehr,
218 sehr ruhige Person wahr, was ich nicht nachvollziehen kann. Aber ich werde halt dann bei
219 solchen Themen oft eher lauter, wenn die Person gegenüber, wie kann ich das denn nicht
220 sagen, wenn sie einfach dumm ist. Ich muss das jetzt [unverständlich]. Wenn sie einfach
221 dumm ist, dann bleibe ich manchmal schon ein bisschen lauter. Und dann merke ich schon,
222 dass genau solche Leute dann reinschreiben, ja, jetzt regt die halt nicht so auf. Und ich
223 denke mir dann doch, ich kann mich darüber aufregen. Und dann werde ich schon teilweise
224 von meinem eigenen Chat ein bisschen gebremst, nicht von jedem, aber von manchen.
225 Oder manche gehen dann, und dann hast du halt einen Einbruch an Viewer-Zahlen. Weil die
226 halt sagen, okay, sie sind da zum Entspannen und nicht, um sich jetzt so eine Diskussion zu
227 geben. Und die gehen dann halt. Gleichzeitig merke ich ja, dass dann wieder andere Leute
228 reinkommen, die nur wegen der Diskussion gerade da sind und danach halt wieder gehen.
229 Und gerade als kleiner Streamer habe ich oft das Gefühl, ist das gar nicht so einfach, weil
230 man halt ja eigentlich auf jeden einzelnen Chat da irgendwie angewiesen ist, wenn man ein
231 bisschen wachsen will.

232
233 I: Und würdest du sagen, dass du so Diskussionen förderst, wenn sie aufkommen?

234
235 B: Ja, leider.

236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283

I: Warum leider?

B: Ich gehe da voll drauf ein. Ja, ich weiß nicht, ob ich da zu viel auf andere höre, aber ich habe schon das Feedback bekommen, dass ich es einfach gut sein lassen soll. Aber irgendwie, es lässt halt jeder gut sein. Das finde ich nicht richtig. Weil wenn ich diese Werte vertritt und diese Werte auch in meiner Bio stehen habe und sonst überall kommuniziere und das dann im Stream weg ignoriere, nur weil ich mal zu schön bin, die Diskussion zu führen, dann schreibe ich halt auch nirgends hin, dass ich das nicht vertritt.

I: Fühlst du dich als Streamerin verpflichtet dazu, zur gesellschaftlichen Themenstellung zu beziehen?

B: Eigentlich schon, ja. Wie gesagt, ich finde, man hat schon eine Verantwortung gegenüber den Leuten. Gerade in Zeiten wie heute, wo es sehr, sehr viele Meinungsblogger gibt oder Streamer anfangen, auf irgendwelche Videos auf YouTube zu reagieren und da ihren Senf abzugeben, ich merke das ja selber an mir, dass ich teilweise dann Meinungen übernehme, ohne sie hinterfragt zu haben. Ich kann mir auch vorstellen, dass das auch in meinen Streams so sein wird. Ich glaube, das hat wenig mit der Größe zu tun. Es muss ja nur eine Person sein, die dir alles abkauft, was du sagst und das dann übernimmt. Deswegen finde ich schon, man muss ein bisschen aufpassen und ein bisschen überlegen, was man wann sagt oder wie man was rüberbringt.

I: Hast du da irgendein Beispiel beim Thema, wo du sagst, da muss ich jetzt aufpassen, wie ich das formuliere?

B: Rassismus. Finde ich ganz wichtig, weil erstens aus Selbstschutz, weil man leicht zerfetzt werden kann, wenn man Dinge anders sagt, wie sie politisch korrekt sind, weil man niemanden verletzen will. Bei Themen, wo ich selber nicht betroffen bin, finde ich, dass ich generell aufpassen soll, ob ich jetzt meine Meinung dazu abgebe oder sage, was auf Fakten basiert oder auf Sachen, die ich gelesen habe von betroffenen Personen. Das finde ich schon wichtig. Vielleicht habe ich das ein bisschen falsch rübergebracht. Ich finde, man muss nicht zu allem eine Meinung sagen. Das versuche ich auch, gerade bei dem Thema Klimawandel. Da war ich dann auch irgendwann still und habe gesagt, Leute, das tut mir leid. Ich finde nicht cool, was da gerade im Chat abgeht. Ich weiß, dass das eigentlich nicht richtig ist. Aber ich kann gerade einfach nicht mehr dazu sagen, weil das vielleicht erstens zu viel in meine eigene Meinung geht, weil ich einfach das wenig mit irgendwas stützen kann. Dann finde ich, sollte man schon still sein, wenn man keine Ahnung hat. Man muss nicht zu allem eine Meinung abgeben. Aber dann soll man es halt sagen. Einfach, ich habe keine Ahnung. Vielleicht empfiehlt man dann irgendjemanden, wo man weiß, der hat Ahnung oder so.

I: Wie gehen andere Streamer, die du vielleicht auch kennst, mit so gesellschaftspolitischen Themen um? Bist du da anders als die anderen, glaubst du? Oder machen das alle ähnlich wie du?

B: Ich habe in meiner Bubble definitiv Leute, die es ähnlich machen wie ich. Ich habe aber definitiv auch genügend Leute in meiner Bubble, die meinen, sie machen es nicht ähnlich.

284 Wo man aber offensichtlich merkt, dass sie in erster Linie darauf schauen, dass der eigene
 285 Stream läuft und die mehr auf Wachstum aus sind. Und dann, ja, selbstverständlich. Ich
 286 habe das Gefühl, dass ich selten eher Leute kriege. Aber es ist mein eigenes Empfinden.
 287

288 I: Das heißt, du würdest sagen, dass du deine persönliche Meinung in den Stream einfließen
 289 lässt?
 290

291 B: Ja, ich versuche es aber auch immer zu sagen, wenn es eine eigene Meinung ist. Ich
 292 glaube, das geht gar nicht anders. Es geht eigentlich schon anders. Ich hab auch mit vielen
 293 Streamern Kontakt gehabt, die online andere Sachen vertreten, als sie es im privaten Leben
 294 tun. Also mehr Schein als Sein. Das gibt es auf jeden Fall sehr, sehr häufig. Aber ich würde
 295 sagen, ich mache keinen Unterschied. Also wenig Unterschied, ob das jetzt privat ist oder
 296 online. Klar, natürlich, ein bisschen Maske habe ich auch auf. Ich glaube, das geht auch gar
 297 nicht anders, weil es trotzdem immer noch das Internet ist. Aber manchmal vergesse ich es
 298 auch, dass ich live bin.
 299

300 I: Vielleicht nur zu Moderationen. Hast du ein Mod-Team? Wie viele sind das und wie läuft
 301 das so?
 302

303 B: Ich hatte auf TikTok ein Mod-Team. Wir waren insgesamt, da waren wir 8, 9 Leute. Da
 304 war es aber noch nicht so relevant. Auf TikTok war es noch gar nicht so relevant.
 305

306 I: Und für Twitch?
 307

308 B: Ehrlicherweise habe ich nur meine Freundin gerade. Ich habe gerade andere Mods, die
 309 ich gehabt habe, als Mod entfernt. Weil ich gemerkt habe, die helfen mir zwar im Stream,
 310 was den Stream betrifft, aber unterstützen in so vielen Dingen meine Meinung nicht. Oder
 311 meine Welt. Wo ich jetzt aber sage, deswegen seien sie keine schlechten Menschen. Aber
 312 bringt mir in dem Fall nichts. Deswegen habe ich gerade nur meine Freundin auf Twitch als
 313 Mod. Aber ich wäre eigentlich auf der Suche. Und ich hätte auch vor, mehr weibliche Mods
 314 zu haben. Weil mir selber aufgefallen ist, es gibt eigentlich überwiegend männliche auf
 315 TikTok. Und auch überwiegend männliche, die sich dafür überhaupt interessieren.
 316

317 I: Und nutzt du abseits von deiner Moderatorin auch andere Tools, um Diskussionen zu
 318 moderieren?
 319

320 B: Ich weiß gar nicht, ob es da irgendwas gibt... Ich habe halt so automatisch, dass der Bot
 321 kommt. Aber ich wüsste gar nicht, ob es da irgendwas gibt. Gewisse Wörter werden
 322 rausgefiltert. Ich kann die dann freigeben oder nicht. Aber ich wüsste gerade gar nicht,
 323 welche Wörter das sind. Manche sind automatisch von Twitch. Ich habe eigentlich nur in
 324 meiner Größe einen ziemlich guten Überblick über den Chat. Ich habe nur das Gefühl, ich
 325 brauche manchmal... Ich habe das auf TikTok früher ganz oft gemerkt, wenn mir Themen
 326 richtig unangenehm waren im Chat. Wir hatten eine WhatsApp-Gruppe mit den Mods. Dann
 327 habe ich manchmal reingeschrieben und gesagt, bitte SOS, helft mir. Ich kann das gerade
 328 nicht handeln. Und die sind entweder reingegangen, haben mir die Person rausgeschmissen
 329 oder haben mit der weiterdiskutiert. Aber das hat sich mittlerweile ein bisschen geändert,
 330 weil ich es jetzt auch schon ein bisschen länger mache. Und mich mehr traue.
 331

332 I: Wie merkst du, dass du jetzt mehr Moderatorinnen brauchst? Woran merkst du, dass das
333 sinnvoll wäre?

334

335 B: Ich glaube, in meiner Größe kannst du eigentlich alles selber machen. Ich glaube, man
336 kann sehr lange alles selber machen. Aber es ist fein. Und ich mag auch die
337 Zusammenarbeit mit Leuten. Dass ich die dann frage, wie hast du den Stream gefunden,
338 was könnte man dazu machen. Oder einfach dieses Teamgefühl, dass du das nicht alleine
339 machst. Und dass da Leute sein, die das mit dir gemeinsam machen. Das ist eher der
340 Hauptfokus. Aber es ist auch bequem und fein, wenn du Leute hast, die dich unterstützen.
341 Egal, ob es jetzt beim Moderieren von unangenehmen Leuten ist. Wobei ich auch schon
342 sagen muss, da habe ich auch schon Leute im Chat, die keine Modis sind, aber dann
343 trotzdem dahingehend unterstützend sind.

344

345 I: Und woran hast du gemerkt bei den Moderatoren, die du jetzt wieder das Recht entzogen
346 hast, dass die nicht ganz die gleichen Werte vertreten wie du? Wie hast du das gemerkt?

347

348 B: Mit der Zeit. Einfach. Ich bin denen selber auf Social Media gefolgt. Oder bei einem ganz
349 bestimmten. Ich habe dann im anderen Chat einfach was mitbekommen, was ich nicht so
350 gut gefunden habe. Das waren immer häufiger Sachen. Beispiel wäre, da ist es um die
351 Diskussion gegangen, ob man behindert als Schimpfwort sagen soll. Und die Person hat
352 dann gesagt, ja. Warum sollte man das nicht sagen dürfen? Die sollen alle mal ihren Stock
353 aus dem Arsch ziehen. Und ich habe das mitbekommen über andere Leute. Und dann habe
354 ich mir gedacht, okay, nein. Ich habe die jetzt auch gar nicht mehr in meinem Chat. Ich habe
355 den Grund gar nicht genannt, weil ich eigentlich innerlich nach einem Grund gesucht habe.
356 Und habe gesagt, okay, ich stehe nicht mehr ganz so gut da. Ich mache die jetzt weg. Und
357 ich freue mich, wenn du doch in meinem Chat bist. Ich weiss, du bist eine nette Person.
358 Aber mir bringt das halt nichts. Wenn ich so etwas in anderen Chats lese, was da für
359 Meinungen abgegeben werden und ich bekomme es dann von anderen Leuten zugeschickt.

360

361 I: Hast du bei diesem Team vorher Regeln oder Grenzen festgelegt? Gab es da etwas
362 Schriftliches? Oder ist es einfach, Leute kennen dich in dem Fall vielleicht weniger und
363 handeln so, wie sie glauben, was sinnvoll ist?

364

365 B: Die haben mich eigentlich schon gekannt. Meine Regeln waren eigentlich, dass man nach
366 Bauchgefühl entscheidet. Ich und meine Freundin haben geschaut, wie oft jemand im Chat
367 ist, wie aktiv die Person ist und ob sie schon von selber so ein bisschen Aufgaben
368 übernimmt. Oder zum Beispiel mich an Sachen erinnert, du hast vergessen, die Szene zu
369 wechseln oder Audio. Musik ändern, gerade solche Dinge. Das war sehr streambezogen.
370 Das war mein Fokus ganz am Anfang. Auch als ich auf Deutsch gewechselt bin, war das
371 mein Main-Fokus, dass ich Leute da habe, die mir sagen, wenn etwas falsch läuft. Aber mit
372 der Zeit hat sich herauskristallisiert, dass die Leute sich anscheinend nicht alles durchlesen.
373 Die lesen sich im Discord nicht alles durch. Verstehen teilweise auch Diskussionen nicht. Ich
374 meine, die müssten das wissen, dass sie gewisse Dinge einfach nicht cool finden. Aber ich
375 habe gemerkt, dass ich das in Zukunft ganz anders festlegen muss. Am besten wäre in
376 Zukunft, das anders zu handhaben. Ich will das nicht wie ein Bewerbungsding machen, weil
377 es ist kein Job. Du bezahlst die Leute nicht. Du darfst auch von den Twitch-Regeln aus die
378 Leute gar nicht bezahlen, die moderieren. Aber ich denke schon, dass es dann in Zukunft
379 wichtig ist, dass ich mir selber eine Liste schreibe, was mir wichtig ist. Und da hingegen

380 dann mit denen einfach ins Gespräch gehe. Ich glaube, das wäre auch für neue
381 StreamerInnen wichtig. Weil es ist gar nicht so leicht, Leute, denen du mal Mod-Status
382 gegeben hast, die wieder zu entfernen. Es ist gar nicht so leicht.
383
384 I: Wie meinst du leicht?
385
386 B: Es ist ein Klick, aber es ist auf zwischenmenschlicher Ebene nicht so toll.
387
388 I: Woran denkst du da, wenn du sagst, dass du in Zukunft etwas zusammenschreibst, an
389 dem sich die Mods orientieren können? Hast du da Ideen, was du da draufschreiben
390 würdest?
391
392 B: Ich glaube, meine normalen Chat-Regeln, die in einem Pendel stehen und wenn man den
393 Chat betritt, einfach ausführen, also ausführlich erklären und dann ins Gespräch gehen, ob
394 sie verstehen. Und wahrscheinlich, das fällt mir jetzt gerade ein in dem Gespräch, was ganz
395 gut wäre, dass sie in Zukunft von Chat-Nachrichten, die auffallen, vielleicht Screenshots
396 machen, das irgendwie zusammenfügen und sie dann einfach fragen, wie sie darauf
397 reagieren würden. Ich glaube, das klingt so, als würde ich ein Behördenverfahren machen,
398 aber es ist halt wichtig leider so.
399
400 I: Ja, da sind wir eh schon am Ende angekommen. Gibt es von deiner Seite noch etwas,
401 was du hinzufügen möchtest? Haben wir irgendein Thema zu schnell abgehandelt? Ist dir
402 noch etwas eingefallen, was ich vielleicht übersprungen habe?
403
404 B: Nein, ich glaube, ich habe eh wieder zu viel geredet.
405
406 I: Nein, es war super. Super Antworten, das hilft mir schon sehr. Ja, dann war es das auch
407 schon wieder. Ich sage mal vielen, vielen lieben Dank, dass du dir Zeit genommen hast.
408
409 B: Kann man das dann irgendwo irgendwann nachlesen?
410
411 I: Ja, also ich kann es dir auch zusenden, wenn es mal fertig ist, wenn du möchtest. Und
412 sonst wird es auch gleich von der Uni irgendwo einmal digital. Es gibt eine Webseite, wo die
413 alle gespeichert werden.
414
415 [...]
416
417 B: Das ist sicher interessant und freut mich, das zu lesen, weil man merkt ja selber, umso
418 länger man das macht und je nachdem, was man für Zahlen hat, musst du wahrscheinlich
419 auch anders umgehen und kannst dann irgendwann gar nicht mehr auf alles eingehen. Das
420 ist vielleicht auch eine Sache, was ich noch sagen kann. Ich kann in meiner Größe Dinge
421 viel schlechter ignorieren, weil sie halt im Chat dastehen und weniger schnell überschrieben
422 werden. Wenn ich eine Chatnachricht überlese, ist das viel schlimmer, als wenn es ein
423 größerer Streamer macht, weil da gehst du davon aus, dass die Nachricht überlesen wird.
424 Wenn ich eine Nachricht überlese, in sehr vielen Fällen höre ich dann, du hast meine
425 Nachricht überlesen. Ich habe irgendwie das Gefühl, ich muss. Vielleicht ist das eine oder
426 andere dabei, was dir hilft.
427

428 I: Ja, auf jeden Fall. Danke dir fürs Zeitnehmen. Danke dir. Schönen Tag noch. Ich sende
429 dir vielleicht auch zu, wenn du Interesse hast, wenn es mal fertig ist, oder gib dir Bescheid.
430 Vielleicht hören wir uns nochmal.
431
432 B: Super, dann danke dir. Danke. Tschau.
433
434 I: Tschau.